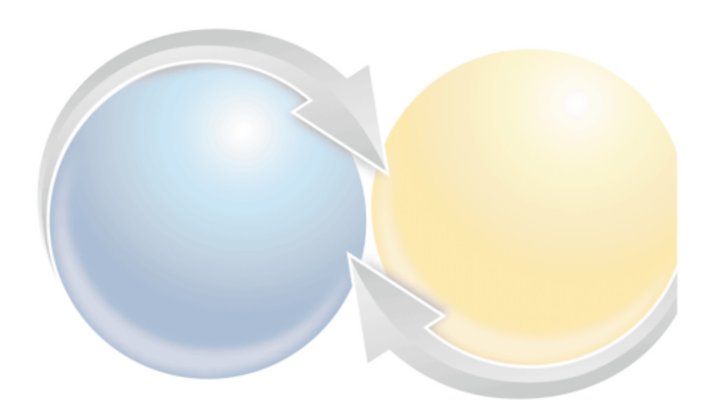
Livelink WCM Server

Content-Client Benutzerhandbuch

Dieses Handbuch beschreibt, wie Sie mithilfe des Content-Clients die Inhalte von Websites bearbeiten, die mit Livelink WCM Server verwaltet werden. Sie erhalten u.a. Informationen zu folgenden Themen:

- Einführung in die Arbeitsweise und Konfiguration des Content-Clients
- Anlegen, Bearbeiten und Löschen von Objekten
- Staging und Workflow im WCM-System
- Arbeiten mit InSite Editing und Content Assembly
- Verwalten von Websites im Content-Client



Great Minds Working Together™

Kontaktadresse:

Unternehmenshauptsitz
Open Text Corporation
185 Columbia Street West,
Waterloo, Ontario
N2L 5Z5
Kanada

Telefon: +1 519 888-7111

Wenn Sie Abonnent des Software Maintenance Program sind oder weitere Informationen zu anderen Kundendienstprogrammen wünschen, wenden Sie sich an den Kundendienst von Open Text unter http://www.opentext.com/services/support.html.

Wenn Sie zu dieser Veröffentlichung Vorschläge machen möchten, senden Sie eine E-Mail-Nachricht an pubs@opentext.com.

Weitere Informationen zu den Produkten und Dienstleistungen von Open Text finden Sie auf unserer Homepage unter http://www.opentext.com.

Bretonischer Ring 12
85630 Grasbrunn, Deutschland

Tel.: +49 (89) 4629-0
Fax: +49 (89) 4629-1199
E-Mail: <office@ixos.de>
Internet: http://www.ixos.de

http://www.gaussvip.com

Programmversion: Livelink Web Content Management Server™ (Type II) 8.6

Documentenversion: De-01

Erscheinungsdatum: Juli 2004

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis

Tabellenverzeichnis

KAPITEL 1

Einleitung

Dieses Kapitel bietet Ihnen eine Einführung in die Funktionalität von Livelink Web Content Management Server^{TM} (kurz Livelink WCM Server) und die neuen Funktionen der Version 8.6. Außerdem erhalten Sie einen kurzen Überblick über den Aufbau dieses Handbuchs.

1.1 Das bietet Livelink WCM Server

Viele Unternehmen verfügen heute über mehrere Intranet-, Extranet- und Internet-Umgebungen mit spezifischen Schwerpunkten. Dabei werden Inhalte (Content) für die verschiedensten Zielgruppen verwaltet: für Mitarbeiter, Tochtergesellschaften, Geschäftspartner oder Kunden. Ein effizientes Content-Management-System im Unternehmen ermöglicht es, Benutzern die erforderlichen Rechte und Werkzeuge für die Bereitstellung von Inhalten zur Verfügung zu stellen und gleichzeitig die Kontrolle über die Inhalte zu wahren.

Mit Livelink WCM Server können Sie anspruchsvolle Intranet-, Internet- und Extranetlösungen realisieren. Die Inhalte werden dabei in Form von komplexen Websites verwaltet. Zu Livelink WCM Server gehören weitere Produkte für den Aufbau und die Verwaltung dynamischer und personalisierter Websites.

Einfache Bedienung

Livelink WCM Server ist als Client-Server-Lösung aufgebaut. Die gesamten Daten der Websites werden auf Servern verwaltet. Für die Pflege von Website-Inhalten gibt es den Content-Client, der keine separate Installation auf den Client-Rechnern erfordert. Der Content-Client bietet Redakteuren, Grafikern oder Mitarbeitern der Qualitätssicherung eine intuitive Oberfläche für die Pflege von Website-Inhalten. Für die Bearbeitung der Inhalte können beliebige Anwendungen verwendet werden, sodass die Autoren ihre vertrauten Bearbeitungsprogramme weiter nutzen und sich auf ihr spezielles Fachgebiet konzentrieren können.

Die Elemente der Website werden in einer übersichtlichen Baumstruktur dargestellt. Ein integrierter HTML-Editor mit WYSIWYG-Darstellung ermöglicht die Bearbeitung von HTML-Dokumenten auch ohne separate Anwendungen.

Mit dem Content-Client können Autoren Website-Inhalte unabhängig von ihrem Standort bearbeiten – der Zugriff auf den Server, auf dem eine Website verfügbar ist, ist über das LAN, WAN oder Internet möglich. Durch umfassende Zugriffssteuerungsfunktionen und die Verschlüsselung der Kommunikation gewährleistet Livelink WCM Server dabei den Schutz sensibler Daten.

Definierter Erstellungs- und Genehmigungsprozess

Alle Objekte der Websites, die Sie mit Livelink WCM Server verwalten, durchlaufen die Stufen Bearbeitung, Qualitätssicherung und Veröffentlichung im Produktionsbetrieb. Jeder Redakteur muss neu erstellte bzw. bearbeitete Objekte der Qualitätssicherung vorlegen. Das Objekt wird dort geprüft und entweder zur Veröffentlichung im Intra- oder Internet freige-

geben oder aber zur Nachbesserung an den verantwortlichen Redakteur zurückgesendet.

Dieser strukturierte Erstellungs- und Genehmigungsprozess hilft Ihnen bei der Sicherstellung von Qualitätsstandards.

Gleichzeitige Bearbeitung durch verschiedene Benutzer

Livelink WCM Server ermöglicht die Bearbeitung der Objekte einer Website durch verschiedene Benutzer. Ob ein Benutzer ein bestimmtes Objekt bearbeiten kann, hängt dabei insbesondere vom aktuellen Bearbeitungsstatus des Objekts und den Zugriffsrechten des Benutzers ab.

Wird ein Objekt durch einen Redakteur zur Bearbeitung ausgeliehen, so ist dieses Objekt für Schreibzugriffe anderer Benutzer gesperrt. Für jedes Objekt gibt es ein Protokoll, dem Sie u. a entnehmen können, welcher Benutzer das Objekt ausgeliehen hat. Nach Rückgabe des Objekts werden die Änderungen für andere Benutzer sichtbar. Dieser Mechanismus erzwingt eine geordnete Behandlung aller Objekte der Website und sichert damit die Konsistenz der Unternehmensdaten.

Trennung von Layout und Inhalt

Durch die Trennung von Layout und Inhalt unterstützt
Livelink WCM Server Sie bei der Umsetzung von Corporate-Design-Vorgaben für ein unternehmensweit einheitliches Erscheinungsbild. Sie können jeder Seite einer Website eine zwar definierte, aber jederzeit änderbare Vorlage zuweisen. Diese Vorlage trägt die Layoutinformationen der Seite. Änderungen an der Vorlage führen zu einer vollautomatischen Layoutänderung aller betroffenen Seiten. Sie ändern also nur an einer Stelle – in der Vorlage – das Layout, und Ihre gesamte Website wird automatisch durch Livelink WCM Server aktualisiert.

Bei der Vorlage handelt es sich um eine frei gestaltbare Seite mit Platzhaltern für Informationen aus den Metadaten der Objekte sowie für den eigentlichen Inhalt. Bei der Fertigstellung wird der Inhalt dann automatisch durch Livelink WCM Server mit der Vorlage verbunden.

Aktuelle Inhalte

Aktuelle Informationen sind der Schlüssel für Kaufentscheidungen von Kunden und eine wesentliche Anforderung an Unternehmensportale. Um die Aktualität von Website-Inhalten zu gewährleisten, bietet Livelink WCM Server eine Reihe von Funktionen:

- Verwaltung von Inhalten während des gesamten Lebenszyklus und in allen Phasen des Stagings, das aus den Stufen Bearbeitung (Edit-Sicht), Qualitätssicherung (QS-Sicht) und Veröffentlichung (Produktionssicht) besteht
- Unterstützung zeitgesteuerter Veröffentlichungen (“verzögerte Freigabe”)
- Platzhalter für das Ablaufdatum von Objekten
- volle Versionierung von Inhalten
- Vermeidung “toter Links” oder nicht anzeigbarer Grafiken durch eine integrierte Referenzenprüfung

1.2 Neue Funktionen in der Version 8.6

Die wesentlichste Neuerung der Versionen 8.5 und 8.6 ist die Integration mit dem Enterprise-Content-Management-System Livelink von Open Text. Damit ist eine umfassende ECM-Lösung entstanden, die durchgängig alle Aspekte der teamorientierten Erstellung, Verwaltung und Publikation von Inhalten im Intranet, Extranet und Internet abdeckt.

Die Integration mit Livelink wurde in folgenden Bereichen realisiert:

- Anpassung der Benutzeroberflächen an das Livelink-Layout
- optionale Verwendung der Livelink-Benutzerverwaltung für das WCM-System
- Veröffentlichung von Livelink-Objekten in WCM-verwalteten Websites
- Verwendung der Livelink-Suche für WCM-verwaltete Websites

1.3 Hinweise zu diesem Handbuch

Dieses Handbuch stellt die Funktionen von Livelink WCM Server aus Sicht eines Benutzers dar, der aktiv an der Redaktion bzw. der Qualitätssicherung von Websites mit Livelink WCM Server beteiligt ist. Zusätzlich zum vorliegenden Benutzerhandbuch können Sie Informationen aus folgenden Quellen beziehen:

- Livelink WCM Server-Administratorhandbuch: Dieses Dokument beschreibt die Konfiguration und Administration von WCM-Systemen und enthält eine ausführliche Darstellung der technischen Konzepte von Livelink WCM Server.
- Livelink WCM Server-Installationshandbuch: Dieses Dokument beschreibt die Installation des WCM-Systems und gibt Konfigurationshinweise für HTTP-Server und JSP-Engine.

- WCM Java API-Programmierhandbuch: Dieses Dokument enthält Informationen über Interfaces, Klassen und Methoden der Java-Programmierschnittstelle (WCM Java API), mit der die Funktionalität der WCM-Server über externe Programme genutzt werden kann.
- Online-Hilfe: Livelink WCM Server bietet eine integrierte Online-Hilfe, die zu jedem Zeitpunkt bei der Arbeit mit dem Content-Client aufgerufen werden kann.

Der Inhalt dieses Handbuchs ist folgendermaßen gegliedert:

- Kapitel 2 “Konzepte” erläutert die grundlegenden Konzepte von Livelink WCM Server.
- In Kapitel 3 “Mit dem Content-Client arbeiten” werden die ersten Arbeitsschritte mit Livelink WCM Server und die Benutzeroberfläche des Content-Clients vorgestellt.
- Kapitel 4 “Den Content-Client konfigurieren” erläutert, wie Sie den Ablauf bei der Bearbeitung von Objekten und das Aussehen des Content-Clients an Ihre Bedürfnisse anpassen.
- Kapitel 5 “Objekte anlegen” bietet eine genaue Beschreibung der verschiedenen Vorgehensweisen beim Anlegen von neuen WCM-Objekten
- Kapitel 6 “Objekte ändern” führt Sie detailliert in die Funktionen und Vorgehensweisen der Objektpflege ein.
- Kapitel 7 “Objekte vorlegen, freigeben und ablehnen” beschreibt die entsprechenden Staging-Aktionen.
- Kapitel 8 “Content Workflow” erläutert, wie Sie eigene Workflows erstellen, um das Staging von Livelink WCM Server zu erweitern.
- In Kapitel 9 “InSite Editing” wird beschrieben, wie Sie Objekte direkt auf Ihrer Website bearbeiten.

- Kapitel 10 “Mit zusammengesetzten Objekten arbeiten” stellt die Funktionen von Content Assembly vor und erläutert, wie Sie zusammengesetzte Objekte entsprechend bearbeiten.
- Kapitel 11 “Objekte finden und gesammelt bearbeiten” beschreibt den Umgang mit den Suchfunktionen des Content-Clients.
- Kapitel 12 “Mit Vorlagen arbeiten” erläutert die Besonderheiten von WCM-Vorlagen.
- Kapitel 13 “Mit Spezialattributen arbeiten” beschreibt die Besonderheiten von Spezialattributen.
- Kapitel 14 “Mit WCM-Tags arbeiten” erläutert, wie Sie WCM-Tags zum Einbinden von Objektinformationen nutzen können.
- Kapitel 15 “Websites im Content-Client verwalten” stellt die im Content-Client verfügbaren Funktionen zur Verwaltung von Websites vor.
- Anhang A “Livelink WCM Server und XML” beschreibt den Umgang mit den vier XML-Objekttypen. Vorausgesetzt werden bei der Beschreibung fundierte XML- und Livelink WCM Server-Kenntnisse.

1.4 Typographische Konventionen

Programmelemente u.Ä. werden im Text folgendermaßen hervorgehoben:

Element	Schriftart oder Symbol	Beispiele
Programmoberfläche wie z.B. Menübefehle, Fenster, Dialoge, Feld- und Schaltflächen-bezeichnungen	*Menü →Eintrag*	*Datei →Anlegen*
Pfade zu Verzeichnis-sen, Namen von Dateien und Ver-zeichnissen	**Laufwerk:\Verzeichnis\ Dateiname**	**D:\WCM8\ admin.bat**
Zitate aus Programm-code oder Konfigu-rationsdateien	`Code-Zitate`	`<head>` `<title>heading </title>` `</head>`
Variablen, d.h. Platzhalter für bestimmte Elemente	{Variable}	{WCM-Installationsver-zeichnis}

> Wichtige **Hinweise** und **Warnungen** stehen in grauen Kästen. Diese Informationen sollten Sie unbedingt lesen, um Fehler bei der Nutzung und Verwaltung von WCM-Systemen sowie Datenverluste zu vermeiden.

KAPITEL 2

Konzepte

Dieses Kapitel vermittelt Ihnen grundlegendes Wissen über die Architektur eines Web-Content-Management-Systems (WCM-System) und die Arbeitsweise von Livelink WCM Server. Diese Kenntnisse sind notwendige Voraussetzung für den Umgang mit Livelink WCM Server.

2.1 Systemarchitektur

Livelink WCM Server basiert auf der Client-Server-Technologie. Diese Technologie bezeichnet eine Systemarchitektur, bei der die Verarbeitung einer Anwendung in zwei separate Teile aufgespalten wird. Ein Teil läuft auf dem Server (leistungsstarker Computer oder Prozess), der andere Teil auf einem Client (Arbeitsplatzrechner oder Programm). Beide Teile werden über Netzwerke zu einem System zusammengefügt. Der Client gibt auf dem Server die Bearbeitung von Daten in Auftrag und nimmt die Leistungen des Servers in Anspruch. Übertragen auf Livelink WCM Server bedeutet dies, dass die Verwaltung der Website-Daten und Benutzer über den Server erfolgt. Die Bearbeitung der Daten durch Redakteure oder Grafiker wird hingegen über den Content-Client vorgenommen.

In einem WCM-System werden eine oder mehrere *Websites* verwaltet. Eine Website kann als Internet-, Intranet- oder Extranetlösung veröffentlicht werden. Die Objekte einer Website (HTML-Seiten, Grafiken, JSP-Skripte u. a.), die Sie mit Livelink WCM Server verwalten, werden als *WCM-Objekte* bezeichnet. Sie sind in einer Datenbank gespeichert.

Die Objekte einer Website durchlaufen in Livelink WCM Server fest vorgegebene Stufen aus Bearbeitung, Qualitätssicherung und Veröffentlichung im Produktionsbetrieb. Dieser Vorgang wird als *Staging* bezeichnet – er gilt für alle Objekte, die mit Livelink WCM Server verwaltet werden. Entsprechend dem Bearbeitungsstatus gibt es also mehrere Sichten auf die WCM-Objekte. So kann es z.B. Änderungen an einem Objekt geben, die noch nicht der Qualitätssicherung vorgelegt wurden und die natürlich auch noch nicht im Produktionsbetrieb veröffentlicht wurden.

Die unterschiedlichen Sichten auf die WCM-Objekte werden durch die so genannten *Deploymentsysteme* realisiert, die über den Admin-Client verwaltet werden. Deploymentsysteme erzeugen aus den in der Datenbank gespeicherten WCM-Objekten Seiten, die über einen Browser darstellbar sind.

Neben dem Staging bietet Livelink WCM Server Ihnen die Möglichkeit, Objekten einen Workflow zuzuordnen, um z.B. mehrere Stufen der Bearbeitung und Qualitätssicherung durchzuführen.

Das Staging und der Workflow von Livelink WCM Server

Alle Objekte der Websites, die Sie mit Livelink WCM Server verwalten, durchlaufen feste Stufen: Bearbeitung (Editieren), Qualitätssicherung und Veröffentlichung im Produktionsbetrieb. Die Bearbeitung und Qualitätssicherung der Objekte erfolgt im Content-Client. Nach der Veröffentlichung erfolgt der Zugriff auf die Objekte über einen Browser. Das Durchlaufen dieser Stufen wird als *Staging* bezeichnet.

Zusätzlich zum Staging haben Sie die Möglichkeit, bestimmten Objekten einen *Workflow* zuzuordnen, um z.B. eine aufeinander folgende Bearbeitung durch mehrere Redakteure oder eine mehrstufige Qualitätssicherung durchzuführen.

Staging

Entsprechend dem Bearbeitungsstatus eines WCM-Objekts gibt es verschiedene Sichten auf das Objekt: die Edit-Sicht, die QS-Sicht und die Produktionssicht.

Edit-Sicht

Die Edit-Sicht repräsentiert den Arbeitsschritt der Erstellung und Bearbeitung von WCM-Objekten. Die Objekte wie beispielsweise HTML-Seiten werden von Redakteuren oder Grafikern angelegt und geändert. Dafür benötigen diese Benutzer entsprechende Zugriffsrechte auf die Objekte. Nach der Bearbeitung werden die Objekte der Qualitätssicherung vorgelegt. Dadurch werden die Änderungen am Objekt auch in der QS-Sicht sichtbar.

QS-Sicht

Die QS-Sicht zeigt die WCM-Objekte einschließlich aller Änderungen, die der Qualitätssicherung vorgelegt wurden. Mitarbeiter der Qualitätssicherung können die Änderungen inhaltlich und formal prüfen. Aufgrund dieser Prüfung wird entschieden, ob ein Objekt zur Nachbesserung zurückgegeben oder freigegeben wird. Für das Freigeben ist das entsprechende Zugriffsrecht erforderlich. Durch die Freigabe wird die qualitätsgesicherte Version des Objekts in die Produktionssicht übertragen und damit dem Endbenutzer in der publizierten Website verfügbar gemacht.

Produktionssicht

Die Produktionssicht stellt die freigegebenen Seiten einer Website bereit. Mithilfe eines Webservers kann auf die Seiten über das Internet, Intranet oder Extranet zugegriffen werden.

Die folgende Grafik veranschaulicht die verschiedenen Stufen im Staging und die Aktionen, mit denen die Übergänge zwischen den Stufen realisiert werden.

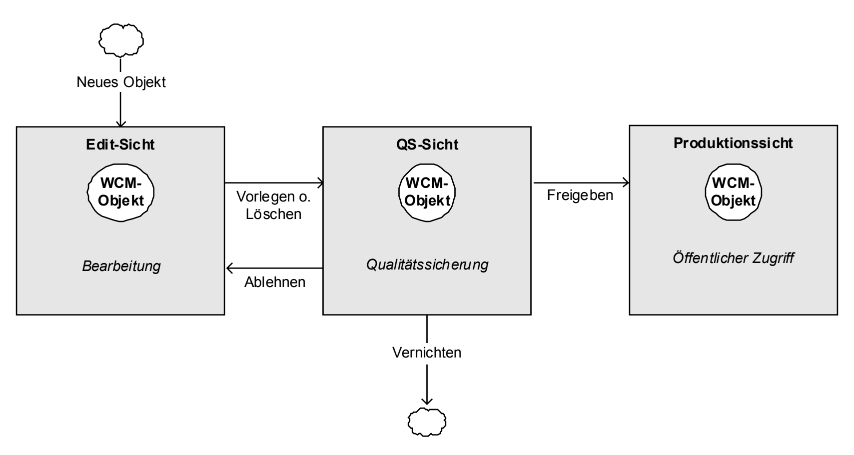


Abb. 1 – Das Staging von Livelink WCM Server

Workflow

Um die vorgegebenen Stufen der Bearbeitung und Veröffentlichung von WCM-Objekten um eigene Workflow-Schritte zu erweitern, haben Sie die Möglichkeit, einem WCM-Objekt einen Workflow zuzuordnen. Dieser Workflow kann – entsprechend den Arbeitsabläufen in Ihrem Unternehmen – mehrere Edit- und QS-Schritte enthalten.

Bei der Erstellung des Workflows im Workflow-Modeler werden den verschiedenen Workflow-Schritten bestimmte Benutzer zugeordnet. Nur diese Benutzer können die entsprechenden Objekte innerhalb dieser Workflow-Schritte bearbeiten. Die Benutzer müssen natürlich zusätzlich über ausreichende Objektrechte verfügen.

Der Benutzer wählt nach der Bearbeitung des Objekts einfach einen der vordefinierten Workflow-Schritte aus, um das WCM-Objekt an den nächsten Benutzer weiterzugeben oder zum vorherigen Workflow-Schritt zurückzuschicken. Die “normalen” Staging-Aktionen (Vorlegen, Ablehnen, Freigeben etc.) stehen nicht zur Verfügung. Die notwendigen Staging-Übergänge werden automatisch im Hintergrund durchgeführt.

Die folgende Grafik veranschaulicht einen Beispiel-Workflow:

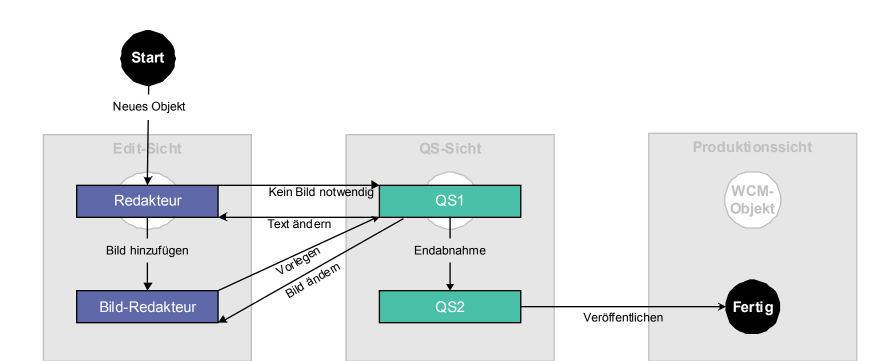


Abb. 2 – Beispiel-Workflow in Livelink WCM Server

In den folgenden Abschnitten erhalten Sie Informationen zu verschiedenen Aspekten des Stagings und Workflows von Livelink WCM Server:

- Änderung des Status eines WCM-Objekts beim Durchlaufen der verschiedenen Stufen des Stagings bzw. des Workflows (siehe folgenden Abschnitt)
- Aufgabenbereich eines Redakteurs (siehe Abschnitt “Aufgaben eines Redakteurs” ab Seite 37)
- Aufgabenbereich eines Mitarbeiters der Qualitätssicherung (siehe Abschnitt “Aufgaben eines QS-Mitarbeiters” ab Seite 38)

Status von WCM-Objekten

Durch die verschiedenen Arbeitsschritte ändert sich der Status eines Objekts im Verlauf der Bearbeitung. Der aktuelle Objektstatus legt fest, welche Funktionen auf das Objekt angewendet werden können. Er ist im Content-Client durch Symbole gekennzeichnet.

Sie haben die Möglichkeit, den für den folgenden Arbeitsschritt verantwortlichen Mitarbeiter per E-Mail zu informieren, wenn sich der Status eines Objekts ändert. Wenn Sie z.B. ein Objekt bearbeitet und zurückgegeben haben, erhält das Objekt den Status “geändert” und kann der Qualitätssicherung zur Prüfung vorgelegt werden. Wenn Sie das Objekt vorlegen, können Sie die zuständigen Mitarbeiter per E-Mail benachrichtigen. Die E-Mail-Adressen hierfür sind in den Metadaten des Objekts hinterlegt (siehe Tabelle 3 “Standardmetadaten mit Beschreibung” auf Seite 43).

Ist dem Objekt ein Workflow zugeordnet, wird die E-Mail automatisch an die Adresse des Benutzers geschickt, der dem nächsten Workflow-Schritt zugeordnet ist. Durch einen eventuell ausgeführten Staging-Übergang wird keine separate E-Mail an die in den Metadaten eingetragene Adresse versendet.

Beispiel

Zum besseren Verständnis wird im Folgenden das Staging anhand eines beliebigen Objekts exemplarisch dargestellt:

1. Sie legen ein neues Objekt an. Nach dem Anlegen hat das Objekt den Status “geändert”. Dieser Status wird durch das Symbol (zwei Pfeile) gekennzeichnet.
2. Sie leihen das Objekt aus, um es zu bearbeiten. Die entsprechende Datei wird in das von Ihnen vorgegebene lokale Arbeitsverzeichnis kopiert und erhält den Status “ausgeliehen”. Damit kann kein anderer Benutzer schreibend auf das Objekt zugreifen, bis Sie es wieder zurückgeben. Das entsprechende Symbol ist .

3. Sie geben nach der Bearbeitung das Objekt zurück. Das Objekt hat erneut den Status “geändert” .

   Schritt 2 und 3 können Sie beliebig oft wiederholen.

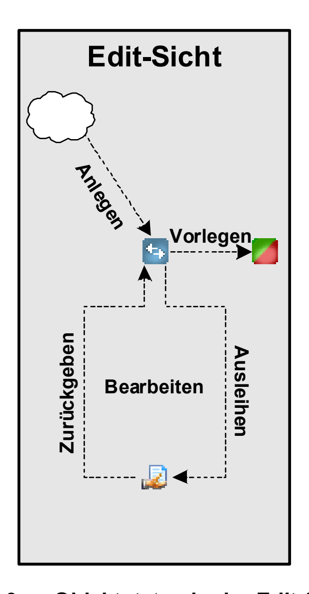


Abb. 3 – Objektstatus in der Edit-Sicht

4. Sie legen das Objekt der Qualitätssicherung vor. Das Objekt hat damit den Status “vorgelegt”. Das entsprechende Symbol ist (rot-grün geteiltes Quadrat). Die in der Edit-Sicht vorgenommenen Änderungen sind nun auch in der QS-Sicht sichtbar. Ein Objekt mit dem Status “vorgelegt” kann nicht zur Bearbeitung ausgeliehen werden.

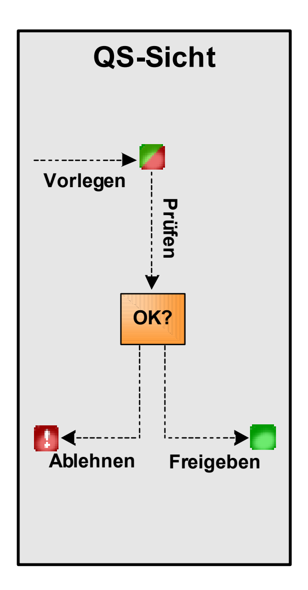


Abb. 4 – Objektstatus in der QS-Sicht

5. Die Qualitätssicherung prüft das Objekt. Es kann von der Qualitätssicherung freigegeben oder abgelehnt – und damit zur Nachbesserung vorgesehen – werden. Wird das Objekt von der Qualitätssicherung beanstandet, erhält es den Status “abgelehnt”. Das entsprechende Symbol ist (rotes Quadrat mit Ausrufezeichen). Sie können das Objekt dann wieder ausleihen und bearbeiten. Danach legen Sie das Objekt erneut der Qualitätssicherung vor.

6. Gibt die Qualitätssicherung das Objekt frei, so erhält es den Status “freigegeben”. Das entsprechende Symbol ist (grünes Quadrat). Nachdem das Objekt freigegeben wurde, ist die neue Version des Objekts für den Endbenutzer in der Produktionssicht der Website verfügbar.

Sowohl im Staging als auch im Workflow von Livelink WCM Server hat das Objekt zu jedem Zeitpunkt einen definierten Status. Der Status legt fest, welche Funktionen auf das Objekt angewendet werden können. Beispielsweise können nur vorgelegte Objekte von der Qualitätssicherung freigegeben werden, auf andere Objekte ist die Funktion “Freigabe” nicht anwendbar.

Ist dem Objekt ein Workflow zugeordnet, hängen die Funktionen, die auf das Objekt angewendet werden können, außerdem davon ab, in welchem Workflow-Schritt sich das Objekt befindet. Sieht der Workflow z.B. eine doppelte Qualitätssicherung vor und das Objekt befindet sich in der ersten Stufe der Qualitätssicherung, so kann es nicht freigegeben werden, obwohl es den Status “vorgelegt” hat. Die Freigabe erfolgt erst durch die zweite Stufe der Qualitätssicherung.

Die folgende Tabelle stellt die wichtigsten Merkmale der verschiedenen Objektstatus zusammen.

Tabelle 1 – Objektstatus mit Beschreibung

Objektstatus	Symbol im Staging	Symbol im Workflow	Beschreibung
abgelehnt			Das Objekt wurde von der Qualitätssicherung geprüft und beanstandet. Es kann zur Nachbearbeitung ausgeliehen und geändert werden. Anschließend muss das Objekt erneut der Qualitätssicherung vorgelegt werden.
ausgeliehen			Das Objekt wurde zur Bearbeitung ausgeliehen und ist damit für andere schreibende Zugriffe gesperrt.

Objektstatus	Symbol im Staging	Symbol im Workflow	Beschreibung
freigegeben			Das Objekt wurde von der Qualitätssicherung geprüft und freigegeben. Die aktuelle Version ist damit für den Endbenutzer in der Produktionssicht der Website verfügbar. Das Objekt kann erneut ausgeliehen und bearbeitet werden. **Hinweis:** Nachdem ein Objekt einen Workflow durchlaufen hat und freigegeben wurde, wird die Zuordnung des Workflows zum Objekt aufgehoben. Das Objekt erhält den Status “freigegeben” (Staging-Symbol). Wird einem freigegebenen Objekt ein Workflow zugeordnet, wird dies durch das entsprechende Workflow-Symbol gekennzeichnet.
geändert			Das Objekt wurde geändert. Auch Objekte, die neu angelegt wurden, haben diesen Status.
gelöscht			Das Objekt wurde gelöscht. Für Objekte, die bereits freigegeben wurden, muss dieser Vorgang von der Qualitätssicherung bestätigt werden.

Objektstatus	Symbol im Staging	Symbol im Workflow	Beschreibung
verzögert freigegeben			Das Objekt wurde von der Qualitätssicherung geprüft und freigegeben. Das für das Objekt festgelegte Veröffentlichungs-datum ist jedoch noch nicht erreicht. Die aktuelle Version ist damit für den Endbenutzer noch nicht in der Produktionssicht verfügbar.
vorgelegt			Das Objekt wurde der Qualitäts-sicherung vorgelegt und ist in der aktuellen Version in der QS-Sicht verfügbar. Ein Objekt, das diesen Status hat, kann nicht zur Bearbeitung ausgeliehen werden.

Aufgaben eines Redakteurs

Die Redakteure sind für die Erstellung und Pflege der Website-Inhalte verantwortlich. Aufgabe eines Redakteurs ist es, zeitnah Informationen zu publizieren.

Das Recht zum Anlegen und Bearbeiten eines Objekts ist jeweils bestimmten Gruppen, Rollen oder einzelnen Benutzern – den so genannten *Principals* – vorbehalten. Nur Principals, die bestimmten Funktionsbereichen zugeordnet sind (siehe Abschnitt “Funktionsbereiche” ab Seite 62) und das Zugriffsrecht “Anlegen” bzw. “Objekt ändern” haben, dürfen ein Objekt erstellen bzw. bearbeiten. Die Vergabe von Zugriffsrechten ermöglicht es Ihnen, feste Zuständigkeiten zu definieren und Organisationsstrukturen Ihres Unternehmens abzubilden.

Weitere Informationen zur Gruppen- und Rollenbildung sowie zur Vergabe von Zugriffsrechten finden Sie im Abschnitt “Zugriffsrechte” ab Seite 50.

Aufgaben eines QS-Mitarbeiters

Die korrekte und sorgfältige Qualitätssicherung aller Objekte einer Website ist eine wichtige Voraussetzung für den erfolgreichen Einsatz der Website. Das Staging-Konzept von Livelink WCM Server berücksichtigt deshalb die Qualitätssicherung als Bestandteil des Content-Managements. Dadurch wird eine erhöhte Qualität der Website-Inhalte gewährleistet.

Neben den Designern und Redakteuren, die für Layout und Inhalt der Website verantwortlich sind, gibt es Mitarbeiter, die für die Qualitätssicherung der Website zuständig sind. Ob ein Mitarbeiter Objekte qualitätssichern darf, hängt wiederum von seinen Rechten ab. Um beispielsweise Objekte freizugeben und damit in der Produktionssicht zu veröffentlichen, muss der Mitarbeiter über das Zugriffsrecht “Freigeben” verfügen.

Das Aufgabenspektrum der QS-Mitarbeiter umfasst folgende Tätigkeiten:

- Überwachen der vom Unternehmen definierten Qualitätsstandards
- Überprüfen von neu angelegten oder geänderten Objekten
- Überwachen von Inhalt und Layout der veröffentlichten Objekte
- Überprüfen der Aktualität eines Objekts; Einleiten entsprechender Maßnahmen bei Überschreitung des Ablaufdatums eines Objekts
- Überprüfen der Referenzenstruktur der Website
- Überwachung der inhaltlichen Konsistenz der publizierten Seiten
- Zusammenstellung der nötigen Änderungen beim Ablehnen von Objekten

2.2 Aufbau eines WCM-Objekts

Jedes WCM-Objekt setzt sich aus bestimmten Komponenten zusammen, die unterschiedliche Daten des Objekts repräsentieren:

- Inhalt (optional), siehe folgenden Abschnitt
- Vorlage (optional), siehe Abschnitt “Vorlage” ab Seite 41
- Metadaten, siehe Abschnitt “Metadaten” ab Seite 43
- Referenzen (optional), siehe Abschnitt “Referenzen” ab Seite 47
- Zugriffsrechte, siehe Abschnitt “Zugriffsrechte” ab Seite 50

Alle Daten eines WCM-Objekts werden in einer externen relationalen Datenbank gespeichert.

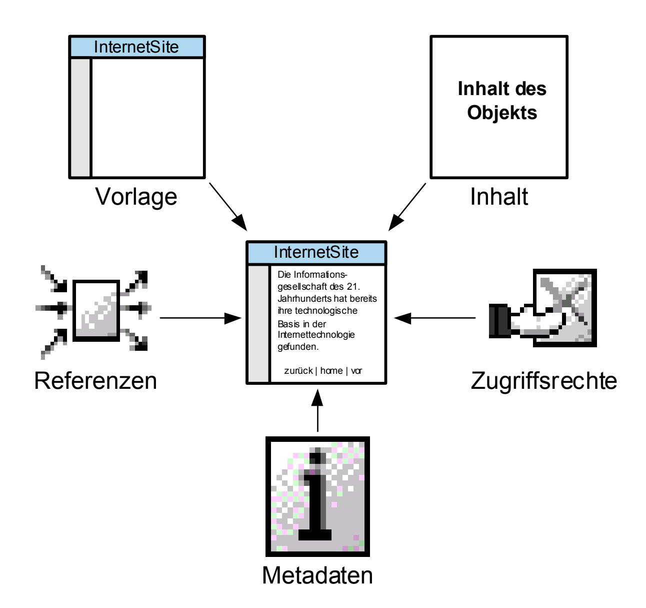


Abb. 5 – Aufbau eines WCM-Objekts

Inhalt

Der Inhalt ist der wichtigste Bestandteil eines WCM-Objekts: Bei einer HTML-Seite ist es der Body-Bereich der HTML-Datei, bei einer Grafik ist es die Grafikdatei, bei einem Frame-Objekt das Frameset usw. Die verschiedenen Arten von Inhaltskomponenten sind in der folgenden Tabelle zusammengestellt.

Tabelle 2 – Objekttypen mit möglichen Inhaltskomponenten

Objekttyp	Inhaltskomponente
ASP-Seite, ASP-Thema, HTML-Seite, JSP-Seite, JSP-Thema, PHP-Seite, PHP-Thema, Thema	Der Body-Bereich der HTML-Datei (Wenn dem Objekt keine Vorlage zugewiesen wurde, entspricht die Inhaltskomponente der kompletten Quelldatei.)
ASP-Vorlage, HTML-Vorlage, JSP-Vorlage, PHP-Vorlage	Der Head- und Body-Bereich der HTML-Datei
Frame, Frame-Thema	Der Head- und der Frameset-Bereich der Quelldatei
GIF-Bild, JPEG-Bild, PNG-Bild	Die komplette Grafikdatei
CGI-Skript, Excel-Dokument, Formularinstanz, Formularvorlage, JavaScript, PDF-Dokument, PowerPoint-Dokument, Sonstige, Verbundobjekt, Word-Dokument	Die komplette Quelldatei
XML-Dokument, XML-Vorlage, XSLT-Dokument, XSLT-Vorlage	Der Inhalt eines XML- bzw. XSLT-Dokuments beginnt mit dem Tag, das nicht der Form <! bzw. <? entspricht.
Workflow	Die Workflow-Definition

Wenn Sie dem Objekt eine Vorlage zugewiesen haben, werden im WCM-System die Vorlage und der Objektinhalt automatisch zusammengesetzt.

Beim Anzeigen des Objekts wird also die zusammengesetzte HTML-Seite dargestellt. Beim Ausleihen eines Objekts im Content-Client bearbeiten Sie hingegen lediglich den Inhalt.

Hinweis: Streng genommen ist es möglich, ein Objekt ohne Inhalt zu erzeugen. So hat ein Objekt, das ohne Angabe einer Datei angelegt wurde, zunächst keinen Inhalt. Beim erstmaligen Ausleihen und anschließenden Zurückgeben wird dem Objekt dann eine “leere” Inhaltskomponente hinzugefügt. Die einzige Ausnahme stellen Objekte vom Typ “Zusammengesetztes Objekt” dar, die grundsätzlich über keine Inhaltskomponente verfügen.

Vorlage

Eine wichtige Eigenschaft von WCM-Objekten ist die Trennung von Layout und Inhalt. Das Layout eines WCM-Objekts kann in einer Vorlage definiert werden. Bei der Vorlage handelt es sich um eine frei gestaltbare Seite. Sie enthält einerseits Gestaltungselemente wie Grafiken, Hintergrundbilder, Hintergrundfarben, Text- und Linkfarben sowie Schriftformate. Daneben enthält die Seite Platzhalter für den eigentlichen Inhalt der Objekte, die auf dieser Vorlage basieren. Außerdem können die mit dem Objekt verknüpften Metadaten in der Vorlage referenziert werden.

Beim Anlegen eines neuen Objekts im Content-Client geben Sie an, ob das Objekt mit oder ohne Vorlage angelegt werden soll. Sie können einem Objekt auch später noch eine Vorlage zuweisen bzw. die Zuweisung ändern. Entscheiden Sie sich für die Verwendung einer Vorlage, so wird deren Layout automatisch auf das neu angelegte Objekt übertragen. Layout und Inhalt sind getrennt, was in der folgenden Abbildung grafisch dargestellt ist.

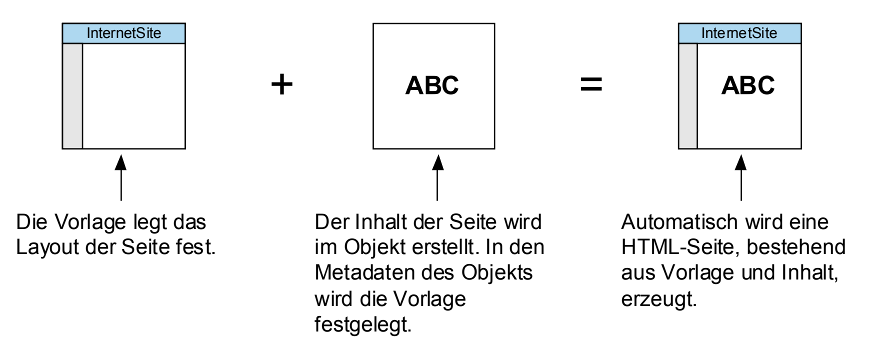


Abb. 6 – Trennung von Layout und Inhalt

Wenn Sie für die Objekte Ihrer Website Vorlagen verwenden, werden die Seiten der Website durch das Zusammensetzen von Objektinhalten und Vorlagen erzeugt. Das Layout der Seiten wird in den Vorlagen definiert. Außerdem können Sie mithilfe der in Livelink WCM Server verfügbaren Platzhalter – der so genannten *WCM-Tags* – Zusatzinformationen aus den Metadaten der Objekte in die erzeugte HTML-Seite einfügen. Beispielsweise können Sie durch die Verwendung des WCM-Tags `{VIPDATE_CREATED}` das Erstellungsdatum des Objekts auf der HTML-Seite anzeigen lassen (siehe Kapitel 14 “Mit WCM-Tags arbeiten”).

Änderungen an einer Vorlage führen – sobald die geänderte Vorlage freigegeben wird – zur automatischen Änderung aller Objekte, die auf dieser Vorlage basieren. Die einzelnen Objekte müssen dabei nicht nachbearbeitet werden. Wie alle WCM-Objekte durchlaufen Vorlagen die definierten Staging-Stufen. Dadurch ist gewährleistet, dass Änderungen an einer Vorlage in der Produktionssicht erst sichtbar werden, nachdem diese durch die Qualitätssicherung geprüft und freigegeben wurden.

Detaillierte Informationen zum Arbeiten mit Vorlagen enthält Kapitel 12 “Mit Vorlagen arbeiten”.

Metadaten

Zu jedem WCM-Objekt wird eine Reihe von Informationen verwaltet, die das Objekt beschreiben. Diese Informationen werden Metadaten genannt und umfassen verschiedene Eigenschaften des Objekts.

Anhand der Metadaten können Objekte in Livelink WCM Server gefiltert und entsprechend bearbeitet werden. So haben Sie etwa die Möglichkeit, sich über den Objektfilter alle abgelaufenen oder alle von der Qualitätssicherung abgelehnten Objekte anzeigen zu lassen.

Durch die Verwendung von WCM-Tags in den Vorlagen oder HTML-Seiten können Informationen aus den Metadaten, z.B. das Ablaufdatum des Objekts, in die Seiten der Website eingebunden werden (siehe Kapitel 14 “Mit WCM-Tags arbeiten”).

Grundsätzlich unterscheidet Livelink WCM Server zwei Typen von Metadaten: *Standardmetadaten* und *Spezialattribute*.

Standardmetadaten

Standardmetadaten sind die Metadaten, die vom WCM-System vorgegeben und für jedes WCM-Objekt vorhanden sind. Die folgende Tabelle bietet eine Übersicht über die Standardmetadaten. Die Spalte “Wird vererbt” kennzeichnet, welche Metadateneinstellungen beim Anlegen eines neuen Objekts vom übergeordneten Thema übernommen werden.

Tabelle 3 – Standardmetadaten mit Beschreibung

Metadatum	Beschreibung	Wird vererbt
Ablaufdatum	Das Datum (mit Uhrzeit), bis zu dem das Objekt gültig ist. Abgelaufene Objekte können nicht mehr zur Qualitätssicherung vorgelegt werden.	✓

Metadatum	Beschreibung	Wird vererbt
Änderungsdatum	Das Datum (mit Uhrzeit), an dem das Objekt zuletzt geändert wurde	
Autor	Der Benutzer, der das Objekt angelegt hat	
Beschreibung	Die Beschreibung des Objektinhalts. Diese Information kann im Objektfilter als Suchkriterium verwendet werden.	
Direkte Freigabe	Gibt an, ob das Objekt direkt freigegeben werden kann, ohne die Qualitätssicherung zu durchlaufen	
E-Mail Edit, E-Mail QS, E-Mail Freigabe	Die für das Objekt festgelegten E-Mail-Adressen. An diese Adressen werden Nachrichten verschickt, wenn das Objekt einen bestimmten Status erreicht.	✓
Erstellungsdatum	Das Datum (mit Uhrzeit), an dem das Objekt erstellt wurde	
Freigabedatum	Das Datum (mit Uhrzeit), an dem das Objekt zuletzt freigegeben wurde	
Freigegeben von	Die Kennung des Benutzers, der das Objekt zuletzt freigegeben hat	
Geändert von	Die Kennung des Benutzers, der das Objekt zuletzt geändert hat	
Objektgröße (in Byte)	Die Größe des Objektinhalts	
Objektkategorie	Gibt an, ob das Objekt mit einer Objektkategorie (z. B. “Rechnung”) verbunden ist; falls ja, welche Objektkategorie verwendet wird	

Metadatum	Beschreibung	Wird vererbt
OID	Die **O**bjekt-**Id**entifikation des Objekts (ganze Zahl). Die OID wird beim Anlegen des Objekts automatisch vom WCM-System erzeugt und kann nicht geändert werden; sie wird nach dem Löschen des Objekts nicht erneut vergeben. Die OID wird in nahezu allen Dialogen angezeigt. **Hinweis:** Mithilfe des Felds *OID* in der Symbolleiste können Sie direkt zu einem Objekt navigieren. Wenn Sie bestimmte Objekte häufig bearbeiten, kann es deshalb hilfreich sein, sich die entsprechenden OIDs zu notieren.	
Pfad	Die Position des Objekts in der Themen-struktur der Website	
Schlagwörter	Die Schlüsselbegriffe zum Inhalt des Objekts. Diese Information kann im Objektfilter als Suchkriterium verwendet werden.	
Sprache	Die Sprache des Objekts. Dieses Metadatum hat keinen Einfluss auf den Inhalt des Objekts, sondern dient der Klassifizierung und im Objektfilter als Suchkriterium. Außerdem werden bestimmte Metadaten wie z. B. das Datum sprachabhängig dargestellt, wenn Sie über Platzhalter – so genannte WCM-Tags – in die HTML-Seite des Objekts eingebunden sind (siehe Kapitel 14 “Mit WCM-Tags arbeiten”).	
Status	Der aktuelle Bearbeitungsstatus des Objekts	
Titel	Die Bezeichnung für das Objekt	
Typ	Der Objekttyp des Objekts	

Metadatum	Beschreibung	Wird vererbt
Überschrift	Die Überschrift des Objekts	
Version	Die aktuelle dreiteilige Versionsnummer des Objekts	
Verzögerte Freigabe	Das Datum (mit Uhrzeit), an dem die Objektversion in der Produktionssicht veröffentlicht werden soll	
Vorlage	Gibt an, ob dem Objekt eine Vorlage zugewiesen ist; falls ja, um welche Vorlage es sich handelt **Hinweis:** Wenn Sie für die Vorlage, die dem Objekt zugewiesen wurde, keine Leseberechtigung haben, erscheint im Metadaten-Dialog der Eintrag “Vorlage ohne Leseberechtigung”. In dem Fall wird Ihnen nicht der Titel der Vorlage, sondern lediglich ihre OID angezeigt.	✓
Vorschlag für Dateiname	Der vorgeschlagene Name für die Seite, die aus dem WCM-Objekt erzeugt wird. In vielen Fällen wird dieser Vorschlag vom WCM-System berücksichtigt.	
Zielgruppe	Die Personengruppe, für die der Objektinhalt relevant ist. Diese Information kann im Objektfilter als Suchkriterium verwendet werden.	✓

Spezialattribute

Als Spezialattribute werden alle Metadaten bezeichnet, die nicht zu den Standardmetadaten zählen. Ausführliche Informationen zu Spezialattributen erhalten Sie in Kapitel 13 “Mit Spezialattributen arbeiten”.

Referenzen

Als Referenzen werden die Verknüpfungen zwischen verschiedenen Objekten bezeichnet. Um Referenzen erstellen zu können, muss das Objekt eine Inhaltskomponente haben. Referenzen werden v. a. für folgende Zwecke verwendet:

- Einbinden des Inhalts einer anderen Datei (z.B. einer Grafikdatei)
- Verweis auf eine andere Datei bzw. HTML-Seite

Durch die Verknüpfung zwischen verschiedenen Objekten können verzweigte Referenzstrukturen aufgebaut werden. Es gibt zwei unterschiedliche Formen von Referenzen, durch die ein Objekt in die Referenzstruktur eingebunden sein kann:

- Referenzen auf das Objekt; das Objekt ist Ziel der Referenzen
- Referenzen auf andere Objekte; das Objekt ist Quelle der Referenzen

Bei der redaktionellen Bearbeitung eines Objekts können Sie Hyperlinks direkt einfügen. Diese Hyperlinks werden beim Zurückgeben des Objekts automatisch als Referenzen in die Metadaten aufgenommen. Die Referenzen des Objekts werden entsprechend angepasst, wenn Sie das Objekt an eine andere Stelle innerhalb der Website verschieben.

Alle Referenzen, die auf Ressourcen außerhalb der aktuellen Website verweisen (z.B. auf eine Seite im WWW oder auf eine Datei im Dateisystem), werden als *externe Referenzen* bezeichnet. Auch Referenzen auf Objekte in einer anderen mit Livelink WCM Server verwalteten Website gelten als externe Referenzen.

> **Hinweis:** Externe Referenzen werden bei Objektänderungen nicht automatisch von Livelink WCM Server angepasst, d.h., sie unterliegen nicht der Referenzenprüfung.

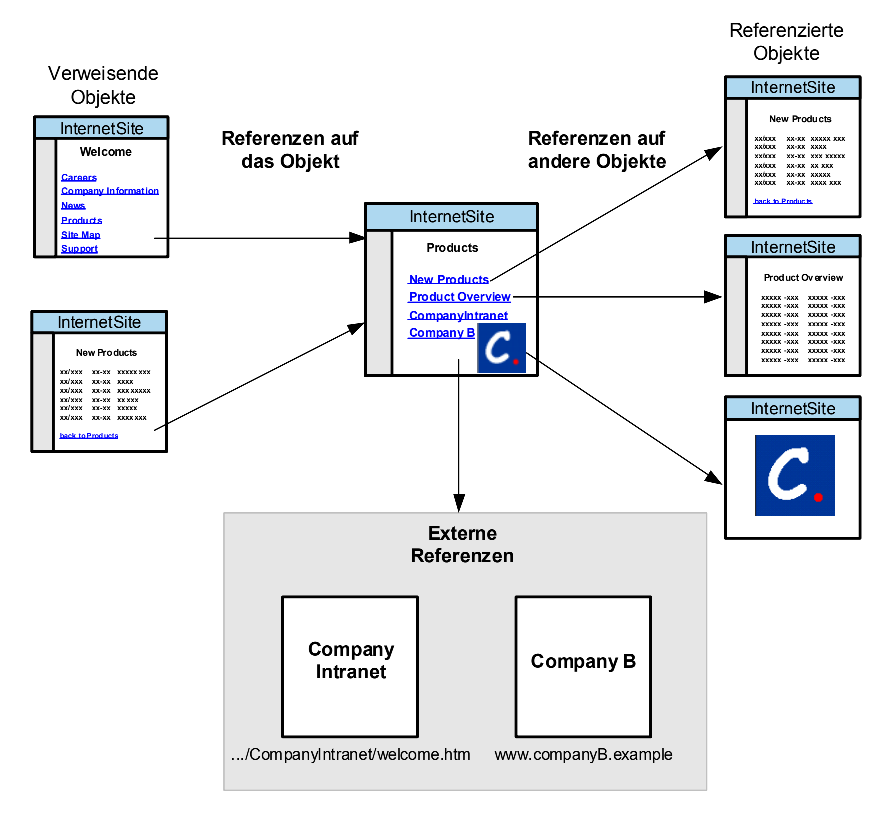


Abb. 7 – Referenzen eines WCM-Objekts

Absolute und relative Referenzen

Bei der Formulierung von Hyperlinks in einer HTML-Seite wird zwischen *absoluten* und *relativen* Referenzen unterschieden. Eine absolute Referenz beinhaltet die komplette Adresse des Zielobjekts; bei einer relativen Referenz wird nur der Teil der Adresse angegeben, der sich von der Adresse der Ausgangsseite unterscheidet.

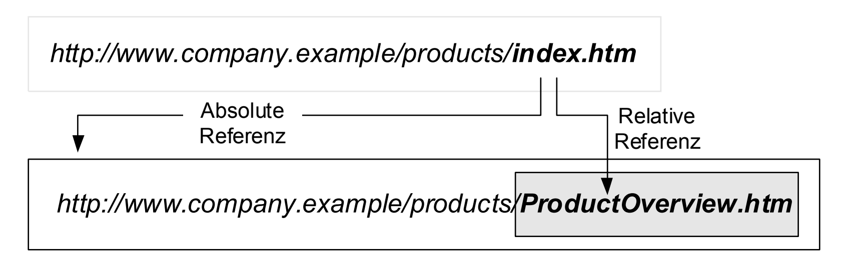


Abb. 8 – Absolute und relative Referenzen

Angenommen, Sie haben eine HTML-Seite mit dem Namen **index.htm** erstellt und möchten eine Referenz auf eine andere Seite innerhalb desselben Verzeichnisses, z.B. **ProductOverview.htm**, einfügen. Als Adresse der referenzierten Seite können Sie entweder die vollständige Adresse angeben (absolute Referenz):

```
http://www.company.example/products/ProductOverview.htm
```

Oder Sie können den Dateinamen ohne Pfadangabe angeben (relative Referenz), wenn die Datei in demselben Verzeichnis liegt wie die verweisende Seite:

```
ProductOverview.htm
```

Mit relativen Referenzen können Sie auch Dateien in Unterverzeichnissen adressieren. Angenommen, Sie haben eine Seite **NewPriceList.htm**, die sich im Unterverzeichnis **/prices/** befindet. Um von der Seite **ProductOverview.htm** auf diese Seite zu verweisen, geben Sie den relativen Teilpfad an:

```
/prices/NewPriceList.htm
```

Zugriffsrechte

Welche Benutzer, Gruppen oder Rollen auf ein Objekt zugreifen dürfen, ist in den Eigenschaften des Objekts festgelegt. Die Zugriffsrechte können für jedes Objekt separat eingestellt werden. Dadurch ist es nicht nur möglich, den Zugriff generell zu erlauben oder zu verbieten, sondern es können für die einzelnen Benutzer, Gruppen und Rollen jeweils eigene Zugriffsrechte eingestellt werden. Diese Funktion von Livelink WCM Server wird als *Zugriffssteuerung* bezeichnet. Jedes WCM-Objekt verfügt über eine *Zugriffssteuerungsliste*, in der die Benutzer, Gruppen und Rollen aufgeführt sind, die Zugriff auf dieses Objekt haben.

Aktionen und Zugriffsrechte

Die Zugriffsrechte bestimmen, wie die Benutzer auf das Objekt zugreifen können, ob sie z.B. das Objekt nur lesen oder auch ändern dürfen. Jedes Zugriffsrecht kann in den Einstellungen eines Objekts einem Principal, d.h. einem Benutzer, einer Gruppe oder Rolle, explizit verliehen oder verwehrt werden.

Die folgende Tabelle gibt Ihnen einen Überblick über die Aktionen, die an Objekten durchgeführt werden können, und die dafür erforderlichen Zugriffsrechte.

Tabelle 4 – Aktionen und erforderliche Zugriffsrechte

Aktion	Erforderliche Zugriffsrechte
Objekt anlegen	Lesen + Anlegen + Objekt ändern (für das übergeordnete Thema)
Objekt löschen	Lesen + Löschen + Objekt ändern
Objekt vorlegen	Lesen + Objekt ändern
Objekt bearbeiten (ausleihen, ändern, zurückgeben)	Lesen + Objekt ändern
Metadaten eines Objekts ändern	Lesen + Metadaten ändern

Aktion	Erforderliche Zugriffsrechte
Referenzen eines Objekts ändern	Lesen + Metadaten ändern
Objekt umbenennen	Lesen + Metadaten ändern
Objekt verschieben	Lesen + Verschieben u. Kopieren + Metadaten ändern (für das Quellobjekt)
Objekt kopieren	Lesen + Verschieben u. Kopieren + Metadaten ändern (für das Quellobjekt)
Objekt einfügen (nach dem Ausschneiden bzw. Kopieren)	Lesen + Anlegen (für das Zielthema)
Zugriffsrechte eines Objekts prüfen	Lesen
Zugriffsrechte eines Objekts ändern	Lesen + Rechte ändern + Metadaten ändern
Objekt freigeben bzw. ablehnen	Lesen + Freigeben
Objekt direkt freigeben	Lesen + Objekt ändern
Objekt vernichten	Lesen + Freigeben

Benutzer, Gruppen und Rollen

In Livelink WCM Server können die Benutzer einer Website in Gruppen zusammengefasst und der Zugriff über die Vergabe von Rechten an diese Gruppen geregelt werden. Bei Bedarf können bestimmte Zugriffsrechte auch an einzelne Benutzer vergeben werden – dies sollte jedoch die Ausnahme sein. Für viele Unternehmen ist die Gruppenbildung und das Einstellen von Zugriffsrechten über Gruppenrechte ein bewährtes und daher gut übertragbares Prinzip.

Eine Rolle ist – ähnlich wie eine Gruppe – eine Zusammenstellung von Benutzern. Rollen werden aber aufgabenbezogen definiert, während

Gruppen in der Regel an organisatorische Strukturen wie Abteilungen oder Projekte geknüpft sind. Je nach Aufgaben können die Rollen in einer Organisation unterschiedlich definiert sein. Einige typische Benutzerrollen, die an der Pflege einer Website beteiligt sein können, sind Redakteur, Grafiker, Projektleiter und QS-Mitarbeiter.

Für eine Rolle können – genauso wie für eine Gruppe – bestimmte Zugriffsrechte auf Objekte definiert werden. Da die Rollen meistens aufgabenbezogen definiert werden, kann das Einstellen von Zugriffsrechten für eine Rolle teilweise noch einfacher sein als für eine Gruppe, da z.B. Redakteure ganz bestimmte Zugriffsrechte wie “Anlegen” und “Objekt ändern” benötigen. Die Gruppen haben im Vergleich dazu oft einen organisatorischen Bezug wie Vertrieb, Marketing, Produktion oder Verwaltung.

Der Principal “Jeder”

In Livelink WCM Server gibt es den besonderen Principal “Jeder”. Dieser Principal ist eine Gruppe und repräsentiert alle Benutzer des WCM-Systems. Die Zugriffseinstellungen dieses Principals gelten somit für alle angemeldeten Benutzer. Die Auswertung der Zugriffsrechte für die Gruppe “Jeder” erfolgt nach den üblichen Vorrangsregeln (siehe Abschnitt “Vorrangsregeln” auf Seite 58).

Gruppenrollen

Der Zugriff auf ein Objekt kann für eine Gruppe, für eine Rolle oder für die Kombination einer bestimmten Gruppe mit einer bestimmten Rolle eingestellt werden. Diese Kombination wird als *Gruppenrolle* bezeichnet. Bei der Gruppenrolle handelt es sich nicht um eine Organisationseinheit, die im Admin-Client definiert wird, sondern um eine Einstellungsmöglichkeit im Content-Client. Das folgende Beispiel verdeutlicht das Konzept der Gruppenrollen.

Beispiel

Angenommen, im Admin-Client wurden mehrere Gruppen sowie die Rollen “Redakteur” und “QS-Mitarbeiter” definiert. Die Benutzer wurden ihren Arbeitsbereichen entsprechend den Gruppen zugeordnet. Die Mitarbeiter des Marketingbereiches gehören also zur Gruppe “Marketing”, die der Schulungsabteilung zur Gruppe “Training” usw. Die Benutzer, die in den jeweiligen Abteilungen für das Erstellen und Pflegen der Objekte zuständig sind, sind der Rolle “Redakteur” zugeordnet, die Benutzer, die für die Qualitätssicherung der Objekte verantwortlich sind, der Rolle “QS-Mitarbeiter”.

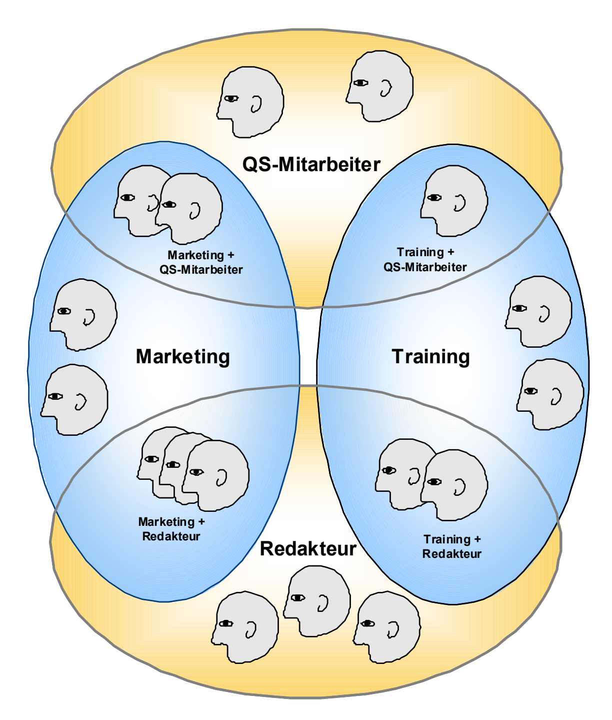


Abb. 9 – Zuordnung von Benutzern zu Gruppen und Rollen

Durch die Verwendung von Gruppenrollen-Einstellungen können die Zugriffsrechte auf Objekte jeweils sehr spezifisch eingestellt werden, nämlich sowohl themenbezogen (durch die Gruppe) als auch aufgabenbezogen (durch die Rolle). Für den Themenbereich “Marketing” könnten die Zugriffsrechte beispielsweise so eingestellt werden, dass nur die Redakteure, die auch der Gruppe “Marketing” zugeordnet sind, über die Rechte “Anlegen”, “Objekt ändern”, “Metadaten ändern” usw. verfügen. Analog könnte das Freigaberecht an die Gruppenrolle “Marketing + QS-Mitarbeiter” und das Ändern von Zugriffsrechten an die Gruppenrolle “Marketing + Projektmanager” vergeben werden:

Tabelle 5 – Beispiel für Gruppenrollen und Rechte

Gruppen- und Rollenzuordnung	Rechte für Themenbereich “Marketing”
Gruppe “Marketing” + Rolle “Projektmanager”	Lesen + Rechte ändern + Metadaten ändern
Gruppe “Marketing” + Rolle “Redakteur”	Lesen + Anlegen + Objekt ändern + Metadaten ändern + Löschen
Gruppe “Marketing” + Rolle “QS-Mitarbeiter”	Lesen + Freigeben

Vorgaben für Zugriffsrechte

Im Admin-Client können für jeden Benutzer, jede Gruppe und jede Rolle Vorgaben für die Zugriffsrechte festgelegt werden. Sobald ein Principal im Content-Client zur Liste der Zugriffsberechtigten eines Objekts hinzugefügt wird, werden diese Vorgaben als Voreinstellungen für die Zugriffsrechte verwendet. Sie können diese Vorgaben im Zugriffsrechte-Dialog jederzeit ändern (siehe Abschnitt 6.5 “Zugriffsrechte bearbeiten” ab Seite 235).

Hinweis: Es empfiehlt sich, auf Objektebene möglichst wenig Änderungen an den Zugriffsrechten vorzunehmen. So können Sie vermeiden, dass die tatsächlich gewährten Rechte unübersichtlich werden.

Auswertung der Zugriffsrechte

Grundsätzlich gilt, dass ein Benutzer erst dann auf ein Objekt zugreifen kann, wenn er über das entsprechende Zugriffsrecht verfügt. Es ist in der Regel also nicht erforderlich, einen bestimmten Zugriff explizit zu verbieten. Solange ein Zugriff nicht ausdrücklich erlaubt oder von einem übergeordneten Thema vererbt wird, ist der Zugriff standardmäßig verboten.

Wenn Sie nur einer bestimmten Benutzergruppe das Arbeiten in einem Themenbereich erlauben möchten, ist es nicht erforderlich, für alle anderen Gruppen ein Zugriffsverbot auf die Objekte in diesem Bereich zu verhängen. Räumen Sie einfach der einen Gruppe das entsprechende Zugriffsrecht ein, für alle anderen gilt: Was nicht explizit erlaubt ist, ist verboten.

Vererbung der Zugriffsrechte

Die Zugriffseinstellungen eines Themas werden automatisch an die darunter angelegten Seiten, Themen und anderen Objekte weitergegeben. Diese Weitergabe der eingestellten Zugriffsrechte an untergeordnete Objekte wird *Vererbung* genannt. Die Zugriffseinstellungen eines Themas werden also an die unter dem Thema angelegten Objekte vererbt.

Abb. 10 – Vererbung der Zugriffsrechte

Die Vererbung der Zugriffseinstellungen an untergeordnete Objekte erlaubt es Ihnen, die Zugriffsrechte für eine Website mit geringem Aufwand optimal einzustellen. So ist es möglich, dass verschiedene Benutzergruppen entsprechend ihren unterschiedlichen Aufgabenbereichen auf die Themen und Objekte der Website zugreifen. Jedes neu angelegte Objekt erbt die Zugriffsrechte des Themas, zu dem es gehört. Wenn Sie also bestimmten Gruppen, Rollen oder Benutzern den Zugriff auf ein Thema eingeräumt haben, erhalten diese die gleichen Zugriffsrechte auf neue Seiten oder Themen, die unterhalb des Themas angelegt werden.

Die vom Thema geerbten Zugriffsrechte können jederzeit geändert werden. Eine solche Änderung der Zugriffsrechte können jedoch nur Benutzer vornehmen, die über das Zugriffsrecht “Rechte ändern” verfügen.

Jede Änderung an den Zugriffsrechten eines Objekts unterbricht die Vererbung vom übergeordneten Thema. Handelt es sich bei dem geänderten Objekt um ein Thema, entsteht an dieser Stelle eine neue Vererbungskette. Die unter diesem Thema angelegten Objekte erben die neuen, geänderten Zugriffseinstellungen.

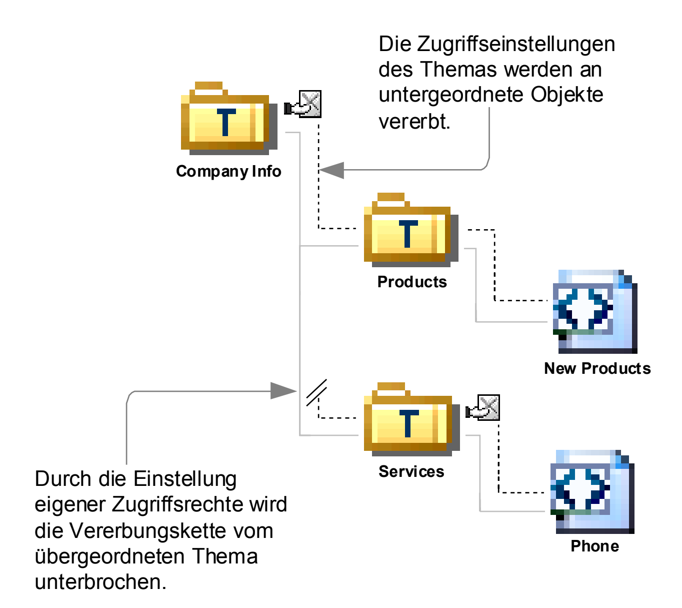


Abb. 11 – Unterbrechung der Vererbungskette durch geänderte Zugriffsrechte

Wenn Sie nachträglich die Zugriffsrechte eines Themas ändern, betrifft diese Änderung nicht nur das Thema selbst, sondern alle Objekte in der Vererbungskette des Themas. Auf die Objekte in einer anderen Vererbungskette hat die Änderung hingegen keinen Einfluss.

Um die geänderten Zugriffsrechte eines Objekts aufzuheben und das Objekt wieder in die Vererbungskette des übergeordneten Themas einzugliedern, gibt es die Funktion “Zugriffsrechte des übergeordneten Themas verwenden”.

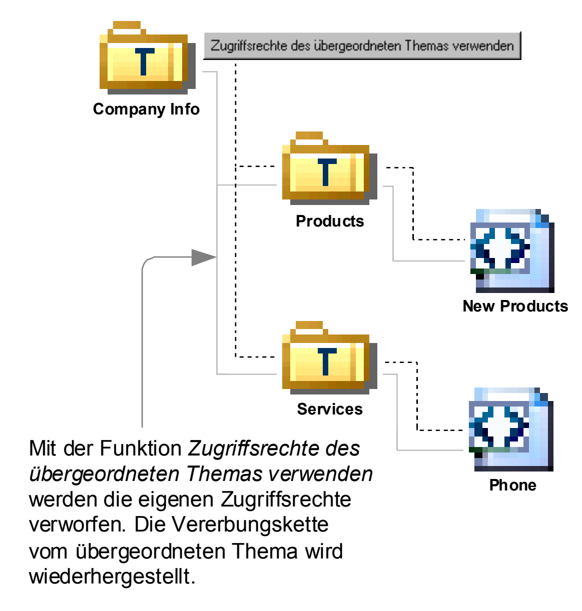


Abb. 12 – Wiederherstellen der vererbten Zugriffsrechte

Vorrangsregeln

Ein Benutzer kann als Zugriffsberechtigter für ein Objekt eingetragen sein und außerdem zu einer Gruppe oder Rolle gehören, die ebenfalls Zugriff auf das Objekt hat. Die konkreten Zugriffsrechte des Benutzers ergeben sich dann aus der Kombination von gruppen- oder rollenspezifischen Rechten mit den benutzerspezifischen Rechten. Da die Zugriffsrechte auf ein Objekt für Gruppen, Rollen und einzelne Benutzer verschieden definiert sein können, ist es möglich, dass es durch diese Kombination widersprüchliche Zugriffsrechte gibt. Solche Widersprüche werden anhand der folgenden Vorrangsregeln aufgelöst:

1. Ein explizites Verbot hat zunächst Vorrang vor einer expliziten Erlaubnis.
2. Eine individuelle explizite Erlaubnis hebt ein allgemeines bzw. gruppen- oder rollenspezifisches Verbot auf.
3. Ein individuelles explizites Verbot hebt eine explizite gruppen- oder rollenspezifische Erlaubnis auf.
4. Ist ein Recht weder explizit gewährt noch verboten, gilt ein implizites Verbot, d.h., der Zugriff ist nicht möglich.

Diese Vorrangsregeln sollen an folgendem einfachen Beispiel verdeutlicht werden.

Beispiel

Der Benutzer “jstein” ist Trainee im Bereich “Marketing”. Er bekommt die Aufgabe, verschiedene Seiten des Internets zu pflegen, unter anderem die Liste der neuen Produkte und die Übersicht über alle Produkte.

Im Admin-Client wird “jstein” der Gruppe “Marketing” und der Rolle “Trainee” zugeordnet. Dadurch erhält er Zugriffsrechte auf die Objekte unterhalb des Themas “Products”. Die Zugriffsrechte sind aufgrund seiner Gruppen- und Rollenzuordnung folgendermaßen eingestellt:

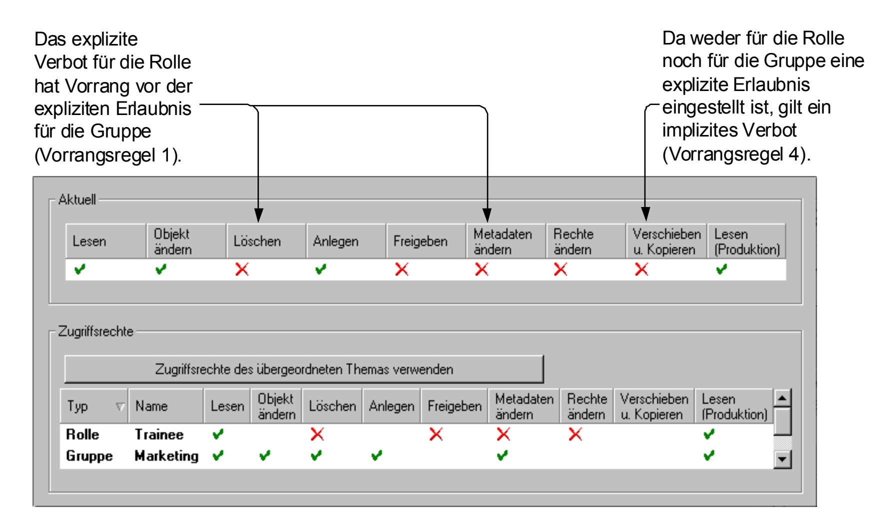


Abb. 13 – Auswertung von gruppen- und rollenspezifischen Zugriffsrechten

Die verschiedenen Seiten unter “Products” sollen von “jstein” regelmäßig aktualisiert werden. Dabei soll “jstein” auch darauf achten, dass für jede Seite ein angemessenes Ablaufdatum eingestellt ist. Gegebenenfalls soll er das Ablaufdatum in den Metadaten neu festlegen.

Die Zugriffsrechte für die Rolle “Trainee” sind so eingestellt, dass das Recht “Metadaten ändern” verboten ist. Dieses explizite Verbot, die Metadaten zu ändern, hat auch Vorrang vor der expliziten Erlaubnis für die Gruppe “Marketing”. Das Ergebnis dieser Einstellungen ist also, dass “jstein” die Metadaten der Seiten nicht ändern kann.

Es gibt mehrere Möglichkeiten, dem Benutzer “jstein” das erforderliche Zugriffsrecht zum Ändern von Metadaten zu geben:

- Der Benutzer “jstein” wird aus der Rolle “Trainee” herausgenommen. Damit werden seine Zugriffsrechte allein durch die Zuordnung zur Gruppe “Marketing” bestimmt. Durch die Gruppenzuordnung (ohne die rollenspezifische Einschränkung) hätte er aber nicht nur das Recht zum Ändern von Metadaten, sondern auch zum Löschen von Objekten.
- Die Zugriffseinstellungen für die Rolle “Trainee” werden geändert, sodass das Ändern von Metadaten nicht explizit verboten ist. Dies würde aber für alle Trainees gelten, nicht nur für “jstein”.
- Für den Benutzer “jstein” wird eine explizite Erlaubnis zum Ändern von Metadaten eingestellt. Das Verbot aufgrund der Rollenzuordnung wird durch eine solche benutzerspezifische Erlaubnis aufgehoben.

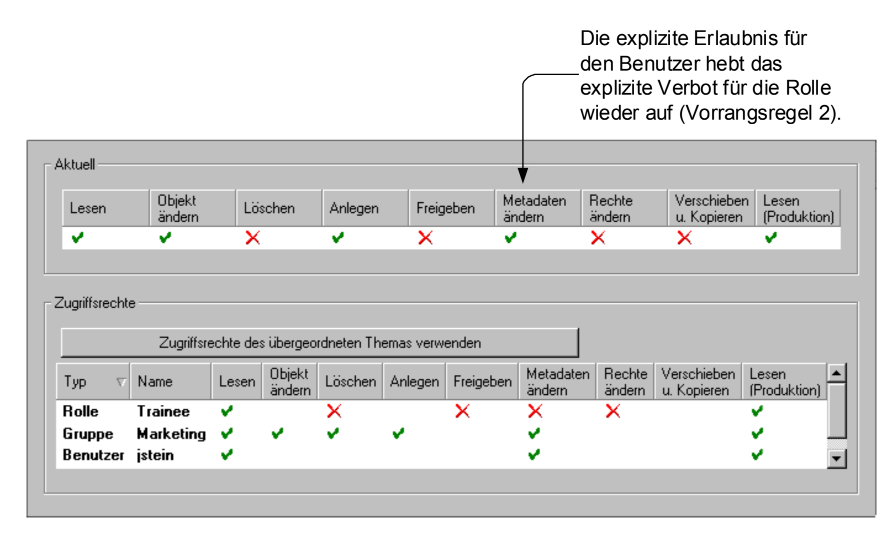


Abb. 14 – Auswertung von gruppen-, rollen- und benutzerspezifischen Zugriffsrechten

> **Hinweis:** Dieses Beispiel soll lediglich die Auswirkungen der verschiedenen Vorrangsregeln verdeutlichen; es ist nicht als Vorbild für optimal eingestellte Zugriffsrechte gedacht.

2.3 Funktionsbereiche

Funktionsbereiche steuern, welche Funktionen den Benutzern im Content-Client zur Verfügung stehen. Sie erfüllen dabei zwei wesentliche Aufgaben:

- Funktionsbereiche legen fest, welche Typen von Objekten ein Benutzer anlegen, ausleihen und zurückgeben darf. Die Funktionsbereiche wie z. B. “Basis” sind standardmäßig mit Objekttypen verknüpft. Nur ein Benutzer, der über den entsprechenden Funktionsbereich verfügt, kann Objekte mit diesem Objekttyp anlegen.
- Funktionsbereiche bestimmen, welche Ansichten und Dialoge dem Benutzer im Content-Client zur Verfügung stehen. Auf diese Weise ist genau festgelegt, welche Aktionen der Benutzer durchführen kann. So wird z. B. der Zugriffsrechte-Dialog nur angezeigt, wenn der entsprechende Benutzer über den Funktionsbereich “Dialog Zugriffsrechte” verfügt. Ist dem Benutzer dieser Funktionsbereich nicht über seine Gruppen- oder Rollenzugehörigkeit (oder eine direkte Zuordnung) zugeordnet, kann er die Zugriffsrechte von WCM-Objekten nicht einsehen und bearbeiten.

> **Hinweis:** Das Aussehen Ihres Content-Clients ist eng verbunden mit den Funktionsbereichen, denen Sie zugeordnet sind, und kann von der Darstellung in diesem Handbuch abweichen.

Funktionsbereiche können Gruppen, Rollen oder einzelnen Benutzern im Admin-Client zugewiesen werden. Ihr WCM-Administrator kann dort auch

zusätzliche Funktionsbereiche anlegen und die standardmäßige Zuordnung zu Objekttypen ändern. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Standardfunktionsbereiche und deren Verknüpfung mit Objekttypen sowie mit Funktionen und Ansichten im Content-Client. Bei einigen Meldungen des Content-Clients werden die internen Namen der Funktionsbereiche verwendet. Aus diesem Grund sind diese ebenfalls in der Tabelle angegeben.

Tabelle 6 – Funktionsbereiche und Objekttypen

Funktionsbereich (`Interner Name`)	**Standardmäßig verknüpft mit Objekttyp**	**Ansicht oder Funktion im Content-Client**
Basis (`VIP`)	Excel-Dokument, GIF-Bild, HTML-Seite, JPEG-Bild, PDF-Dokument, PNG-Bild, PowerPoint-Dokument, Sonstige, Thema, Verbundobjekt, Word-Dokument, XML-Dokument	Anlegen, Ausleihen und Zurückgeben von Objekten, die auf diesen Objekttypen basieren
Fortgeschritten (`ADVANCED`)	Frame, Frame-Thema, HTML-Vorlage, XML-Vorlage	
Dynamisch (`DYNAMIC`)	ASP-Seite, ASP-Thema, ASP-Vorlage, CGI-Skript, Formularvorlage, Java-Script, JSP-Seite, JSP-Thema, JSP-Vorlage, PHP-Seite, PHP-Thema, PHP-Vorlage, XSLT-Dokument, XSLT-Vorlage, Zusammengesetztes Objekt	

Funktionsbereich **(Interner Name)**	**Standardmäßig verknüpft mit Objekttyp**	**Ansicht oder Funktion im Content-Client**
Formular (FORM)	Formularinstanz	Anlegen, Ausleihen und Zurückgeben von Objekten, die auf diesen Objekttypen basieren
Workflow (WORKFLOW)	Workflow	Zuordnung von Workflows zu Objekten herstellen und aufheben
Intelligente Vorlagen (ITF)	keine	Wird nicht standardmäßig verwendet, dient der Abwärtskompatibilität zu VIP 5e
Direkte Freigabe (DIRECT_RELEASE)		Arbeiten mit der Option *Direkte Freigabe*
Dialog Referenzen (REFERENCES)		Ansicht des Referenzen-Dialogs
Dialog Zugriffsrechte (ACCESS_RIGHTS)		Ansicht des Zugriffsrechte-Dialogs
Dialog Protokoll (LOG)		Ansicht des Protokoll-Dialogs
Livelink (LIVELINK)		Ansicht des Livelink-Metadaten-Dialogs

Funktionsbereich (Interner Name)	Standardmäßig verknüpft mit Objekttyp	Ansicht oder Funktion im Content-Client
Filter Standard (FILTER_STANDARD)	keine	Verwenden der Standardfilter
Filter Bearbeiten (FILTER_EDIT)		Erstellen und Bearbeiten von Filtern im Filtereditor **Hinweis:** Zusätzlich wird hierzu der Funktionsbereich “Filter Standard” benötigt.
Ansicht Untergeordnete Objekte (OBJECTLIST)		Ansicht der untergeordneten Objekte eines WCM-Objekts
Ansicht Objektliste (LISTVIEW)		Ansicht “Objektliste”
Ansicht Meine Objekte (FILTER_TODO)		Ansicht “Meine Objekte” und Ansicht “Mein Eingangskorb”
Ansicht Vorlagenstruktur (TEMPLATE_STRUCTURE)		Ansicht “Vorlagenstruktur”
Importieren (IMPORT)		Verwenden der Importfunktionen
Suche (COMI_SEARCH)		Verwenden der Suchfunktionen
Livelink (LIVELINK)		Ansicht des Livelink-Metadaten-Dialogs

2.4 Objekttypen

In diesem Abschnitt werden die in Livelink WCM Server verwendeten Objekttypen vorgestellt. Jedes WCM-Objekt ist mit einem Objekttyp verknüpft. Der Objekttyp wird beim Anlegen des Objekts festgelegt und kann nur in einigen Fällen nachträglich geändert werden (siehe Abschnitt “Objekttyp ändern” auf Seite 222). Verwaltet werden die Objekttypen im Content-Client über das Menü *Extras* oder über den Admin-Client.

Der Typ eines Objekts hängt einerseits von seinem Inhalt, andererseits von seiner Verwendung ab. Inhaltlich gibt es z. B. keinen Unterschied zwischen einem Objekt vom Typ “Thema” und einem vom Typ “HTML-Seite”. Das Thema hat aber zusätzlich eine Ordnungsfunktion in der Objekthierarchie, da es andere (untergeordnete) Objekte aufnehmen kann.

Die folgende Tabelle stellt die wichtigsten Merkmale der Standardobjekttypen zusammen.

> **Hinweis:** Die Auswahl an Objekttypen, die Ihnen beim Anlegen eines neuen Objekts angeboten wird, kann von der folgenden Tabelle abweichen. Objekttypen sind mit Funktionsbereichen verknüpft; nur wenn Sie über die entsprechenden Funktionsbereiche verfügen, werden Ihnen die einzelnen Objekttypen angezeigt. Außerdem kann Ihr WCM-Administrator Objekttypen löschen bzw. neue Objekttypen anlegen.

Tabelle 7 – Objekttypen mit Beschreibung

Objekttyp	Symbol	Beschreibung
ASP-Seite		Dieser Objekttyp ist für Objekte auszuwählen, deren Inhalt ASP-Skripte enthält.
ASP-Thema		Dieser Objekttyp repräsentiert eine Kombination aus einem ASP-Objekt und einem Verzeichnis. Analog zu den anderen Thementypen können auch in einem ASP-Thema untergeordnete Objekte aufgenommen werden.
ASP-Vorlage		Dieser Objekttyp bietet über die Beschreibung des Seitenlayouts hinaus die Möglichkeit, einmal programmierte Routinen für die individuelle Erstellung von Webinhalten problemlos in anderen Objekten wieder zu verwenden.
CGI-Skript		Dieser Objekttyp ist zum Einbinden ausführbarer Dateien in eine WCM-verwaltete Website auszuwählen.
Excel-Dokument		Dieser Objekttyp repräsentiert Microsoft Excel-Dokumente (z. B. Rechenblatt-Tabellen).
Formularinstanz		Dieser Objekttyp wird zum Erstellen von Formularen verwendet. Er wird durch eine XML-Datei repräsentiert.
Formularvorlage		Die Formularvorlage definiert den Typ “Formular”, d. h., sie wird zum Identifizieren und Typisieren der unterschiedlichen Formularinstanzen verwendet.

Objekttyp	Symbol	Beschreibung
Frame		Mithilfe von Frames kann der Anzeigebereich des Browsers in verschiedene, frei definierbare Segmente aufgeteilt werden. Jedes dieser Segmente kann eigene Inhalte enthalten. Die einzelnen Anzeigesegmente (also die Frames) können wahlweise einen statischen oder einen dynamischen Inhalt haben.
Frame-Thema		Dieser Objekttyp repräsentiert eine Kombination aus einem Frame-Objekt und einem Verzeichnis. Analog zu den anderen Thementypen können auch in einem Frame-Thema untergeordnete Objekte aufgenommen werden.
GIF-Bild		Dieser Objekttyp repräsentiert Grafiken im Dateiformat GIF.
HTML-Seite		Dieser Objekttyp repräsentiert eine HTML-Seite, die u.a. Text, Hyperlinks und Grafiken enthalten kann.
HTML-Vorlage		Eine HTML-Vorlage ist eine HTML-Seite, die das Layout der Seiten beschreibt. Durch spezielle Platzhalter in den Vorlagen werden die Inhalte und (optional) Metadaten der Objekte, die eine Vorlage benutzen, eingebunden. Die Inhalte der WCM-Objekte werden automatisch mit der verwendeten Vorlage verknüpft.
JavaScript		Dieser Objekttyp repräsentiert eine JavaScript-Datei.
JPEG-Bild		Dieser Objekttyp repräsentiert Grafiken im Dateiformat JPEG.

Objekttyp	Symbol	Beschreibung
JSP-Seite		Dieser Objekttyp kann mindestens ein auf einem Webserver ausführbares Skript enthalten. Mithilfe solcher Skripte werden Webinhalte dynamisch zusammengestellt oder errechnet und anschließend angezeigt.
JSP-Thema		Dieser Objekttyp repräsentiert eine Kombination aus einem JSP-Objekt und einem Verzeichnis. Analog zu den anderen Thementypen können auch in einem JSP-Thema untergeordnete Objekte aufgenommen werden.
JSP-Vorlage		Dieser Objekttyp bietet über die Beschreibung des Seitenlayouts hinaus die Möglichkeit, einmal programmierte Routinen für die individuelle Erstellung von Webinhalten problemlos in anderen Objekten wieder zu verwerten.
PDF-Dokument		Dieser Objekttyp ist für PDF-Dateien auszuwählen.
PHP-Seite		Dieser Objekttyp ist für Objekte auszuwählen, deren Inhalt PHP-Seiten enthalten.
PHP-Thema		Dieser Objekttyp repräsentiert eine Kombination aus einem PHP-Objekt und einem Verzeichnis. Analog zu den anderen Thementypen können auch in einem PHP-Thema untergeordnete Objekte aufgenommen werden.
PHP-Vorlage		Dieser Objekttyp repräsentiert ein PHP-Objekt, das als Vorlage dient.
PNG-Bild		Dieser Objekttyp repräsentiert Grafiken im Dateiformat PNG.

Objekttyp	Symbol	Beschreibung
PowerPoint-Dokument		Dieser Objekttyp repräsentiert Microsoft PowerPoint-Dokumente
Sonstige		Dieser Objekttyp repräsentiert Dokumente, die zu keinem der anderen Objekttypen gehören. Beispielsweise zählen dazu Grafiken in anderen Formaten als GIF, JPEG und PNG.
Thema		Ein Themenobjekt kann man sich als Kombination einer HTML-Seite mit einem Verzeichnis vorstellen. Das Themenobjekt kann wie jede andere HTML-Seite bearbeitet werden. Es können Hyperlinks und Grafiken auf der Seite eingefügt werden usw. Gleichzeitig kann das Themenobjekt andere untergeordnete Objekte aufnehmen. Das Thema dient insofern auch der Strukturierung der Website.
Verbundobjekt		Dieser Objekttyp dient der Abwärtskompatibilität und repräsentiert komplexe Dokumentenstrukturen, die als ein Dokument verwaltet werden sollen (siehe Abschnitt “Besonderheiten von Verbundobjekten” auf Seite 266).
Word-Dokument		Dieser Objekttyp repräsentiert Microsoft Word-Dokumente.
Workflow		Dieser Objekttyp repräsentiert eine mit dem Content Workflow Modeler erstellte Workflow-Definition im Format XPDL. Informationen zur Verwendung dieses Objekttyps finden Sie in Kapitel 8 “Content Workflow”.

Objekttyp	Symbol	Beschreibung
XML-Dokument		Dieser Objekttyp repräsentiert ein Dokument im Format der “Extensible Markup Language” (XML). Informationen zur Verwendung dieses Objekttyps finden Sie in Anhang A “Livelink WCM Server und XML”.
XML-Vorlage		Dieser Objekttyp repräsentiert ein XML-Dokument, das als Vorlage dient. Mithilfe einer XML-Vorlage ist es z.B. möglich, Daten, die im XML-Format vorliegen, auf Datenebene einen einheitlichen Rahmen zu geben. Informationen zur Verwendung dieses Objekttyps finden Sie in Anhang A “Livelink WCM Server und XML”.
XSLT-Dokument		Dieser Objekttyp repräsentiert ein Dokument mit Informationen über XSL-Transformationen. Diese beschreiben, wie ein XML-Dokument in ein Dokument, z.B. ein XHTML-Dokument, umgewandelt wird. Dabei beschränkt sich die Umwandlung nicht auf XHTML-Dokumente. Auch freie, textbasierte Formate sind möglich. Informationen zur Verwendung dieses Objekttyps finden Sie in Anhang A “Livelink WCM Server und XML”.
XSLT-Vorlage		Dieser Objekttyp repräsentiert ein XSLT-Dokument, das als Vorlage dient. In einer XSLT-Vorlage sind Transformationsregeln definiert. Diese Regeln werden auf die XML-Dokumente angewendet, denen die XSLT-Vorlage zugewiesen ist. Die Transformation erfolgt serverseitig. Informationen zur Verwendung dieses Objekttyps finden Sie in Anhang A “Livelink WCM Server und XML”.

Objekttyp	Symbol	Beschreibung
Zusammen-gesetztes Objekt		Dieser Objekttyp repräsentiert ein Objekt, das selbst keine Inhaltskomponente hat. Alle Daten des Objekts sind in den Metadaten gespeichert. Auf diese Weise können die Inhalte anderer Objekte in das Objekt eingebunden werden. Informationen zur Verwendung dieses Objekttyps finden Sie in Kaptitel 10 “Mit zusammengesetzten Objekten arbeiten”.

KAPITEL 3

Mit dem Content-Client arbeiten

Mit dem Content-Client werden die Inhalte der Website erstellt, bearbeitet, geprüft und veröffentlicht. Dieses Kapitel zeigt Ihnen die ersten Arbeitsschritte mit dem Content-Client und stellt Ihnen die Benutzeroberfläche und das Protokoll vor. Eine ausführliche Darstellung der Funktionen von Livelink WCM Server finden Sie in den folgenden Kapiteln.

Um mit dem Content-Client zu arbeiten und redaktionelle Änderungen an einer Website durchzuführen, ist keine Installation auf Ihrem Arbeitsplatzrechner erforderlich. Sie benötigen lediglich

- einen **Browser**: Konfigurieren Sie Ihren Browser so, dass
    - JavaScript aktiviert ist
    - nicht persistente Cookies akzeptiert werden (Um sinnvoll mit Profilen arbeiten zu können, muss Ihr Browser außerdem persistente Cookies akzeptieren, siehe Kapitel 4 “Den Content-Client konfigurieren”.)
    - die Codierung auf automatische Auswahl eingestellt ist oder auf die Codierung, die der Content-Server verwendet, der im Kontext einer JSP-Engine bzw. als Webanwendung in einem Application-Server läuft
    - das Öffnen weiterer Browserfenster – so genannter Popup-Fenster – erlaubt ist

> **Hinweis**: Wenn Sie mit dem Betriebssystem Windows XP arbeiten, stellen Sie bitte die ClearType-Kantenglättung aus. Wählen Sie dazu unter *Systemsteuerung →Anzeige →Eigenschaften von Anzeige →Darstellung →Effekte →Folgende Methode zum Kantenglätten von Bildschirmschriftarten verwenden* die Option “Standard” aus.

- eine **Zugangsberechtigung** zum WCM-System: Ihre Benutzerkennung und ein Passwort erhalten Sie von Ihrem WCM-Administrator.
- **Bearbeitungsprogramme**: Sie können für die Bearbeitung Ihrer Website-Inhalte Ihre gewohnten Programme verwenden, für HTML-Seiten also einen beliebigen HTML-Editor, für Grafiken Ihr bevorzugtes Grafikwerkzeug usw. Speziell für die Bearbeitung von HTML-Objekten bietet der Content-Client einen integrierten HTML-Editor.

3.1 Den Content-Client starten

Dieser Abschnitt beschreibt die ersten Schritte im Umgang mit dem Content-Client. Es wird erläutert, wie Sie

- sich am WCM-System anmelden (siehe folgenden Abschnitt)
- die Website auswählen, in der Sie arbeiten möchten (siehe Abschnitt “Website auswählen” auf Seite 78)
- sich vom WCM-System abmelden (siehe Abschnitt “Abmelden” auf Seite 80)
- Ihr Passwort ändern (siehe Abschnitt “Passwort ändern” auf Seite 81)

- sich als Stellvertreter für einen anderen Benutzer anmelden (siehe Abschnitt “Stellvertretung übernehmen” auf Seite 82)
- sich Ihre Anmeldeinformationen anzeigen lassen (siehe Abschnitt “Informationen zum angemeldeten Benutzer” auf Seite 83)

Anmelden

So melden Sie sich am WCM-System an:

1. Starten Sie Ihren Browser.
2. Geben Sie die URL des Content-Clients in das Adressfeld Ihres Browsers ein.

   Bei einer Standardinstallation von Livelink WCM Server ist die URL vom Typ http://wcmserver.company.example/cmsclient/index.jsp. Falls Ihnen die URL nicht bekannt ist, wenden Sie sich an Ihren WCM-Administrator.

   Es öffnen sich zwei weitere Browserfenster. Insgesamt sind jetzt drei Browserfenster geöffnet, jeweils ein Fenster für

   - die Objektvorschau
   - den Content-Client
   - den Dialog *Anmelden* in der Sprache, die im Admin-Client für Sie eingestellt wurde

Abb. 15 – Am Content-Client anmelden

3. Geben Sie Ihre Benutzerkennung und das entsprechende Passwort ein.

   Ihre Benutzerkennung und das für Sie eingetragene Passwort erfahren Sie von Ihrem WCM-Administrator.

> **Hinweise:**
>
> Beachten Sie bitte, dass bei Benutzerkennung und Passwort zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden wird. Für das WCM-System sind “anwender” und “Anwender” also verschiedene Benutzer.
>
> Bei der ersten Anmeldung am WCM-System werden Sie aufgefordert, Ihr Passwort zu ändern (siehe Abschnitt “Passwort ändern” auf Seite 81).

4. Wählen Sie die Schaltfläche *Anmelden*.

Website auswählen

Nachdem Sie sich erfolgreich am WCM-System angemeldet haben, wird der Dialog *Website auswählen* eingeblendet. Dieser Dialog gibt Ihnen eine Übersicht über sämtliche Websites, zu denen Sie Zugang haben.

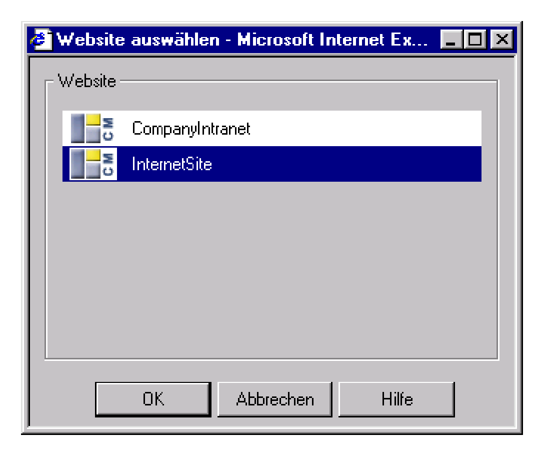


Abb. 16 – Website auswählen

So bestimmen Sie die Website, in der Sie arbeiten möchten:

1. Wählen Sie aus der Auswahlliste die gewünschte Website.
2. Bestätigen Sie Ihre Auswahl mit *OK*.

   Im Fenster für den Content-Client wird die Navigation der Website aufgebaut.

   Im rechten Bereich der Statusleiste werden die Anmeldedaten (Benutzername, Kennung, Website, Sicht) angezeigt.

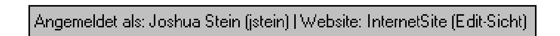


Abb. 17 – Informationen zur Anmeldung in der Statusleiste

Standardmäßig gelangen Sie nach der Anmeldung am Content-Client in die zuletzt gewählte Sicht. Beim erstmaligen Anmelden wird die Edit-Sicht angezeigt. Sie können jedoch jederzeit über *Extras →Sicht* eine andere verfügbare Sicht auswählen:

- Die Edit-Sicht ist verfügbar, sobald im Admin-Client eine Website angelegt wurde und Leserechte gesetzt sind.
- Die QS-Sicht ist verfügbar, sobald das oberste Thema der Website – das so genannte Wurzelobjekt – mindestens einmal vorgelegt wurde.
- Die Produktionssicht ist verfügbar, sobald das Wurzelobjekt freigegeben wurde.

Selbstverständlich ist es auch während der Arbeit mit dem Content-Client möglich, die Website zu wechseln. Wählen Sie dazu im Menü *Extras* den Befehl *Website wählen*.

Abmelden

So verlassen Sie den Content-Client:

1. Wählen Sie *Objekt →Beenden*.
2. Bestätigen Sie die folgende Sicherheitsabfrage mit *Ja*.

   Die Verbindung zum WCM-System wird beendet.

Lizenzen

Sobald Sie sich am WCM-System erfolgreich angemeldet haben und eine Staging-Aktion im Content-Client ausführen, verbrauchen Sie eine Lizenz.

Um die Arbeit mit dem Content-Client zu beenden, sollten Sie grundsätzlich *Objekt →Beenden* wählen, bevor Sie den Browser schließen. Andernfalls bleiben Sie intern noch eine bestimmte Zeitspanne am WCM-System angemeldet; die Dauer der Zeitspanne wird im Admin-Client festgelegt. Erst nach Ablauf dieser Zeitspanne wird die von Ihnen genutzte Lizenz wieder freigegeben.

Hinweis: Es gibt in Livelink WCM Server zeitaufwendige Aktionen, die asynchron ausgeführt werden, d.h., die Aktionen werden im Hintergrund automatisch zu Ende geführt. Zeitaufwendige Aktionen sind der Import von Objekten, Verschieben u. Kopieren, das Löschen von Themen, das Bearbeiten von Objekten mithilfe des Objektfilters etc. Schließen Sie in diesen Fällen einfach Ihren Browser, um die Arbeit mit dem Content-Client zu beenden. Das Auswählen von *Objekt* → *Beenden* würde zum Abbruch der Aktionen führen.

Passwort ändern

Aus Sicherheitsgründen empfiehlt es sich, in regelmäßigen Abständen das Passwort für den Zugang zum WCM-System zu ändern.

So ändern Sie Ihr Passwort:

1. Wählen Sie *Extras* →*Passwort ändern*.

   Der Dialog *Passwort ändern* wird eingeblendet.

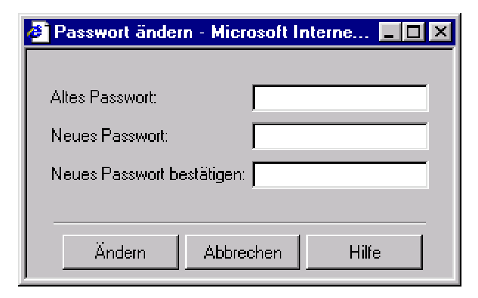


Abb. 18 – Passwort ändern

2. Geben Sie Ihr altes Passwort und zweimal das neue Passwort ein.

> **Hinweis:** Beachten Sie bitte, dass beim Passwort zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden wird. Für das WCM-System sind “kennwort” und “Kennwort” also verschiedene Passwörter.

3. Um den Vorgang abzubrechen und den Dialog zu schließen, wählen Sie *Abbrechen*. Mit *Ändern* bestätigen Sie Ihre Eingaben.

Stellvertretung übernehmen

Der Stellvertreter eines Benutzers darf alle Funktionen ausführen, für die der Benutzer autorisiert ist. Um stellvertretend für einen Benutzer Objekte bearbeiten zu können, müssen Sie dem Benutzer im Admin-Client als Stellvertreter zugeordnet sein.

So übernehmen Sie eine Stellvertretung:

1. Wählen Sie *Extras →Stellvertretung übernehmen*.

   Der Dialog *Stellvertretung übernehmen* wird eingeblendet.

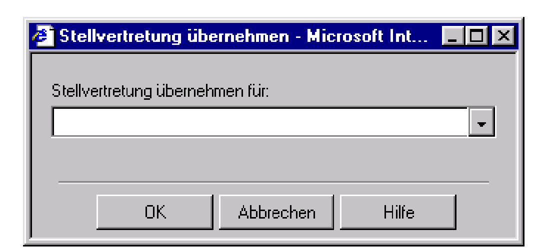


Abb. 19 – Stellvertretung übernehmen

2. Wählen Sie aus der Auswahlliste die Kennung des Benutzers, für den Sie die Stellvertretung übernehmen möchten.
3. Bestätigen Sie Ihre Eingabe mit *OK*.

In der Statusleiste werden Ihnen jetzt der Name und die Kennung des Benutzers angezeigt, für den Sie die Stellvertretung übernommen haben.

Hinweise:

Sie können als Stellvertreter keine Stellvertretung übernehmen. Beispiel: Der Benutzer “jstein” ist Stellvertreter von “mmoreno”, der wiederum als Stellvertreter für “cerdmann” eingetragen ist. “jstein” übernimmt die Stellvertretung für “mmoreno”. Es ist ihm aber **nicht** möglich, als “mmoreno” die Stellvertretung für “cerdmann” zu übernehmen.

Um nach der Übernahme einer Stellvertretung wieder mit Ihren eigenen Benutzerdaten zu arbeiten, verlassen Sie den Content-Client (siehe Abschnitt “Abmelden” auf Seite 80) und melden sich mit Ihren Benutzerdaten wieder an.

Informationen zum angemeldeten Benutzer

Der Content-Client bietet Ihnen die Möglichkeit, alle Informationen, die im WCM-System über den angemeldeten Benutzer verfügbar sind, gesammelt in einem Dialog anzuzeigen. Wählen Sie dazu *Extras* → *Anmeldeinfo*.

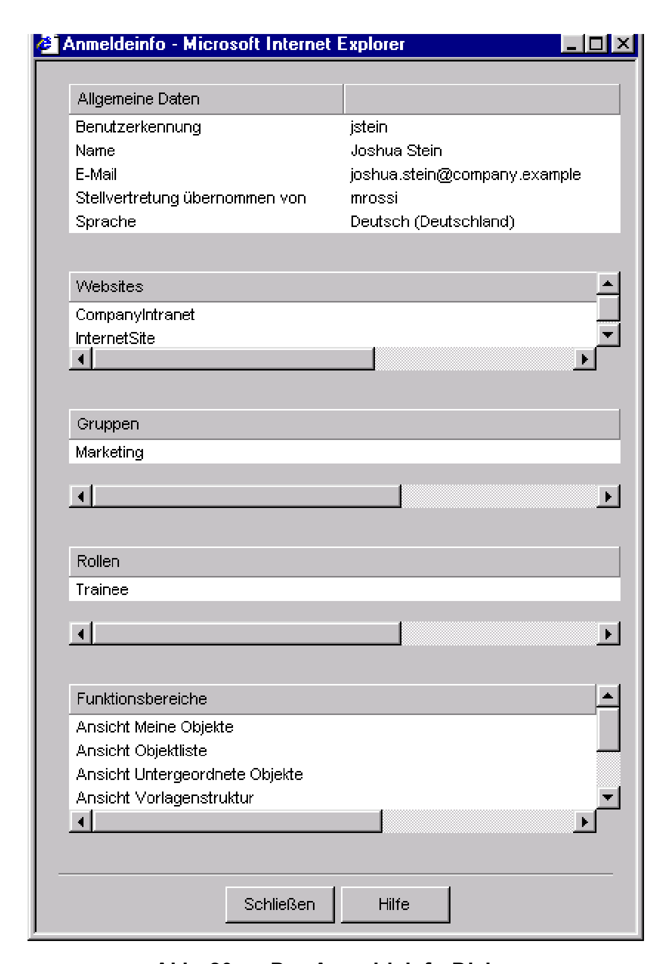


Abb. 20 – Der Anmeldeinfo-Dialog

Der Dialog enthält alle Informationen, die im WCM-System über den angemeldeten Benutzer zur Verfügung stehen. Neben den allgemeinen Benutzerdaten (Name, Benutzerkennung, E-Mail-Adresse und Spracheinstellung) können Sie hier auf einen Blick erkennen, welchen Websites, Gruppen, Rollen und Funktionsbereichen Sie zugeordnet sind. Wenn Sie sich als Stellvertreter für einen anderen Benutzer angemeldet haben, wird

dies ebenfalls angezeigt. Die dargestellten Daten werden mithilfe des Admin-Clients gepflegt und können hier nur eingesehen werden.

3.2 Die Oberfläche des Content-Clients

Nachdem Sie sich erfolgreich angemeldet und eine Website ausgewählt haben, wird die Oberfläche des Content-Clients aufgebaut. Das Fenster ist in verschiedene Bereiche unterteilt.

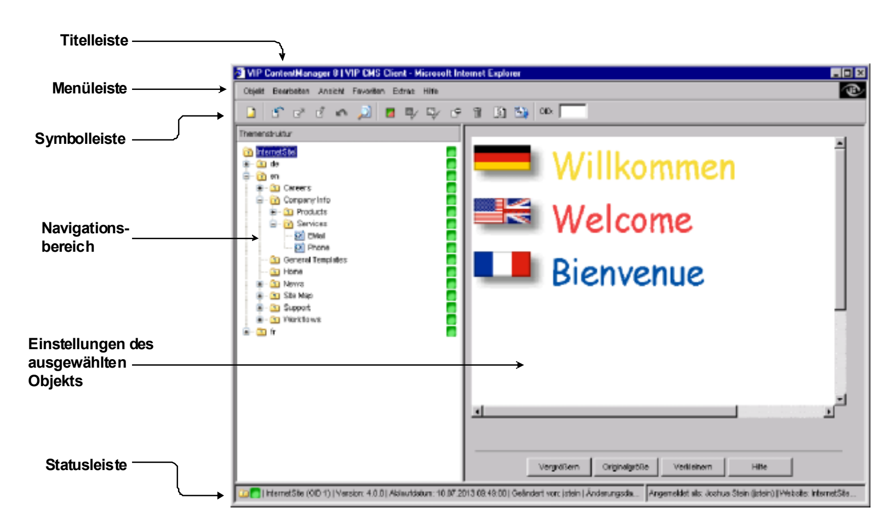


Abb. 21 – Die Oberfläche des Content-Clients

In den folgenden Abschnitten erhalten Sie eine kurze Einführung in die Oberfläche des Content-Clients. Es wird erläutert, wie Sie

- mithilfe des Content-Clients in Ihrer Website navigieren, siehe folgenden Abschnitt
- im Content-Client Funktionen aufrufen, siehe Abschnitt “Funktionen aufrufen” ab Seite 90

Im Content-Client navigieren

Für die schnelle Navigation innerhalb Ihrer Website steht Ihnen der Navigationsbereich zu Verfügung. Über den Navigationsbereich können Sie Seiten und Grafiken finden und zur Bearbeitung auswählen. Das jeweils ausgewählte Objekt ist farbig markiert.

Ein weiteres Navigationsinstrument ist das Feld *OID* in der Symbolleiste. Wenn Sie ein Objekt bearbeiten möchten, dessen OID bekannt ist, tragen Sie hier die entsprechende Zahl ein. Sie gelangen so automatisch zum gewünschten Objekt.

Der Content-Client verfügt über verschiedene Ansichten der Websitestruktur. Die Objekte Ihrer Website werden in den Ansichten jeweils nach unterschiedlichen Kriterien organisiert, wobei die Darstellung als Objektbaum oder als Objektliste erfolgt. In die verschiedenen Ansichten wechseln Sie über das Menü *Ansicht*.

> **Hinweis:** Die Auswahl der angezeigten Ansichten hängt davon ab, über welche Funktionsbereiche Sie verfügen (siehe Abschnitt 2.3 “Funktionsbereiche” ab Seite 62).

Die Ansicht “Themenstruktur”

In die Themenstruktur gelangen Sie über *Ansicht →Themenstruktur*. Die Darstellung der Themenstruktur erfolgt als Objektbaum, der oberste Knotenpunkt des Objektbaums ist der Name Ihrer Website. Ausgehend von diesem Knotenpunkt, verzweigt der Objektbaum in Themen und Unterthemen analog zu Verzeichnissen und Unterverzeichnissen in einem Dateisystem.

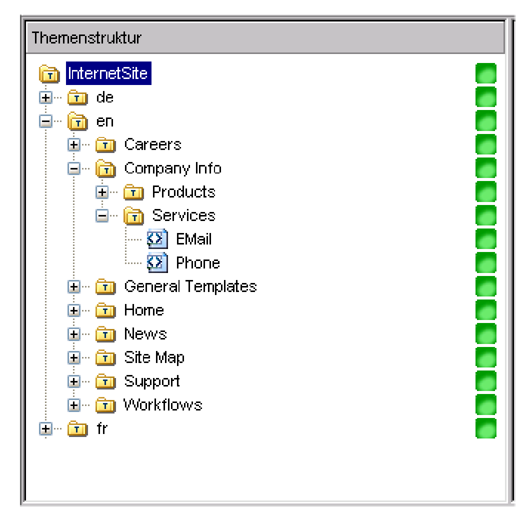


Abb. 22 – Die Ansicht "Themenstruktur"

Wenn ein Thema untergeordnete Objekte enthält, wird der Knotenpunkt des Themas z.B. als [+] oder [-] dargestellt. Durch Auswahl von [+] bzw. [-] können Sie den entsprechenden Themenzweig öffnen bzw. schließen und sich so die untergeordneten Objekte anzeigen lassen.

Im Konfigurationsdialog können Sie das Aussehen der Knotenpunkte bestimmen und festlegen, wie viele Objekte maximal unterhalb eines Themas angezeigt werden (siehe Abschnitt "Navigation konfigurieren" ab Seite 138).

Die Ansicht "Vorlagenstruktur"

In die Vorlagenstruktur gelangen Sie über *Ansicht →Vorlagenstruktur*. Die Darstellung erfolgt als Objektbaum. In alphabetischer Reihenfolge werden die verschiedenen Vorlagen angezeigt, die Sie innerhalb Ihrer Website verwenden.

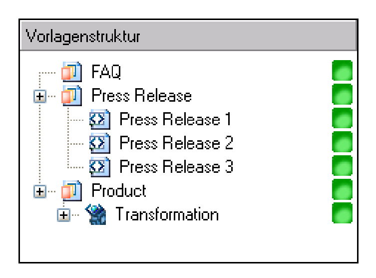


Abb. 23 – Die Ansicht “Vorlagenstruktur”

Wenn eine Vorlage anderen Objekten zugewiesen wurde, wird der Knotenpunkt der Vorlage z. B. als [+] oder [-] dargestellt. Durch Auswahl von [+] bzw. [-] können Sie sich anzeigen lassen, welche Objekte die Vorlage verwenden. Möchten Sie eine Vorlage ändern, können Sie so auf einen Blick erkennen, welche Objekte von dieser Änderung betroffen wären.

Im Konfigurationsdialog können Sie das Aussehen der Knotenpunkte bestimmen und festlegen, wie viele Objekte maximal unterhalb einer Vorlage angezeigt werden (siehe Abschnitt “Navigation konfigurieren” ab Seite 138).

Die Ansicht “Objektliste”

In die Objektliste gelangen Sie über *Ansicht →Objektliste.* In der Objektliste werden alle einem Thema direkt untergeordneten Objekte dargestellt. Für jedes Objekt werden der Objekttyp, die OID, der Titel, die Version und der Status angezeigt. Durch einen Klick auf die Kopfzeile einer Spalte wird die Objektliste nach diesem Spaltenkriterium sortiert. So werden die Objekte z.B. durch einen Klick auf die Spalte *Titel* nach Titeln alphabetisch aufsteigend sortiert. Um die Sortierreihenfolge umzukehren, klicken Sie nochmals auf die Kopfzeile. Auf diese Weise können Sie lange Listen übersichtlich ordnen.

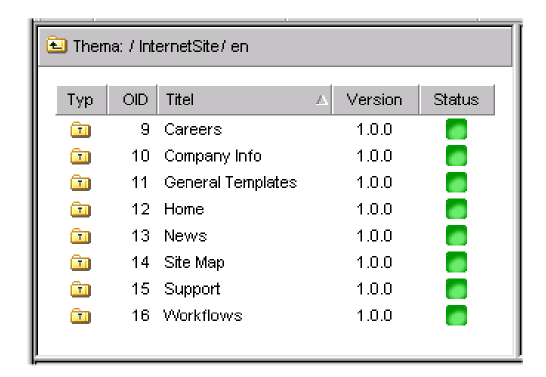


Abb. 24 – Die Ansicht “Objektliste”

Oberhalb der Objektliste wird Ihnen das Thema angezeigt, dessen Objektliste Sie einsehen. Um in der Objekthierarchie höher zu navigieren, wählen Sie das Symbol oder den entsprechenden Eintrag im Pfad. Wenn Sie tiefer in der Objekthierarchie navigieren möchten, klicken Sie doppelt auf einen Eintrag in der Liste. Dadurch öffnet sich die Objektliste des jeweiligen Objekts.

Im Konfigurationsdialog können Sie festlegen, wie viele Einträge maximal in der Objektliste angezeigt werden (siehe Abschnitt “Navigation konfigurieren” ab Seite 138).

Die Favoritenliste

Für den schnellen Zugriff auf Objekte steht Ihnen außerdem die persönliche Favoritenliste zur Verfügung. Über das Menü *Favoriten* gelangen Sie direkt zu den Objekten, die Sie besonders häufig bearbeiten. Favoriten werden immer nur für die aktuell ausgewählte Website angezeigt.

Um ein Objekt zur Favoritenliste hinzuzufügen, markieren Sie es im Navigationsbereich, und wählen Sie *Favoriten →Zu Favoriten hinzufügen*. Über *Favoriten →Aus Favoriten entfernen* können Sie das aktuelle Objekt wieder aus der Favoritenliste löschen.

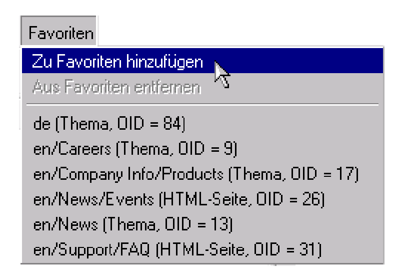


Abb. 25 – Die Favoritenliste

Funktionen aufrufen

Funktionen können im Content-Client folgendermaßen aufgerufen werden:

- über die Menüleiste
- über das Kontextmenü
- über die Symbolleiste
- über die Ansicht “Untergeordnete Objekte”

Die Menüeinträge und Symbole werden dynamisch an den aktuellen Kontext angepasst. Funktionen, die auf das aktuell im Navigationsbereich ausgewählte Objekt nicht angewendet werden können, sind deaktiviert (ausgegraut).

Hinweis: Die Auswahl der Befehle und Symbole, die in Ihrem Content-Client angezeigt wird, kann von der folgenden Beschreibung abweichen. Sie hängt davon ab, welche Einstellungen Sie im Konfigurationsdialog vorgenommen haben (siehe Kapitel 4 “Den Content-Client konfigurieren”) und über welche Funktionsbereiche und Zugriffsrechte Sie verfügen (siehe Abschnitt 2.3 “Funktionsbereiche” ab Seite 62).

Die Menüleiste

Die Menüleiste enthält die Befehle zum Beenden des Programms, zum Aufrufen der Online-Hilfe und alle Funktionen des Content-Clients. Die folgende Tabelle gibt Ihnen eine Übersicht über die verfügbaren Befehle.

Tabelle 8 – Befehle in der Menüleiste des Content-Clients

Befehl	Funktion
Menü Objekt →	
Neu →*aus Objekttyp* →*aus Objektkategorie* →*aus Vorlage*	Assistent zum Anlegen eines neuen Objekts in einem separaten Browserfenster öffnen Siehe Abschnitte 5.1 “Objekt auf Basis des Objekttyps anlegen” ab Seite 154, 5.2 “Objekt auf Basis der Vorlage anlegen” ab Seite 170 und “Objekt auf Basis der Objektkategorie anlegen” ab Seite 349
Vorlegen	Objekt der Qualitätssicherung zur Prüfung vorlegen Siehe Abschnitt 7.1 “Objekt vorlegen” ab Seite 271
Freigeben	Objekt in der Produktionssicht veröffentlichen Siehe Abschnitt “Objekt freigeben” auf Seite 274
Direkt freigeben	Objekt in der Produktionssicht veröffentlichen, ohne es vorher der Qualitätssicherung zur Prüfung vorzulegen Siehe Abschnitt “Objekt direkt freigeben” auf Seite 276
Ablehnen	Objekt ablehnen und zur Nachbesserung an den zuständigen Redakteur senden Siehe Abschnitt “Objekt ablehnen” auf Seite 277
Löschen	Objekt löschen Siehe Abschnitte “Freigegebenes Objekt löschen” auf Seite 250 und “Noch nicht freigegebenes Objekt löschen” auf Seite 251

Befehl	Funktion
Vernichten	Freigegebenes Objekt endgültig löschen Siehe Abschnitt “Freigegebenes Objekt vernichten” auf Seite 252
Weiterleiten	Objekt im Workflow weiterleiten Siehe Abschnitt “WCM-Objekte im Workflow bearbeiten” auf Seite 314
Workflow zuordnen	Objekt einen Workflow zuordnen Siehe Abschnitt “Workflow zuordnen” auf Seite 310
Workflow-Zuordnung aufheben	Zuordnung zwischen Objekt und Workflow wieder aufheben Siehe Abschnitt “Workflow-Zuordnung aufheben” auf Seite 313
Konvertieren	Konvertierung eines Objekts starten. Diese Funktion ist nur aktiviert, wenn im Admin-Client für den jeweiligen Dateityp ein Konverter eingerichtet wurde. Siehe Abschnitt 6.7 “Objekte konvertieren” ab Seite 256
Seite neu erzeugen	Seite des Objekts vom Deploymentsystem neu erzeugen lassen
Seite entfernen	Generierte Seite aus der Produktionssicht löschen Siehe Abschnitt “Seite aus der Produktionssicht entfernen” auf Seite 255
Import *→verknüpfter Objekte* *→aus ZIP-Datei*	Assistent zum Importieren mehrerer Objekte in einem separaten Browserfenster öffnen Siehe Abschnitte 5.3 “Verknüpfte Objekte einbinden” ab Seite 178 und 5.4 “Objekte aus einer ZIP-Datei einbinden” ab Seite 182

Befehl	Funktion
Beenden	Den Content-Client verlassen Siehe Abschnitt “Abmelden” auf Seite 80
Menü Bearbeiten →	
Ersetzen	Objekt durch externe Datei ersetzen Siehe Abschnitt “Objektinhalt ersetzen” auf Seite 210
Ausleihen	Objekt zur Bearbeitung ausleihen Siehe Abschnitt “Objekt ausleihen” auf Seite 192
Zurückgeben	Objekt nach der Bearbeitung zurückgeben Siehe Abschnitt “Objekt zurückgeben” auf Seite 199
Inhalt bearbeiten	Ausgeliehenes Objekt im Bearbeitungsprogramm öffnen Siehe Abschnitt “Objektinhalt erneut bearbeiten” auf Seite 204
Rückgängig	Ausleihen des Objekts rückgängig machen Siehe Abschnitt “Ausleihen rückgängig machen” auf Seite 198
Inhalt anzeigen	Objekt im Bearbeitungsprogramm öffnen, ohne es auszuleihen Siehe Abschnitt “Objektinhalt im Bearbeitungsprogramm anzeigen” auf Seite 108
Ausschneiden	Objekt zum Verschieben in die Zwischenablage kopieren Siehe Abschnitt “Objekt verschieben” auf Seite 207
Kopieren	Objekt zum Kopieren in die Zwischenablage kopieren Siehe Abschnitt 5.5 “Objekt kopieren” ab Seite 187

Befehl	Funktion
Einfügen	Objekt nach dem Ausschneiden oder Kopieren an der gewünschten Position im Objektbaum einfügen
URL kopieren	Referenz auf das markierte Objekt erzeugen, die dann aus der Zwischenablage in ein anderes Objekt eingefügt werden kann. Die Referenz wird in Form der URL des Objekts gespeichert. Siehe Abschnitt “Referenzen im Bearbeitungsprogramm anlegen” ab Seite 229
HTML-Tag kopieren	Vollständige HTML-Referenz auf das markierte Objekt erzeugen, die dann aus der Zwischenablage in ein anderes Objekt eingefügt werden kann. Die Referenz hat das Format: `<A HREF={URL des Objekts}>{Titel des Objekts}</A>`. Siehe Abschnitt “Referenzen im Bearbeitungsprogramm anlegen” ab Seite 229
Metadaten der aktuellen Objekte bearbeiten	Dialog zum gleichzeitigen Bearbeiten der Metadaten mehrerer Objekte in einem separaten Fenster öffnen Siehe Abschnitt “Metadaten mehrerer Objekte bearbeiten” ab Seite 217
Referenz hinzufügen	Referenz auf ein anderes Objekt, das sich in der gleichen Website befindet, zum Objekt hinzufügen Siehe Abschnitt “Referenzen im Content-Client anlegen” ab Seite 227

Befehl	Funktion
Menü Ansicht →	
Themenstruktur *Vorlagenstruktur* *Objektliste*	In die entsprechende Ansicht wechseln Siehe Abschnitt “Im Content-Client navigieren” ab Seite 86
Objektfilter *Meine Objekte* *Mein Eingangskorb* *Suche*	Entsprechenden Filter- bzw. Suchdialog im Navigationsbereich öffnen Siehe Abschnitt “Filter- und Suchfunktionen” ab Seite 113
Metadaten	Metadaten-Dialog im rechten Fensterbereich des Content-Clients öffnen Siehe Abschnitt 6.3 “Metadaten bearbeiten” ab Seite 213
Referenzen	Referenzen-Dialog im rechten Fensterbereich des Content-Clients öffnen Siehe Abschnitt “Der Referenzen-Dialog” ab Seite 225
Zugriffsrechte	Zugriffsrechte-Dialog im rechten Fensterbereich des Content-Clients öffnen Siehe Abschnitt 6.5 “Zugriffsrechte bearbeiten” ab Seite 235
Protokoll	Protokoll-Dialog im rechten Fensterbereich des Content-Clients öffnen Siehe Abschnitt 3.4 “Das Protokoll” ab Seite 121
Inhalt (WYSIWYG)	Objektinhalt im rechten Fensterbereich des Content-Clients so anzeigen, wie er im Browser angezeigt wird Siehe Abschnitt “Objektinhalt anzeigen” auf Seite 104

Befehl	Funktion
Inhalt (Quelltext)	Objektinhalt im rechten Fensterbereich des Content-Clients als einfachen Text anzeigen Siehe Abschnitt “Objektinhalt anzeigen” auf Seite 104
Untergeordnete Objekte	Einem Thema direkt untergeordnete Objekte im rechten Fensterbereich des Content-Clients in einer Liste anzeigen Siehe Abschnitt “Die Ansicht “Untergeordnete Objekte”” auf Seite 100
Workflow	Informationen zum Workflow, der dem aktuellen Objekt zugeordnet ist, im rechten Fensterbereich des Content-Clients anzeigen Siehe Abschnitt “Informationen zum Workflow anzeigen” auf Seite 108
{Name des Deploymentsystems}	Wahlweise die Edit-, QS- oder Produktionssicht des Objekts in der Objektvorschau anzeigen. Für jedes verfügbare Deploymentsystem ist ein Menüeintrag vorhanden. Siehe Abschnitt “Objektvorschau anzeigen” auf Seite 105
Ansicht aktualisieren	Aktualisieren des gesamten Content-Clients. Wenn sich der Content-Client nicht richtig aufbaut, wählen Sie diesen Befehl oder drücken Sie F5.
Menü Favoriten →	
Zu Favoriten hinzufügen	Das aktuelle Objekt zur Favoritenliste hinzufügen Siehe Abschnitt “Die Favoritenliste” auf Seite 89
Aus Favoriten entfernen	Das aktuelle Objekt aus der Favoritenliste entfernen Siehe Abschnitt “Die Favoritenliste” auf Seite 89

Befehl	Funktion
Menü Extras →	
Website auswählen	Dialog zum Wechseln der Website in einem separaten Browserfenster öffnen Siehe Abschnitt “Website auswählen” auf Seite 78
Sicht →*Edit-Sicht* →*QS-Sicht* →*Produktionssicht*	Wahlweise in die Edit-, QS- oder Produktionssicht wechseln
Stellvertretung übernehmen	Dialog zum Übernehmen einer Stellvertretung in einem separaten Browserfenster öffnen Siehe Abschnitt “Stellvertretung übernehmen” auf Seite 82
Passwort ändern	Dialog zum Ändern des Passworts in einem separaten Browserfenster öffnen Siehe Abschnitt “Passwort ändern” auf Seite 81
Anmeldeinfo	Dialog mit den Anmeldeinformationen in einem separaten Browserfenster öffnen Siehe Abschnitt “Informationen zum angemeldeten Benutzer” auf Seite 83
Aktionsliste	Dialog zum Anzeigen der laufenden asynchronen Aktionen (Import, Verschieben u. Kopieren, Objektfilter-Aktionen, Löschen von Themen) in einem separaten Browserfenster öffnen Siehe Abschnitt “Die Aktionsliste” auf Seite 119
Workflow-Modeler	Content Workflow Modeler starten Siehe Abschnitt “Workflow-Modeler starten” auf Seite 287

Befehl	Funktion
Konfiguration	Dialog zum Konfigurieren des Content-Clients in einem separaten Browserfenster öffnen Siehe Kapitel 4 “Den Content-Client konfigurieren”
Website-Administration *→Objekttypen* *→Attributmengen* *→Objektkategorien*	Dialog zum Verwalten der Objekttypen, Attributmengen und Objektkategorien der aktuellen Website öffnen Siehe Kapitel 15 “Websites im Content-Client verwalten”
Menü Hilfe →	
Hilfethemen	Online-Hilfe zum Content-Client in einem separaten Browserfenster öffnen Siehe Abschnitt “Online-Hilfe” auf Seite 124
Info über Livelink WCM Server	Informationen zum verwendeten WCM-System anzeigen

Shortcuts

Ein Großteil der Menübefehle des Content-Clients kann auch über Tastaturkürzel, so genannte *Shortcuts*, aufgerufen werden. Um z.B. die gesamte Ansicht zu aktualisieren, drücken Sie F5. Die Shortcuts stehen in den Menüs hinter den Menübefehlen.

Abb. 26 – Menübefehle und Shortcuts

> **Hinweis:** Der Browser Mozilla unterstützt keine Shortcuts. Shortcuts werden in Mozilla nicht angezeigt und können nicht verwendet werden.

Das Kontextmenü

Die meisten Funktionen, die Sie über die Menüleiste aufrufen können, stehen Ihnen auch über das Kontextmenü zur Verfügung. Markieren Sie einfach das gewünschte Objekt, und klicken Sie mit der rechten Maustaste darauf. Das Kontextmenü passt sich dynamisch an die Arbeitssituation an und bietet nur die Befehle zur Auswahl, die für das aktuelle Objekt verfügbar sind. In bestimmten Dialogen wie z. B. dem Zugriffsrechte-Dialog lassen sich die Befehle nur über das Kontextmenü aufrufen.

Die Symbolleiste

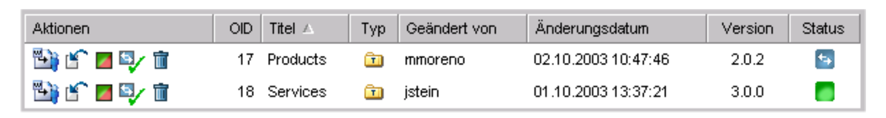
Die Symbolleiste bietet Ihnen einen schnellen Zugriff auf die wichtigsten Funktionen des Content-Clients. Standardmäßig sind die Texte in der Symbolleiste ausgeblendet. Diese Einstellung können Sie im Konfigurationsdialog ändern (siehe Abschnitt “Symbolleiste konfigurieren” auf Seite 136).

Abb. 27 – Die Symbolleiste des Content-Clients

Eine kurze Beschreibung der einzelnen Funktionen liefert Ihnen Tabelle 8 “Befehle in der Menüleiste des Content-Clients” ab Seite 91.

Die Ansicht “Untergeordnete Objekte”

Der Content-Client bietet Ihnen die Möglichkeit, sich die einem Thema direkt untergeordneten Objekte in einer übersichtlichen Liste mit zusätzlichen Informationen im rechten Fensterbereich des Content-Clients anzeigen zu lassen. Wählen Sie dazu *Ansicht →Untergeordnete Objekte*.



Aktionen	OID	Titel	Typ	Geändert von	Änderungsdatum	Version	Status
	17	Products		mmoreno	02.10.2003 10:47:46	2.0.2	
	18	Services		jstein	01.10.2003 13:37:21	3.0.0	

Abb. 28 – Die Ansicht “Untergeordnete Objekte”

Anhand der Symbole in der Spalte *Aktionen* erkennen Sie auf einen Blick, welche Funktionen Sie aktuell an den einzelnen Objekten durchführen können. Sie können diese Aktionen direkt mithilfe dieser Symbole aufrufen. Um z. B. das Objekt “Products” auszuleihen, wählen Sie einfach das folgende Symbol in der entsprechenden Zeile.

Symbol zum Ausleihen eines Objekts

Neben den wesentlichen Objektinformationen (OID, Titel, Objekttyp, Version und Status) ist außerdem angegeben, wann und von wem die Objekte zuletzt geändert wurden.

3.3 Objekte im Content-Client bearbeiten

Dieser Abschnitt gibt eine kurze Einführung in die Arbeitsweise mit dem Content-Client. Es wird erläutert,

- wie Sie ein Objekt auswählen, siehe folgenden Abschnitt
- welche Möglichkeiten es gibt, sich ein Objekt anzeigen zu lassen, siehe Abschnitt “Objekt anzeigen” auf Seite 103
- wie Sie einen Mitarbeiter per E-Mail über den Statuswechsel eines Objekts informieren, siehe Abschnitt “Mail versenden” auf Seite 109
- wie Sie innerhalb Ihrer Website nach Objekten suchen, siehe Abschnitt “Filter- und Suchfunktionen” auf Seite 113
- wie Sie die Miniaturansicht für WCM-Objekte verwenden, siehe Abschnitt “Miniaturansicht für WCM-Objekte” auf Seite 118
- wie Sie den Fortschritt zeitaufwendiger Aktionen verfolgen können, siehe Abschnitt “Die Aktionsliste” auf Seite 119

Objekt auswählen

Um ein Objekt bearbeiten zu können, markieren Sie es im Navigationsbereich. Bei entsprechender Konfiguration des Content-Clients (siehe Abschnitt “Grundeinstellungen konfigurieren” auf Seite 130) werden die Objektinformationen des markierten Objekts, des so genannten *aktuellen Objekts*, im linken Bereich der Statusleiste angezeigt.

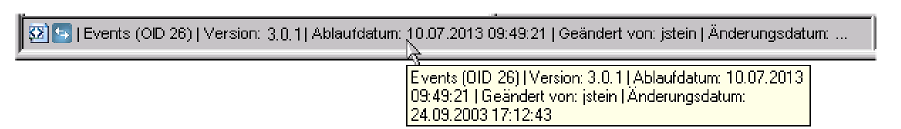


Abb. 29 – Informationen zum Objekt in der Statusleiste

Folgende Objektinformationen sind in der Statusleiste enthalten und liefern Ihnen einen schnellen Überblick über die wichtigsten Eigenschaften des aktuellen Objekts:

- Objekttyp als Symbol (hier: HTML-Seite)
- Objektstatus als Symbol (hier: geändert)
- Objekttitel (hier: Events)
- OID (hier: 26)
- Versionsnummer (hier: 3.0.1)

  Die dreiteilige Versionsnummer setzt sich zusammen aus den Angaben für Hauptversion, Nebenversion und Mikroversion.

  - Die Hauptversion (hier: 3) wird immer um eins erhöht, wenn das Objekt freigegeben wird.
  - Die Nebenversion (hier: 0) hat immer den Wert 1, wenn das Objekt den Status “vorgelegt” hat. Andernfalls ist der Wert 0.
  - Die Mikroversion (hier: 1) verändert sich bei jeder Aktion in der Edit-Sicht (z.B. “Ausleihen”, “Zurückgeben”)

Ein Objekt mit der Versionsnummer 3.0.1 hat also dreimal alle Staging-Stufen durchlaufen und ist in der Produktionssicht veröffentlicht. Das Objekt wurde anschließend bearbeitet, die Änderungen wurden jedoch weder der Qualitätssicherung vorgelegt noch in der Produktionssicht veröffentlicht.

- Datum und Uhrzeit, bis zu dem das Objekt gültig ist (hier: 10.07.2013 09:49:21). Abgelaufene Objekte sind durch rote Schrift in der Statusleiste gekennzeichnet.
- Kennung des Benutzers, der das Objekt zuletzt geändert hat (hier: jstein)
- Datum und Uhrzeit der letzten Änderung am Objekt (hier: 24.09.2003 17:12:43)

Mehrere Objekte auswählen

So wählen Sie in der Ansicht “Objektliste” oder in der Ergebnisliste einer Filterung mehrere Objekte zur Bearbeitung aus:

- Markieren Sie bei **gleichzeitig** gedrückter STRG-Taste mit der linken Maustaste die gewünschten Objekte.
- Eine Gruppe von Objekten, die in der Liste unmittelbar untereinander stehen, wählen Sie aus, indem Sie bei **gleichzeitig** gedrückter UMSCHALT-Taste das oberste und das unterste Objekt markieren.

Objekt anzeigen

Für das im Navigationsbereich markierte Objekt gibt es verschiedene Anzeigeoptionen im Content-Client:

- Anzeigen des Objektinhalts (siehe folgenden Abschnitt)
- Anzeigen der Objektvorschau (siehe Abschnitt “Objektvorschau anzeigen” auf Seite 105)

- Anzeigen der Objektvorschau auf Basis eines dynamischen Deploymentsystems (siehe Abschnitt “Objektvorschau auf Basis eines dynamischen Deploymentsystems” auf Seite 106)
- Anzeigen des Objektinhalts im Bearbeitungsprogramm (siehe Abschnitt “Objektinhalt im Bearbeitungsprogramm anzeigen” auf Seite 108)
- Anzeigen des zugeordneten Workflows (siehe Abschnitt “Informationen zum Workflow anzeigen” auf Seite 108)

Objektinhalt anzeigen

Für die Anzeige des Objektinhalts stehen Ihnen im Menü *Ansicht* zwei Modi zur Verfügung:

- *Inhalt (WYSIWYG):* In diesem Modus können Sie sich den Inhalt des Objekts im rechten Fensterbereich so ansehen, wie er im Browser zu sehen ist. Ihnen wird dabei nur der eigentliche Inhalt des Objekts angezeigt, d.h., es werden keine Informationen aus der Vorlage übernommen und keine WCM-Tags ersetzt. Zur komfortablen Nutzung dieser Ansicht stehen Ihnen Zoom-Funktionen zur Verfügung.

  Hinweise:

  Bei der Darstellung von Objekten, die dynamische Inhalte haben oder JavaScript verwenden, kann es in diesem Modus zu Fehlern kommen, die bei den generierten Seiten nicht auftreten.

  Die Zoom-Funktionen werden vom Browser Mozilla nicht unterstützt.

- *Inhalt (Quelltext):* In diesem Modus können Sie sich den Inhalt des Objekts im rechten Fensterbereich als einfachen Text anzeigen lassen.

Im Konfigurationsdialog können Sie festlegen, welche Objekttypen in dem jeweiligen Modus angezeigt werden (siehe Abschnitt “Objekteigenschaften konfigurieren” ab Seite 141). Wenn Sie im Navigationsbereich mehrere Objekte markiert haben, ist es nicht möglich, den Objektinhalt anzuzeigen. Sie erhalten im rechten Fensterbereich dann einen Hinweis, dass mehrere Objekte ausgewählt wurden.

Objektvorschau anzeigen

Wenn Sie sich am WCM-System anmelden, öffnet sich automatisch auch immer ein Browserfenster für die Objektvorschau. In der Objektvorschau wird Ihnen immer die Seite angezeigt, die das aktuelle Deploymentsystem für das im Navigationsbereich markierte Objekt erzeugt. Wenn Sie z.B. zuletzt unter *Extras →Sicht* den Eintrag *Edit-Sicht* ausgewählt haben, sehen Sie die von einem Edit-Deploymentsystem erzeugte Sicht auf das Objekt.

Über *Ansicht →{Name des Deploymentsystems}* können Sie sich die Sicht eines anderen Deploymentsystems in der Objektvorschau anzeigen lassen (das aktuelle Deploymentsystem ist im Menü gekennzeichnet). So lässt sich beispielsweise bequem prüfen, wie das von Ihnen bearbeitete Objekt aktuell in der QS- oder Produktionssicht aussieht.

Wenn Sie im Navigationsbereich mehrere Objekte markiert haben, ist keine Objektvorschau möglich. Sie erhalten in dem entsprechenden Browserfenster dann einen Hinweis, dass mehrere Objekte ausgewählt wurden. Nach dem Starten des Content-Clients ist noch kein Objekt ausgewählt. Im Browserfenster wird Ihnen dann ebenfalls ein entsprechender Hinweis angezeigt.

Hinweis: Wenn Sie kurz nacheinander verschiedene Objekte auswählen, kann es dazu kommen, dass die Objektvorschau nicht mehr mit der Navigation des Content-Clients synchronisiert ist. Wählen Sie in diesem Fall das aktuelle Objekt erneut aus.

Objektvorschau auf Basis eines dynamischen Deploymentsystems

Deploymentsysteme erzeugen aus den in der Datenbank gespeicherten WCM-Objekten Seiten, die über einen Browser darstellbar sind. *Dynamische Deploymentsysteme* erzeugen die Seiten nicht statisch bei Änderung des WCM-Objekts, sondern dynamisch bei Anforderung der Seite durch den HTTP-Server. Wird auf ein geändertes Objekt zugegriffen, z.B. weil es ein Benutzer mit dem Content-Client bearbeiten möchten, erfolgt die Bearbeitung der Seite durch das Deploymentsystem. Dadurch wird immer der aktuelle Stand des Objekts angezeigt. Diese dynamische Erzeugung von Seiten ist vor allem von Vorteil, wenn viele Änderungen an den WCM-Objekten durchgeführt werden, wie z.B. für die Edit-Sicht.

Dynamische Deploymentsysteme können Seiten für verschiedene Ausprägungen der WCM-Objekte erzeugen:

- für die verschiedenen Sichten Edit, QS und Produktion
- für verschiedene Vorlagen-Versionen (freigegebene Vorlage oder aktuelle Vorlage in der Edit-Sicht)
- für die Objektversion zu einem bestimmten Zeitpunkt
- für den Objektstand mit den Änderungen bestimmter Benutzer

  Mithilfe dieser Option können sich beispielsweise Vorlagen-Entwickler ansehen, wie die Seiten mit den Vorlagen aussehen, an denen sie gerade arbeiten. Dabei werden nur die Änderungen berücksichtigt, die der aktuelle Benutzer gemacht hat. Zusätzlich werden alle Änderungen angezeigt, die vor der Bearbeitung durch den angegebenen Benutzer von anderen Benutzern vorgenommen wurden.

Auf diese Weise ist es möglich, dem Benutzer eine personalisierte Sicht auf die Website zur Verfügung zu stellen.

Im Konfigurationsdialog können Sie einstellen, welche Ausprägung der WCM-Objekte Sie sich anzeigen lassen möchten (siehe Abschnitt “Dynamisches Deployment konfigurieren” ab Seite 145).

Beispiel: Übergeordnete Vorlage freigeben

In Ihrer Website gibt es folgende Vorlagenkaskade: Die Vorlage “Abteilung” basiert auf der Vorlage “Kaufhaus”, die wiederum auf der Vorlage “Konzern” basiert. Die oberste Vorlage in der Kaskade (die Vorlage “Konzern”) wurde geändert. Sie haben die Aufgabe, diese Änderungen – und ihre Auswirkungen auf die abhängigen Vorlagen und Objekte – zu prüfen und gegebenenfalls freizugeben.

Voraussetzung ist, dass im Admin-Client für die Website ein dynamisches Deploymentsystem eingerichtet ist. (Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in der Online-Hilfe des Admin-Clients.)

Gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Wählen Sie *Ansicht →{Name des dynamischen Deploymentsystems}*.
2. Öffnen Sie den Konfigurationsdialog über *Extras →Konfiguration.*
3. Nehmen Sie im Konfigurationsdialog folgende Einstellungen für das dynamische Deployment vor (siehe Abschnitt “Dynamisches Deployment konfigurieren” auf Seite 145):
   - *Deploymentsicht*: Produktionssicht
   - *Vorlagensicht*: Aktuelle Vorlage

   Dadurch wird Ihnen in der Objektvorschau die veröffentlichte Version der Objekte auf Basis der geänderten Vorlage angezeigt.

4. Navigieren Sie durch die Website und überprüfen Sie die Auswirkungen der geänderten Vorlage “Konzern”.
5. Nach Abschluss der Prüfung können Sie die Vorlage freigeben oder ablehnen.

Objektinhalt im Bearbeitungsprogramm anzeigen

Über *Objekt →Inhalt anzeigen* können Sie das Objekt in dem Editor öffnen, den Sie für Objekte dieses Typs konfiguriert haben (siehe Abschnitt “Anwendungsklassen konfigurieren” ab Seite 142). Diese Aktion ändert nicht den Status des Objekts, insbesondere wird das Objekt nicht für schreibende Zugriffe anderer Benutzer gesperrt. Außerdem wird die Aktion nicht im Protokoll des Objekts verzeichnet.

Informationen zum Workflow anzeigen

Über *Ansicht →Workflow* können Sie sich die folgenden Informationen zu dem Workflow anzeigen lassen, der dem aktuellen Objekt zugeordnet ist:

- Name und Beschreibung des Workflows sowie Name und OID des Objekts, das die Workflow-Definition enthält
- Name, zugeordneter Principal und Beschreibung der aktuellen Aktivität
- Liste aller Übergänge der aktuellen Aktivität

Zusätzlich wird Ihnen im unteren Fensterbereich eine grafische Darstellung der Workflow-Definition angezeigt. Die aktuelle Aktivität ist durch einen grünen Rahmen hervorgehoben.

Mail versenden

Nachdem Sie ein Objekt bearbeitet haben, können Sie zur Unterstützung des Arbeitsablaufs den für den nächsten Arbeitsschritt verantwortlichen Mitarbeiter per E-Mail benachrichtigen. Die Mailadressen der zuständigen Mitarbeiter sind in den Metadaten des Objekts hinterlegt. Nach folgenden Aktionen ist das Versenden einer Benachrichtigung möglich:

Hinweis: Ist dem Objekt ein Workflow zugeordnet, wird die E-Mail automatisch an die Adresse des Benutzers geschickt, der dem nächsten Workflow-Schritt zugeordnet ist. Durch einen eventuell ausgeführten Staging-Übergang wird keine separate E-Mail an die in den Metadaten eingetragene Adresse versendet.

Tabelle 9 – Staging-Schritte und Mailversand

Staging-Schritt	Benachrichtigter Benutzer
Vorlegen	Mailadresse aus dem Metadatum “E-Mail QS”
Freigeben	Mailadresse aus dem Metadatum “E-Mail Freigabe”
Ablehnen	Mailadresse aus dem Metadatum “E-Mail Edit”
Löschen eines freigegebenes Objekts	Mailadresse aus dem Metadatum “E-Mail QS”
Freigegebenes Objekt vernichten	Mailadresse aus dem Metadatum “E-Mail Freigabe”

Wenn Sie eine dieser Aktionen ausgeführt haben, wird der folgende Maildialog geöffnet.

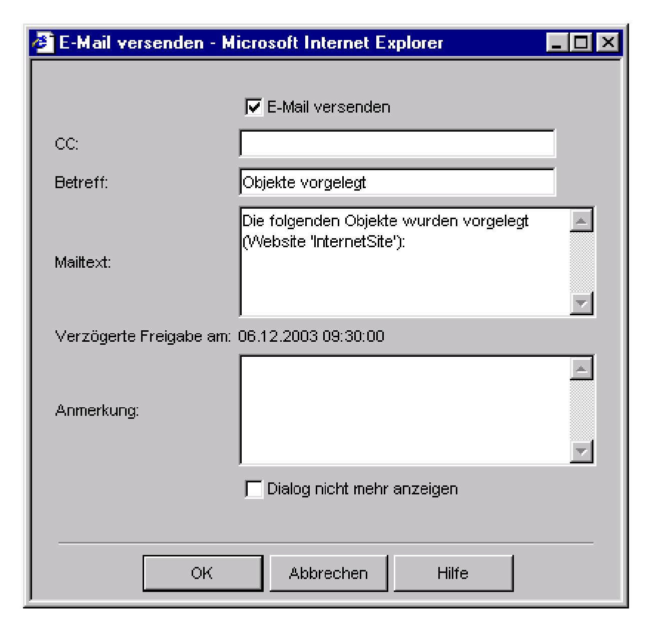


Abb. 30 – E-Mail versenden

Dieser Dialog beinhaltet die folgenden Felder:

- *E-Mail versenden:* Nur wenn Sie diese Option aktivieren, wird der für den nächsten Arbeitsschritt verantwortliche Mitarbeiter per E-Mail benachrichtigt. Sie haben so die Möglichkeit, situationsabhängig zu entscheiden, ob eine E-Mail versendet wird.
- *CC:* Hier können Sie E-Mail-Adressen angeben, an die Sie ebenfalls eine Benachrichtigung senden möchten. Als Trennzeichen zwischen zwei Mailadressen verwenden Sie ein Komma.
- *Betreff:* Hier ist standardmäßig die Aktion angegeben, die an dem Objekt durchgeführt wurde (hier: “Objekte vorgelegt”). Sie können den Text ändern.

- *Mailtext:* Hier ist standardmäßig angegeben, in welcher Website die Aktion durchgeführt wurde (hier: "InternetSite"). Sie können den Text ändern.
- *Verzögerte Freigabe am:* Wenn hier ein Datum (mit Uhrzeit) erscheint, ist die Objektversion erst zum angegebenen Datum in der Produktionssicht verfügbar (hier: zum 06.12.2003 9:30:00). Andernfalls wird das Objekt direkt nach der Freigabe durch die Qualitätssicherung in der Produktionssicht veröffentlicht.
- *Anmerkung:* Hier können Sie Einträge vornehmen, die in das Protokoll des Objekts übernommen werden sollen.
- *Dialog nicht mehr anzeigen:* Wenn Sie grundsätzlich keine Benachrichtigungen versenden möchten, aktivieren Sie diese Option. Diese Einstellung ist auch über den Konfigurationsdialog möglich (siehe Abschnitt "Grundeinstellungen konfigurieren" ab Seite 130).

Links auf den Content-Client für E-Mails aktivieren

Das WCM-System kann so konfiguriert werden, dass die versendeten E-Mails Links auf die bearbeiteten Objekte enthalten. Wenn Sie einen dieser Links auswählen, wird der Content-Client gestartet. Nach der Anmeldung ist das entsprechende WCM-Objekt bereits im Navigationsbereich ausgewählt.

Um diese Funktion zu aktivieren, muss die Datei **{WCM-Installationsverzeichnis}\config\mail-conf.xml** entsprechend angepasst werden. Dazu muss für jeden Content-Server ein separater Abschnitt `<mailurls>` mit den folgenden Einträgen hinzugefügt werden.

> **Hinweise:**
>
> Die Änderungen an der Datei **mail-conf.xml** sollten ausschließlich von einem WCM-Administrator vorgenommen werden.
>
> Damit die Änderungen wirksam werden, müssen alle Server neu gestartet werden.

Tabelle 10 – Links für E-Mails in der Datei mail-conf.xml aktivieren

Zeile in der XML-Datei	Erläuterung
<type name="DynamicWithLinks"/>	Aktiviert das Einfügen von Links in die E-Mails
<mailurl name="Master-Content">	Der Name des Content-Servers, der die E-Mails verschickt
<cms_url>http://wcmserver.company.example/cmsclient/index.jsp </cms_url>	Die URL zum Content-Client
<cms_display_name>Content-Server Hamburg</cms_display_name>	Frei definierbarer Anzeigename für den Server in der E-Mail. So können Sie beispielsweise bei einem verteilten WCM-System den Standort des Servers mit angeben.

Filter- und Suchfunktionen

Der Content-Client stellt Ihnen umfangreiche Filter- und Suchfunktionen für den gezielten Zugriff auf die Objekte Ihrer Website zur Verfügung.

> **Hinweis:** Die Auswahl der Filter- und Suchfunktionen, die in Ihrem Content-Client angezeigt wird, kann von der folgenden Beschreibung abweichen. Sie hängt davon ab, über welche Funktionsbereiche Sie verfügen (siehe Abschnitt 2.3 “Funktionsbereiche” ab Seite 62).

Die Ansicht “Objektfilter”

In den Objektfilter gelangen Sie über *Ansicht →Objektfilter*. Der Objektfilter bietet Ihnen die Möglichkeit, Objekte nach bestimmten (auch selbstdefinierten) Kriterien zu suchen und aufzulisten. An den gefilterten Objekten können Sie dann Aktionen wie “Vorlegen” oder “Freigeben” durchführen. Auf diese Weise lassen sich mehrere Objekte gleichzeitig bearbeiten.

Das Ergebnis einer Filterung wird in einer Objektliste dargestellt. Für jedes Objekt werden der Objekttyp, die OID, der Titel, die Version und der Status angezeigt. Durch einen Klick auf die Kopfzeile einer Spalte können Sie die Objektliste nach diesem Spaltenkriterium sortieren; mit einem weiteren Klick lässt sich die Sortierreihenfolge umkehren. Sie können ein oder mehrere Objekte in der Liste markieren und so zur weiteren Bearbeitung auswählen.

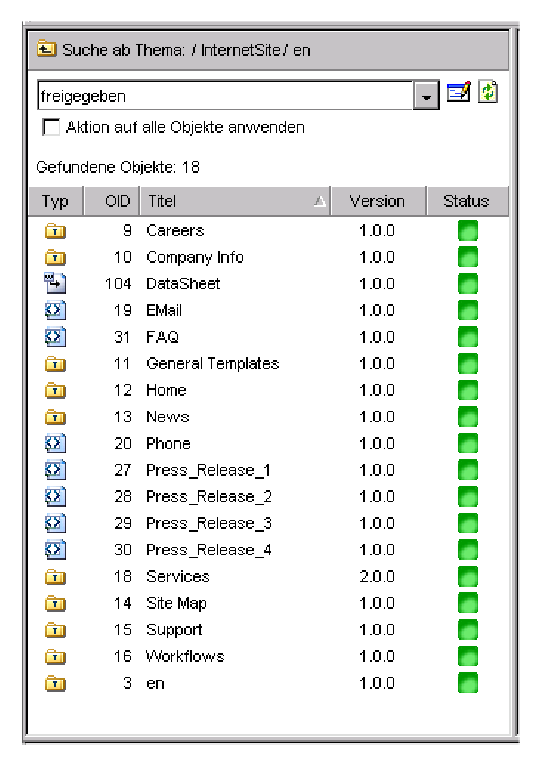


Abb. 31 – Die Ansicht “Objektfilter”

Ausführliche Informationen zu den Möglichkeiten und der Verwendung des Objektfilters erhalten Sie in Kapitel 11 “Objekte finden und gesammelt bearbeiten”.

Die Ansicht “Meine Objekte”

In die Ansicht “Meine Objekte” gelangen Sie über *Ansicht →Meine Objekte*. Diese Ansicht berücksichtigt Ihre Zugriffsrechte und ist dadurch personalisiert. Es werden nur die Objekte angezeigt, die Sie bearbeitet haben oder bearbeiten können. Aus einer Liste können Sie wählen, nach welchen Kriterien die Objekte der Website gefiltert werden. Wenn Sie beispielsweise aus der Auswahlliste den Eintrag *ich geändert habe*

auswählen, werden Ihnen in einer Objektliste genau die Objekte angezeigt, die Sie zuletzt geändert haben.

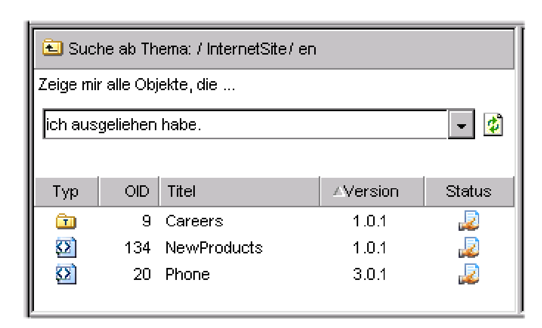


Abb. 32 – Die Ansicht “Meine Objekte”

Die Objekte werden in einer Objektliste dargestellt. Für jedes Objekt werden der Objekttyp, die OID, der Titel, die Version und der Status angezeigt. Durch einen Klick auf die Kopfzeile einer Spalte können Sie die Objektliste nach diesem Spaltenkriterium sortieren; mit einem weiteren Klick lässt sich die Sortierreihenfolge umkehren. Sie können ein oder mehrere Objekte in der Liste markieren und so zur weiteren Bearbeitung auswählen (siehe Kapitel 11 “Objekte finden und gesammelt bearbeiten”).

Die Ansicht “Mein Eingangskorb”

In die Ansicht “Mein Eingangskorb” gelangen Sie über *Ansicht →Mein Eingangskorb*. Diese Ansicht berücksichtigt Ihre Zuordnungen zu Workflow-Aktivitäten und ist daher personalisiert. Es werden nur die Objekte mit Workflow-Zuordnung angezeigt, die Sie bearbeiten dürfen. Als Filter stehen Ihnen alle Workflows und Aktivitäten zur Auswahl, für die Objekte existieren, die Sie aktuell bearbeiten dürfen. Dabei werden außerdem die Versionen der Workflow-Objekte berücksichtigt.

Detaillierte Informationen zum Workflow in Livelink WCM Server erhalten Sie in Kapitel 8 “Content Workflow”.

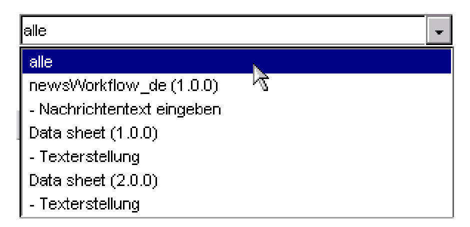


Abb. 33 – Filter in der Ansicht “Mein Eingangskorb”

Nach Auswahl eines Filters werden Ihnen alle Objekte angezeigt, die dem ausgewählten Workflow zugeordnet sind bzw. die sich in der ausgewählten Aktivität befinden. Über den Eintrag *alle* können Sie sich alle Objekte anzeigen lassen, die sich in einer Aktivität befinden, der Sie zugeordnet sind.

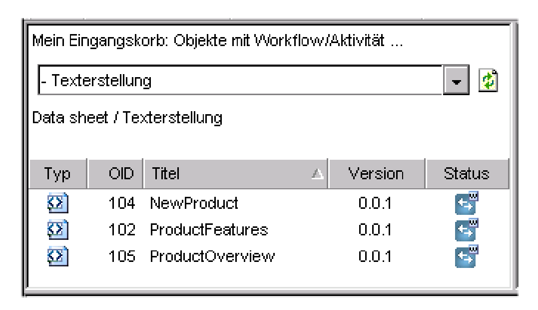


Abb. 34 – Die Ansicht “Mein Eingangskorb”

Die Objekte werden in einer Objektliste dargestellt. Für jedes Objekt werden der Objekttyp, die OID, der Titel, die Version und der Status angezeigt. Durch einen Klick auf die Kopfzeile einer Spalte können Sie die Objektliste nach diesem Spaltenkriterium sortieren; mit einem weiteren Klick lässt sich die Sortierreihenfolge umkehren. Sie können ein Objekt in der Liste markieren und so zur weiteren Bearbeitung auswählen.

Die Ansicht “Suche”

> **Hinweis:** Die Suche wird Ihnen nur angeboten, wenn Sie dem Funktionsbereich “Suche” zugeordnet sind und mindestens ein Suchserver in Ihrem WCM-System installiert ist. Über den Konfigurationsdialog können Sie festlegen, welcher Suchserver für die Suche verwendet werden soll (siehe Abschnitt “Navigation konfigurieren” auf Seite 138). Außerdem muss für die zu durchsuchende Website eine interne Collection existieren. Weitere Informationen zu Collections erhalten Sie in der Online-Hilfe des Admin-Clients.

So führen Sie eine Suche durch:

1. Wählen Sie *Ansicht* →*Suche*.

   Im Navigationsbereich wird der Dialog für die Suche eingeblendet.

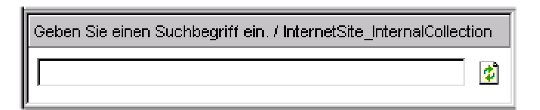


Abb. 35 – Die Ansicht “Suche”

2. Geben Sie Ihren Suchbegriff in das Feld ein.
3. Um die Suche zu starten, wählen Sie das Symbol *Suchen* im Navigationsbereich.

   Symbol zum Starten der Suche

   Das Ergebnis der Suche wird in einer Objektliste dargestellt.

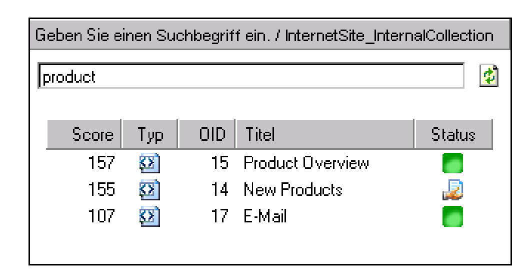


Abb. 36 – Ergebnis einer Suche

Für jedes Objekt werden der Score, der Objekttyp, die OID, der Titel und der Status angezeigt. Der Score ist ein Maß für die Wertigkeit eines Treffers. So erhält ein Dokument, in dem der Suchbegriff im Titel enthalten ist, eine höhere Bewertung (einen höheren Score) als ein Dokument, in dem der Suchbegriff im Text gefunden wurde.

Durch einen Klick auf die Kopfzeile einer Spalte können Sie die Objektliste nach dem entsprechenden Spaltenkriterium sortieren; mit einem weiteren Klick lässt sich die Sortierreihenfolge umkehren. Sie können ein oder mehrere Objekte in der Liste markieren und so zur weiteren Bearbeitung auswählen.

Miniaturansicht für WCM-Objekte

Livelink WCM Server bietet Ihnen die Möglichkeit, in bestimmten Dialogen zur Auswahl von Objekten eine Miniaturansicht der Objekte anzuzeigen. Dies ermöglicht das schnelle Auffinden des gewünschten Objekts bzw. erleichtert die Auswahl einer passenden Vorlage. Wie Sie die Miniaturansicht einrichten, erfahren Sie in Abschnitt 13.4 “Miniaturansicht für Objekte aktivieren” auf Seite 433.

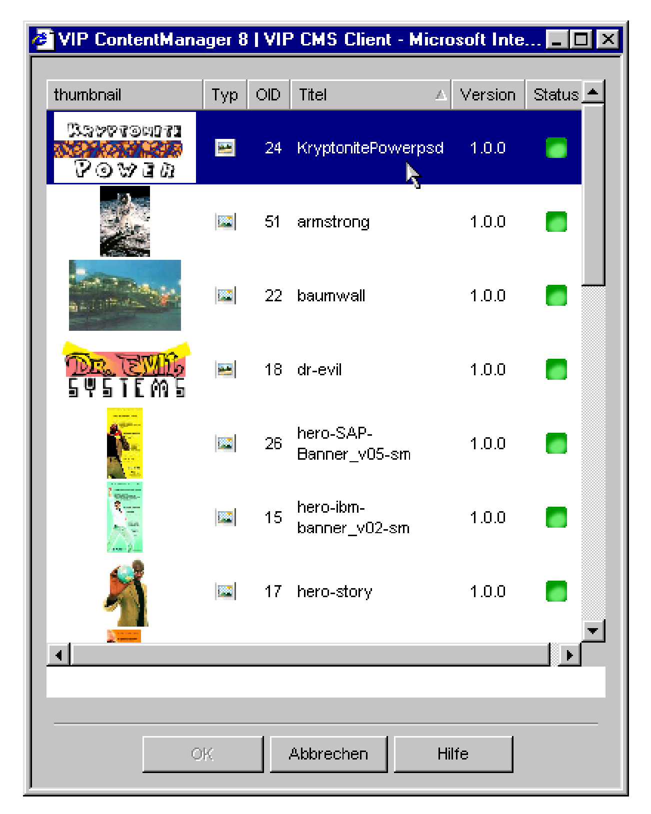


Abb. 37 – Objektauswahl mit Miniaturansicht

Die Aktionsliste

Zeitaufwendige Operationen (Import, Verschieben u. Kopieren, Löschen von Themen, Bearbeiten von Objekten mithilfe des Objektfilters) werden asynchron ausgeführt. Dadurch können Sie direkt nach dem Starten einer derartigen Operation Ihre Arbeit fortsetzen, während die Operation im Hintergrund ausgeführt wird.

Nach dem Starten einer asynchronen Operation wird die Aktion in die so genannte *Aktionsliste* aufgenommen. Anhand dieser Liste können Sie den

Fortschritt Ihrer asynchronen Aktionen verfolgen. Die Aktionsliste wird in einem separaten Fenster angezeigt.

Abb. 38 – Die Aktionsliste

Die folgenden Funktionen sind für die Aktionsliste verfügbar:

- Detailinformationen anzeigen: Um zu einem Eintrag in der Aktionsliste zusätzliche Informationen im Bereich *Detailinformationen* anzuzeigen, markieren Sie den gewünschten Eintrag in der Aktionsliste.

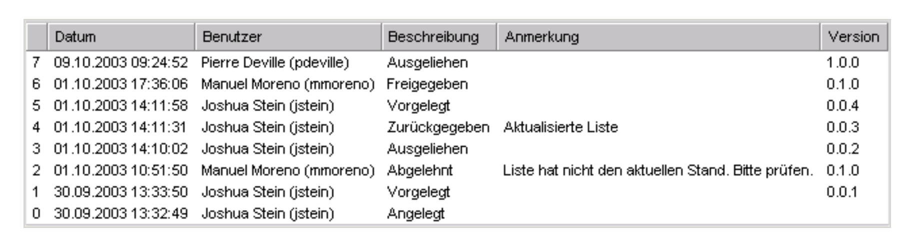
- Liste aktualisieren: Um die Aktionsliste auf den aktuellen Stand zu bringen, wählen Sie die Schaltfläche *Aktualisieren*.
- Eintrag löschen: Um einen Eintrag aus der Aktionsliste zu entfernen, markieren Sie den gewünschten Eintrag, und wählen die Schaltfläche *Löschen.*

> **Hinweis:** Sobald Sie den Content-Client beenden, werden sämtliche Einträge in der Aktionsliste automatisch gelöscht.

3.4 Das Protokoll

> **Hinweis:** Für das Einsehen des Protokoll-Dialogs benötigen Sie den Funktionsbereich "Dialog Protokoll". Um Ihre Funktionsbereiche zu überprüfen, wählen Sie *Extras →Anmeldeinfo*.

Das Protokoll stellt die Historie des aktuellen Objekts dar. Hier ist jede Aktion verzeichnet, die an dem Objekt durchgeführt wurde. Um den Protokoll-Dialog zu öffnen, wählen Sie *Ansicht →Protokoll*.



	Datum	Benutzer	Beschreibung	Anmerkung	Version
7	09.10.2003 09:24:52	Pierre Deville (pdeville)	Ausgeliehen		1.0.0
6	01.10.2003 17:36:06	Manuel Moreno (mmoreno)	Freigegeben		0.1.0
5	01.10.2003 14:11:58	Joshua Stein (jstein)	Vorgelegt		0.0.4
4	01.10.2003 14:11:31	Joshua Stein (jstein)	Zurückgegeben	Aktualisierte Liste	0.0.3
3	01.10.2003 14:10:02	Joshua Stein (jstein)	Ausgeliehen		0.0.2
2	01.10.2003 10:51:50	Manuel Moreno (mmoreno)	Abgelehnt	Liste hat nicht den aktuellen Stand. Bitte prüfen.	0.1.0
1	30.09.2003 13:33:50	Joshua Stein (jstein)	Vorgelegt		0.0.1
0	30.09.2003 13:32:49	Joshua Stein (jstein)	Angelegt		

Abb. 39 – Der Protokoll-Dialog

Für jede Aktion werden Datum (mit Uhrzeit), verantwortlicher Benutzer, Beschreibung, Version und – sofern vorhanden – eine Bemerkung angezeigt. Durch einen Klick auf die Kopfzeile einer Spalte werden die Protokolleinträge nach diesem Spaltenkriterium sortiert. So werden die Einträge z.B. durch einen Klick auf *Version* chronologisch aufsteigend sortiert. Um die Sortierreihenfolge umzukehren, klicken Sie nochmals auf die Kopfzeile. Auf diese Weise können Sie lange Listen übersichtlich ordnen.

Verfügbare Funktionen

Die Funktionen im Protokoll-Dialog werden über das Kontextmenü aufgerufen. Folgende Funktionen stehen zur Verfügung, wenn Sie einen Protokolleintrag markieren und mit der rechten Maustaste darauf klicken:

- *Version anzeigen:* Öffnet ein neues Fenster, in dem der Inhalt und einige Metadaten der markierten Objektversion angezeigt werden

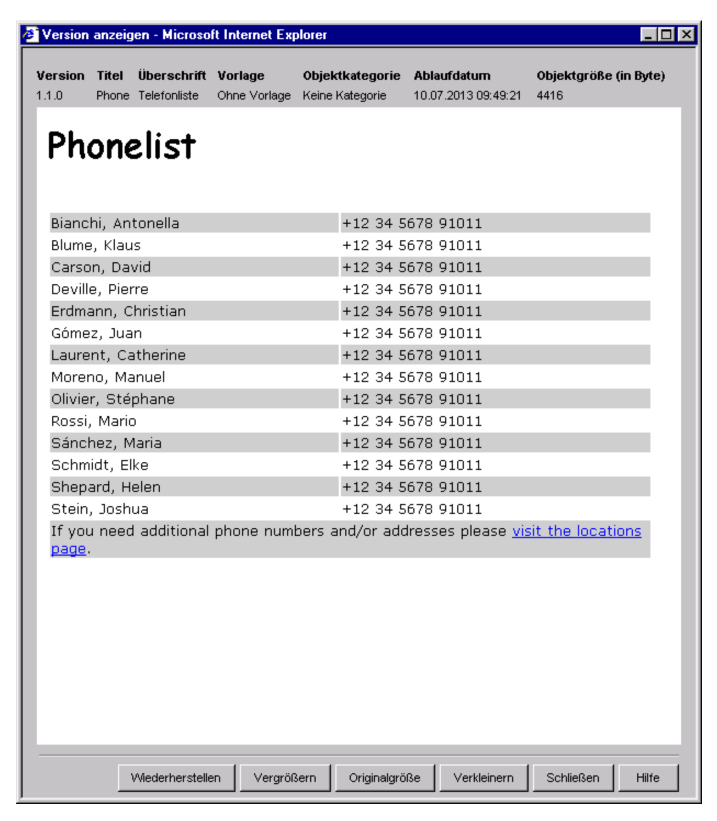


Abb. 40 – Funktion “Version anzeigen” im Protokoll-Dialog

- *Versionen vergleichen* (Diese Funktion ist nur aktiv, wenn zwei Protokolleinträge markiert sind.): Öffnet ein neues Fenster, in dem untereinander die beiden markierten Versionen des Objekts angezeigt werden. So können Sie bequem die beiden Objektversionen vergleichen.
- *Mit aktueller Version vergleichen:* Öffnet ein neues Fenster, in dem untereinander die aktuelle und die markierte Version des Objekts angezeigt werden. So können Sie bequem die beiden Objektversionen vergleichen.

- *Alte Version wiederherstellen:* Ersetzt die aktuelle Version des Objekts durch die markierte Version (siehe Abschnitt “Änderungen rückgängig machen” auf Seite 205)
- *Neue Anmerkung hinzufügen:* Öffnet einen Dialog, in dem Sie Informationen zur markierten Objektversion eintragen können

3.5 Hilfe zum Content-Client

Bei der Arbeit im Content-Client werden Sie durch Assistenten und eine Online-Hilfe unterstützt.

Assistenten

Die Assistenten werden automatisch gestartet, wenn Sie eine entsprechende Funktion wie das Anlegen eines neuen Objekts aufrufen. Die Assistenten führen Sie Schritt für Schritt durch den Prozess.

Online-Hilfe

Die Online-Hilfe zum Content-Client ist als kontextsensitive HTML-Hilfe implementiert. Abhängig vom Dialog, in dem Sie sich gerade befinden, wird die Hilfe zum jeweiligen Thema geöffnet. Sie können die Hilfe durch Auswählen der Schaltfläche *Hilfe* aufrufen oder – wenn Sie den Internet Explorer verwenden – durch Drücken der Taste F1.

Wenn Sie im Menü *Hilfe* den Eintrag *Hilfethemen* auswählen, wird unabhängig vom aktuellen Kontext die Startseite der Hilfe geöffnet.

KAPITEL 4

Den Content-Client konfigurieren

Sie haben verschiedene Möglichkeiten, das Aussehen des Content-Clients und den Ablauf bei der Bearbeitung von Objekten zu konfigurieren und so an Ihre Erfordernisse anzupassen. Die von Ihnen vorgenommenen Einstellungen werden als so genanntes *Profil* gespeichert und sind dadurch jederzeit abrufbar.

Das Profil, mit dem Sie zuletzt gearbeitet haben, wird in einem Cookie im Browser gespeichert. Wenn Ihr Browser persistente Cookies akzeptiert, wird bei Ihrer nächsten Anmeldung am WCM-System automatisch das Profil verwendet, das in dem Cookie gespeichert ist.

Die gesamte Konfiguration des Content-Clients und die Verwaltung der Profile erfolgt im Konfigurationsdialog. Diesen Dialog öffnen Sie über *Extras →Konfiguration*.

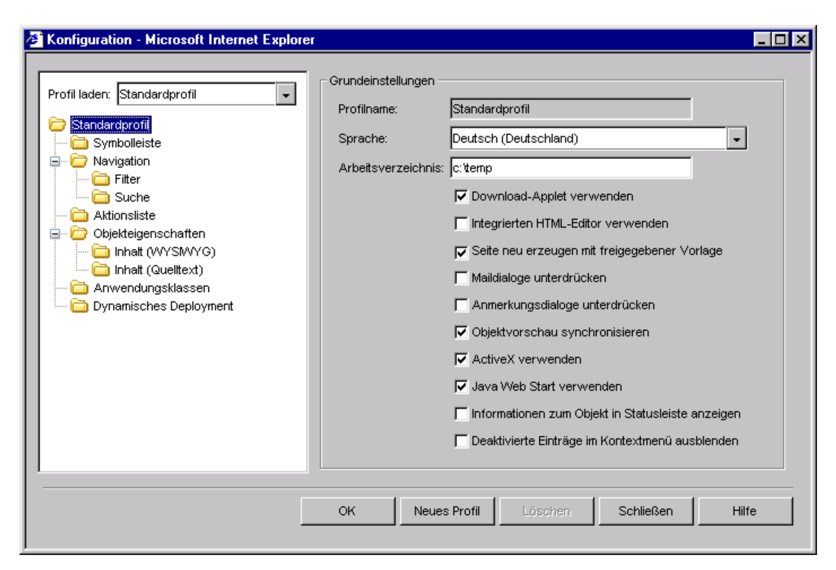


Abb. 41 – Der Konfigurationsdialog

Der oberste Knotenpunkt der Baumstruktur im linken Fensterbereich ist das aktuelle Profil. Untergeordnet finden Sie die Elemente, die Sie konfigurieren können. Die einzelnen Einstellungen eines Elements werden im rechten Fensterbereich angezeigt und können dort bearbeitet werden.

Für folgende Bereiche können Sie Einstellungen vornehmen:

- Grundeinstellungen des Profils (siehe Abschnitt “Grundeinstellungen konfigurieren” ab Seite 130)
- Symbolleiste des Content-Clients (siehe Abschnitt “Symbolleiste konfigurieren” auf Seite 136)
- Navigation (siehe Abschnitt “Navigation konfigurieren” ab Seite 138)
- Aktionsliste (siehe Abschnitt “Aktionsliste konfigurieren” ab Seite 139)
- objektabhängige Eigenschaften (siehe Abschnitt “Objekteigenschaften konfigurieren” ab Seite 141)

- Anwendungsklassen (siehe Abschnitt “Anwendungsklassen konfigurieren” ab Seite 142)
- dynamisches Deployment (siehe Abschnitt “Dynamisches Deployment konfigurieren” auf Seite 145)

Dieses Kapitel beschreibt, wie Sie mit Profilen arbeiten und stellt Ihnen dabei die einzelnen Konfigurationsmöglichkeiten vor. Außerdem werden Ihnen die verschiedenen Möglichkeiten, den Content-Client an Ihre Bedürfnisse anzupassen, zusammenfassend dargestellt.

4.1 Neues Profil anlegen

Mithilfe des Content-Clients können Sie mehrere benutzerdefinierte Profile einrichten. In diesen Profilen werden sämtliche Einstellungen, die Sie im Konfigurationsdialog vorgenommen haben, gespeichert. Wenn Sie z. B. an verschiedenen Arbeitsplatzrechnern arbeiten und den unterschiedlichen Dateitypen Bearbeitungsprogramme zugeordnet haben (siehe Abschnitt “Anwendungsklassen konfigurieren” ab Seite 142), kann es nützlich sein, für die jeweilige Arbeitsumgebung ein eigenes persönliches Profil einzurichten.

Name des Profils festlegen

1. Öffnen Sie den Konfigurationsdialog über *Extras →Konfiguration*.
2. Wählen Sie die Schaltfläche *Neues Profil*.

   Im Feld *Profilname* erscheint der Eintrag *Neues Profil*.
3. Überschreiben Sie den Eintrag *Neues Profil* mit dem Namen Ihres neuen Profils.
4. Speichern Sie Ihre Eingabe mithilfe der Schaltfläche *OK*.

Das Profil wird gespeichert und ist in der Auswahlliste im Konfigurationsdialog verfügbar.

Grundeinstellungen konfigurieren

So legen Sie die Grundeinstellungen des Profils fest:

1. Markieren Sie im linken Fensterbereich des Konfigurationsdialogs den obersten Knotenpunkt in der Baumstruktur; dies ist der Name des Profils.

   Im rechten Fensterbereich werden Ihnen die Grundeinstellungen angezeigt.

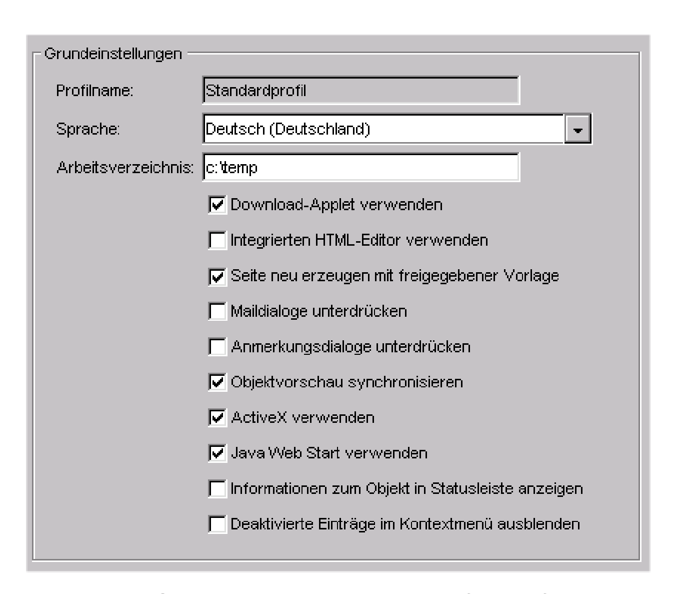


Abb. 42 – Grundeinstellungen eines Profils konfigurieren

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die einzelnen Einstellungsmöglichkeiten.

Tabelle 11 – Grundeinstellungen eines Profils

Grundeinstellung	Einstellungsmöglichkeit
Profilname	Name des aktuellen Profils. Der Name des Standardprofils ist nicht änderbar.
Sprache	Sprache, in der die Oberfläche des Content-Clients aufgebaut wird. Diese Einstellung hat Vorrang vor der Spracheinstellung, die im Admin-Client für Ihre Benutzerkennung vorgenommen wurde.
Arbeitsverzeichnis	Lokales Verzeichnis. Das Download-Applet speichert in dieses Verzeichnis die Dateien der ausgeliehenen und bearbeiteten Objekte.
Download-Applet verwenden	Download-Applet verwenden, um Objekte auszuleihen und zurückzugeben Siehe Abschnitt “Das Download-Applet” ab Seite 133
Integrierten HTML-Editor verwenden	Integrierten HTML-Editor verwenden, um HTML-Objekte zu bearbeiten Siehe Abschnitt “Der integrierte HTML-Editor” ab Seite 135
Seite neu erzeugen mit freigegebener Vorlage	Die Funktion “Seite neu erzeugen” verwendet auch in der Edit-Sicht generell die freigegebene Vorlage. **Hinweis:** Diese Einstellung wird nur von statischen Deploymentsystemen berücksichtigt. Hinweise zu den Konfigurationsmöglichkeiten für dynamische Deploymentsysteme finden Sie im Abschnitt “Dynamisches Deployment konfigurieren” auf Seite 145.

Grundeinstellung	Einstellungsmöglichkeit
Maildialoge unterdrücken	Nach Durchführung eines Staging-Schritts generell keinen Maildialog einblenden. Der für den nächsten Arbeitsschritt verantwortliche Mitarbeiter erhält **keine** Benachrichtigung. Diese Option kann auch direkt im Maildialog eingestellt werden. Siehe Abschnitt “Mail versenden” ab Seite 109
Anmerkungsdialoge unterdrücken	Nach dem Anlegen und inhaltlichen Bearbeiten eines Objekts generell keinen Anmerkungsdialog einblenden. Diese Option kann auch direkt im Anmerkungsdialog eingestellt werden.
Objektvorschau synchronisieren	Die Objektvorschau wird mit der Navigation des Content-Clients synchronisiert. Das aktuell im Navigationsbereich ausgewählte Objekt wird im Browserfenster für die Objektvorschau angezeigt.
ActiveX verwenden	Verwendung von ActiveX-Steuerelementen zulassen. Aus Sicherheitsgründen kann es empfehlenswert sein, diese Option zu deaktivieren. Dadurch kann sich jedoch das Ausführen bestimmter Funktionen verlangsamen.
Java Web Start verwenden	Verwendung von Java Web Start aktivieren. Dies ist erforderlich, damit der Workflow-Modeler beim Ausleihen von Objekten vom Typ “Workflow” automatisch startet. Zusätzlich muss die Option “Download-Applet verwenden” aktiviert sein.

Grundeinstellung	Einstellungsmöglichkeit
Informationen zum Objekt in Statusleiste anzeigen	Objektinformationen des aktuellen Objekts im linken Bereich der Statusleiste anzeigen
Deaktivierte Einträge im Kontextmenü ausblenden	Deaktivierte Einträge im Kontextmenü nicht anzeigen **Hinweis:** Im Browser Mozilla kann es bei Auswahl dieser Option im Kontextmenü von InSite Editing zu Anzeigefehlern kommen. Die Funktionalität wird dadurch jedoch nicht eingeschränkt.

2. Nehmen Sie die gewünschten Einstellungen vor. Tragen Sie Werte in die Felder ein bzw. markieren Sie das entsprechende Kontrollkästchen, um Optionen zu aktivieren.

3. Um Ihre Eingaben für die Grundeinstellungen zu bestätigen, wählen Sie *OK*.

In den folgenden Abschnitten werden Ihnen einzelne Grundeinstellungen näher beschrieben.

Das Download-Applet

Ein Applet ist ein kleines Programm, das vom Browser über das Internet geladen und auf dem Computer des Empfängers ausgeführt wird.

Das Download-Applet des Content-Clients unterstützt Sie bei allen Download-Vorgängen (vom Server auf die lokale Festplatte) und Upload-Vorgängen (von der lokalen Festplatte auf den Server). Um ein Objekt zu bearbeiten, leihen Sie es aus. Dabei laden Sie die Datei, durch die das Objekt repräsentiert wird, vom Server auf Ihre lokale Festplatte (Download). Nachdem Sie das Objekt bearbeitet haben, geben Sie es wieder zurück. Dabei übertragen Sie die geänderte Datei von Ihrer lokalen Festplatte auf den Server (Upload).

Option *Download-Applet verwenden* deaktiviert

> **Hinweis:** Aus Gründen der Performanz und Bedienbarkeit wird dringend empfohlen, **immer** mit dem Download-Applet zu arbeiten.

Aus Sicherheitsgründen kann es notwendig sein, dass der Browser nicht auf Ihre lokale Festplatte zugreift. Dies wird durch Deaktivieren der Option *Download-Applet verwenden* gewährleistet. Wenn diese Option deaktiviert ist, müssen Sie alle Download- und Upload-Vorgänge manuell durchführen. Die genauen Vorgehensweisen finden Sie in den Abschnitten “Ausleihen ohne Download-Applet” auf Seite 195 und “Zurückgeben ohne Download-Applet” auf Seite 201.

Der Vorteil beim Arbeiten ohne Download-Applet ist, dass Sie als Benutzer die volle Kontrolle über den Datentransfer haben. Es ist also maximale Sicherheit gewährleistet. Der Nachteil besteht jedoch darin, dass das Arbeiten relativ unkomfortabel ist.

Option *Download-Applet verwenden* aktiviert

Das manuelle Speichern und Senden der Datei können Sie umgehen, indem Sie die Option *Download-Applet verwenden* aktivieren.

Die genauen Vorgehensweisen finden Sie in den Abschnitten “Ausleihen mit Download-Applet” auf Seite 193 und “Zurückgeben mit Download-Applet” auf Seite 199.

> **Achtung!** Während der Arbeit mit dem Content-Client darf das Arbeitsverzeichnis nicht geändert oder die Option *Download-Applet verwenden* zwischenzeitlich aktiviert bzw. deaktiviert werden. Andernfalls können Probleme auftreten, da das System den Dateinamen und -pfad für den automatischen Upload bzw. Download nicht mehr berechnen kann.

Der integrierte HTML-Editor

Im Konfigurationsdialog gibt es speziell für die Bearbeitung von HTML-Dateien die Option *Integrierten HTML-Editor verwenden*. Der integrierte HTML-Editor ist ein Applet und läuft deshalb innerhalb des Browsers.

Beim ersten Starten des integrierten HTML-Editors erscheint eine Sicherheitswarnung. Sie werden aufgefordert, das Zertifikat für den Editor zu akzeptieren. Als Beispiel ist hier die Sicherheitswarnung des Internet Explorer dargestellt.

Abb. 43 – Sicherheitswarnung beim Starten des integrierten HTML-Editors

Sie haben folgende Optionen:

- *Ja:* Wählen Sie diese Schaltfläche, um die Sicherheitsabfrage zu bestätigen. Dies ist notwendig, damit Sie mit dem integrierten HTML-Editor arbeiten können.
- *Nein:* Wenn Sie die Abfrage nicht bestätigen, können Sie mit dem integrierten HTML-Editor nicht arbeiten.

- *Weitere Informationen:* Mit dieser Schaltfläche können Sie weitere Informationen zum Zertifikat aufrufen.
- *Inhalt von RealObjects GmbH immer vertrauen:* Wenn Sie dieses Kontrollkästchen markieren, akzeptieren Sie das Zertifikat. Danach erscheint diese Sicherheitsabfrage beim Arbeiten mit dem integrierten HTML-Editor nicht mehr.

Der genaue Ablauf beim Arbeiten mit dem Editor ist in den Abschnitten “Ausleihen mit integriertem HTML-Editor” auf Seite 196 und “Zurückgeben mit integriertem HTML-Editor” auf Seite 202 beschrieben.

Symbolleiste konfigurieren

So legen Sie Einstellungen für die Symbolleiste fest:

1. Markieren Sie das Baumelement *Symbolleiste* im linken Fensterbereich des Konfigurationsdialogs.

   Im rechten Fensterbereich werden Ihnen die Einstellungsmöglichkeiten angezeigt.

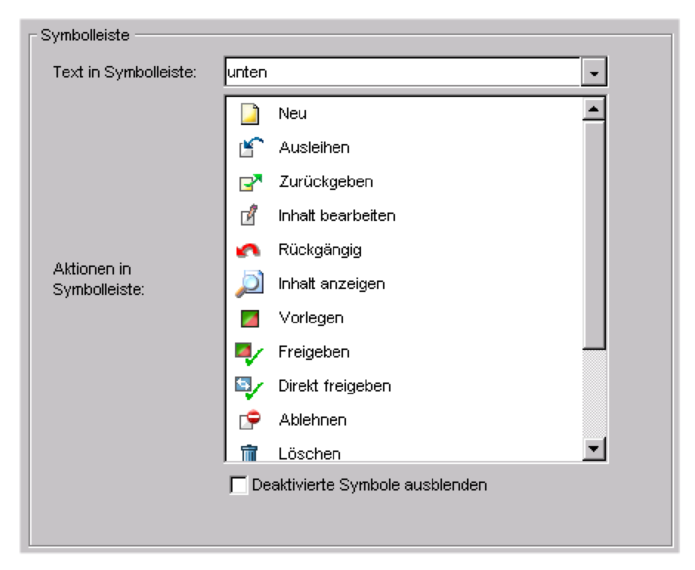


Abb. 44 – Symbolleiste konfigurieren

- *Text in Symbolleiste*: Gibt an, ob die Symbole in der Symbolleiste mit einem Text versehen sind und wie der Text positioniert ist
- *Aktionen in Symbolleiste*: Gibt an, welche Funktionen als Symbol in der Symbolleiste angezeigt werden
- *Deaktivierte Symbole ausblenden:* Wählen Sie diese Option, um deaktivierte Symbole generell nicht anzuzeigen.

> **Hinweis:** Im Browser Mozilla darf diese Option nicht verwendet werden, wenn unter *Text in Symbolleiste* die Option *unten* ausgewählt wurde.

2. Wählen Sie aus der Auswahlliste die gewünschte Option und markieren Sie die Aktionen, die in der Symbolleiste angezeigt werden sollen.
3. Um Ihre Einstellungen für die Symbolleiste zu bestätigen, wählen Sie *OK*.

Navigation konfigurieren

So legen Sie Einstellungen für die Navigation fest:

1. Markieren Sie das Baumelement *Navigation* oder eines seiner Unterelemente im linken Fensterbereich des Konfigurationsdialogs.

   Im rechten Fensterbereich werden Ihnen jeweils die Einstellungsmöglichkeiten angezeigt.

   Die folgende Tabelle beschreibt, für welche Bereiche der Navigation Sie Einstellungen vornehmen können. Ausführliche Informationen erhalten Sie in der Online-Hilfe des Content-Clients.

Tabelle 12 – Navigationseinstellungen eines Profils

Element	Einstellungsmöglichkeiten
Navigation	Aussehen der Knotenpunkte im Objektbaum Maximale Anzahl der Objekte, die unterhalb eines Themas bzw. einer Vorlage angezeigt werden Maximale Anzahl der Objekte, die in der Ansicht “Objektliste” angezeigt werden

Element	Einstellungsmöglichkeiten
Filter	Maximale Anzahl der Objekte, die in der Ergebnisliste einer Filterung angezeigt werden Maximale Anzahl der Objekte, die bei einer Filterung gefunden werden Auswahl der Filter, die in den Ansichten “Objektfilter” und “Meine Objekte” verfügbar sind
Suche	Maximale Anzahl der Objekte, die in der Ergebnisliste der Ansicht “Suche” angezeigt werden Auswahl des Suchservers, der für die Suche verwendet werden soll

2. Nehmen Sie die gewünschten Einstellungen vor.
3. Um Ihre Einstellungen für die Navigation zu bestätigen, wählen Sie *OK*.

Aktionsliste konfigurieren

Allgemeine Informationen zur Aktionsliste erhalten Sie im Abschnitt “Die Aktionsliste” ab Seite 119.

So legen Sie Einstellungen für die Aktionsliste fest:

1. Markieren Sie das Baumelement *Aktionsliste* im linken Fensterbereich des Konfigurationsdialogs.

   Im rechten Fensterbereich werden Ihnen die Einstellungsmöglichkeiten angezeigt.

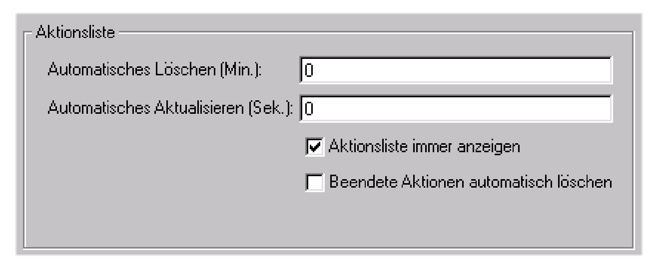


Abb. 45 – Aktionsliste konfigurieren

- *Automatisches Löschen (Min.):* Hier können Sie eintragen, nach wie viel Minuten beendete Aktionen aus der Aktionsliste gelöscht werden.
- *Automatisches Aktualisieren (Sek.):* Hier können Sie eintragen, nach wie viel Sekunden die Aktionsliste automatisch aktualisiert wird. Wenn Sie in dem Feld “0” eintragen, findet keine automatische Aktualisierung statt.
- *Aktionsliste immer anzeigen:* Durch Markieren dieses Kontrollkästchens wird beim Starten einer asynchronen Operation automatisch das Fenster mit der Aktionsliste geöffnet.

  Wenn Sie die Option deaktivieren, wird die Aktionsliste beim Starten einer asynchronen Operation nicht automatisch angezeigt. Durch Auswählen von *Extras* →*Aktionsliste* können Sie die Aktionsliste zu jedem beliebigen Zeitpunkt manuell öffnen.
- *Beendete Aktionen automatisch löschen:* Durch Markieren dieses Kontrollkästchens wird nach dem Ende einer asynchronen Aktion der entsprechende Eintrag automatisch aus der Aktionsliste gelöscht.

2. Nehmen Sie die gewünschten Einstellungen vor.
3. Um Ihre Einstellungen für die Aktionsliste zu bestätigen, wählen Sie *OK*.

Objekteigenschaften konfigurieren

So legen Sie Einstellungen für die Objekteigenschaften fest:

1. Markieren Sie das Baumelement *Objekteigenschaften* oder eines seiner Unterelemente im linken Fensterbereich des Konfigurationsdialogs.

   Im rechten Fensterbereich werden Ihnen jeweils die Einstellungsmöglichkeiten angezeigt.

   Die folgende Tabelle beschreibt, für welche Objekteigenschaften Sie Einstellungen vornehmen können. Ausführliche Informationen erhalten Sie in der Online-Hilfe des Content-Clients.

Tabelle 13 – Einstellungen für Objekteigenschaften in einem Profil

Element	Einstellungsmöglichkeiten
Objekteigenschaften	Maximale Anzahl der Einträge, die im Referenzen-Dialog angezeigt werden Maximale Anzahl der Einträge, die im Protokoll-Dialog angezeigt werden Maximale Anzahl der Objekte, die über *Ansicht* →*Untergeordnete Objekte* im rechten Fensterbereich des Content-Clients angezeigt werden können
Inhalt (WYSIWYG)	Festlegung der Objekttypen, die über *Ansicht* → *Inhalt (WYSIWYG)* im rechten Fensterbereich des Content-Clients angezeigt werden können
Inhalt (Quelltext)	Festlegung der Objekttypen, die über *Ansicht* → *Inhalt (Quelltext)* im rechten Fensterbereich des Content-Clients angezeigt werden können

2. Nehmen Sie die gewünschten Einstellungen vor.
3. Um Ihre Einstellungen für die Objekteigenschaften zu bestätigen, wählen Sie *OK*.

Anwendungsklassen konfigurieren

Wenn Sie für die Objektbearbeitung das Download-Applet verwenden, wird ein Objekt, das Sie ausleihen, automatisch im passenden Bearbeitungsprogramm geöffnet. Dazu ist es erforderlich, den verschiedenen Dateitypen Bearbeitungsprogramme, so genannte *Anwendungen*, zuzuordnen. Die Zuordnung zwischen einer Anwendung (z.B. Word) und einer beliebigen Anzahl von Dateitypen wird als *Anwendungsklasse* bezeichnet. Die Dateitypen werden dabei jeweils durch ihre Endung repräsentiert (z.B. **doc** für den Dateityp “Word-Dokument”).

Um Anwendungsklassen zu verwalten, wählen Sie das Baumelement *Anwendungsklasse* im linken Fensterbereich des Konfigurationsdialogs. Im rechten Fensterbereich können Sie Anwendungsklassen anlegen, bearbeiten und löschen.

Anwendungsklasse anlegen

So erstellen Sie eine neue Anwendungsklasse:

1. Öffnen Sie den Konfigurationsdialog über *Extras →Konfiguration*.
2. Markieren Sie das Baumelement *Anwendungsklassen* im linken Fensterbereich.
3. Wählen Sie im rechten Fensterbereich die Schaltfläche *Neue Anwendungsklasse*.

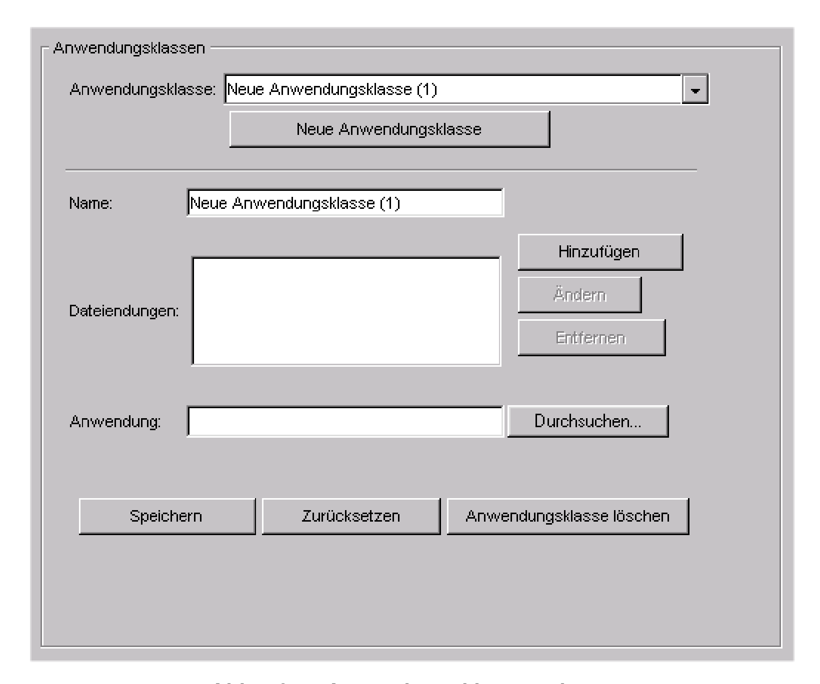


Abb. 46 – Anwendungsklasse anlegen

4. Geben Sie im Feld *Name* einen Namen für die neue Anwendungsklasse an.
5. Wählen Sie die Schaltfläche *Hinzufügen*.

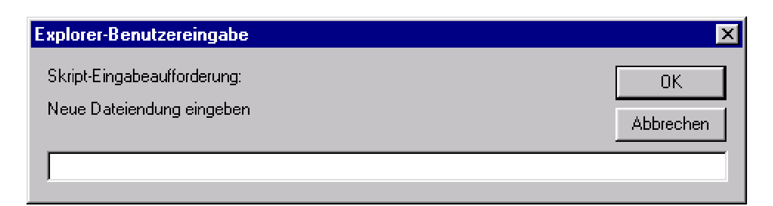


Abb. 47 – Dateiendung für Anwendungsklasse eingeben

6. Geben Sie die Endung des Dateityps an, dem Sie eine Anwendung zuordnen möchten, und wählen Sie *OK*.

Die Dateiendung wird in die Liste übertragen. Sie können Schritt 5 und 6 für alle Dateiendungen wiederholen, die der gleichen Anwendung zugeordnet werden sollen.

> **Hinweis:** Es ist nicht sinnvoll, eine Dateiendung in mehreren Anwendungsklassen einzutragen, ihr also verschiedene Anwendungen zuzuordnen. In diesem Fall kann nicht genau festgelegt werden, welches Bearbeitungsprogramm beim Ausleihen eines Objekts geöffnet wird.

7. Wählen Sie über die Schaltfläche *Durchsuchen* das gewünschte Bearbeitungsprogramm aus.

   Im Feld *Anwendung* erscheint der vollständige Pfad des Programms.

8. Um die neue Anwendungsklasse endgültig anzulegen, wählen Sie *Speichern*.

Anwendungsklasse bearbeiten

So bearbeiten Sie eine Anwendungsklasse:

1. Öffnen Sie den Konfigurationsdialog über *Extras →Konfiguration*.

2. Markieren Sie das Baumelement *Anwendungsklassen* im linken Fensterbereich.

3. Wählen Sie im rechten Fensterbereich aus der Auswahlliste *Anwendungsklasse* die Anwendungsklasse, die Sie bearbeiten möchten.

   Die Einstellungen der ausgewählten Anwendungsklasse werden angezeigt. Sämtliche Einstellungen sind änderbar.

4. Nehmen Sie die gewünschten Änderungen vor.

5. Mit *Zurücksetzen* können Sie noch nicht gespeicherte Änderungen verwerfen. Um die Änderungen zu bestätigen, wählen Sie die Schaltfläche *Speichern*.

Anwendungsklasse löschen

So löschen Sie eine Anwendungsklasse:

1. Öffnen Sie den Konfigurationsdialog über *Extras →Konfiguration*.
2. Markieren Sie das Baumelement *Anwendungsklassen* im linken Fensterbereich.
3. Wählen Sie im rechten Fensterbereich aus der Auswahlliste *Anwendungsklasse* die Anwendungsklasse, die Sie löschen möchten.
4. Um die Anwendungsklasse aus der Auswahlliste zu entfernen, wählen Sie die Schaltfläche *Anwendungsklasse löschen*.
5. Wählen Sie *OK*, um die Anwendungsklasse endgültig zu löschen.

Dynamisches Deployment konfigurieren

So legen Sie Einstellungen für das dynamische Deployment fest:

1. Markieren Sie das Baumelement *Dynamisches Deployment* im linken Fensterbereich des Konfigurationsdialogs.

   Im rechten Fensterbereich werden Ihnen die Einstellungsmöglichkeiten angezeigt.

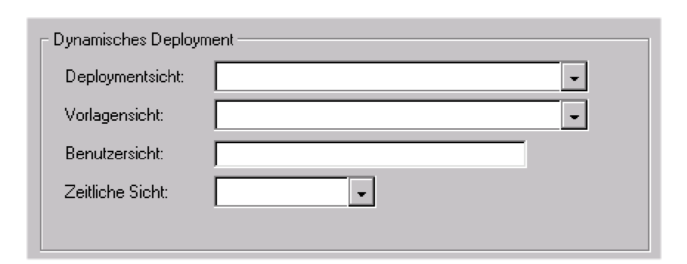


Abb. 48 – Dynamisches Deployment konfigurieren

- *Deploymentsicht:* Gibt an, ob die Edit-, QS- oder Produktionssicht auf das aktuelle Objekt in der Objektvorschau angezeigt wird.
- *Vorlagensicht:* Gibt an, ob für die Erzeugung der HTML-Seite die aktuelle Version in der Edit-Sicht oder freigegebene Version der Vorlage verwendet wird.
- *Benutzersicht:* Ermöglicht es, Objekte aus der Sicht eines bestimmten Benutzers darzustellen. Dargestellt wird die aktuelle Version der Objekte in der Produktionssicht inklusive aller Änderungen, die dieser Benutzer zwischenzeitlich vorgenommen hat. Außerdem werden alle Änderungen angezeigt, die vor der Bearbeitung durch den hier angegebenen Benutzer von anderen Benutzern vorgenommen wurden. Tragen Sie in das Feld die Kennung des gewünschten Benutzers ein.

  > **Hinweis:** Beachten Sie, dass die angezeigten Änderungen auch von der ausgewählten Sicht abhängig sind. So sind z.B. die Änderungen des ausgewählten Benutzers erst in der QS-Sicht zu sehen, nachdem das Objekt vorgelegt wurde.

- *Zeitliche Sicht:* Ermöglicht es, den Stand der Objekte zu einem bestimmten Zeitpunkt darzustellen. Tragen Sie in das Feld ein zurückliegendes Datum (mit Uhrzeit) ein. Über das Pfeilsymbol öffnen Sie einen Kalender, in dem Sie das gewünschte Datum auswählen können.

> **Hinweis:** Die entsprechenden Seiten werden aus dem Quellcode der Objekte zum ausgewählten Zeitpunkt generiert. Wenn hierzu Inhalt oder Metadaten aus anderen WCM-Objekten ausgelesen werden, wird die aktuelle Version der entsprechenden WCM-Objekte verwendet. Dies kann – insbesondere im Zusammenhang mit JSP-Seiten – dazu führen, dass die vom dynamischen Deployment erzeugte zeitliche Sicht nicht dem tatsächlichen Stand der Website zum ausgewählten Zeitpunkt entspricht.

2. Nehmen Sie die gewünschten Einstellungen vor.
3. Um die Einstellungen für das dynamische Deployment zu bestätigen, wählen Sie *OK*.

4.2 Profil verwenden

So verwenden Sie ein gespeichertes Profil:

1. Öffnen Sie den Konfigurationsdialog über *Extras →Konfiguration*.
2. Wählen Sie in der Auswahlliste *Profil laden* das Profil, das Sie verwenden möchten.

   Das ausgewählte Profil wird in den Konfigurationsdialog geladen.
3. Damit der Content-Client die Einstellungen des gewählten Profils verwendet, wählen Sie die Schaltfläche *OK*.

   Der Konfigurationsdialog wird geschlossen.

4.3 Profil bearbeiten

So bearbeiten Sie ein gespeichertes Profil:

1. Öffnen Sie den Konfigurationsdialog über *Extras →Konfiguration*.
2. Wählen Sie in der Auswahlliste *Profil laden* das Profil, das Sie bearbeiten möchten.

   Das ausgewählte Profil wird in den Konfigurationsdialog geladen.
3. Nehmen Sie die gewünschten Änderungen vor und bestätigen Sie Ihre Eingaben mit *OK*.

   Der Konfigurationsdialog wird geschlossen.

4.4 Profil löschen

So löschen Sie ein gespeichertes Profil:

1. Öffnen Sie den Konfigurationsdialog über *Extras →Konfiguration*.
2. Wählen Sie in der Auswahlliste *Profil laden* das zu löschende Profil.

   Hinweis: Das Standardprofil kann nicht gelöscht werden.

   Das ausgewählte Profil wird in den Konfigurationsdialog geladen.
3. Wählen Sie die Schaltfläche *Löschen*.

   Das Profil wird aus der Auswahlliste *Profil laden* entfernt.
4. Um den Konfigurationsdialog zu schließen, wählen Sie die Schaltfläche *OK*.

4.5 Den Content-Client customizen

Sie haben verschiedene Möglichkeiten, den Content-Client Ihren individuellen Erfordernissen anzupassen. Diese Anpassungsmöglichkeiten werden hier *Customizing* genannt und im Folgenden zusammengefasst.

Im Wesentlichen können Sie das Customizing dazu nutzen, bestimmte Elemente der Benutzeroberfläche auszublenden. Dadurch können Benutzer mit einem genau definierten Arbeitsumfeld den Content-Client noch einfacher bedienen. Es gibt folgende Möglichkeiten, den Content-Client Ihren Anforderungen anzupassen:

- über Zugriffsrechte (siehe folgenden Abschnitt)
- über Funktionsbereiche (siehe Abschnitt “Customizing über Funktionsbereiche” auf Seite 150)
- über Profile (siehe Abschnitt “Customizing über Profile” auf Seite 151)

Customizing über Zugriffsrechte

Allgemeine Informationen zu Zugriffsrechten erhalten Sie im Abschnitt “Zugriffsrechte” auf Seite 50.

Über die Zugriffsrechte können Sie steuern, wie die Benutzer auf Objekte zugreifen dürfen, ob sie z.B. das Objekt nur lesen oder auch ändern dürfen. So werden beispielsweise bestimmte Symbole oder Menüeinträge ausgegraut, wenn der Benutzer nicht über die erforderlichen Rechte verfügt.

Über den Admin-Client können für jeden Principal Vorgaben für die Zugriffsrechte festgelegt werden. Dies sind die so genannten Standard-Objektrechte. Wird einer dieser Principals zur Zugriffssteuerungsliste hinzugefügt, werden diese Vorgaben als Voreinstellungen verwendet.

Weitere Informationen hierzu erhalten Sie im Livelink WCM Server-Administratorhandbuch.

Über den Content-Client können die Zugriffsrechte jederzeit und für jedes Objekt individuell geändert werden (siehe Abschnitt 6.5 “Zugriffsrechte bearbeiten” auf Seite 235).

Customizing über Funktionsbereiche

Allgemeine Informationen zu Funktionsbereichen erhalten Sie im Abschnitt “Funktionsbereiche” auf Seite 62.

Über Funktionsbereiche können Sie festlegen, welche Typen von Objekten ein Benutzer anlegen, ausleihen und zurückgeben darf. Funktionsbereiche wie z.B. “Basis” sind standardmäßig mit Objekttypen verknüpft. Nur Benutzer, die über den entsprechenden Funktionsbereich verfügen, können Objekte dieses Objekttyps anlegen und bearbeiten. Beim Anlegen eines neuen Objekts, werden einem Benutzer nur die Objekttypen angeboten, für die er die erforderlichen Funktionsbereiche besitzt.

Außerdem bestimmen Funktionsbereiche, welche Ansichten und Dialoge dem Benutzer zur Verfügung stehen. So wird z.B. der Zugriffsrechte-Dialog nur angezeigt, wenn der entsprechende Benutzer über den Funktionsbereich “Dialog Zugriffsrechte” verfügt. Eine Übersicht über die Standardfunktionsbereiche und deren Verknüpfung mit Objekttypen sowie mit Funktionen und Ansichten im Content-Client erhalten Sie in Tabelle 6 “Funktionsbereiche und Objekttypen” auf Seite 63.

Die Zuordnung von Funktionsbereichen zu Benutzern, Gruppen und Rollen erfolgt über den Admin-Client. Dort können auch neue Funktionsbereiche angelegt und bestehende bearbeitet werden. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie im Livelink WCM Server-Administratorhandbuch.

Customizing über Profile

Folgende Customizing-Möglichkeiten stehen Ihnen über Profile zur Verfügung:

- Symbolleiste: Sie können einstellen, welche Funktionen als Symbol in der Symbolleiste angezeigt werden sollen, ob diese Symbole mit einem Text versehen sind und wo der Text positioniert ist. Außerdem können Sie deaktivierte Symbole generell ausblenden (siehe Abschnitt “Symbolleiste konfigurieren” auf Seite 136).
- Kontextmenü: Sie können deaktivierte Einträge im Kontextmenü generell ausblenden (siehe Abschnitt “Grundeinstellungen konfigurieren” auf Seite 130).
- Navigation: Sie haben die Wahl zwischen fünf verschiedenen Symbolen für die Knotenpunkte im Objektbaum (siehe Abschnitt “Navigation konfigurieren” auf Seite 138).
- Filterauswahl: Sie haben die Möglichkeit festzulegen, welche Filter in den Ansichten “Objektfilter” und “Meine Objekte” verfügbar sind. So können Sie die Auswahl auf die am häufigsten benötigten Filter beschränken (siehe Abschnitt “Navigation konfigurieren” auf Seite 138).
- Anmerkungs- und Maildialoge: Der Content-Client kann so konfiguriert werden, dass standardmäßig keine Mail- und Anmerkungsdialoge eingeblendet werden (siehe Abschnitt “Grundeinstellungen konfigurieren” auf Seite 130).
- Anwendungsklassen: Sie können den verschiedenen Dateitypen Bearbeitungsprogramme zuordnen, die dann automatisch beim Ausleihen eines entsprechenden Objekts starten. Auf diese Weise können Sie Ihre gewohnten Bearbeitungsprogramme verwenden (siehe Abschnitt “Anwendungsklassen konfigurieren” auf Seite 142).

KAPITEL 5

Objekte anlegen

In diesem Kapitel wird beschrieben, wie Sie in Ihrer Website neue Objekte anlegen. Der Content-Client bietet Ihnen verschiedene Möglichkeiten zum Anlegen ein neues Objekts:

- die Funktion “Neu aus Objekttyp” (siehe folgenden Abschnitt)
- die Funktion “Neu aus Objektkategorie” (siehe Abschnitt “Objekt auf Basis der Objektkategorie anlegen” auf Seite 349)
- die Funktion “Neu aus Vorlage” (siehe Abschnitt 5.2 “Objekt auf Basis der Vorlage anlegen” auf Seite 170)
- die Funktion “Import verknüpfter Objekte” (siehe Abschnitt 5.3 “Verknüpfte Objekte einbinden” ab Seite 178)
- die Funktion “Import aus ZIP-Datei” (siehe Abschnitt 5.4 “Objekte aus einer ZIP-Datei einbinden” ab Seite 182)
- die Funktion “Kopieren” (siehe Abschnitt 5.5 “Objekt kopieren” ab Seite 187)

5.1 Objekt auf Basis des Objekttyps anlegen

Unterstützte Aktionen

Der Assistent zum Anlegen eines neuen Objekts auf Basis des Objekttyps unterstützt Sie bei folgenden Aktionen:

- Neues Objekt anlegen, das noch nicht als Datei existiert

  Sie können ein neues Objekt anlegen, das noch nicht als Datei auf Ihrer lokalen Festplatte oder im Netzwerk existiert. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn Sie ein neues Objekt von Typ “Thema” zur weiteren Strukturierung der Website einfügen. Denkbar wäre auch, dass Sie eine leere Seite anlegen, die zunächst als Platzhalter dienen soll und erst zu einem späteren Zeitpunkt mit Inhalt gefüllt wird.

- Neues Objekt aus einer bestehenden Datei anlegen

  Sie können aus einer Datei (z.B. einer HTML-Seite oder einer Grafik), die Sie auf Ihrer lokalen Festplatte oder im Netzwerk abgelegt haben, ein WCM-Objekt erstellen. Die externe Datei wird dabei in das WCM-System importiert. Objekte, die diese Datei referenziert, werden unter bestimmten Bedingungen mit übernommen.

- Objekt mit dem Recht der direkten Freigabe anlegen

  Sie können Objekte anlegen, die nicht der Qualitätssicherung vorgelegt werden müssen, sondern direkt vom zuständigen Redakteur freigegeben werden können. Lediglich die erste Freigabe der Objekte erfolgt durch die Qualitätssicherung.

Benötigte Rechte und Funktionsbereiche

Folgende Rechte und Funktionsbereiche benötigen Sie, um ein Objekt mithilfe des Assistenten anzulegen:

- die Zugriffsrechte “Lesen”, “Anlegen” und “Objekt ändern” für das Thema, unterhalb dessen das Objekt angelegt werden soll
- den Funktionsbereich, der mit dem Objekttyp des neuen Objekts verknüpft ist

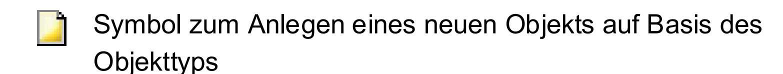
  Eine Übersicht über die Standardfunktionsbereiche finden Sie in Tabelle 6 “Funktionsbereiche und Objekttypen” auf Seite 63. Um Ihre Funktionsbereiche zu überprüfen, wählen Sie *Extras* → *Anmeldeinfo*.

Die Vorgehensweise beim Anlegen eines neuen Objekts mithilfe des Assistenten ist in den folgenden Abschnitten beschrieben.

Schritt 1 – Assistent starten

So starten Sie den Assistenten:

1. Wechseln Sie in die Edit-Sicht Ihrer Website.
2. Markieren Sie im Navigationsbereich das Thema, unterhalb dessen Sie das neue Objekt anlegen möchten.
3. Wählen Sie *Objekt* → *Neu* → *aus Objekttyp* oder das entsprechende Symbol in der Symbolleiste.

   
   Symbol zum Anlegen eines neuen Objekts auf Basis des Objekttyps

   Der Assistent wird gestartet.
4. Folgen Sie den Anweisungen des Assistenten, der Sie durch das Anlegen führt.

Schritt 2 – Titel, Objekttyp und Workflow festlegen

Im ersten Dialog legen Sie Titel und Objekttyp des neuen Objekts fest. Falls Sie das neue Objekt auf Basis einer bereits bestehenden Datei anlegen möchten, geben Sie zusätzlich die gewünschte Datei an. Außerdem können Sie dem Objekt einen Workflow zuordnen.

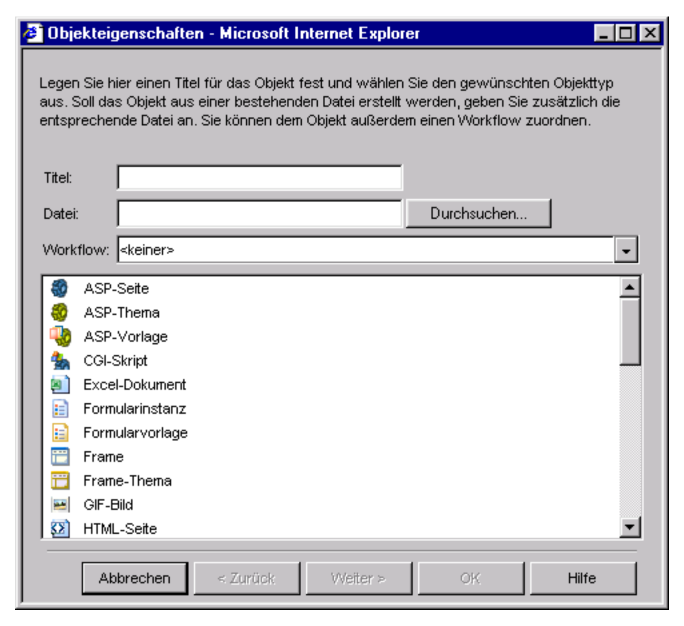


Abb. 49 – Titel, Typ und Datei eines neuen Objekts festlegen, Workflow zuordnen

- *Titel:* Hier geben Sie eine Bezeichnung für das Objekt an. Der Titel dient zur Identifikation des Objekts und wird sowohl in der Objektstatusleiste als auch im Navigationsbereich angezeigt. Mithilfe des entsprechenden Platzhalters (des WCM-Tags `{VIPTITLE}`) können Sie den Titel zusätzlich in die generierte Seite des Objekts einfügen.

  Die Angabe eines Titels ist obligatorisch.

> **Hinweis:** Titel dürfen maximal 255 Zeichen lang sein. Außerdem sollten Sie die Länge des Titels so wählen, dass der aus dem Titel resultierende Dateiname den Bedingungen Ihres Betriebssystems genügt. Für Windows gilt, dass der absolute Pfad zu einem Thema maximal 240 Zeichen, zu einer generierten Seite maximal 260 Zeichen enthalten darf.

- *Datei:* Falls Sie das neue Objekt auf Basis einer bereits bestehenden Datei anlegen möchten, machen Sie hier die Angaben zu der Datei. Wählen Sie dazu neben dem Feld *Datei* die Schaltfläche *Durchsuchen*, und navigieren Sie in dem sich öffnenden Dialog zu der Datei, die Sie importieren möchten.

  > **Hinweis:** Bitte wählen Sie nur Dateien aus, die eine Dateiendung haben.

  Nachdem eine Datei ausgewählt wurde, wird die Auswahl der Objekttypen eingeschränkt. Es werden nur noch die Objekttypen angezeigt, die zu der Dateiendung der ausgewählten Datei passen. Wurde noch kein Titel eingegeben, wird der Dateiname der angegebenen Datei in das Feld *Titel* übernommen.

- *Workflow:* Falls Sie dem neuen Objekt einen Workflow zuordnen möchten, legen Sie hier über die Auswahlliste den gewünschten Workflow fest (siehe Kapitel 8 “Content Workflow”).

- Objekttyp: Hier wählen Sie aus der Liste den Typ des Objekts aus, z. B. “HTML-Seite”, “HTML-Vorlage”, “Thema” (siehe Tabelle 7 “Objekttypen mit Beschreibung” auf Seite 67).

  Die Angabe eines Objekttyps ist obligatorisch. Für einige Objekttypen ist eine nachträgliche Änderung des Typs möglich (siehe Abschnitt “Objekttyp ändern” auf Seite 222).

Um den Assistenten zu verlassen, wählen Sie *Abbrechen*. Mit *Weiter* bestätigen Sie Ihre Eingaben. Eventuell genügen Ihre Angaben bereits, um das Objekt anzulegen. In dem Fall können Sie mit *OK* das Objekt anlegen.

Schritt 3 – Grundlegende Eigenschaften festlegen

In diesem Dialog legen Sie grundlegende Eigenschaften des Objekts fest.

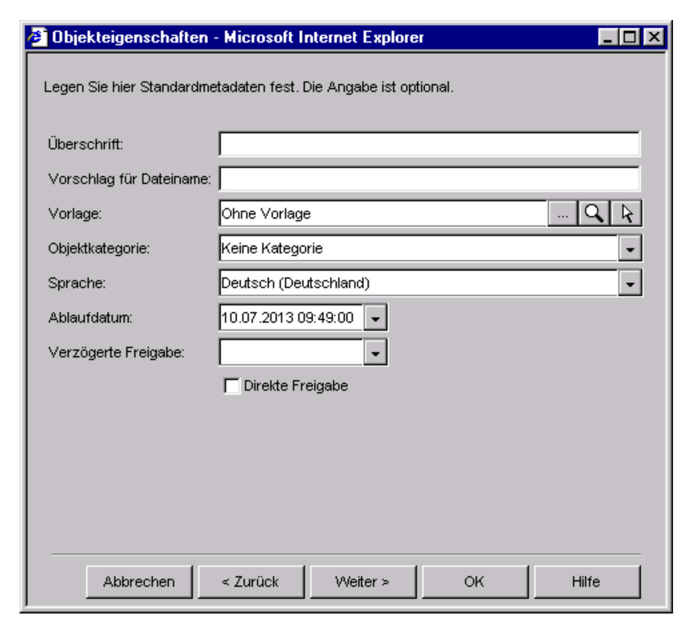


Abb. 50 – Grundlegende Eigenschaften eines neuen Objekts festlegen

Hinweis: Wenn Sie in den Feldern *Vorlage* und *Ablaufdatum* keine Angaben machen, werden automatisch die entsprechenden Einstellungen vom übergeordneten Thema übernommen.

- *Überschrift:* Hier geben Sie eine Überschrift für das Objekt an. Wenn das Objekt (oder die Vorlage, die dem Objekt eventuell zugewiesen wurde) den entsprechenden Platzhalter (das WCM-Tag `{VIPSUBTITLE}`) enthält, wird die Überschrift auf der generierten Seite des Objekts angezeigt.
- *Vorschlag für Dateiname:* Hier geben Sie einen Namen für die Seite an, die aus dem WCM-Objekt erzeugt wird. In vielen Fällen wird dieser Vorschlag vom WCM-System berücksichtigt.
- *Vorlage:* Hier weisen Sie dem Objekt eine Vorlage zu. Durch Auswahl einer Vorlage legen Sie das Layout der Seite fest. Detaillierte Informationen über die Verwendung und Erstellung von Vorlagen finden Sie in Kapitel 12 “Mit Vorlagen arbeiten”.

  Über das Symbol [...] öffnen Sie ein Fenster mit der Vorlagenstruktur. Wählen Sie hier die gewünschte Vorlage aus. Wählen Sie *Löschen*, um die Zuordnung wieder aufzuheben. Falls Ihnen die OID der Vorlage bekannt ist, können Sie die OID auch direkt in das Feld eingeben.

  Über das Symbol können Sie sich die ausgewählte Vorlage in der Objektvorschau anzeigen lassen. Mithilfe des Symbols navigieren Sie direkt zu der ausgewählten Vorlage.
- *Objektkategorie:* Hier können Sie dem Objekt über eine Auswahlliste eine Objektkategorie zuweisen. Dadurch wird es möglich, das Objekt nach seinem Inhalt zu kategorisieren (siehe Abschnitt “Eigenschaften aus Objektkategorie” auf Seite 420).

- *Sprache:* Hier bestimmen Sie die Sprache des Objekts. Diese Angabe hat keinen Einfluss auf den Inhalt des Objekts, sondern dient zur Klassifizierung und kann im Objektfilter als Suchkriterium verwendet werden. Außerdem werden bestimmte Metadaten wie z.B. das Datum sprachabhängig dargestellt, wenn Sie über Platzhalter – so genannte WCM-Tags – in die generierte Seite des Objekts eingebunden sind (siehe Kapitel 14 “Mit WCM-Tags arbeiten”).
- *Ablaufdatum:* Hier bestimmen Sie das Ablaufdatum (mit Uhrzeit) des Objekts. Mit dem Ablaufdatum wird die Gültigkeitsdauer des Objekts festgelegt. Als Voreinstellung wird das Ablaufdatum des übergeordneten Themas übernommen.

  Die Gültigkeitsdauer der einzelnen Objekte kann sehr unterschiedlich sein. Überlegen Sie also, wie lange das Objekt als aktuell gelten soll, und tragen Sie das entsprechende Datum (mit Uhrzeit) ein. Über das Pfeilsymbol öffnen Sie einen Kalender, in dem Sie das gewünschte Datum auswählen können. Die Uhrzeit lässt sich manuell einstellen. Nach Ablauf der Gültigkeit des Objekts in der Edit-Sicht wird automatisch eine Nachricht an die im Feld *E-Mail Edit* angegebene Adresse verschickt.
- *Verzögerte Freigabe:* Hier bestimmen Sie das Veröffentlichungsdatum (mit Uhrzeit) des Objekts. Damit wird festgelegt, wann das Objekt – nachdem es durch die Qualitätssicherung freigegeben wurde – in der Produktionssicht für den Endbenutzer verfügbar ist. Über das Pfeilsymbol öffnen Sie einen Kalender, in dem Sie das Datum auswählen können. Die Uhrzeit lässt sich manuell einstellen (siehe auch Abschnitt “Verzögerte Freigabe für ein Objekt einstellen” auf Seite 220).
- *Direkte Freigabe:* Sie können diese Option nur aktivieren, wenn Sie dem Funktionsbereich “Direkte Freigabe” zugeordnet sind. Wenn Sie diese Option aktivieren, muss das Objekt nicht der Qualitätssiche-

rung vorgelegt werden, sondern kann direkt vom zuständigen Redakteur freigegeben werden. Lediglich die erste Freigabe erfolgt durch die Qualitätssicherung.

Um den Assistenten zu verlassen, wählen Sie *Abbrechen*. Mit *Weiter* bestätigen Sie Ihre Eingaben; mit *Zurück* können Sie die Eingaben in den vorherigen Dialogen prüfen und ändern. Eventuell genügen Ihre Angaben bereits, um das Objekt anzulegen. In dem Fall können Sie mit *OK* das Objekt anlegen.

Schritt 4 – Objektzuständigkeiten festlegen

In diesem Dialog legen Sie die Objektzuständigkeiten fest. Sie können außerdem eine Beschreibung, Schlagwörter und die Zielgruppe des Objekts angeben.

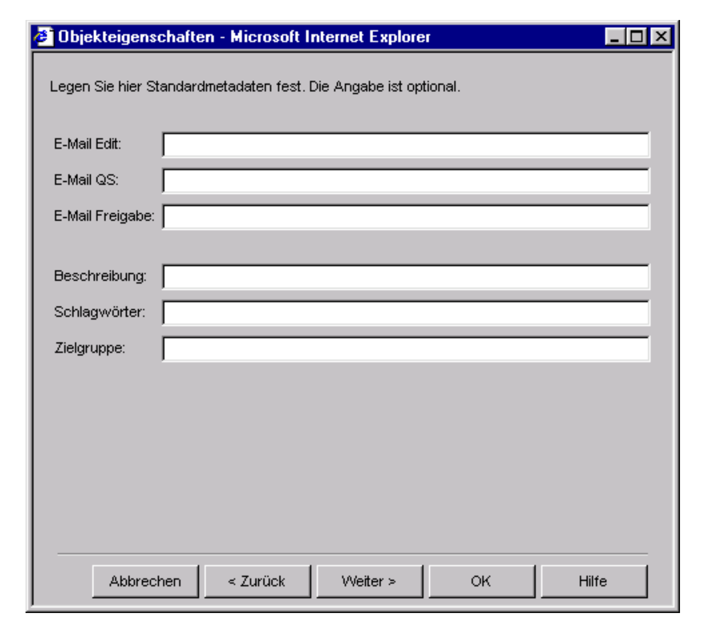


Abb. 51 – Zuständigkeiten eines neuen Objekts festlegen

Hinweise:

Wenn Sie in den Feldern *E-Mail Edit*, *E-Mail QS*, *E-Mail Freigabe* und *Zielgruppe* keine Angaben machen, werden automatisch die entsprechenden Einstellungen vom übergeordneten Thema übernommen.

Verwenden Sie ein Komma als Trennzeichen zwischen zwei Mailadressen. Wenn Sie zusätzlich zu der Mailadresse den Namen des Benutzers angeben wollen, schreiben Sie diesen in Anführungszeichen vor die Adresse und setzen die Adresse in spitze Klammern.
Beispiel: “Joshua Stein” <joshua.stein@company.example>, “Shepard, Helen” <helen.shepard@company.example>

- *E-Mail Edit:* Hier können Sie die E-Mail-Adressen der Mitarbeiter eintragen, die für die Objektpflege zuständig sind.

  Bei entsprechend konfiguriertem Content-Client (siehe Abschnitt “Grundeinstellungen konfigurieren” auf Seite 130) kann an diese E-Mail-Adressen eine Nachricht versendet werden, sobald das Objekt in der Edit-Sicht abgelaufen ist bzw. von der Qualitätssicherung abgelehnt oder vernichtet wird.

- *E-Mail QS:* Hier können Sie die E-Mail-Adressen der Mitarbeiter eintragen, die für die Qualitätssicherung zuständig sind.

  Bei entsprechend konfiguriertem Content-Client kann an diese E-Mail-Adressen eine Nachricht versendet werden, sobald das Objekt zur Qualitätssicherung vorgelegt wird

- *E-Mail Freigabe:* Hier können Sie die E-Mail-Adressen eintragen, an die – bei entsprechend konfiguriertem Content-Client – eine Nachricht versendet werden kann, sobald das Objekt freigegeben wird.

- *Beschreibung*, *Schlagwörter*, *Zielgruppe:* Hier können Sie zusätzliche Informationen zum Objekt eingeben. Diese Informationen können – wie auch die übrigen Objektinformationen – im Objektfilter

als Suchkriterium verwendet werden (siehe Kapitel 11 “Objekte finden und gesammelt bearbeiten”).

> **Hinweise:**
>
> Standardmäßig werden im Feld *Schlagwörter* Kommata als Trennzeichen zwischen den einzelnen Einträgen interpretiert. Doppelte führende und nachstehende Leerräume (so genannte “White Spaces”) wie Leerzeichen und Tabulatoren werden entfernt.
>
> Wenn Sie innerhalb eines Ausdrucks ein Komma verwenden, das nicht als Trennzeichen interpretiert werden soll, setzen Sie den entsprechenden Ausdruck in Anführungszeichen.
> Beispiel: “Paris, Frankreich”, Französische Revolution, 17. Jahrhundert

Um den Assistenten zu verlassen, wählen Sie *Abbrechen*. Mit *Weiter* bestätigen Sie Ihre Eingaben; mit *Zurück* können Sie die Eingaben in den vorherigen Dialogen prüfen und ändern. Eventuell genügen Ihre Angaben bereits, um das Objekt anzulegen. In dem Fall können Sie mit *OK* das Objekt anlegen.

Schritt 5 – Werte für Attribute festlegen

In diesem Dialog legen Sie Werte für die Attribute des Objekts fest. Über die Attribute verfügt das Objekt aufgrund seiner Verknüpfung mit einem Objekttyp (siehe Abschnitt “Attribute aus Attributmenge” auf Seite 419).

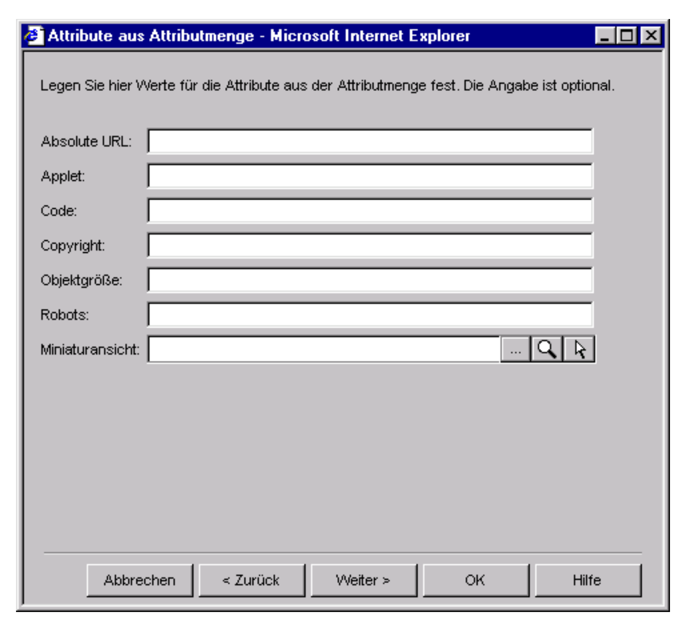


Abb. 52 – Werte für Attribute eines neuen Objekts festlegen

Die Felder dieses Dialogs werden durch die Attributmenge bestimmt, die dem Objekttyp zugeordnet ist. Diese Zuordnung ist variabel und kann über *Extras →Website-Administration →Attributmengen* oder über den Admin-Client geändert werden. Abgebildet sehen Sie als Beispiel die Attribute aus der Attributmenge “html”. Diese Attributmenge ist standardmäßig mit dem Objekttyp “HTML-Seite” verknüpft.

Um den Assistenten zu verlassen, wählen Sie *Abbrechen*. Mit *Weiter* bestätigen Sie Ihre Eingaben; mit *Zurück* können Sie die Eingaben in den vorherigen Dialogen prüfen und ändern. Eventuell genügen Ihre Angaben bereits, um das Objekt anzulegen. In dem Fall können Sie mit *OK* das Objekt anlegen.

Schritt 6 – Werte für Eigenschaften festlegen

> **Hinweis:** Dieser Dialog wird Ihnen nur dann angezeigt, wenn Sie dem Objekt eine Objektkategorie zugewiesen haben (siehe “Schritt 3 – Grundlegende Eigenschaften festlegen” auf Seite 158).

In diesem Dialog legen Sie Werte für die Eigenschaften des Objekts fest. Über die Eigenschaften verfügt das Objekt aufgrund seiner Verknüpfung mit einer Objektkategorie (siehe Abschnitt “Eigenschaften aus Objektkategorie” auf Seite 420).

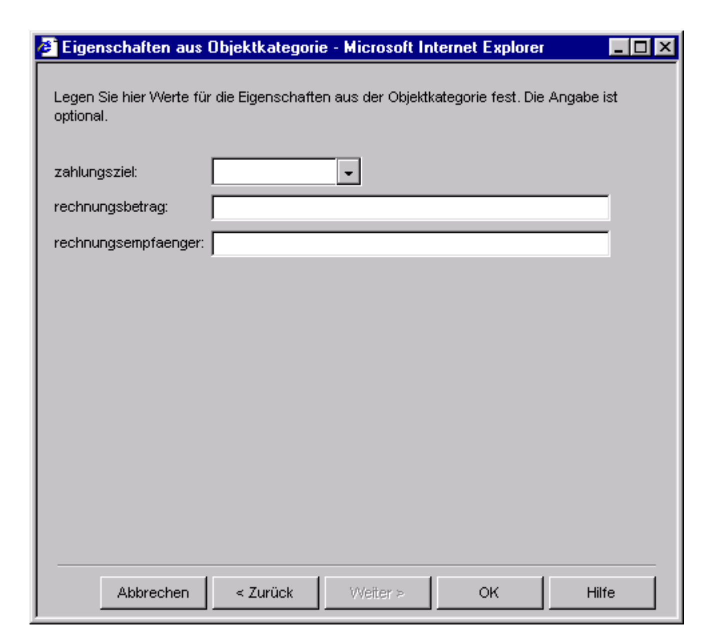


Abb. 53 – Werte für Eigenschaften eines neuen Objekts festlegen

Die Felder dieses Dialogs werden durch die Objektkategorie bestimmt, die Sie dem Objekt zugeordnet haben. Abgebildet sehen Sie als Beispiel die Eigenschaften aus der Objektkategorie “Rechnung”, die zuvor über *Extras →Website-Administration →Objektkategorien* oder über den Admin-Client angelegt wurde.

Um den Assistenten zu verlassen, wählen Sie *Abbrechen*. Mit *Zurück* können Sie die Eingaben in den vorherigen Dialogen überprüfen. Um das Objekt anzulegen, wählen Sie *OK*.

Schritt 7 – Workflow-Übergang auswählen

> **Hinweis:** Dieser Dialog wird nur angezeigt, wenn Sie dem Objekt einen Workflow zugewiesen haben (siehe “Schritt 2 – Titel, Objekttyp und Workflow festlegen” auf Seite 156) und dieser Workflow mehrere Startpunkte enthält oder mehrere Übergänge vom Startpunkt wegführen.

In diesem Dialog legen Sie den initialen Workflow-Übergang für das neue Objekt fest.

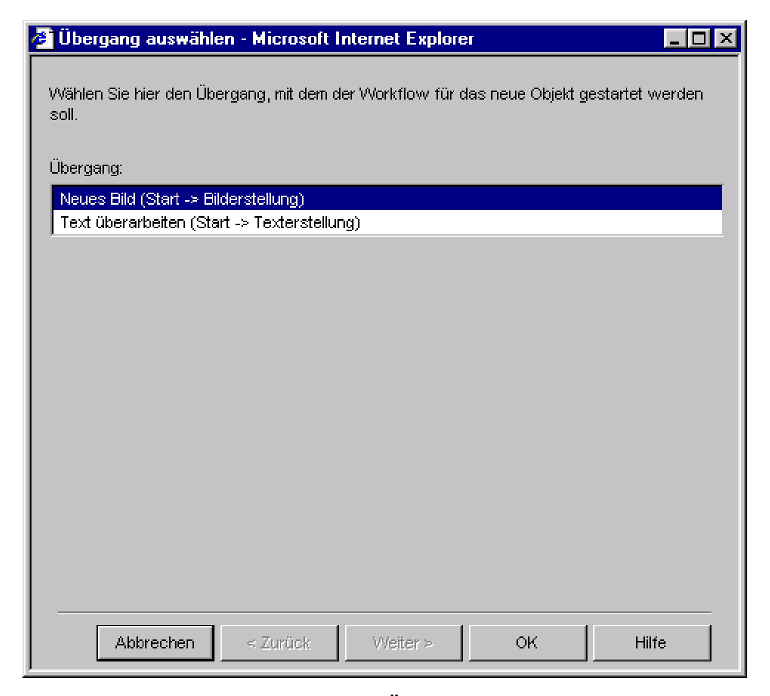


Abb. 54 – Workflow-Übergang auswählen

Um den Assistenten zu verlassen, wählen Sie *Abbrechen*. Mit *OK* legen Sie das Objekt an.

Schritt 8 – Anmerkung eintragen

In das Feld *Anmerkung* dieses Dialogs können Sie Informationen eintragen, die in das Protokoll übernommen werden sollen (siehe Abschnitt 3.4 “Das Protokoll” ab Seite 121).

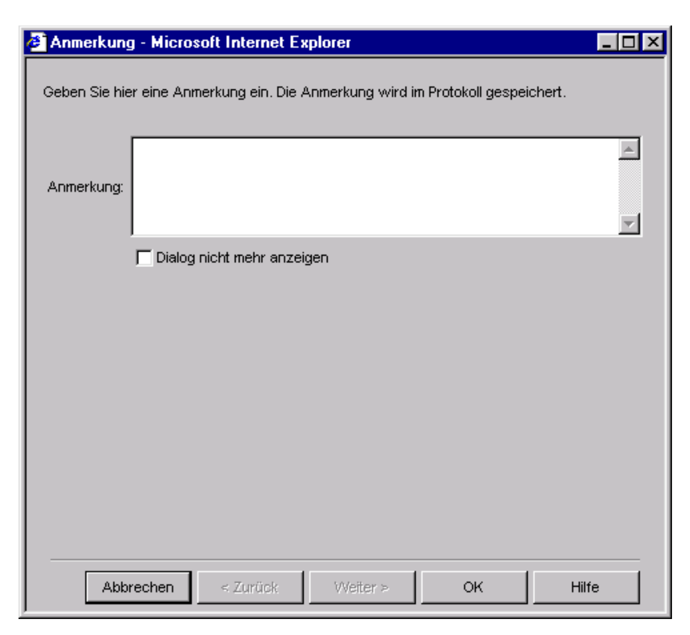


Abb. 55 – Anmerkung für ein neues Objekt eintragen

Aktivieren Sie die Option *Dialog nicht mehr anzeigen*, wenn nach dem Anlegen und inhaltlichen Bearbeiten eines Objekts generell kein Anmerkungsdialog eingeblendet werden soll. Diese Einstellung ist auch über den Konfigurationsdialog möglich (siehe Abschnitt “Grundeinstellungen konfigurieren” ab Seite 130).

Um den Assistenten zu verlassen, wählen Sie *Abbrechen*. Mit *OK* legen Sie das Objekt an.

Schritt 9 – Eingebettete Objekte importieren

Als *eingebettet* werden Objekte bezeichnet, die in HTML-Seiten enthalten sind. Dies sind z. B. Grafiken oder JavaScript-Dateien, die in der HTML-Seite referenziert werden. Um diese Objekte zusammen mit der HTML-

Seite in das WCM-System importieren zu können, müssen folgende Bedingungen erfüllt sein:

- die Referenzen sind relativ
- die Objekte befinden sich in demselben Verzeichnis wie die HTML-Seite oder einem darunter liegenden Verzeichnis
- beim Arbeiten mit dem Content-Client wird das Download-Applet verwendet

Sobald Sie im Assistenten zum Anlegen eines neuen Objekts die Schaltfläche *OK* wählen, prüft das System, ob die in Schritt 2 angegebene Datei eingebettete Objekte enthält. Wenn eingebettete Objekte gefunden werden, wird der folgende Dialog eingeblendet.

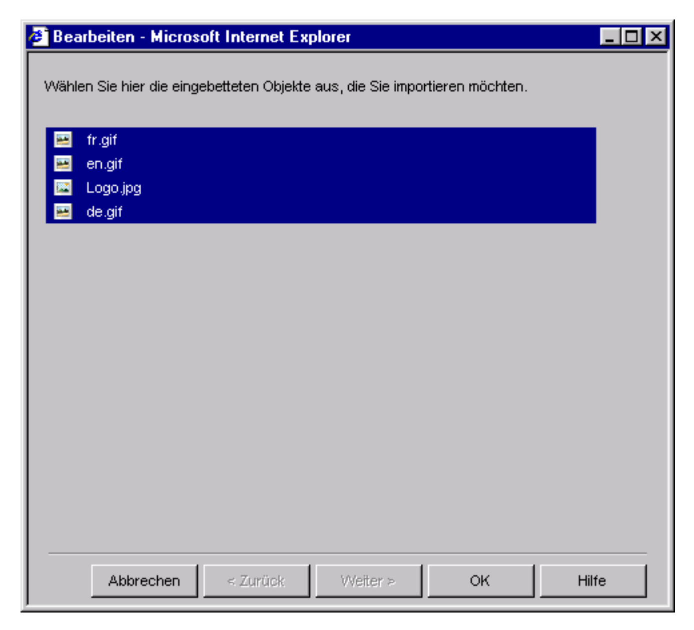


Abb. 56 – Eingebettete Objekte beim Anlegen eines Objekts auswählen

In diesem Dialog legen Sie fest, welche eingebetteten Objekte zusammen mit der HTML-Seite in das WCM-System importiert werden sollen. Standardmäßig sind alle Objekte in der Liste markiert. Sie können hier die Markierung für einzelne – oder alle – Objekte aufheben und so den Import der Objekte unterbinden.

Um den Assistenten zu verlassen, wählen Sie *Abbrechen*. Um das Objekt anzulegen, wählen Sie *OK*.

Das neue Objekt wird – gegebenenfalls zusammen mit den eingebetteten Objekten – vom System erzeugt und im Navigationsbereich angezeigt. Es hat den Status “geändert”.

5.2 Objekt auf Basis der Vorlage anlegen

Der Assistent zum Anlegen eines neuen Objekts auf Basis der Vorlage bietet Ihnen die Möglichkeit, bereits im ersten Schritt des Anlegevorgangs das Layout für das neue Objekt festzulegen. Eine Miniaturansicht der Vorlagen erleichtert Ihnen dabei die Suche nach der gewünschten Vorlage.

Bitte beachten Sie, dass dieser Assistent **nicht** dazu verwendet werden kann, ein Objekt auf Basis einer bestehenden Datei anzulegen.

Benötigte Rechte und Funktionsbereiche

Folgende Rechte und Funktionsbereiche benötigen Sie, um ein Objekt mithilfe des Assistenten anzulegen:

- die Zugriffsrechte “Lesen”, “Anlegen” und “Objekt ändern” für das Thema, unterhalb dessen das Objekt angelegt werden soll
- den Funktionsbereich, der mit dem Objekttyp des neuen Objekts verknüpft ist

Eine Übersicht über die Standardfunktionsbereiche finden Sie in Tabelle 6 “Funktionsbereiche und Objekttypen” auf Seite 63. Um Ihre Funktionsbereiche zu überprüfen, wählen Sie *Extras* → *Anmeldeinfo*.

Die Vorgehensweise beim Anlegen eines neuen Objekts auf Basis der Vorlage ist in den folgenden Abschnitten beschrieben.

Schritt 1 – Assistent starten

So starten Sie den Assistenten:

1. Wechseln Sie in die Edit-Sicht Ihrer Website.
2. Markieren Sie im Navigationsbereich das Thema, unterhalb dessen Sie das neue Objekt anlegen möchten.
3. Wählen Sie *Objekt* → *Neu* → *aus Vorlage*.

   Der Assistent wird gestartet.
4. Folgen Sie den Anweisungen des Assistenten, der Sie durch das Anlegen führt.

Schritt 2 – Titel, Vorlage und Workflow festlegen

Im ersten Dialog legen Sie den Titel des neuen Objekts fest und wählen die Vorlage aus. Außerdem können Sie dem Objekt einen Workflow zuordnen.

Abb. 57 – Titel und Vorlage beim Anlegen auf Basis der Vorlage festlegen

- *Titel:* Hier geben Sie eine Bezeichnung für das Objekt an. Der Titel dient zur Identifikation des Objekts und wird sowohl in der Objektstatusleiste als auch im Navigationsbereich angezeigt. Mithilfe des entsprechenden Platzhalters (des WCM-Tags `{VIPTITLE}`) können Sie den Titel zusätzlich in die generierte Seite des Objekts einfügen.

  Die Angabe eines Titels ist obligatorisch.

> **Hinweis:** Titel dürfen maximal 255 Zeichen lang sein. Außerdem sollten Sie die Länge des Titels so wählen, dass der aus dem Titel resultierende Dateiname den Bedingungen Ihres Betriebssystems genügt. Für Windows gilt, dass der absolute Pfad zu einem Thema maximal 240 Zeichen, zu einer generierten Seite maximal 260 Zeichen enthalten darf.

- *Vorlage:* Hier weisen Sie dem Objekt eine Vorlage zu. Durch Auswahl einer Vorlage legen Sie das Layout der Seite fest. Detaillierte Informationen über die Verwendung und Erstellung von Vorlagen finden Sie in Kapitel 12 “Mit Vorlagen arbeiten”.

  Die Angabe einer Vorlage ist obligatorisch.

  Über das Symbol [...] öffnen Sie ein Fenster mit der Vorlagenstruktur. Bei entsprechender Konfiguration (siehe Abschnitt 13.4 “Miniaturansicht für Objekte aktivieren” auf Seite 433) wird Ihnen hier eine Miniaturansicht für die einzelnen Vorlagen angezeigt.

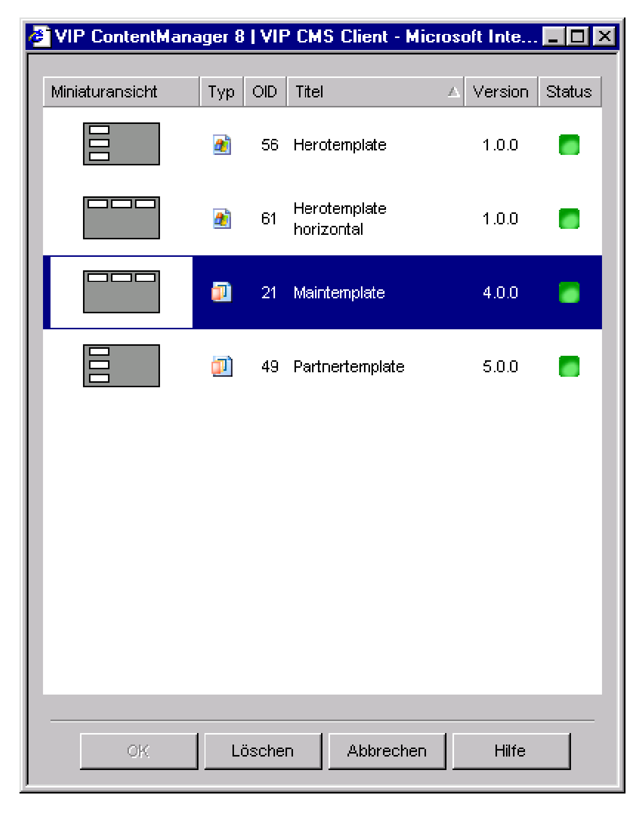


Abb. 58 – Vorlagenauswahl mit Miniaturansicht

Wählen Sie hier die gewünschte Vorlage aus, und bestätigen Sie mit *OK*. Wählen Sie *Löschen*, um die Zuordnung wieder aufzuheben. Falls Ihnen die OID der Vorlage bekannt ist, können Sie die OID auch direkt in das Feld eingeben.

Über das Symbol können Sie sich die ausgewählte Vorlage in der Objektvorschau anzeigen lassen. Mithilfe des Symbols navigieren Sie direkt zu der ausgewählten Vorlage.

- *Workflow:* Falls Sie dem neuen Objekt einen Workflow zuordnen möchten, legen Sie hier über die Auswahlliste den gewünschten Workflow fest (siehe Kapitel 8 “Content Workflow”).

Um den Assistenten zu verlassen, wählen Sie *Abbrechen*. Mit *Weiter* bestätigen Sie Ihre Eingaben.

Schritt 3 – Objekttyp und grundlegende Eigenschaften festlegen

In diesem Dialog legen Sie den Objekttyp sowie grundlegende Eigenschaften für das neue Objekt fest.

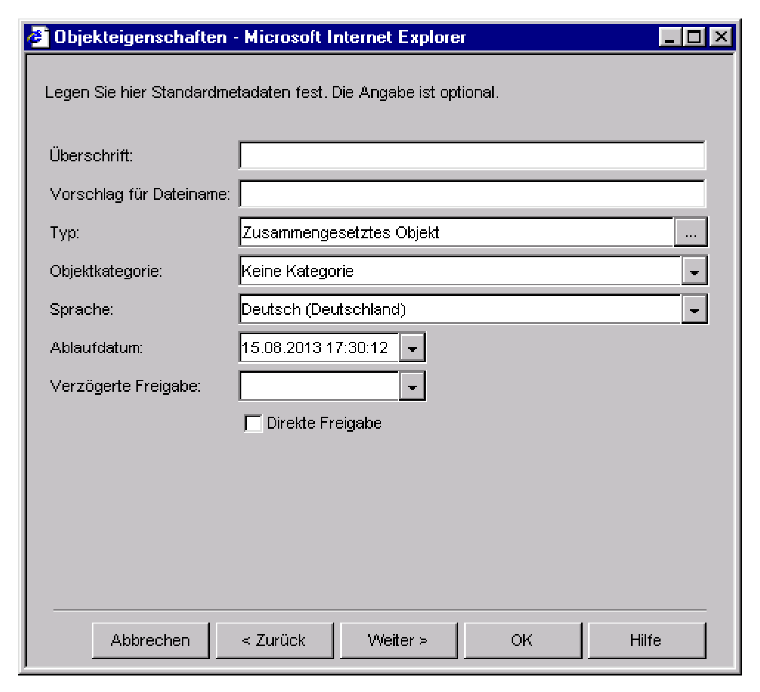


Abb. 59 – Typ und grundlegende Eigenschaften beim Anlegen auf Basis der Vorlage festlegen

- *Überschrift:* Hier geben Sie eine Überschrift für das Objekt an. Wenn das Objekt (oder die Vorlage, die dem Objekt in Schritt 2 zugewiesen wurde) den entsprechenden Platzhalter (das WCM-Tag `{VIPSUBTITLE}`) enthält, wird die Überschrift auf der generierten Seite des Objekts angezeigt.
- *Vorschlag für Dateiname:* Hier geben Sie einen Namen für die Seite an, die aus dem WCM-Objekt erzeugt wird. In vielen Fällen wird dieser Vorschlag vom WCM-System berücksichtigt.

- *Typ:* Hier bestimmen Sie den Typ des Objekts. Standardmäßig ist der Objekttyp “Zusammengesetztes Objekt” ausgewählt. Über das Symbol [...] öffnen Sie einen Dialog, in dem eine Liste aller Objekttypen angezeigt wird (siehe Tabelle 7 “Objekttypen mit Beschreibung” auf Seite 67).
- *Objektkategorie:* Hier können Sie dem Objekt über eine Auswahlliste eine Objektkategorie zuweisen. Dadurch wird es möglich, das Objekt nach seinem Inhalt zu kategorisieren (siehe Abschnitt “Eigenschaften aus Objektkategorie” auf Seite 420). Wenn der im vorigen Schritt ausgewählten Vorlage eine Objektkategorie zugeordnet ist, ist diese Kategorie hier automatisch ausgewählt.
- *Sprache:* Hier bestimmen Sie die Sprache des Objekts. Diese Angabe hat keinen Einfluss auf den Inhalt des Objekts, sondern dient zur Klassifizierung und kann im Objektfilter als Suchkriterium verwendet werden. Außerdem werden bestimmte Metadaten wie z.B. das Datum sprachabhängig dargestellt, wenn Sie über Platzhalter – so genannte WCM-Tags – in die generierte Seite des Objekts eingebunden sind (siehe Kapitel 14 “Mit WCM-Tags arbeiten”).
- *Ablaufdatum:* Hier bestimmen Sie das Ablaufdatum (mit Uhrzeit) des Objekts. Mit dem Ablaufdatum wird die Gültigkeitsdauer des Objekts festgelegt. Als Voreinstellung wird das Ablaufdatum des übergeordneten Themas übernommen.

  Die Gültigkeitsdauer der einzelnen Objekte kann sehr unterschiedlich sein. Überlegen Sie also, wie lange das Objekt als aktuell gelten soll, und tragen Sie das entsprechende Datum (mit Uhrzeit) ein. Über das Pfeilsymbol öffnen Sie einen Kalender, in dem Sie das gewünschte Datum auswählen können. Die Uhrzeit lässt sich manuell einstellen. Nach Ablauf der Gültigkeit des Objekts in der Edit-Sicht wird automatisch eine Nachricht an die im Feld *E-Mail Edit* angegebene Adresse verschickt.

- *Verzögerte Freigabe:* Hier bestimmen Sie das Veröffentlichungs-datum (mit Uhrzeit) des Objekts. Damit wird festgelegt, wann das Objekt – nachdem es durch die Qualitätssicherung freigegeben wurde – in der Produktionssicht für den Endbenutzer verfügbar ist. Über das Pfeilsymbol ▾ öffnen Sie einen Kalender, in dem Sie das Datum auswählen können. Die Uhrzeit lässt sich manuell einstellen (siehe auch Abschnitt “Verzögerte Freigabe für ein Objekt einstellen” auf Seite 220).
- *Direkte Freigabe:* Sie können diese Option nur aktivieren, wenn Sie dem Funktionsbereich “Direkte Freigabe” zugeordnet sind. Wenn Sie diese Option aktivieren, muss das Objekt nicht der Qualitätssicherung vorgelegt werden, sondern kann direkt vom zuständigen Redakteur freigegeben werden. Lediglich die erste Freigabe erfolgt durch die Qualitätssicherung.

Um den Assistenten zu verlassen, wählen Sie *Abbrechen*. Mit *Weiter* bestätigen Sie Ihre Eingaben; mit *Zurück* können Sie die Eingaben in den vorherigen Dialogen prüfen und ändern. Eventuell genügen Ihre Angaben bereits, um das Objekt anzulegen. In dem Fall können Sie mit *OK* das Objekt anlegen.

Die übrigen Schritte entsprechen dem Anlegen von Objekten mithilfe der Funktion “Neu aus Objekttyp”, siehe

- “Schritt 4 – Objektzuständigkeiten festlegen” auf Seite 161
- “Schritt 5 – Werte für Attribute festlegen” auf Seite 163
- “Schritt 6 – Werte für Eigenschaften festlegen” auf Seite 165
- “Schritt 7 – Workflow-Übergang auswählen” auf Seite 166
- “Schritt 8 – Anmerkung eintragen” auf Seite 167

5.3 Verknüpfte Objekte einbinden

Sie können eine bestehende, über Referenzen verknüpfte Struktur in das WCM-System einbinden. So können beispielsweise komplette Baumstrukturen importiert werden, die über Links miteinander verbunden sind.

Voraussetzungen für das Importieren verknüpfter Objekte

Folgende Voraussetzungen müssen für das Importieren verknüpfter Objekte erfüllt sein:

- Die Verknüpfungen müssen relativ sein. Im Falle von absoluten Referenzen kann die verknüpfte Struktur nicht mit vom WCM-System abgebildet werden.
- Die Startdatei der verknüpften Struktur muss sich auf der obersten Hierarchieebene befinden. Die Startdatei ist die Datei, von der ausgehend das WCM-System die verknüpften Dateien verfolgt.

Benötigte Rechte und Funktionsbereiche

Folgende Rechte und Funktionsbereiche benötigen Sie, um Objekte mithilfe des Assistenten anzulegen:

- die Zugriffsrechte “Lesen”, “Anlegen” und “Objekt ändern” für das Thema, unterhalb dessen das Objekt angelegt werden soll
- den Funktionsbereich “Importieren” und den Funktionsbereich, der mit dem Objekttyp des neuen Objekts verknüpft ist

  Eine Übersicht über die Standardfunktionsbereiche finden Sie in Tabelle 6 “Funktionsbereiche und Objekttypen” auf Seite 63. Um Ihre Funktionsbereiche zu überprüfen, wählen Sie *Extras* → *Anmeldeinfo*.

Die Vorgehensweise beim Importieren von verknüpften Objekten mithilfe des Assistenten ist in den folgenden Abschnitten beschrieben.

Schritt 1 – Assistent starten

So starten Sie den Assistenten:

1. Wechseln Sie in die Edit-Sicht Ihrer Website.
2. Markieren Sie im Navigationsbereich das Thema, unterhalb dessen Sie die Objekte einbinden möchten.
3. Wählen Sie *Objekt →Import →verknüpfter Objekte*.

   Der Assistent wird gestartet.
4. Folgen Sie den Anweisungen des Assistenten, der Sie durch das Importieren führt.

Schritt 2 – Titel und Objekttyp festlegen, Datei auswählen

In diesem Dialog legen Sie Titel und Objekttyp des neuen Objekts fest. Außerdem wählen Sie die Datei aus, auf deren Basis die neuen Objekte angelegt werden sollen.

Abb. 60 – Titel, Datei und Objekttyp beim Import verknüpfter Objekte festlegen

- *Titel:* Hier geben Sie eine Bezeichnung für das Objekt an. Der Titel dient zur Identifikation des Objekts und wird sowohl in der Objektstatusleiste als auch im Navigationsbereich angezeigt. Mithilfe des entsprechenden Platzhalters (des WCM-Tags `{VIPTITLE}`) können Sie den Titel zusätzlich in die generierte Seite des Objekts einfügen.

  Die Angabe eines Titels ist obligatorisch.

  > **Hinweis:** Titel dürfen maximal 255 Zeichen lang sein. Außerdem sollten Sie die Länge des Titels so wählen, dass der aus dem Titel resultierende Dateiname den Bedingungen Ihres Betriebssystems genügt. Für Windows gilt, dass der absolute Pfad zu einem Thema maximal 240 Zeichen, zu einer generierten Seite maximal 260 Zeichen enthalten darf.

- *Datei:* Wählen Sie über die Schaltfläche *Durchsuchen* neben dem Feld *Datei* die Startdatei aus.

> **Hinweis:** Bitte wählen Sie nur Dateien aus, die eine Dateiendung haben.

- Objekttyp: Hier wählen Sie aus der Liste den Typ des Objekts aus, z. B. “HTML-Seite”, “HTML-Vorlage”, “Thema” (siehe Tabelle 7 “Objekttypen mit Beschreibung” auf Seite 67). Es werden nur die Objekttypen angezeigt, die zu der Endung der angegebenen Datei passen und für die ein Import möglich ist.

  Die Angabe eines Objekttyps ist obligatorisch. Für einige Objekttypen ist eine nachträgliche Änderung des Typs möglich (siehe Abschnitt “Objekttyp ändern” auf Seite 222).

Um den Assistenten zu verlassen, wählen Sie *Abbrechen*. Mit *Weiter* bestätigen Sie Ihre Eingaben. Eventuell genügen Ihre Angaben bereits, um das Objekt anzulegen. In dem Fall können Sie mit *OK* das Objekt anlegen.

Die übrigen Schritte entsprechen dem Anlegen von Objekten mithilfe der Funktion “Neu aus Objekttyp”, siehe

- “Schritt 3 – Grundlegende Eigenschaften festlegen” auf Seite 158
- “Schritt 4 – Objektzuständigkeiten festlegen” auf Seite 161
- “Schritt 8 – Anmerkung eintragen” auf Seite 167

5.4 Objekte aus einer ZIP-Datei einbinden

Sie können Objekte aus einer ZIP-Datei in das WCM-System einbinden. Beachten Sie dazu die folgenden Hinweise.

Hinweise zum Importieren von Objekten aus einer ZIP-Datei

- Aus jedem Verzeichnis in der ZIP-Datei wird im WCM-System ein Objekt vom Typ “Thema”. Berücksichtigen Sie dies beim Erstellen der ZIP-Datei.
- Sie können Objekte vom Typ “Thema” auch beim Import mit Inhalt erstellen. Speichern Sie dazu den Inhalt als Datei in dem Verzeichnis, aus dem das WCM-System das Thema erstellt. Der Name dieser Datei muss **exakt** dem Namen entsprechen, der in den Einstellungen des Objekttyps unter *Indexdatei* angegeben ist. Den genauen Namen nennt Ihnen Ihr WCM-Administrator.
- Wenn die ZIP-Datei Dateien mit Sonderzeichen (z.B. Umlaute) im Dateinamen enthält, kann es zu Problemen beim Import kommen. Verwenden Sie in diesem Fall anstelle der ZIP-Datei eine JAR-Datei. Diese kann mithilfe des Jar-Tools erstellt werden, das mit dem Java 2 SDK ausgeliefert wird.

Benötigte Rechte und Funktionsbereiche

Folgende Rechte und Funktionsbereiche benötigen Sie, um Objekte mithilfe des Assistenten anzulegen:

- die Zugriffsrechte “Lesen”, “Anlegen” und “Objekt ändern” für das Thema, unterhalb dessen das Objekt angelegt werden soll
- den Funktionsbereich “Importieren” und den Funktionsbereich, der mit dem Objekttyp des neuen Objekts verknüpft ist

  Eine Übersicht über die Standardfunktionsbereiche finden Sie in Tabelle 6 “Funktionsbereiche und Objekttypen” auf Seite 63. Um Ihre

Funktionsbereiche zu überprüfen, wählen Sie *Extras* → *Anmeldeinfo*.

Die Vorgehensweise beim Importieren von Objekten aus einer ZIP-Datei mithilfe des Assistenten ist in den folgenden Abschnitten beschrieben.

Schritt 1 – Assistent starten

So starten Sie den Assistenten:

1. Wechseln Sie in die Edit-Sicht Ihrer Website.
2. Markieren Sie im Navigationsbereich das Thema, unterhalb dessen Sie die Objekte einbinden möchten.
3. Wählen Sie *Objekt* → *Import* → *aus ZIP-Datei*.

   Der Assistent wird gestartet.
4. Folgen Sie den Anweisungen des Assistenten, der Sie durch das Importieren führt.

Schritt 2 – Datei auswählen

In diesem Dialog legen Sie die Datei fest, auf deren Basis die neuen Objekte angelegt werden sollen.

Abb. 61 – ZIP-Datei beim Import festlegen

1. Packen Sie die Dateien, die Sie importieren möchten, in eine ZIP- bzw. JAR-Datei (Dateiendung **`.zip`** bzw. **`.jar`**).
2. Wählen Sie über die Schaltfläche *Durchsuchen* neben dem Feld *Aus Datei* diese ZIP-Datei aus.
3. Aktivieren Sie die gewünschten Optionen:
   - *Thema anlegen:* Wenn Sie diese Option wählen, wird ein neues Thema mit dem Namen der ZIP-Datei erstellt. Andernfalls werden die neuen WCM-Objekte direkt unter dem aktuellen Thema angelegt.
   - *Nur abhängige Dateien berücksichtigen:* Wenn Sie diese Option auswählen, müssen Sie im Feld *Startdatei für Import* den Namen der Startdatei bzw. des Startverzeichnisses eingeben.

Wenn es sich um ein Verzeichnis handelt, wird die gesamte Struktur unterhalb dieses Verzeichnisses importiert. Andernfalls werden nur die Dateien importiert, die rekursiv über Links mit der Startdatei verknüpft sind.

4. Um den Assistenten zu verlassen, wählen Sie *Abbrechen*. Mit *Weiter* bestätigen Sie Ihre Eingaben. Eventuell genügen Ihre Angaben bereits, um das Objekt anzulegen. In dem Fall können Sie mit *OK* den Import starten.

Schritt 3 – Titel und Objekttyp festlegen

In diesem Dialog legen Sie Titel und Objekttyp des neuen Objekts fest.

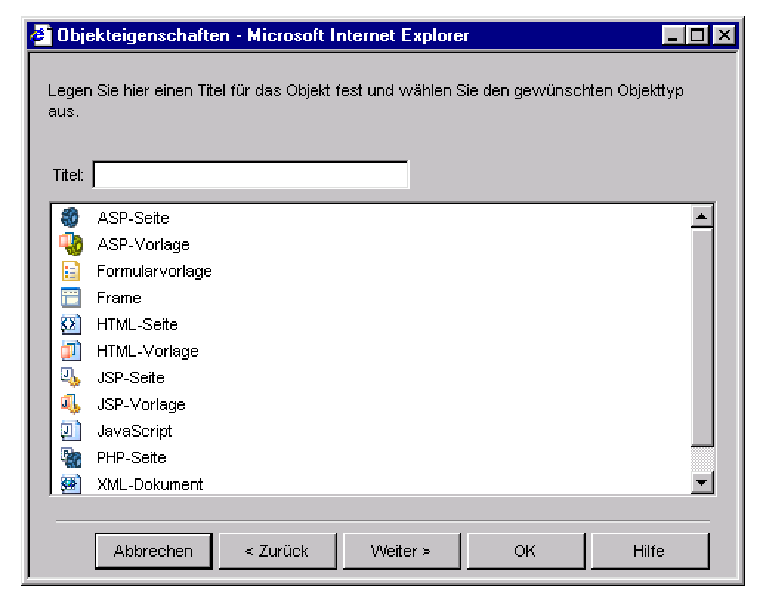


Abb. 62 – Titel und Typ beim Import aus ZIP-Datei festlegen

- *Titel:* Hier geben Sie eine Bezeichnung für das Objekt an. Der Titel dient zur Identifikation des Objekts und wird sowohl in der Objektstatusleiste als auch im Navigationsbereich angezeigt. Mithilfe des entsprechenden Platzhalters (des WCM-Tags `{VIPTITLE}`) können Sie den Titel zusätzlich in die generierte Seite des Objekts einfügen.

  Die Angabe eines Titels ist obligatorisch.

  > **Hinweis:** Titel dürfen maximal 255 Zeichen lang sein. Außerdem sollten Sie die Länge des Titels so wählen, dass der aus dem Titel resultierende Dateiname den Bedingungen Ihres Betriebssystems genügt. Für Windows gilt, dass der absolute Pfad zu einem Thema maximal 240 Zeichen, zu einer generierten Seite maximal 260 Zeichen enthalten darf.

- Objekttyp: Hier wählen Sie aus der Liste den Typ des Objekts aus, z.B. “HTML-Seite”, “HTML-Vorlage”, “Thema” (siehe Tabelle 7 “Objekttypen mit Beschreibung” auf Seite 67). Die hier angebotenen Objekttypen hängen davon ab, welche Angaben Sie im vorherigen Dialog gemacht haben.

  > **Hinweis:** Wenn es sich bei der Startdatei für den Import um ein Frame-Objekt handelt und Sie als Objekttyp “HTML-Seite” oder “Thema” auswählen, wird der Objekttyp beim Import automatisch in “Frame” bzw. “Frame-Thema” geändert.

Um den Assistenten zu verlassen, wählen Sie *Abbrechen*. Mit *Weiter* bestätigen Sie Ihre Eingaben. Eventuell genügen Ihre Angaben bereits, um das Objekt anzulegen. In dem Fall können Sie mit *OK* das Objekt anlegen.

Die übrigen Schritte entsprechen dem Anlegen von Objekten mithilfe der Funktion “Neu aus Objekttyp”, siehe

- “Schritt 3 – Grundlegende Eigenschaften festlegen” auf Seite 158
- “Schritt 4 – Objektzuständigkeiten festlegen” auf Seite 161

- “Schritt 8 – Anmerkung eintragen” auf Seite 167

5.5 Objekt kopieren

Ziel

Sie möchten eine Kopie des aktuellen Objekts erstellen und an einer anderen Stelle im Objektbaum einfügen.

Voraussetzungen

- Das zu kopierende Objekt hat den Status “geändert”, “abgelehnt”, “freigegeben” oder “verzögert freigegeben”.
- Sie haben für das zu kopierende Objekt die Zugriffsrechte “Lesen”, “Verschieben u. Kopieren” und “Metadaten ändern”.
- Sie haben für das Thema, unterhalb dessen Sie das kopierte Objekt einfügen möchten, die Zugriffsrechte “Lesen” und “Anlegen”.
- Sie sind dem Funktionsbereich zugeordnet, der mit dem Objekttyp des zu kopierenden Objekts verknüpft ist.

  Eine Übersicht über die Standardfunktionsbereiche finden Sie in Tabelle 6 “Funktionsbereiche und Objekttypen” auf Seite 63. Um Ihre Funktionsbereiche zu überprüfen, wählen Sie *Extras → Anmeldeinfo*.

Vorgehensweise

1. Wechseln Sie in die Edit-Sicht Ihrer Website.
2. Markieren Sie im Navigationsbereich das Objekt, das Sie kopieren möchten (Quellobjekt).
3. Wählen Sie *Bearbeiten → Kopieren*.

   Das Objekt wird in die Zwischenablage kopiert.

4. Markieren Sie im Navigationsbereich das Thema, unterhalb dessen Sie die Kopie einfügen möchten (Zielthema).

5. Wählen Sie *Bearbeiten →Einfügen*.

   Bei entsprechender Konfiguration des Content-Clients öffnet sich ein Anmerkungsdialog (siehe Abschnitt “Grundeinstellungen konfigurieren” ab Seite 130).

6. Um das Einfügen abzubrechen, wählen Sie *Abbrechen*. Andernfalls geben Sie eine Anmerkung für das Protokoll ein und bestätigen Sie mit *OK*.

   Die Kopie wird im Zielthema angelegt. Dabei werden sowohl der Inhalt als auch die Metadaten und Referenzen des Quellobjekts übernommen. Neu eingestellt werden lediglich die folgenden Metadaten:

   - “Version”: Die Hauptversionsnummer der Kopie ist 0, da es sich um ein neu angelegtes Objekt handelt.
   - “Autor”: Wenn Sie ein Objekt kopieren, sind Sie Autor der Kopie.
   - “Status”: Der Status der Kopie ist, wie bei jedem neu angelegten Objekt, “geändert”.

Thema kopieren

Beachten Sie bitte, dass beim Kopieren eines Themas auch die untergeordneten Objekte des Themas kopiert werden. Dies gilt jedoch nur für die untergeordneten Objekte, für die Sie mindestens das Zugriffsrecht “Lesen” haben.

Die Kopien des Themas und der untergeordneten Objekte haben wiederum die Hauptversionsnummer 0, den Status “geändert” und Sie als Autor.

KAPITEL 6

Objekte ändern

In diesem Kapitel werden Ihnen die Funktionen der Objektpflege vorgestellt und erläutert. Zur Objektpflege zählen:

- die Bearbeitung des Objektinhalts (siehe Abschnitt 6.2 “Objekte bearbeiten” auf Seite 202)
- die Pflege der Objektinformationen (siehe Abschnitt 6.3 “Metadaten bearbeiten” auf Seite 213)
- die Pflege der Verknüpfung von Objekten untereinander (siehe Abschnitt 6.4 “Referenzen pflegen” auf Seite 224)
- das Einstellen der Zugriffsrechte (siehe Abschnitt 6.5 “Zugriffsrechte bearbeiten” auf Seite 235)
- das Löschen von Objekten (siehe Abschnitt 6.6 “Objekt löschen” auf Seite 249)

Zunächst werden Ihnen die beiden grundsätzlichen Arbeitsschritte “Ausleihen” und “Zurückgeben” beschrieben (siehe folgenden Abschnitt). Am Ende des Kapitels finden Sie zusätzlich Informationen zum Konvertieren von Objekten (siehe Abschnitt 6.7 “Objekte konvertieren” ab Seite 256).

6.1 Objekte ausleihen und zurückgeben

Die beiden Funktionen “Ausleihen” und “Zurückgeben” sind im Content-Client für das Bearbeiten von Objektinhalt und Referenzen notwendig. In diesem Abschnitt werden Ihnen die folgenden Arbeitsabläufe vorgestellt:

- Ausleihen eines Objekts mit und ohne Verwendung des Download-Applets bzw. des integrierten HTML-Editors (siehe folgenden Abschnitt)
- Ausleihen eines Objekts, das sich noch im Status “ausgeliehen” befindet, rückgängig machen (siehe Abschnitt “Ausleihen rückgängig machen” ab Seite 198)
- Zurückgeben eines Objekts mit und ohne Verwendung des Download-Applets bzw. des integrierten HTML-Editors (siehe Abschnitt “Objekt zurückgeben” ab Seite 199)

Objekt ausleihen

Bevor Sie den Inhalt eines Objekts bearbeiten können, leihen Sie das Objekt aus. Durch das Ausleihen wird Ihnen der Inhalt des Objekts zur Bearbeitung übergeben und das Objekt gleichzeitig für den schreibenden Zugriff anderer Benutzer gesperrt.

Der Vorgang des Ausleihens hängt davon ab, wie Sie den Content-Client konfiguriert haben (siehe Abschnitt “Grundeinstellungen konfigurieren” ab Seite 130).

Voraussetzungen

- Das zu bearbeitende Objekt hat den Status “geändert”, “abgelehnt”, “freigegeben” oder “verzögert freigegeben”.
- Sie haben für das zu bearbeitende Objekt die Zugriffsrechte “Lesen” und “Objekt ändern”.

- Sie sind dem Funktionsbereich zugeordnet, der mit dem Objekttyp des zu bearbeitenden Objekts verknüpft ist.

  Eine Übersicht über die Standardfunktionsbereiche finden Sie in Tabelle 6 “Funktionsbereiche und Objekttypen” auf Seite 63. Ihre Funktionsbereiche überprüfen Sie unter *Extras →Anmeldeinfo*.

Ausleihen mit Download-Applet

1. Wechseln Sie in die Edit-Sicht Ihrer Website.
2. Markieren Sie im Navigationsbereich das Objekt, das Sie ausleihen möchten.
3. Um das Objekt auszuleihen, wählen Sie *Bearbeiten →Ausleihen* oder das entsprechende Symbol in der Symbolleiste.

   Symbol zum Ausleihen eines Objekts

   Die Datei wird automatisch in Ihr lokales Arbeitsverzeichnis gespeichert (voreingestellt ist **c:\temp**, diese Einstellung können Sie im Konfigurationsdialog ändern).

   Wenn Sie dem Dateityp eine Anwendung zugeordnet haben, wird das ausgeliehene Objekt im voreingestellten Bearbeitungsprogramm geöffnet und kann dort bearbeitet werden.

   Wurde für den Dateityp noch keine Anwendung festgelegt, öffnet sich der Dialog *Anwendung definieren*:

   1. Ordnen Sie dem Dateityp die gewünschte Anwendung zu (siehe Abschnitt “Anwendungsklassen konfigurieren” ab Seite 142).
   2. Bestätigen Sie Ihre Angaben mit *OK*.

      Das Objekt wird in das konfigurierte Bearbeitungsprogramm geladen und kann dort bearbeitet werden.

Erstmaliges Arbeiten mit Download-Applet

Beim erstmaligen Arbeiten mit dem Download-Applet erscheint eine Sicherheitswarnung. Sie werden aufgefordert, das Zertifikat der Gauss Interprise AG zu akzeptieren. Als Beispiel wird hier die Sicherheitswarnung des Internet Explorer dargestellt.

Abb. 63 – Sicherheitswarnung beim erstmaligen Arbeiten mit dem Download-Applet

Sie haben folgende Optionen:

- *Ja:* Wählen Sie diese Schaltfläche, um die Sicherheitsabfrage zu bestätigen. Dies ist notwendig, damit Sie mit dem Download-Applet arbeiten können.
- *Nein:* Wenn Sie die Abfrage nicht bestätigen, können Sie mit dem Download-Applet nicht arbeiten.
- *Weitere Informationen:* Mit dieser Schaltfläche können Sie weitere Informationen zum Zertifikat aufrufen.

- *Inhalt von Gauss Interprise AG immer vertrauen:* Wenn Sie dieses Kontrollkästchen markieren, akzeptieren Sie das Zertifikat. Danach erscheint diese Sicherheitsabfrage beim Arbeiten mit dem Download-Applet nicht mehr.

Ausleihen ohne Download-Applet

1. Wechseln Sie in die Edit-Sicht Ihrer Website.
2. Markieren Sie im Navigationsbereich das Objekt, das Sie ausleihen möchten.
3. Um das Objekt auszuleihen, wählen Sie *Bearbeiten →Ausleihen* oder das entsprechende Symbol in der Symbolleiste.

   Symbol zum Ausleihen eines Objekts

   Es wird ein Fenster geöffnet, das einen Link auf die entsprechende Datei im Exportverzeichnis des WCM-Systems enthält.

Abb. 64 – Datei manuell speichern

4. Speichern Sie die angegebene Datei mithilfe der Browserfunktionen in einem Verzeichnis Ihrer Wahl (im Internet Explorer über rechte Maustaste →*Ziel speichern unter*).

5. Schließen Sie den Dialog mit *OK*.
6. Öffnen Sie die Datei von ihrem Speicherplatz aus, und bearbeiten Sie die Datei mit Ihrem bevorzugten Bearbeitungsprogramm.

Ausleihen mit integriertem HTML-Editor

1. Wechseln Sie in die Edit-Sicht Ihrer Website.
2. Markieren Sie im Navigationsbereich das Objekt, das Sie ausleihen möchten.
3. Um das Objekt auszuleihen, wählen Sie *Bearbeiten* →*Ausleihen* oder das entsprechende Symbol in der Symbolleiste.

   Symbol zum Ausleihen eines Objekts

   In einem separaten Fenster wird der integrierte HTML-Editor gestartet. Der Inhalt des ausgeliehenen Objekts wird in das Applet übertragen.

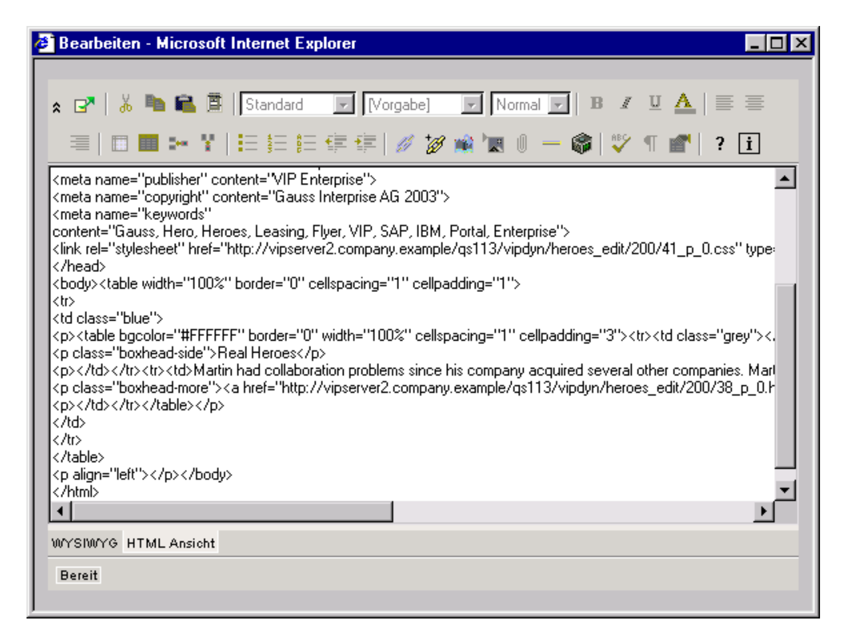


Abb. 65 – Der integrierte HTML-Editor

4. Bearbeiten Sie das Objekt direkt in diesem Fenster.

   Hierzu stehen Ihnen im unteren linken Bereich des Editors die Modi *WYSIWYG* (“What you see is what you get”, d.h., die Darstellung im Editor entspricht der im Browser) und *Quelltext* (Arbeiten im HTML-Quellcode) zur Verfügung.

Ausleihen rückgängig machen

Ziel

Ein Objekt wurde von einem anderen Benutzer ausgeliehen und noch nicht geändert. Das Objekt befindet sich also im Status “ausgeliehen”. Sie möchten das Objekt selbst bearbeiten und deshalb die Aktion “Ausleihen” rückgängig machen.

Voraussetzungen

- Das zu bearbeitende Objekt hat den Status “ausgeliehen”.
- Sie haben für das zu bearbeitende Objekt die Zugriffsrechte “Lesen” und “Objekt ändern”.

Vorgehensweise

1. Wechseln Sie in die Edit-Sicht Ihrer Website.
2. Markieren Sie im Navigationsbereich das ausgeliehene Objekt.
3. Wählen Sie *Bearbeiten →Rückgängig* oder das entsprechende Symbol in der Symbolleiste.

   Symbol zum Verwerfen der Aktion “Ausleihen”

4. Bestätigen Sie die folgenden Sicherheitsabfragen.

   Der ursprüngliche Zustand des Objekts wird automatisch wiederhergestellt.

5. Um das Objekt selbst auszuleihen, wählen Sie *Bearbeiten → Ausleihen* (siehe Abschnitt “Objekt ausleihen” ab Seite 192).

Objekt zurückgeben

Nachdem Sie den Inhalt eines Objekts bearbeitet haben, geben Sie das Objekt zurück. Das Objekt erhält dadurch den Status “geändert” und kann der Qualitätssicherung zur Prüfung vorgelegt werden.

Der Vorgang des Zurückgebens hängt davon ab, wie Sie den Content-Client konfiguriert haben (siehe Abschnitt “Grundeinstellungen konfigurieren” ab Seite 130).

> **Hinweis:** Zwischen dem Ausleihen und Zurückgeben eines Objekts sollten Sie nicht das Deploymentsystem wechseln. Ein Wechsel des Deploymentsystems führt bei Objekten, die Referenzen auf andere Objekte enthalten, zu Problemen.

Voraussetzungen

- Das zu bearbeitende Objekt hat den Status “ausgeliehen”.
- Sie haben für das zu bearbeitende Objekt die Zugriffsrechte “Lesen” und “Objekt ändern”.
- Sie sind dem Funktionsbereich zugeordnet, der mit dem Objekttyp des zu bearbeitenden Objekts verknüpft ist.

  Eine Übersicht über die Standardfunktionsbereiche finden Sie in Tabelle 6 “Funktionsbereiche und Objekttypen” auf Seite 63. Ihre Funktionsbereiche überprüfen Sie unter *Extras →Anmeldeinfo*.

Zurückgeben mit Download-Applet

1. Speichern Sie Ihre Änderungen und schließen Sie das Bearbeitungsprogramm.
2. Um das geänderte Objekt wieder an das WCM-System zurückzugeben, markieren Sie das Objekt im Navigationsbereich.

3. Wählen Sie *Bearbeiten* →*Zurückgeben* oder das entsprechende Symbol in der Symbolleiste.

   Symbol zum Zurückgeben eines Objekts

   Beim Zurückgeben wird die Datei automatisch aus Ihrem lokalen Arbeitsverzeichnis gelesen und zum Server übertragen.

   Gleichzeitig prüft das System, ob die zurückgegebene Datei eingebettete Objekte (z.B. Grafiken) enthält. Wenn eingebettete Objekte gefunden werden, wird der folgende Dialog eingeblendet.

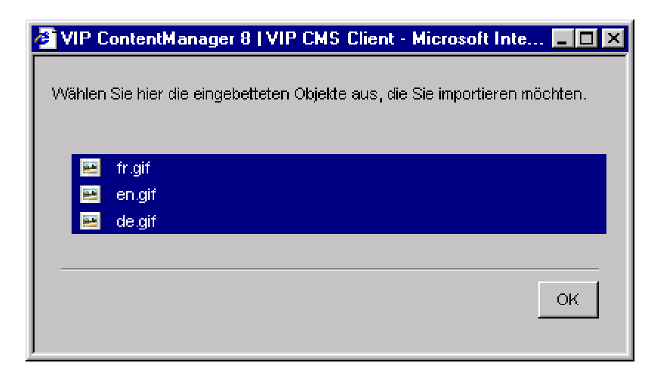


Abb. 66 – Eingebettete Objekte beim Zurückgeben eines Objekts auswählen

   In diesem Dialog legen Sie fest, welche eingebetteten Objekte zusammen mit der zurückgegebenen Datei in das WCM-System importiert werden sollen. Standardmäßig sind alle Objekte in der Liste markiert. Sie können hier die Markierung für einzelne – oder alle – Objekte aufheben und so den Import der Objekte unterbinden.

4. Nehmen Sie die gewünschte Auswahl vor und bestätigen Sie mit *OK*.

5. Geben Sie eine Anmerkung für das Protokoll ein und bestätigen Sie mit *OK*.

Zurückgeben ohne Download-Applet

1. Speichern Sie Ihre Änderungen und schließen Sie das Bearbeitungsprogramm.
2. Um das geänderte Objekt wieder an das WCM-System zurückzugeben, markieren Sie das Objekt im Navigationsbereich.
3. Wählen Sie *Bearbeiten →Zurückgeben* oder das entsprechende Symbol in der Symbolleiste.

   Symbol zum Zurückgeben eines Objekts

4. Der Dialog *Datei auswählen* wird geöffnet.
5. Navigieren Sie mithilfe der Schaltfläche *Durchsuchen* zur geänderten Datei.

   Wenn Sie statt der ursprünglich gespeicherten Datei versehentlich (oder absichtlich) eine andere Datei wählen, entspricht dies dem Ersetzen von Objekten. Weder der Browser noch der Server können feststellen, ob die Datei mit der zuvor gespeicherten identisch ist.
6. Wählen Sie *Weiter*, um eine Anmerkung für das Protokoll einzugeben, und bestätigen Sie mit *OK*.

Zurückgeben mit integriertem HTML-Editor

1. Um das Objekt zurückzugeben, wählen Sie das Symbol *Zurückgeben* im oberen linken Bereich des Editors.

   Symbol zum Zurückgeben eines Objekts

   Beim Zurückgeben wird der geänderte Inhalt aus dem integrierten HTML-Editor zum Server übertragen. Der Editor wird automatisch geschlossen.

2. Geben Sie eine Anmerkung für das Protokoll ein und bestätigen Sie mit *OK*.

6.2 Objekte bearbeiten

In diesem Abschnitt erfahren Sie, welche Funktionen für die redaktionelle Bearbeitung von Objektinhalten benötigt werden. Die folgenden Arbeitsabläufe werden vorgestellt:

- Bearbeiten des Objektinhalts eines bereits existierenden Objekts (siehe folgenden Abschnitt)
- Bearbeiten eines bereits von Ihnen ausgeliehenen Objekts (siehe Abschnitt “Objektinhalt erneut bearbeiten” ab Seite 204)
- An einem Objekt vorgenommene Änderungen rückgängig machen (siehe Abschnitt “Änderungen rückgängig machen” ab Seite 205)
- Verschieben eines Objekts an eine andere Stelle in der Themenstruktur der Website (siehe Abschnitt “Objekt verschieben” ab Seite 207)
- Aktualisieren eines Objekts mit überschrittenem Ablaufdatum (siehe Abschnitt “Abgelaufenes Objekt aktualisieren” ab Seite 209)

- Ersetzen eines Objekts durch eine externe Datei (siehe Abschnitt “Objektinhalt ersetzen” ab Seite 210)

Objektinhalt bearbeiten

Ziel

Sie möchten ein bereits in Ihrer Website existierendes Objekt bearbeiten.

Voraussetzungen

- Das zu bearbeitende Objekt hat den Status “geändert”, “abgelehnt”, “freigegeben” oder “verzögert freigegeben”.
- Sie haben für das zu bearbeitende Objekt die Zugriffsrechte “Lesen” und “Objekt ändern”.

Vorgehensweise

1. Wechseln Sie in die Edit-Sicht Ihrer Website.
2. Markieren Sie im Navigationsbereich das Objekt, das Sie bearbeiten möchten und leihen Sie das Objekt aus (siehe Abschnitt “Objekt ausleihen” ab Seite 192).

   Abhängig von der Konfiguration des Content-Clients wird das Objekt im integrierten HTML-Editor oder im dafür vorgesehenen Bearbeitungsprogramm geöffnet (siehe Abschnitt “Grundeinstellungen konfigurieren” ab Seite 130).
3. Bearbeiten Sie das Objekt im jeweiligen Editor.
4. Wenn die Bearbeitung des Objekts abgeschlossen ist, geben Sie das Objekt an das WCM-System zurück (siehe Abschnitt “Objekt zurückgeben” ab Seite 199).

   Das Objekt hat den Status “geändert”.

5. Um das geänderte Objekt der Qualitätssicherung zur Prüfung vorzulegen, wählen Sie *Objekt →Vorlegen* oder das entsprechende Symbol in der Symbolleiste (siehe Abschnitt 7.1 “Objekt vorlegen” ab Seite 271).

   Symbol zum Vorlegen eines Objekts

Objektinhalt erneut bearbeiten

Ziel

Sie möchten ein von Ihnen bereits ausgeliehenes Objekt wieder im Bearbeitungsprogramm öffnen, um weitere Änderungen vorzunehmen.

Voraussetzungen

- Das zu bearbeitende Objekt hat den Status “ausgeliehen”.
- Das zu bearbeitende Objekt wurde von Ihnen selbst ausgeliehen.
- Sie verwenden nicht den integrierten HTML-Editor.

Vorgehensweise

1. Wechseln Sie in die Edit-Sicht Ihrer Website.
2. Markieren Sie das ausgeliehene Objekt im Navigationsbereich.
3. Der nächste Schritt ist davon abhängig, wie Sie den Content-Client konfiguriert haben.
   - Wenn Sie im Konfigurationsdialog die Option *Download-Applet verwenden* aktiviert haben, wählen Sie *Bearbeiten →Inhalt bearbeiten* oder das entsprechende Symbol in der Symbolleiste.

     Symbol zum Bearbeiten des Inhalts eines Objekts

Das Objekt wird in dem von Ihnen festgelegten Bearbeitungsprogramm geöffnet (siehe Abschnitt “Anwendungsklassen konfigurieren” ab Seite 142).

- Wenn Sie die Option *Download-Applet verwenden* deaktiviert haben, öffnen Sie einfach erneut die Datei von ihrem lokalen Speicherplatz aus, nehmen die Änderungen vor und speichern die Datei (siehe Abschnitt “Option Download-Applet verwenden deaktiviert” ab Seite 134).

4. Nachdem die Bearbeitung des Objekts abgeschlossen ist, geben Sie das Objekt an das WCM-System zurück (siehe Abschnitt “Objekt zurückgeben” ab Seite 199).

   Das Objekt hat den Status “geändert”.

5. Um das geänderte Objekt der Qualitätssicherung zur Prüfung vorzulegen, wählen Sie *Objekt →Vorlegen* oder das entsprechende Symbol in der Symbolleiste (siehe Abschnitt 7.1 “Objekt vorlegen” ab Seite 271).

   Symbol zum Vorlegen eines Objekts

Änderungen rückgängig machen

Ziel

Sie möchten Änderungen, die an einem Objekt vorgenommenen wurden, rückgängig machen. Es soll also eine frühere Version des Objekts wiederhergestellt werden.

Voraussetzungen

- Das zu bearbeitende Objekt hat den Status “geändert”, “abgelehnt”, “freigegeben” oder “verzögert freigegeben”.
- Sie haben für das zu bearbeitende Objekt die Zugriffsrechte “Lesen”, “Objekt ändern” und “Metadaten ändern”.
- Sie sind dem Funktionsbereich “Dialog Protokoll” zugeordnet. Um Ihre Funktionsbereiche zu überprüfen, wählen Sie *Extras* → *Anmeldeinfo*.

Vorgehensweise

1. Wechseln Sie in die Edit-Sicht Ihrer Website.
2. Markieren Sie im Navigationsbereich das Objekt, von dem Sie eine frühere Version wiederherstellen möchten.
3. Wählen Sie *Ansicht* →*Protokoll*.

   Der Protokoll-Dialog wird geöffnet. In diesem Dialog sind alle verfügbaren Objektversionen unter anderem mit Entstehungsdatum und -uhrzeit aufgeführt (siehe Abbildung 39 “Der Protokoll-Dialog” auf Seite 121).
4. Markieren Sie im Protokoll-Dialog die Version, die Sie wiederherstellen möchten.
5. Überprüfen Sie mit rechter Maustaste →*Version anzeigen*, ob Sie die richtige Version ausgewählt haben.
6. Um die Version wiederherzustellen, wählen Sie rechte Maustaste → *Alte Version wiederherstellen*.
7. Bestätigen Sie die folgende Sicherheitsabfrage mit *Ja*.

   Im Protokoll erscheint der Eintrag “Wiederherstellen einer früheren Version”; die Nummer der wiederhergestellten Version ist in der Spalte *Anmerkung* eingetragen.

Nachdem die frühere Version des Objekts wiederhergestellt wurde, hat das Objekt den Status “geändert”.

8. Um das Objekt erneut der Qualitätssicherung vorzulegen, wählen Sie *Objekt →Vorlegen* oder das entsprechende Symbol in der Symbolleiste (siehe Abschnitt 7.1 “Objekt vorlegen” ab Seite 271).

   Symbol zum Vorlegen eines Objekts

Hinweise:

Im Admin-Client kann die maximale Anzahl der wiederherstellbaren Versionen festgelegt werden. Genaue Informationen dazu finden Sie im Livelink WCM Server-Administratorhandbuch.

Die folgenden Standardmetadaten einer Objektversion werden wiederhergestellt: Inhalt, Typ, Titel, Überschrift, Vorschlag für Dateiname, Direkte Freigabe, Sprache, Schlagwörter, Beschreibung, Zielgruppe, E-Mail Edit, E-Mail QS, E-Mail Freigabe.

Objekt verschieben

Das Verschieben von Objekten ist – trotz der einfachen Bedienung – ein sehr komplexer Vorgang. Es wird nicht nur eine Datei von einem Verzeichnis in ein anderes verschoben. Vielmehr werden sämtliche Referenzen, die auf dieses Objekt verweisen, angepasst. Handelt es sich bei dem Objekt um ein Thema, werden auch sämtliche Referenzen auf alle untergeordneten Objekte angepasst.

Ziel

Sie möchten ein Objekt an eine andere Stelle in der Themenstruktur der Website verschieben.

Voraussetzungen

- Das zu bearbeitende Objekt hat den Status “geändert”, “abgelehnt”, “freigegeben” oder “verzögert freigegeben”.

  Beim Verschieben eines Themas werden auch seine untergeordneten Objekte verschoben. Neben dem Thema müssen deshalb zusätzlich alle untergeordneten Objekte den Status “geändert”, “abgelehnt”, “freigegeben” oder “verzögert freigegeben” haben.

- Sie haben für das zu bearbeitende Objekt die Zugriffsrechte “Lesen”, “Verschieben u. Kopieren” und “Metadaten ändern”.
- Sie haben für das Thema, in das Sie das Objekt verschieben möchten, die Zugriffsrechte “Lesen” und “Anlegen”.

Vorgehensweise

1. Wechseln Sie in die Edit-Sicht Ihrer Website.
2. Markieren Sie im Navigationsbereich das Objekt, das Sie verschieben möchten (Quellobjekt).
3. Wählen Sie *Bearbeiten →Ausschneiden*.
4. Markieren Sie im Navigationsbereich das Thema, in das Sie das Objekt verschieben möchten (Zielthema).
5. Wählen Sie *Bearbeiten →Einfügen*.

   Bei entsprechender Konfiguration des Content-Clients öffnet sich ein Anmerkungsdialog (siehe Abschnitt “Grundeinstellungen konfigurieren” ab Seite 130).

6. Um das Verschieben abzubrechen, wählen Sie *Abbrechen*. Andernfalls geben Sie eine Anmerkung für das Protokoll ein und bestätigen Sie mit *OK*.

   Das Objekt wird in das Zielthema verschoben. Sowohl der Inhalt als auch die Metadaten und Referenzen des Quellobjekts werden über-

nommen. Die Referenzen werden entsprechend der neuen Position angepasst.

Der Status des verschobenen Objekts ist “geändert”. Ein Thema hat nach dem Verschieben ebenfalls den Status “geändert”. Der Status der untergeordneten Objekte bleibt bei der Aktion unverändert.

7. Um das verschobene Objekt der Qualitätssicherung vorzulegen, wählen Sie *Objekt →Vorlegen* oder das entsprechende Symbol in der Symbolleiste (siehe Abschnitt 7.1 “Objekt vorlegen” ab Seite 271).

Symbol zum Vorlegen eines Objekts

Abgelaufenes Objekt aktualisieren

Ziel

Sie haben eine Benachrichtigung vom WCM-System erhalten, dass das Ablaufdatum eines Objekts überschritten ist. Nun möchten Sie das Objekt aktualisieren.

Voraussetzungen

- Das zu bearbeitende Objekt hat den Status “geändert”, “abgelehnt”, “freigegeben” oder “verzögert freigegeben”.
- Sie haben für das zu bearbeitende Objekt die Zugriffsrechte “Lesen”, “Objekt ändern” und “Metadaten ändern”.

Vorgehensweise

1. Wechseln Sie in die Edit-Sicht Ihrer Website.
2. Markieren Sie im Navigationsbereich das Objekt, das Sie aktualisieren möchten.

Zum Auffinden abgelaufener Objekte können Sie auch den Objektfilter nutzen (siehe Abschnitt 11.1 “Die Standardfilter” ab Seite 376).

3. Aktualisieren Sie den Objektinhalt (siehe Abschnitt “Objektinhalt bearbeiten” auf Seite 203).

   Nachdem Sie das Objekt aktualisiert haben, muss noch das Ablaufdatum angepasst werden; das erfolgt im Metadaten-Dialog.

4. Um den Metadaten-Dialog zu öffnen, wählen Sie *Ansicht* → *Metadaten* (siehe Abschnitt 6.3 “Metadaten bearbeiten” ab Seite 213).

5. Legen Sie auf der Registerkarte *Allgemeine Daten* im Feld *Ablaufdatum* die Gültigkeitsdauer des aktualisierten Objekts fest. Über das Pfeilsymbol öffnen Sie einen Kalender, in dem Sie das gewünschte Datum auswählen können. Die Uhrzeit lässt sich manuell einstellen.

6. Um das geänderte Ablaufdatum zu speichern, wählen Sie die Schaltfläche *OK*.

7. Um das aktualisierte und mit neuem Ablaufdatum versehene Objekt der Qualitätssicherung zur Prüfung vorzulegen, wählen Sie *Objekt* →*Vorlegen* oder das entsprechende Symbol in der Symbolleiste (siehe Abschnitt 7.1 “Objekt vorlegen” ab Seite 271).

   Symbol zum Vorlegen eines Objekts

Objektinhalt ersetzen

Ziel

Sie möchten ein bereits im WCM-System existierendes Objekt durch eine externe Datei ersetzen, die lokal auf Ihrer Festplatte oder in Ihrem Netzwerk gespeichert ist.

Voraussetzungen

- Das zu bearbeitende Objekt hat den Status “geändert”, “abgelehnt”, “freigegeben” oder “verzögert freigegeben”.
- Sie haben für das zu bearbeitende Objekt die Zugriffsrechte “Lesen” und “Objekt ändern”.

Vorgehensweise

1. Wechseln Sie in die Edit-Sicht Ihrer Website.
2. Markieren Sie im Navigationsbereich das zu ersetzende Objekt.
3. Um das Objekt zu ersetzen, wählen Sie *Bearbeiten* →*Ersetzen*.

   Der Dialog *Datei auswählen* wird geöffnet.

Abb. 67 – Dialog zum Ersetzen eines Objekts

4. Wählen Sie die Schaltfläche *Durchsuchen*.

   Der Dialog für die Auswahl von Dateien wird geöffnet.

5. Navigieren Sie zu der Datei, durch die Sie das Objekt ersetzen möchten, und wählen Sie die Schaltfläche *Öffnen*.

> **Hinweis:** Stellen Sie sicher, dass die von Ihnen ausgewählte Datei einen Dateityp hat, der zum Objekttyp des zu ersetzenden Objekts passt. Wenn Sie z. B. ein Objekt vom Typ “GIF-Bild” ersetzen möchten, müssen Sie eine Datei des Dateityps “GIF” wählen. Andernfalls erhalten Sie eine Fehlermeldung. Dieser Fehler lässt sich nur durch Auswählen von *Bearbeiten →Rückgängig* beheben.

Die von Ihnen ausgewählte Datei wird in den Dialog *Datei auswählen* übernommen.

6. Um den Vorgang abzubrechen und den Dialog zu schließen, wählen Sie *Abbrechen*. Mit *OK* bestätigen Sie Ihre Auswahl.

   Wenn Sie **mit dem Download-Applet** arbeiten (siehe Abschnitt “Das Download-Applet” auf Seite 133), prüft das System, ob die ausgewählte Datei eingebettete Objekte enthält. Wenn eingebettete Objekte gefunden werden, wird der folgende Dialog eingeblendet.

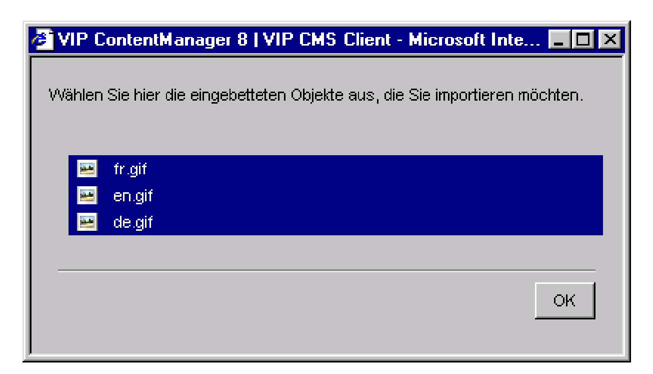


Abb. 68 – Eingebettete Objekte beim Ersetzen eines Objekts auswählen

In diesem Dialog legen Sie fest, welche eingebetteten Objekte zusammen mit der ausgewählten Datei in das WCM-System importiert werden sollen. Standardmäßig sind alle Objekte in der Liste

markiert. Sie können hier die Markierung für einzelne – oder alle – Objekte aufheben und so den Import der Objekte unterbinden.

7. Nehmen Sie die gewünschte Auswahl vor und bestätigen Sie mit *OK*.
8. Geben Sie eine Anmerkung für das Protokoll ein und bestätigen Sie mit *OK*.
9. Um das Objekt der Qualitätssicherung vorzulegen, wählen Sie *Objekt →Vorlegen* oder das entsprechende Symbol in der Symbolleiste (siehe Abschnitt 7.1 “Objekt vorlegen” ab Seite 271).

Symbol zum Vorlegen eines Objekts

6.3 Metadaten bearbeiten

Allgemeine Informationen zu den Metadaten finden Sie im Abschnitt “Metadaten” ab Seite 43.

In diesem Abschnitt werden Ihnen folgende Arbeitsabläufe vorgestellt:

- Bearbeiten der Metadaten eines Objekts (siehe folgenden Abschnitt)
- gleichzeitiges Bearbeiten der Metadaten mehrerer Objekte (siehe Abschnitt “Metadaten mehrerer Objekte bearbeiten” ab Seite 217)
- zeitgesteuertes Veröffentlichen eines Objekts (siehe Abschnitt “Verzögerte Freigabe für ein Objekt einstellen” ab Seite 220)
- Ändern des Typs eines Objekts (siehe Abschnitt “Objekttyp ändern” ab Seite 222)
- Einbinden von Metadaten in eine Seite (siehe Abschnitt “Metadaten in eine Seite einbinden” auf Seite 223)

Metadaten eines Objekts bearbeiten

Ziel

Sie möchten die Metadaten eines Objekts bearbeiten. Für die Pflege der Metadaten eines einzelnen Objekts steht Ihnen der Metadaten-Dialog zur Verfügung. Dort werden die zu einem WCM-Objekt gespeicherten Informationen angezeigt und können bearbeitet werden.

Voraussetzungen

- Das zu bearbeitende Objekt hat den Status “geändert”, “abgelehnt”, “freigegeben” oder “verzögert freigegeben”.
- Sie haben für das zu bearbeitende Objekt die Zugriffsrechte “Lesen” und “Metadaten ändern”.

Vorgehensweise

1. Wechseln Sie in die Edit-Sicht Ihrer Website.
2. Markieren Sie im Navigationsbereich das Objekt, dessen Metadaten Sie bearbeiten möchten.
3. Um den Metadaten-Dialog zu öffnen, wählen Sie *Ansicht → Metadaten*.

   Im rechten Fensterbereich werden Ihnen die Metadaten auf verschiedenen Registerkarten angezeigt.

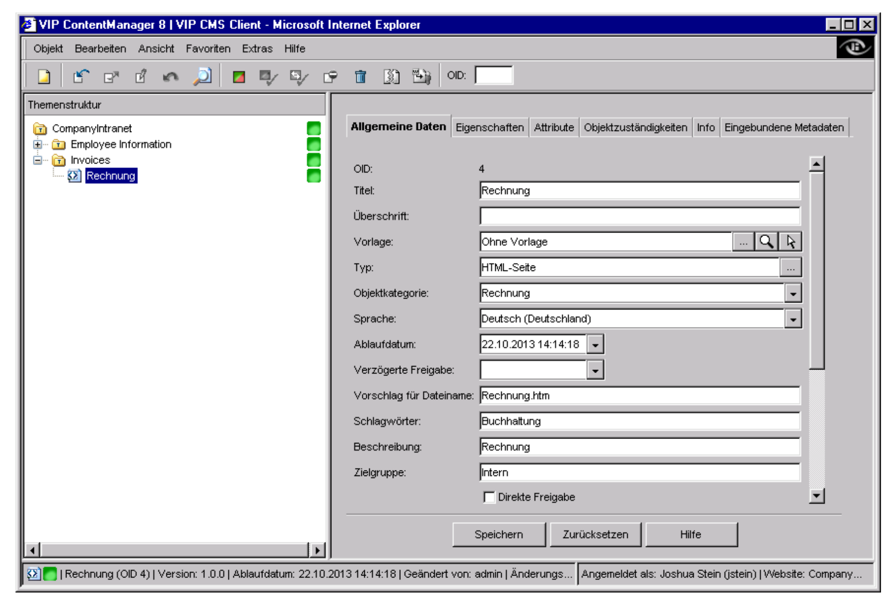


Abb. 69 – Der Metadaten-Dialog

- Registerkarte *Allgemeine Daten:* Sämtliche Einträge auf dieser Registerkarte sind Standardmetadaten, die vom WCM-System vorgegeben und für jedes WCM-Objekt vorhanden sind. Eine Beschreibung der Einträge finden Sie in Tabelle 3 “Standardmetadaten mit Beschreibung” auf Seite 43.

- Registerkarte *Eigenschaften* (wird nur eingeblendet, wenn dem Objekt eine Objektkategorie zugeordnet ist): Bei den Eigenschaften handelt es sich um Metadaten, die nicht zu den Standardmetadaten zählen. Über die Eigenschaften verfügt das Objekt aufgrund seiner Verknüpfung mit einer Objektkategorie (siehe Abschnitt “Eigenschaften aus Objektkategorie” auf Seite 420).

- Registerkarte *Attribute* (wird nur eingeblendet, wenn der Objekttyp mit einer Attributmenge verknüpft ist): Bei den Attributen handelt es sich um Metadaten, die nicht zu den Standardmetadaten zählen. Über die Attribute verfügt das Objekt aufgrund seiner Verknüpfung mit einem Objekttyp (siehe Abschnitt “Attribute aus Attributmenge” auf Seite 419).
- Registerkarte *Objektzuständigkeiten:* Auf dieser Registerkarte werden die für das Objekt festgelegten E-Mail-Adressen angezeigt. An diese E-Mail-Adressen können Sie Nachrichten senden, sobald das Objekt einen bestimmten Status erreicht (siehe Abschnitt “Mail versenden” auf Seite 109).
- Registerkarte *Info:* Diese Registerkarte dient lediglich zur Information. Die hier angezeigten Standardmetadaten unterliegen der Kontrolle des WCM-Systems. Eine Beschreibung der Einträge finden Sie in Tabelle 3 “Standardmetadaten mit Beschreibung” auf Seite 43.
- Registerkarte *Eingebundene Metadaten:* Diese Registerkarte dient lediglich zur Information. Es werden hier alle Metadaten angezeigt, die über WCM-Tags in den Inhalt des aktuellen Objekts eingebunden sind. Weitere Informationen zu WCM-Tags erhalten Sie in Kapitel 14 “Mit WCM-Tags arbeiten”.

4. Nehmen Sie auf den Registerkarten die gewünschten Änderungen vor.

> **Hinweis:** Es ist nicht möglich, in **einem** Schritt die Objektkategorie und die Eigenschaften eines Objekts zu ändern. Ändern Sie zunächst die Objektkategorie, und speichern Sie Ihre Änderung. Anschließend können Sie die Eigenschaften des Objekts bearbeiten. Gleiches gilt für den Objekttyp und die Attribute eines Objekts.

5. Um nicht gespeicherte Änderungen zu verwerfen, wählen Sie die Schaltfläche *Zurücksetzen*. Wählen Sie die Schaltfläche *Speichern*, um Ihre Änderungen auf den Registerkarten zu speichern.

   Die Metadatenänderung wird durchgeführt. Das Objekt erhält den Status “geändert”

6. Um das Objekt der Qualitätssicherung zur Prüfung vorzulegen, wählen Sie *Objekt →Vorlegen* oder das entsprechende Symbol in der Symbolleiste (siehe Abschnitt 7.1 “Objekt vorlegen” ab Seite 271).

   Symbol zum Vorlegen eines Objekts

Metadaten mehrerer Objekte bearbeiten

Ziel

Sie möchten an mehreren Objekten gleichzeitig eine Metadatenänderung durchführen. Hierfür steht Ihnen ein Assistent zur Verfügung, der Sie durch den Änderungsprozess führt.

Voraussetzungen

- Die zu bearbeitenden Objekte haben den Status “geändert”, “abgelehnt”, “freigegeben” oder “verzögert freigegeben”.
- Sie haben für die zu bearbeitenden Objekte die Zugriffsrechte “Lesen” und “Metadaten ändern”.

Vorgehensweise

1. Wechseln Sie in die Edit-Sicht Ihrer Website.
2. Wählen Sie *Ansicht →Objektliste* oder führen Sie eine Filterung durch, um z.B. für alle abgelaufenen Objekte ein neues (gleiches) Ablaufdatum einzustellen (siehe Kapitel 11 “Objekte finden und gesammelt bearbeiten”).
3. Markieren Sie in der Objekt- bzw. Ergebnisliste die Objekte, deren Metadaten Sie bearbeiten möchten (siehe Abschnitt “Mehrere Objekte auswählen” auf Seite 103).
4. Wählen Sie *Bearbeiten →Metadaten der aktuellen Objekte bearbeiten*.

   Der Assistent wird gestartet. Hier können Sie

   - grundlegende Metadaten ändern (z.B. die Vorlage, den Objekttyp und das Veröffentlichungsdatum)
   - die Objektzuständigkeiten und -beschreibungen ändern
   - die Attribute ändern, über die die Objekte aufgrund ihrer Verknüpfung mit einem Objekttyp verfügen
   - die Eigenschaften ändern, über die die Objekte aufgrund ihrer Verknüpfung mit einer Objektkategorie verfügen

   Ausführliche Informationen zu den einzelnen Einträgen des Assistenten erhalten Sie in der Online-Hilfe des Content-Clients.
5. Nehmen Sie die gewünschten Änderungen vor und speichern Sie Ihre Änderungen.

> **Hinweise:**
>
> Wird in einem Feld keine Eingabe gemacht, bleiben die individuellen Einstellungen der einzelnen Objekte erhalten.
>
> Die Dialoge zum Bearbeiten der Attribute bzw. Eigenschaften werden nur eingeblendet, wenn Sie im ersten Dialog des Assistenten explizit einen Objekttyp bzw. eine Objektkategorie ausgewählt haben.

Das System prüft, ob die einzelnen Objekte den erforderlichen Status ("geändert", "abgelehnt", "freigegeben" oder "verzögert freigegeben") haben. Außerdem wird festgestellt, ob Sie für die einzelnen Objekte die benötigten Zugriffsrechte besitzen. Objekte, die **nicht** beide Voraussetzungen erfüllen, werden aus der Auswahl entfernt.

Für alle Objekte, die beide Voraussetzungen erfüllen, wird die Metadatenänderung durchgeführt. Die Objekte erhalten den Status "geändert".

6. Um die Objekte der Qualitätssicherung zur Prüfung vorzulegen, wählen Sie *Objekt →Vorlegen* oder das entsprechende Symbol in der Symbolleiste (siehe Abschnitt 7.1 "Objekt vorlegen" ab Seite 271).

   Symbol zum Vorlegen eines Objekts

> **Hinweis:** Wenn während der Ausführung der Metadatenänderung ein Fehler auftrifft, wird die ganze Aktion abgebrochen. Die bis zu diesem Zeitpunkt erfolgten Änderungen werden rückgängig gemacht. Sie erhalten in dem Fall eine Fehlermeldung.

Verzögerte Freigabe für ein Objekt einstellen

Ziel

Sie möchten für ein Objekt ein Veröffentlichungsdatum festlegen. Das Objekt soll also nicht sofort nach der Freigabe durch die Qualitätssicherung in der Produktionssicht verfügbar sein, sondern erst zum angegebenen Datum.

Voraussetzungen

- Das zu bearbeitende Objekt hat den Status “geändert”, “abgelehnt”, “freigegeben” oder “verzögert freigegeben”.
- Sie haben für das zu bearbeitende Objekt die Zugriffsrechte “Lesen” und “Metadaten ändern”.

Vorgehensweise

1. Wechseln Sie in die Edit-Sicht Ihrer Website.
2. Markieren Sie im Navigationsbereich das Objekt, für das Sie eine verzögerte Freigabe einstellen möchten.
3. Um den Metadaten-Dialog zu öffnen, wählen Sie *Ansicht* → *Metadaten*.
4. Tragen Sie auf der Registerkarte *Allgemeine Daten* im Feld *Verzögerte Freigabe* das gewünschte Veröffentlichungsdatum ein.

   Über das Pfeilsymbol öffnen Sie einen Kalender, in dem Sie das Datum auswählen können. Die Uhrzeit lässt sich manuell einstellen.
5. Um das geänderte Objekt der Qualitätssicherung zur Prüfung vorzulegen, wählen Sie *Objekt* →*Vorlegen* oder das entsprechende Symbol in der Symbolleiste (siehe Abschnitt 7.1 “Objekt vorlegen” ab Seite 271).

   Symbol zum Vorlegen eines Objekts

Das Objekt hat – nachdem es durch die Qualitätssicherung freigegeben wurde – den Status “verzögert freigegeben”, der durch das Symbol gekennzeichnet ist. Sobald das Veröffentlichungsdatum erreicht ist, wird das Objekt in der Produktionssicht publiziert.

Hinweise zum Ändern und Löschen des Veröffentlichungsdatums

- Das Veröffentlichungsdatum eines Objekts, das noch nicht von der Qualitätssicherung freigegeben wurde, können Sie über den Metadaten-Dialog beliebig ändern oder löschen.
- Sie können das Veröffentlichungsdatum eines Objekts, das den Status “verzögert freigegeben” hat, über den Metadaten-Dialog ändern oder löschen. Diese Änderung muss der Qualitätssicherung vorgelegt und von dieser freigegeben werden. Das ursprüngliche Veröffentlichungsdatum ist damit hinfällig.
- Sobald das Veröffentlichungsdatum eines Objekts erreicht ist, wird der entsprechende Eintrag im Metadaten-Dialog vom System gelöscht und die Objektversion in der Produktionssicht publiziert. Eine Änderung des Veröffentlichungsdatums hat in diesem Fall nur Auswirkungen auf die nächste Objektversion. Die bereits veröffentlichte Objektversion bleibt weiterhin sichtbar.

Objekttyp ändern

Ziel

Sie möchten den Typ eines Objekts nachträglich ändern.

Voraussetzungen

- Das zu bearbeitende Objekt hat den Status “geändert”, “abgelehnt”, “freigegeben“ oder “verzögert freigegeben”.
- Sie haben für das zu bearbeitende Objekt die Zugriffsrechte “Lesen” und “Metadaten ändern”.
- Sie sind dem Funktionsbereich zugeordnet, der mit dem gewünschten Objekttyp verknüpft ist.

  Eine Übersicht über die Standardfunktionsbereiche finden Sie in Tabelle 6 “Funktionsbereiche und Objekttypen” auf Seite 63. Ihre Funktionsbereiche überprüfen Sie unter *Extras →Anmeldeinfo*.

Hinweise

- Die vom Administrator im Admin-Client selbst erstellten Objekttypen können **nicht** in andere Objekttypen umgewandelt werden.
- Die nachträgliche Änderung des Objekttyps ist für ausgewählte Standardobjekttypen möglich. Eine Übersicht über die technisch jeweils möglichen Umwandlungen finden Sie im Metadaten-Dialog im Auswahlfenster *Typ*.

Vorgehensweise

1. Wechseln Sie in die Edit-Sicht Ihrer Website.
2. Markieren Sie im Navigationsbereich das Objekt, dessen Typ Sie ändern möchten.
3. Um den Metadaten-Dialog zu öffnen, wählen Sie *Ansicht → Metadaten*.

4. Wählen Sie auf der Registerkarte *Allgemeine Daten* im Feld *Typ* den neuen Objekttyp für das Objekt aus .
5. Um nicht gespeicherte Änderungen zu verwerfen, wählen Sie die Schaltfläche *Zurücksetzen*. Wählen Sie die Schaltfläche *OK*, um Ihre Änderung zu speichern.
6. Um das geänderte Objekt der Qualitätssicherung zur Prüfung vorzulegen, wählen Sie *Objekt →Vorlegen* oder das entsprechende Symbol in der Symbolleiste (siehe Abschnitt 7.1 “Objekt vorlegen” ab Seite 271).

Symbol zum Vorlegen eines Objekts

Metadaten in eine Seite einbinden

Sie haben die Möglichkeit, sämtliche Metadaten eines Objekts mithilfe von WCM-Tags in ein Dokument oder in eine Vorlage einzubinden. Die WCM-Tags zu den Metadaten liefert Ihnen der Metadaten-Dialog. Sie werden Ihnen dort als Tooltip angeboten, wenn Sie die Maus über die Bezeichnung eines Metadatums bewegen.

Das folgende Code-Beispiel illustriert, wie das Ablaufdatum eines Objekts mithilfe des entsprechenden WCM-Tags in eine Seite eingebunden wird. Auf der HTML-Seite wird dann immer das aktuell eingestellte Ablaufdatum angezeigt.

```
<body>
      ...
      <p>Dokument g&uuml;ltig bis: {VIPDATE_EXPIRE}</p>
      ...
</body>
```

Genaue Informationen zur Verwendung von WCM-Tags finden Sie in Kapitel 14 “Mit WCM-Tags arbeiten”.

6.4 Referenzen pflegen

Allgemeine Informationen zu Referenzen finden Sie im Abschnitt “Referenzen” ab Seite 47.

Funktionierende Referenzen sind eine notwendige Voraussetzung für den erfolgreichen Einsatz einer Website. Aus diesem Grund zählt die Pflege der Referenzen zu den wichtigsten Aufgaben bei der Verwaltung einer Website.

Zu den Referenzen eines WCM-Objekts gehören:

- eingebundene Grafikdateien
- Links zu anderen Objekten innerhalb der Website
- Verweise auf externe Adressen außerhalb der aktuellen Website (z. B. Seiten im Internet)

Die Konsistenz zwischen den in den Metadaten enthaltenen internen Referenzen und den auf einer Seite enthaltenen Referenzen wird für die meisten Objekttypen durch eine interne Referenzenprüfung gewährleistet. Einen Überblick über alle Referenzen eines Objekts bietet Ihnen der Referenzen-Dialog.

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie

- mit dem Referenzen-Dialog arbeiten (siehe folgenden Abschnitt)
- neue Referenzen im Content-Client oder in einem Bearbeitungsprogramm anlegen (siehe Abschnitt “Referenzen anlegen” ab Seite 226)
- Referenzen entfernen (siehe Abschnitt “Referenzen löschen” ab Seite 234)

Der Referenzen-Dialog

> **Hinweis:** Für das Einsehen des Referenzen-Dialogs benötigen Sie den Funktionsbereich “Dialog Referenzen”. Um Ihre Funktionsbereiche zu überprüfen, wählen Sie *Extras →Anmeldeinfo*.

Den Referenzen-Dialog öffnen Sie über *Ansicht →Referenzen*.

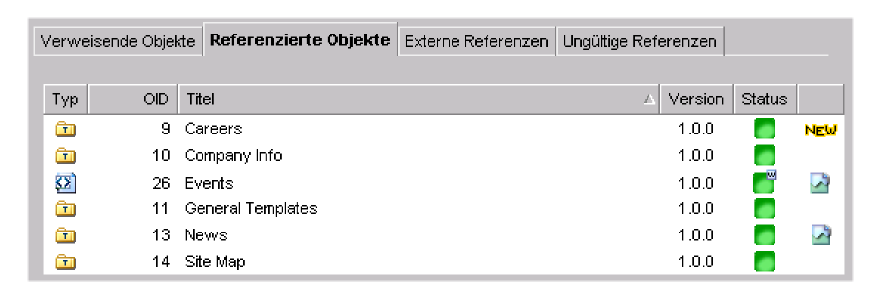


Abb. 70 – Der Referenzen-Dialog

Hier können Sie auf vier Registerkarten die Referenzen des aktuellen Objekts einsehen. Referenzen, die über Spezialattribute realisiert wurden, werden hier ebenfalls angezeigt:

- *Verweisende Objekte:* Objekte, die Referenzen auf das aktuelle Objekt enthalten (das Objekt ist Ziel der Referenz)
- *Referenzierte Objekte:* Objekte, auf die das aktuelle Objekt verweist (das Objekt ist Quelle der Referenz)
- *Externe Referenzen:* Verweise auf Objekte und Seiten, die sich außerhalb der Website befinden
- *Ungültige Referenzen:* Verweise, die nicht mehr funktionieren (z.B. Referenzen auf gelöschte Objekte)

> **Hinweis:** Beachten Sie, dass weder Referenzen aus einer eventuell zugewiesenen Vorlage noch Referenzen außerhalb des Body-Bereichs, die durch Vorlagen-Code überschrieben werden, im Referenzen-Dialog angezeigt werden.

Die Registerkarten *Verweisende Objekte* und *Referenzierte Objekte* stellen die Referenzen als Objektliste dar. Für jedes Objekt werden der Objekttyp, die OID, der Titel, die Version und der Status angezeigt. Durch einen Klick auf die Kopfzeile einer Spalte wird die Objektliste nach diesem Spaltenkriterium sortiert. Um die Sortierreihenfolge umzukehren, klicken Sie nochmals auf die Kopfzeile. Auf diese Weise können Sie lange Listen übersichtlich ordnen.

Durch Doppelklicken auf einen Eintrag in der Objektliste können Sie zu dem entsprechenden Objekt navigieren. Wenn Sie auf der Registerkarte *Externe Referenzen* einen Eintrag auswählen, wird die referenzierte Seite in einem separaten Browserfenster geöffnet.

Referenzen, die über Spezialattribute realisiert wurden, werden durch das Symbol gekennzeichnet. Wenn Sie die Maus über das Symbol bewegen, wird Ihnen der Name des Attributs als Tooltip angezeigt.

Referenzen anlegen

Um einem Objekt Referenzen hinzuzufügen, haben Sie grundsätzlich zwei Möglichkeiten:

- mithilfe der Funktion “Referenz hinzufügen” im Content-Client. Die so erstellten Referenzen werden beim Ausleihen des Objekts automatisch als Link eingefügt.
- direkt im Bearbeitungsprogramm. Die so erstellten Referenzen werden beim Zurückgeben des Objekts in die Metadaten aufgenommen.

Referenzen im Content-Client anlegen

> **Hinweis:** Um die Funktion “Referenz hinzufügen” verwenden zu können, benötigen Sie den Funktionsbereich “Dialog Referenzen”. Ihre Funktionsbereiche überprüfen Sie unter *Extras →Anmeldeinfo*.

Ziel

Sie möchten von einem WCM-Objekt auf ein anderes Objekt innerhalb der gleichen Website verweisen.

Voraussetzungen

- Das zu bearbeitende Objekt hat den Status “geändert”, “abgelehnt”, “freigegeben” oder “verzögert freigegeben”.
- Sie haben für das zu bearbeitende Objekt die Zugriffsrechte “Lesen” und “Metadaten ändern”.

Vorgehensweise

1. Wechseln Sie in die Edit-Sicht Ihrer Website.
2. Markieren Sie im Navigationsbereich das Objekt, dem Sie eine Referenz hinzufügen möchten.
3. Wählen Sie *Bearbeiten →Referenz hinzufügen*.

   Ein Dialog mit der Themenstruktur der Website wird geöffnet.

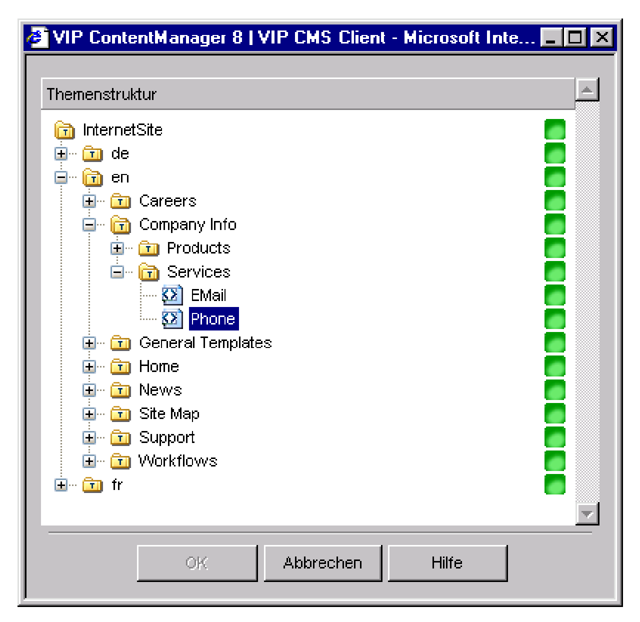


Abb. 71 – Themenstruktur beim Anlegen von Referenzen

4. Wählen Sie in der Themenstruktur das Objekt, das Ziel der Referenz sein soll.

   Die Referenz ist jetzt im WCM-System eingetragen. Sie wird im Referenzen-Dialog auf der Registerkarte *Referenzierte Objekte* angezeigt und ist dort mit *NEW* gekennzeichnet.

5. Um die Referenz dem Objektinhalt hinzuzufügen, leihen Sie das Objekt aus (siehe Abschnitt “Objekt ausleihen” ab Seite 192).

6. Verschieben Sie den eingefügten Link im Bearbeitungsprogramm an die gewünschte Stelle, und bearbeiten Sie den Link gegebenenfalls redaktionell.

7. Wenn die Bearbeitung des Objekts abgeschlossen ist, geben Sie das Objekt an das WCM-System zurück (siehe Abschnitt “Objekt zurückgeben” ab Seite 199).

Bei der Rückgabe des Objekts an das WCM-System wird automatisch eine Referenzenprüfung durchgeführt. Dabei wird der Inhalt der HTML-Datei mit den Metadaten des Objekts verglichen. Folgende Punkte werden geprüft:

- ob alle in den Metadaten des Objekts enthaltenen Referenzen in der Seite enthalten sind (als Links bzw. als eingebundene Grafiken)
- ob alle in der Seite enthaltenen Links und eingebundenen Grafiken als Referenzen in den Metadaten des Objekts enthalten sind

Mögliche Inkonsistenzen zwischen den Metadaten und dem Inhalt des Objekts werden durch die Referenzenprüfung automatisch bereinigt.

Referenzen im Bearbeitungsprogramm anlegen

Ziel

Sie möchten von einem WCM-Objekt auf ein anderes Objekt innerhalb der gleichen Website oder auf eine externe Adresse verweisen.

Voraussetzungen

- Das zu bearbeitende Objekt hat den Status “geändert”, “abgelehnt”, “freigegeben” oder “verzögert freigegeben”.
- Sie haben für das zu bearbeitende Objekt die Zugriffsrechte “Lesen”, “Objekt ändern” und “Metadaten ändern”.

Vorgehensweise

1. Wechseln Sie in die Edit-Sicht Ihrer Website.
2. Markieren Sie im Navigationsbereich das Objekt, dem Sie eine Referenz hinzufügen möchten und leihen Sie das Objekt aus (siehe Abschnitt “Objekt ausleihen” ab Seite 192).

3. Fügen Sie die Referenz an der gewünschten Position im Objektinhalt ein.

> **Hinweis:** Verwenden Sie im Head-Bereich der HTML-Seite **nicht** das Tag `<BASE href>`. Die Verwendung dieses Tags führt zu einer Beeinträchtigung des Referenzenmanagements von Livelink WCM Server.

Um auf ein anderes Objekt innerhalb der gleichen Website zu verweisen, wählen Sie das Ziel der Referenz im Navigationsbereich aus.

Zum bequemen manuellen Einfügen von Referenzen auf WCM-Objekte gibt es folgende Befehle, die über das Menü *Bearbeiten* oder das Kontextmenü verfügbar sind:

- *URL kopieren*
  Mit diesem Befehl erzeugen Sie eine Referenz auf das Objekt, das Sie im Navigationsbereich markiert haben. Die Referenz wird in Form der URL des Objekts gespeichert und kann aus der Zwischenablage in das Objekt einfügen werden.
- *HTML-Tag kopieren*
  Mit diesem Befehl erzeugen Sie eine vollständige HTML-Referenz auf das Objekt, das Sie im Navigationsbereich markiert haben. Die Referenz hat das Format `<A HREF={URL des Objekts}>{Titel des Objekts}</A>` und kann aus der Zwischenablage in das Objekt eingefügt werden.

> **Hinweis:** Die Handhabung im Browser Mozilla weicht von dieser Beschreibung ab. Die Referenz wird nicht in die Zwischenablage kopiert. Stattdessen wird ein separates Fenster mit der URL bzw. dem HTML-Tag geöffnet. Nutzen Sie das Kontextmenü des Browsers, um die Referenz in die Zwischenablage zu kopieren.

4. Wenn die Bearbeitung des Objekts abgeschlossen ist, geben Sie das Objekt an das WCM-System zurück (siehe Abschnitt “Objekt zurückgeben” ab Seite 199).

   Manuell eingefügte Referenzen, die die in HTML vorgesehenen Tags für Referenzen (<a href="...">, <img src="...">, <frame src="...">) verwenden, erkennt das WCM-System beim Zurückgeben des Objekts als Referenz und nimmt diese in die Metadaten auf.

   Bei der Rückgabe des Objekts an das WCM-System wird – analog zum Anlegen von Referenzen im Content-Client – automatisch eine Referenzenprüfung durchgeführt.

Sonderfälle: JSP-Seiten und JavaScript-Code

In einigen Fällen kann das WCM-System Referenzen nicht automatisch erkennen (z.B. im JSP-Code-Fragment String url = "...";). Um dieses Problem zu beheben, können Sie der Referenz die in der folgenden Tabelle enthaltenen Ausdrücke voranstellen.

Tabelle 14 – Ausdrücke zum Erkennen von Referenzen

Ausdruck	Anwendungsbereich
Code-Fragment	
/*VIPURL*/	Dieser Ausdruck kann im Code überall dort verwendet werden, wo Kommentare erlaubt sind.
Java String url = /*VIPURL*/"{URL des Objekts}"; JavaScript var url = /*VIPURL*/"{URL des Objekts}";	

Ausdruck	Anwendungsbereich
Code-Fragment	
`getVIPURL`	Dieser Ausdruck kann im Code überall dort verwendet werden, wo Methoden- bzw. Funktionsaufrufe erlaubt sind.
JavaScript `var url = getVIPURL("{URL des Objekts}");`	
`{Attributname}VIPURL`	Sie haben ein eigenes JSP-Tag entwickelt. Wenn der Wert eines Attributs dieses JSP-Tags als Referenz interpretiert werden soll, muss der Attributname das Suffix “VIPURL” erhalten. **Hinweis:** Jeder Wert eines Attributs, dessen Name auf “VIPURL” endet, wird als Referenz interpretiert. Dies ist beim Benennen von Attributen zu berücksichtigen.
JSP `<taglib:myTag myAttributeVIPURL = "{URL des Objekts}" />`	

JSP-Beispiel

Das folgende JSP-Beispiel verdeutlicht Ihnen die Verwendung der Ausdrücke zum Erkennen von Referenzen.

```
<html>
<head>
<title>{VIPTITLE}</title>

<%!
      static String url = /*VIPURL*/"http://wcmserver.company.example/
         InternetSite_Edit/InternetSite/ProductOverview.html";

%>
</head>
<body>

      <a onclick='goto("<%= url %>")'>Gehe zu 'Product Overview'
         </a><br>
```

```
      <taglib:myTag myAttributeVIPURL="http://wcmserver.company.example/
         InternetSite_Edit/InternetSite/NewProducts.html" />

</body>
</html>
```

JavaScript-Beispiel

Das folgende JavaScript-Beispiel zeigt die Verwendung der verschiedenen JavaScript-Ausdrücke zum Erkennen von Referenzen.

```
<html>
<head>
<title>{VIPTITLE}</title>

<script language="JavaScript">
// JavaScript implementation of the getVIPURL() pattern.
    function getVIPURL(url)
    {
        return url;
    }

    // Leads the browser to the given url.
    function goto(url)
    {
        location.href = url;
    }

      var url = /*VIPURL*/"http://wcmserver.company.example/
         InternetSite_Edit/InternetSite/ProductOverview.html";

</script>

</head>
<body>

      <a href='javascript:goto(getVIPURL
         ("http://wcmserver.company.example/InternetSite_Edit/
         InternetSite/Products.html"))'>Gehe zu 'Products'</a><br>

      <a onclick='goto(url)'>Gehe zu 'Product Overview'</a><br>
</body>
</html>
```

Sie können auf ein Objekt auch mittels seiner OID verweisen. In diesem Fall stellen Sie der OID den Ausdruck `/*VIPOID*/` voran. Die Code-Fragmente lauten dann folgendermaßen:

- Java: `String oid = /*VIPOID*/"{ID des Objekts}";`
- JavaScript: `var oid = /*VIPOID*/"{ID des Objekts}";`

Referenzen löschen

Ziel

Sie möchten Referenzen eines Objekts löschen.

> **Hinweis:** Im Referenzen-Dialog können Sie nur Referenzen löschen, die mit *NEW* gekennzeichnet sind. Die übrigen Referenzen sind bereits in den Objektinhalt eingetragen und lassen sich nur durch entsprechende Änderungen am Inhalt löschen (siehe Abschnitt “Objektinhalt bearbeiten” ab Seite 203).

Voraussetzungen

- Die zu löschende Referenz ist mit *NEW* gekennzeichnet.
- Das zu bearbeitende Objekt hat den Status “geändert”, “abgelehnt”, “freigegeben” oder “verzögert freigegeben”.
- Sie haben für das zu bearbeitende Objekt die Zugriffsrechte “Lesen”, “Objekt ändern” und “Metadaten ändern”.

Vorgehensweise

1. Wechseln Sie in die Edit-Sicht Ihrer Website.
2. Markieren Sie im Navigationsbereich das Objekt, dessen Referenz Sie löschen möchten.
3. Öffnen Sie den Referenzen-Dialog über *Ansicht →Referenzen*.

4. Markieren Sie auf der Registerkarte *Referenzierte Objekte* die Referenz, die Sie löschen möchten.
5. Wählen Sie aus dem Kontextmenü den Eintrag *Referenz entfernen*.

   Die Referenz wird im WCM-System gelöscht. Da die Referenz noch nicht in den Inhalt des verweisenden Objekts eingetragen war, ist der Löschvorgang damit abgeschlossen.

6.5 Zugriffsrechte bearbeiten

> **Hinweis:** Für das Einsehen des Zugriffsrechte-Dialogs benötigen Sie den Funktionsbereich “Dialog Zugriffsrechte”. Um Ihre Funktionsbereiche zu überprüfen, wählen Sie *Extras →Anmeldeinfo*.

Grundlegende Informationen zu den Zugriffsrechten finden Sie im Abschnitt “Zugriffsrechte” ab Seite 50.

In diesem Abschnitt werden Ihnen die verschiedenen Grundfunktionen zur Einstellung der Zugriffsrechte auf ein Objekt vorgestellt. Es wird beschrieben, wie Sie

- einen Principal zur Zugriffssteuerungsliste eines Objekts hinzufügen und ihm so den Zugriff auf das Objekt ermöglichen (siehe folgenden Abschnitt)
- den Zugriff auf ein Objekt für einen Principal einstellen (siehe Abschnitt “Zugriffsrechte eines Principals einstellen” ab Seite 242)
- einen Principal aus der Zugriffssteuerungsliste eines Objekts entfernen und ihm so den Zugriff auf das Objekt entziehen (siehe Abschnitt “Principal aus der Zugriffssteuerungsliste entfernen” ab Seite 244)

- den Zugriff auf ein Objekt für alle Benutzer der Website einstellen (siehe Abschnitt “Zugriffsrechte für “alle” Benutzer einstellen” ab Seite 245)
- den Zugriff für die Produktionssicht einstellen (siehe Abschnitt “Zugriffsrechte für die Produktionssicht einstellen” ab Seite 247)
- Zugriffseinstellungen, die Sie auf Objektebene vorgenommen haben, wieder rückgängig machen (siehe Abschnitt “Alle objektspezifischen Zugriffseinstellungen zurücksetzen” ab Seite 248)

Änderungen an den Zugriffseinstellungen eines Objekts können Sie nur vornehmen, wenn Sie für das zu bearbeitende Objekt die Zugriffsrechte “Lesen”, “Rechte ändern” und “Metadaten ändern” haben. Die Änderung der Zugriffsrechte unterliegt – wie alle Objektänderungen – dem normalen Staging, d. h., die Änderung muss der Qualitätssicherung zur Prüfung und Freigabe vorgelegt werden. Lehnt die Qualitätssicherung die Änderung der Zugriffsrechte ab, werden die davor eingestellten Zugriffsrechte wieder wirksam.

Hinweise für die Änderung von Zugriffsrechten

- Es muss **mindestens einen** Principal (Benutzer, Gruppe, Rolle oder den Eintrag “Jeder”) in der Zugriffssteuerungsliste geben. Der letzte vorhandene Principal kann nicht gelöscht werden.
- Es muss **mindestens einen** Principal mit dem Zugriffsrecht “Rechte ändern” in der Zugriffssteuerungsliste geben. Wenn dieses Recht nur an einen Principal vergeben wurde, kann es nicht mehr entzogen und der entsprechende Principal nicht gelöscht werden.

Principal der Zugriffssteuerungsliste hinzufügen

Ziel

Sie möchten der Zugriffssteuerungsliste einen Benutzer (oder einen anderen Eintrag) hinzuzufügen.

Voraussetzungen

- Das zu bearbeitende Objekt hat den Status “geändert”, “abgelehnt”, “freigegeben” oder “verzögert freigegeben”.
- Sie haben für das zu bearbeitende Objekt die Zugriffsrechte “Lesen”, “Rechte ändern” und “Metadaten ändern”.

Vorgehensweise

1. Wechseln Sie in die Edit-Sicht Ihrer Website.
2. Markieren Sie im Navigationsbereich das Objekt, dessen Zugriffssteuerungsliste Sie bearbeiten möchten.
3. Wählen Sie *Ansicht →Zugriffsrechte*.

   Der Zugriffsrechte-Dialog wird geöffnet.

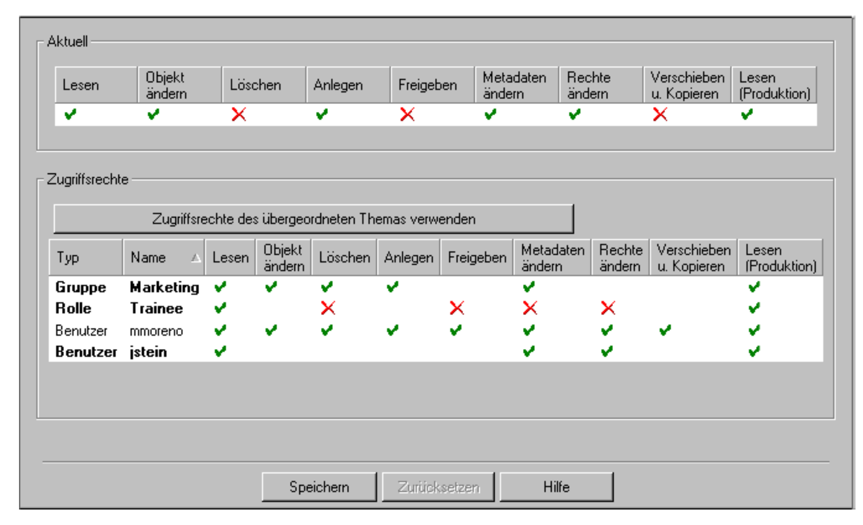


Abb. 72 – Der Zugriffsrechte-Dialog

Hinweise:

Die Gruppen und Rollen, denen der angemeldete Benutzer zugeordnet ist, sind durch Fettsetzung in den Spalten *Typ* und *Name* hervorgehoben. Aus der Kombination der Zugriffsrechte der fettgesetzten Principals ergeben sich die Zugriffsrechte im Bereich *Aktuell*.

Wenn die Schaltfläche *Zugriffsrechte des übergeordneten Themas verwenden* eingeblendet ist, hat das Objekt eine eigene Zugriffssteuerungsliste. In dem Fall hat es nicht die Zugriffseinstellungen des übergeordneten Objekts geerbt.

4. Öffnen Sie mit einem rechten Mausklick auf dem Zugriffsrechte-Dialog das Kontextmenü des Dialogs.

   Im Kontextmenü werden Ihnen für die unterschiedlichen Principal-Typen (Benutzer, Gruppe, Gruppenrolle, Rolle und Jeder) verschiedene Befehle angeboten.

5. Wählen Sie den entsprechenden Befehl (hier: *Benutzer hinzufügen*).

   Der Dialog *Prinicpals hinzufügen* wird geöffnet.

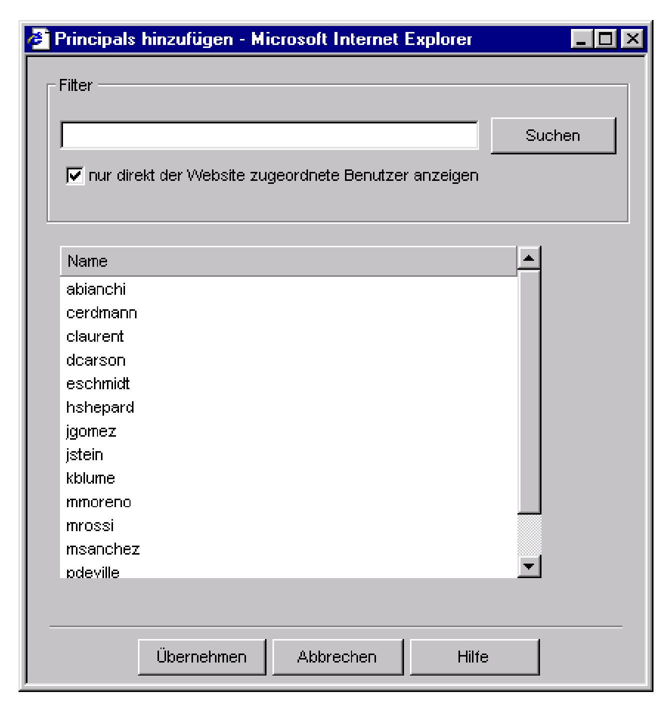


Abb. 73 – Principal zur Zugriffssteuerungsliste hinzufügen

6. Markieren Sie in der Auswahlliste den Principal, den Sie der Zugriffssteuerungsliste hinzufügen möchten. Sie können nur einzelne Principals auswählen.
7. Wählen Sie die Schaltfläche *Übernehmen*.

Der Principal wird in die Zugriffssteuerungsliste übernommen. Dabei werden die Zugriffsrechte-Vorgaben, die im Admin-Client für diesen Principal festgelegt wurden, eingesetzt. Diese Einstellung können Sie ändern (siehe Abschnitt “Zugriffsrechte eines Principals einstellen” auf Seite 242).

8. Um nicht gespeicherte Änderungen zu verwerfen, wählen Sie die Schaltfläche *Zurücksetzen*. Wählen Sie die Schaltfläche *Speichern*, um die neuen Einstellungen im System zu speichern.
9. Legen Sie das Objekt mit der erweiterten Zugriffssteuerungsliste der Qualitätssicherung zur Prüfung vor. Wählen Sie dazu *Objekt → Vorlegen* oder das entsprechende Symbol in der Symbolleiste (siehe Abschnitt 7.1 “Objekt vorlegen” ab Seite 271).

   Symbol zum Vorlegen eines Objekts

Nach Principals suchen

Sie haben die Möglichkeit, nach Principals zu suchen. Dies bietet sich an, wenn es sich um eine umfangreiche Auswahlliste handelt oder wenn Sie einen Benutzer der Zugriffssteuerungsliste hinzufügen möchten, der der Website implizit, d.h. über seine Gruppen- oder Rollenzugehörigkeit zugeordnet ist.

So suchen Sie nach einem Principal:

1. Geben Sie im Feld *Filter* den/die ersten Buchstaben des gesuchten Principals ein. Wenn Sie auch nach implizit zugeordneten Benutzern suchen möchten, deaktivieren Sie die Option *nur der Website direkt zugeordnete Benutzer anzeigen*.

> **Hinweise:**
>
> Beachten Sie bitte, dass bei der Suche nach Principals zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden wird. Wenn Sie als Suchausdruck “Js” eingeben, wird der Benutzer “jstein” z.B. nicht gefunden.
>
> Falls Sie eine Gruppenrolle hinzufügen möchten, können Sie hier zwei Suchausdrücke eingeben, die durch ein Leerzeichen getrennt sind. Der erste Ausdruck wird für die Suche nach der Gruppe verwendet, der zweite für die Suche nach der Rolle.

2. Wählen Sie die Schaltfläche *Suchen*.

   In der Auswahlliste werden die Principals angezeigt, die dem eingegebenen Suchkriterium entsprechen.

3. Wählen Sie aus der eingeschränkten Auswahlliste den Principal aus, den Sie der Zugriffssteuerungsliste hinzufügen möchten.

4. Um wieder die vollständige Auswahlliste anzeigen zu lassen, entfernen Sie das Suchkriterium aus dem Feld und wählen die Schaltfläche *Suchen*.

Zugriffsrechte eines Principals einstellen

Ziel

Sie möchten die Zugriffsrechte auf ein Objekt einstellen.

> **Hinweis:** Beachten Sie bitte, dass Zugriffseinstellungen, die Sie an einem Thema vornehmen, auch für alle untergeordneten Objekte des Themas gelten, für die keine eigenen Zugriffsrechte eingestellt wurden.

Voraussetzungen

- Das zu bearbeitende Objekt hat den Status “geändert”, “abgelehnt”, “freigegeben” oder “verzögert freigegeben”.
- Sie haben für das zu bearbeitende Objekt die Zugriffsrechte “Lesen”, “Rechte ändern” und “Metadaten ändern”.

Vorgehensweise

1. Wechseln Sie in die Edit-Sicht Ihrer Website.
2. Markieren Sie im Navigationsbereich das Objekt, dessen Zugriffssteuerungsliste Sie bearbeiten möchten.
3. Um den Zugriffsrechte-Dialog zu öffnen, wählen Sie *Ansicht* → *Zugriffsrechte*.
4. Markieren Sie den Principal-Eintrag, dessen Zugriffsrechte Sie bearbeiten möchten.
5. Wählen Sie rechter Mausklick →*Zugriffsrechte bearbeiten*.

   Der Dialog *Zugriffsrechte bearbeiten* wird geöffnet.

Abb. 74 – Zugriffsrechte bearbeiten

Sie können das entsprechende Recht explizit erlauben (*Ja*) bzw. verbieten (*Nein*

9. Legen Sie das Objekt mit der bearbeiteten Zugriffssteuerungsliste der Qualitätssicherung zur Prüfung vor. Wählen Sie dazu *Objekt* → *Vorlegen* oder das entsprechende Symbol in der Symbolleiste (siehe Abschnitt 7.1 “Objekt vorlegen” ab Seite 271).

   Symbol zum Vorlegen eines Objekts

Principal aus der Zugriffssteuerungsliste entfernen

Ziel

Sie möchten einen Benutzer (oder einen anderen Eintrag) aus der Zugriffssteuerungsliste entfernen.

Voraussetzungen

- Das zu bearbeitende Objekt hat den Status “geändert”, “abgelehnt”, “freigegeben” oder “verzögert freigegeben”.
- Sie haben für das zu bearbeitende Objekt die Zugriffsrechte “Lesen”, “Rechte ändern” und “Metadaten ändern”.

Vorgehensweise

1. Wechseln Sie in die Edit-Sicht Ihrer Website.
2. Markieren Sie im Navigationsbereich das Objekt, dessen Zugriffssteuerungsliste Sie bearbeiten möchten.
3. Um den Zugriffsrechte-Dialog zu öffnen, wählen Sie *Ansicht* → *Zugriffsrechte*.
4. Markieren Sie den Principal-Eintrag, den Sie entfernen möchten.
5. Wählen Sie rechter Mausklick →*Principal entfernen*.

   Der Principal wird aus der Zugriffssteuerungsliste entfernt.

6. Um nicht gespeicherte Änderungen zu verwerfen, wählen Sie die Schaltfläche *Zurücksetzen*. Wählen Sie die Schaltfläche *Speichern*, um die Änderungen im System zu speichern.
7. Legen Sie das Objekt mit der geänderten Zugriffssteuerungsliste der Qualitätssicherung zur Prüfung vor. Wählen Sie dazu *Objekt* → *Vorlegen* oder das entsprechende Symbol in der Symbolleiste (siehe Abschnitt 7.1 “Objekt vorlegen” ab Seite 271).

   Symbol zum Vorlegen eines Objekts

Zugriffsrechte für “alle” Benutzer einstellen

Ziel

Sie möchten den Zugriff auf ein Objekt (z. B. das Recht “Objekt ändern”) für “alle” Benutzer einstellen.

> **Hinweis:** Der Principal “Jeder” ist eine Gruppe, in der alle Benutzer enthalten sind, d. h., für “Jeder” gelten bei der Auswertung der Zugriffsrechte die üblichen Vorrangsregeln (siehe Abschnitt “Vorrangsregeln” auf Seite 58). Wenn Sie dem Principal “Jeder” bestimmte Rechte explizit verbieten, kann dieses Verbot nur durch eine explizite individuelle Erlaubnis aufgehoben werden. Eine explizite gruppen- oder rollenspezifische Erlaubnis hebt das Verbot hingegen nicht auf.

Voraussetzungen

- Das zu bearbeitende Objekt hat den Status “geändert”, “abgelehnt”, “freigegeben” oder “verzögert freigegeben”.
- Sie haben für das zu bearbeitende Objekt die Zugriffsrechte “Lesen”, “Rechte ändern” und “Metadaten ändern”.

Vorgehensweise

1. Wechseln Sie in die Edit-Sicht Ihrer Website.
2. Markieren Sie im Navigationsbereich das Objekt, dessen Zugriffssteuerungsliste Sie bearbeiten möchten.
3. Um den Zugriffsrechte-Dialog zu öffnen, wählen Sie *Ansicht* → *Zugriffsrechte*.
4. Wählen Sie rechter Mausklick →*Jeder hinzufügen*.

   Der Principal “Jeder” wird in die Zugriffssteuerungsliste übernommen.
5. Markieren Sie den Eintrag “Jeder” in der Zugriffssteuerungsliste, und wählen Sie den Befehl *Zugriffsrechte bearbeiten* aus dem Kontextmenü.
6. Stellen Sie die gewünschten Zugriffsrechte für den Principal “Jeder” ein (siehe Abschnitt “Zugriffsrechte eines Principals einstellen” auf Seite 242).
7. Um nicht gespeicherte Änderungen zu verwerfen, wählen Sie die Schaltfläche *Zurücksetzen*. Wählen Sie die Schaltfläche *Übernehmen*, um die Änderungen in den Zugriffsrechte-Dialog zu übernehmen.
8. Um die Änderungen im System zu speichern, wählen Sie im Zugriffsrechte-Dialog die Schaltfläche *Speichern*.
9. Legen Sie das Objekt mit der geänderten Zugriffssteuerungsliste der Qualitätssicherung zur Prüfung vor. Wählen Sie dazu *Objekt* → *Vorlegen* oder das entsprechende Symbol in der Symbolleiste (siehe Abschnitt 7.1 “Objekt vorlegen” ab Seite 271).

   Symbol zum Vorlegen eines Objekts

Zugriffsrechte für die Produktionssicht einstellen

Sie können in Livelink WCM Server den Zugriff auf Objektversionen, die in der Produktionssicht veröffentlicht werden, Ihren Anforderungen entsprechend einstellen. Voraussetzung für die Berücksichtigung der Zugriffsrechte ist, dass Sie die Zugriffsschutzkomponente Secure Access oder ein dynamisches, InSite Editing- oder WebDAV-Deploymentsystem verwenden (weitere Informationen finden Sie im Livelink WCM Server-Administratorhandbuch).

- **Uneingeschränkter Lesezugriff in der Produktionssicht**

  Der Lesezugriff in der Produktionssicht kann generell – d. h. ohne Anmeldung – erlaubt werden. Stellen Sie dazu sicher, dass für den Principal “Jeder” das Zugriffsrecht “Lesen (Produktion)” als erlaubt eingestellt ist. Das Objekt kann dann von jedem Benutzer gelesen werden, der auf die Produktionssicht zugreifen kann. Wenn die Produktionssicht z. B. im Internet verfügbar ist, kann jeder Benutzer des Internets das Objekt ohne Anmeldung in seinem Browser aufrufen.

- **Eingeschränkter Lesezugriff in der Produktionssicht**

  Der Zugriff auf Objektversionen, die in der Produktionssicht veröffentlicht werden, kann eingeschränkt werden und z. B. nur für bestimmte Benutzergruppen möglich sein. In dem Fall wird das Zugriffsrecht “Lesen (Produktion)” nicht für den Eintrag “Jeder” erlaubt, sondern nur für die gewünschten Benutzer, Gruppen oder Rollen. Das Objekt kann dann nur von den berechtigten Principals und nach erfolgter Anmeldung gelesen werden.

Grundsätzlich werden auch hier die Zugriffseinstellungen an untergeordnete Objekte vererbt. Nur durch eine Änderung der Zugriffseinstellungen für ein Objekt wird die Vererbungskette unterbrochen. Wenn Sie also für ein bestimmtes Thema Ihrer Website den uneingeschränkten Zugriff in der Produktionssicht erlauben, gilt diese Zugriffseinstellung auch für alle untergeordneten Objekte dieses Themas, für die keine eigenen Zugriffsrechte eingestellt wurden (siehe Abschnitt “Vererbung der Zugriffsrechte” auf Seite 55).

Hinweis: Beim Anlegen einer Website wird das Zugriffsrecht “Lesen (Produktion)” standardmäßig für den Principal “Jeder” erlaubt. Damit wird eine generelle Zugriffserlaubnis auf die Produktionssicht eingestellt. Grundsätzlich gilt jedoch auch für die Produktionssicht, dass ein Benutzer erst dann auf ein Objekt zugreifen kann, wenn er über das entsprechende Zugriffsrecht verfügt. Die allgemeine Zugriffserlaubnis können Sie also jederzeit durch eine Änderung der Zugriffsrechte aufheben bzw. beschränken.

Alle objektspezifischen Zugriffseinstellungen zurücksetzen

Aufgrund der Vererbungsregeln erbt jedes Objekt die Zugriffseinstellungen vom übergeordneten Thema. Die Einstellungen für das Thema können ebenfalls geerbt sein. Solange der Zugriff auf das Objekt durch die Einstellungen des Themas zufriedenstellend geregelt ist, benötigt das Objekt keine eigenen Zugriffseinstellungen (siehe Abschnitt “Vererbung der Zugriffsrechte” auf Seite 55).

Wenn die geerbten Zugriffsrechte auf ein Objekt verändert werden, wird die Vererbungskette unterbrochen. Änderungen an den Zugriffseinstellungen des übergeordneten Themas werden dann nicht mehr an die untergeordneten Objekte vererbt.

Sie können jedoch Änderungen an den Zugriffseinstellungen eines Objekts aufheben und damit das Objekt wieder in die Vererbungskette eingliedern. Gehen Sie dazu folgendermaßen vor:

1. Wechseln Sie in die Edit-Sicht Ihrer Website.
2. Markieren Sie im Navigationsbereich das Objekt, dessen Zugriffssteuerungsliste Sie bearbeiten möchten.
3. Um den Zugriffsrechte-Dialog zu öffnen, wählen Sie *Ansicht* → *Zugriffsrechte*.
4. Damit das Objekt wieder die Zugriffseinstellungen des übergeordneten Themas erbt, wählen Sie die Schaltfläche *Zugriffsrechte des Themas verwenden*. (Wenn das Objekt bereits die Zugriffseinstellungen des übergeordneten Themas geerbt hat, wird diese Schaltfläche nicht angezeigt.)

> **Achtung!** Durch Auswählen der Schaltfläche *Zugriffsrechte des Themas verwenden* werden **sofort** sämtliche objektspezifischen Zugriffseinstellungen gelöscht.

6.6 Objekt löschen

In diesem Abschnitt erfahren Sie, welche Funktionen zum Löschen von WCM-Objekten benötigt werden. Die folgenden Arbeitsabläufe werden beschrieben:

- Löschen eines Objekts, das bereits mindestens einmal freigegeben wurde (siehe folgenden Abschnitt)
- Löschen eines Objekts, das noch nie freigegeben wurde (siehe Abschnitt “Noch nicht freigegebenes Objekt löschen” ab Seite 251)
- Vernichten eines Objekts (siehe Abschnitt “Freigegebenes Objekt vernichten” ab Seite 252)

- Löschen eines Objekts ablehnen (siehe Abschnitt “Löschen eines freigegebenen Objekts ablehnen” ab Seite 254)
- Entfernen einer bereits veröffentlichten Objektversion aus der Produktionssicht (siehe Abschnitt “Seite aus der Produktionssicht entfernen” ab Seite 255)

Freigegebenes Objekt löschen

Ziel

Sie möchten ein freigegebenes Objekt löschen.

Voraussetzungen

- Das zu bearbeitende Objekt hat weder den Status “vorgelegt” noch “ausgeliehen”. Ein Thema kann nur gelöscht werden, wenn es unterhalb des Themas keine Objekte mit dem Status “vorgelegt” oder “ausgeliehen” gibt.
- Das zu bearbeitende Objekt wurde mindestens einmal durch die Qualitätssicherung freigegeben, hat also eine Hauptversionsnummer größer oder gleich 1.
- Eine Vorlage kann nur gelöscht werden, wenn es in der Website keine Objekte gibt, denen diese Vorlage zugewiesen ist. Um dies zu prüfen, wählen Sie *Ansicht →Vorlagenstruktur*.
- Sie haben für das zu bearbeitende Objekt die Zugriffsrechte “Lesen”, “Löschen” und “Objekt ändern”.

Vorgehensweise

1. Wechseln Sie in die Edit-Sicht Ihrer Website.
2. Markieren Sie im Navigationsbereich das Objekt, das Sie löschen möchten.

3. Um das Objekt zu löschen, wählen Sie *Objekt →Löschen* oder das entsprechende Symbol in der Symbolleiste.

   Symbol zum Löschen eines Objekts

   Bei entsprechender Konfiguration des Content-Clients öffnet sich ein Maildialog (siehe Abschnitt “Grundeinstellungen konfigurieren” ab Seite 130).

4. Nehmen Sie im Maildialog die gewünschten Einträge vor, und wählen Sie *OK*.

5. Wenn Sie den Vorgang abbrechen möchten, wählen Sie bei der folgenden Sicherheitsabfrage *Nein*. Mit *Ja* löschen Sie das Objekt.

   Das Objekt wird der Qualitätssicherung zum Löschen vorgelegt (siehe Abschnitt “Freigegebenes Objekt vernichten” auf Seite 252).

Achtung! Beachten Sie beim Löschen eines Themas, dass alle untergeordneten Objekte des Themas ebenfalls gelöscht werden. Untergeordnete Objekte, die nur im Edit-System existieren (Hauptversionsnummer 0), werden durch das Löschen des Themas sofort endgültig gelöscht.

Noch nicht freigegebenes Objekt löschen

Ziel

Sie möchten ein Objekt löschen, das noch nie durch die Qualitätssicherung freigegeben wurde. Das Objekt hat also die Hauptversionsnummer 0. In diesem Fall wird das Objekt direkt in der Edit-Sicht ohne Bestätigung durch die Qualitätssicherung gelöscht.

Voraussetzungen

- Das zu bearbeitende Objekt hat den Status “geändert” oder “abgelehnt”.
- Das zu bearbeitende Objekt wurde noch nicht durch die Qualitätssicherung freigegeben, hat also die Hauptversionsnummer 0.
- Sie haben für das zu bearbeitende Objekt die Zugriffsrechte “Lesen”, “Löschen” unc “Objekt ändern”.

Vorgehensweise

1. Wechseln Sie in die Edit-Sicht Ihrer Website.
2. Markieren Sie im Navigationsbereich das Objekt, das Sie löschen möchten.
3. Um das Objekt zu löschen, wählen Sie *Objekt →Löschen* oder das entsprechende Symbol in der Symbolleiste.

   Symbol zum Löschen eines Objekts

4. Wenn Sie den Vorgang abbrechen möchten, wählen Sie bei der folgenden Sicherheitsabfrage *Nein*. Mit *Ja* bestätigen Sie das Löschen.

   Das Objekt wird endgültig im WCM-System gelöscht.

Freigegebenes Objekt vernichten

Ziel

Die Version eines Objekts, das bereits einmal freigegeben wurde, wurde in der Edit-Sicht gelöscht. Das Löschen möchten Sie im Rahmen der Qualitätssicherung bestätigen. Damit werden auch die Objektversionen in der QS- und Produktionssicht gelöscht; das Objekt wird vernichtet.

Voraussetzungen

- Das zu bearbeitende Objekt hat den Status “gelöscht”.
- Sie haben für das zu bearbeitende Objekt die Zugriffsrechte “Lesen” und “Freigeben”.

Vorgehensweise

1. Prüfen Sie, ob das Objekt tatsächlich vernichtet werden darf.
2. Markieren Sie das zu vernichtende Objekt im Navigationsbereich.
3. Um das Objekt zu vernichten, wählen Sie *Objekt →Vernichten* oder das entsprechende Symbol in der Symbolleiste.

   Symbol zum Vernichten eines Objekts

   Bei entsprechender Konfiguration des Content-Clients öffnet sich ein Maildialog (siehe Abschnitt “Grundeinstellungen konfigurieren” ab Seite 130).
4. Nehmen Sie im Maildialog die gewünschten Einträge vor und wählen Sie *OK*.
5. Wenn Sie den Vorgang abbrechen möchten, wählen Sie bei der folgenden Sicherheitsabfrage *Nein*. Mit *Ja* bestätigen Sie das Vernichten.

   Das Objekt wird endgültig im WCM-System gelöscht und ist in keiner Sicht mehr verfügbar. Das Objekt kann **nicht** wiederhergestellt werden.

Löschen eines freigegebenen Objekts ablehnen

Ziel

Ein bereits einmal freigegebenes Objekt wurde in der Edit-Sicht gelöscht. Sie befürworten den Vorgang nicht und möchten das Löschen ablehnen.

Voraussetzungen

- Das zu bearbeitende Objekt hat den Status “gelöscht”.
- Sie haben für das zu bearbeitende Objekt die Zugriffsrechte “Lesen” und “Freigeben”.

Vorgehensweise

1. Markieren Sie das zum Löschen vorgelegte Objekt im Navigationsbereich.
2. Um das Löschen des Objekts abzulehnen, wählen Sie *Objekt* → *Ablehnen* oder das entsprechende Symbol in der Symbolleiste.

   Symbol zum Ablehnen eines Objekts

   Bei entsprechender Konfiguration des Content-Clients öffnet sich ein Maildialog (siehe Abschnitt “Grundeinstellungen konfigurieren” ab Seite 130). In diesem Dialog können Sie das Löschen des Objekts ablehnen und eine Begründung an die zuständigen Mitarbeiter senden.
3. Um den Vorgang abzubrechen, wählen Sie *Abbrechen*. Mit *OK* lehnen Sie das Löschen des Objekts ab.

   Das Objekt hat den Status “abgelehnt” und kann ausgeliehen und bearbeitet werden.

Seite aus der Produktionssicht entfernen

Ziel

Ihnen ist an einer Objektversion, die bereits in der Produktionssicht veröffentlicht wurde, ein gravierender Fehler aufgefallen. Sie möchten die fehlerhafte Seite aus der Produktionssicht entfernen, ohne das WCM-Objekt selbst zu löschen.

Voraussetzungen

- Das zu bearbeitende Objekt hat eine Hauptversionsnummer größer oder gleich 1.
- Sie haben für das zu bearbeitende Objekt die Zugriffsrechte “Lesen” und “Freigeben”.

Vorgehensweise

1. Markieren Sie im Navigationsbereich das Objekt, dessen freigegebene Version Sie aus der Produktionssicht entfernen möchten.
2. Um die Seite aus der Produktionssicht zu entfernen, wählen Sie *Objekt →Seite entfernen*.
3. Wählen Sie *Ansicht →{Name des Produktionsdeploymentsystems}*, um die Aktion zu überprüfen.

   Wenn das Löschen erfolgreich war, erhalten Sie den Fehler “HTTP 404 – Datei nicht gefunden”. Die aktuelle Version des Objekts in der Produktionssicht wurde entfernt.

Hinweise:

Eine Seite, die mithilfe der Funktion “Seite entfernen” aus der Produktionssicht gelöscht wurde, kann nicht durch die Funktion “Seite neu erzeugen” wiederhergestellt werden. Die aktuelle Version des Objekts ist erst nach einer erneuten Freigabe wieder in der Produktionssicht verfügbar.

Eine Seite, die aus der Produktionssicht entfernt wurde, kann nicht mithilfe der Filterfunktionen des Content-Clients gefunden werden. Diese Information wird auch nicht am WCM-Objekt gespeichert. Es empfiehlt sich daher, dieses Objekt direkt nach dem Ausführen der Funktion “Seite entfernen” zu bearbeiten.

6.7 Objekte konvertieren

Neben der bekannten Arbeitsweise, bei der jeweils einzelne Dokumente bzw. Dateien betrachtet werden, kann es erforderlich sein, komplexere Dokumentstrukturen zu verwalten. Diese Strukturen können aus einer Vielzahl von Dateien bestehen, z.B. wenn mithilfe eines Konvertierungsprogramms (des so genannten *Konverters*) aus einem Textverarbeitungsdokument viele HTML-Seiten erzeugt werden. Der Benutzer möchte diese komplexen Strukturen wie ein einziges Dokument betrachten, da es sich aus seiner Sicht um ein logisch zusammenhängendes Objekt handelt. Ein Konverter erzeugt zwar viele einzelne HTML-Seiten, diese gehören aber thematisch zusammen. Daher muss bei der Übernahme des Objekts in das WCM-System der logische Zusammenhang zwischen den einzelnen HTML-Seiten erhalten bleiben.

In diesem Abschnitt werden folgende Aspekte des Konvertierens beschrieben:

- Vorgang der automatischen Konvertierung mithilfe eines Konverters (siehe folgenden Abschnitt)
- Unterschiede zwischen konvertierten Objekten und “normalen” Objekten (siehe Abschnitt “Besonderheiten von Quellobjekten und abhängigen Objekten” auf Seite 258)
- Arbeiten mit konvertierten Objekten (siehe Abschnitt “Quellobjekte und konvertierte Objekte pflegen” auf Seite 262)
- Unterschiede zwischen Verbundobjekten und “normalen” Objekten (siehe Abschnitt “Besonderheiten von Verbundobjekten” auf Seite 266)

Automatische Konvertierung

Mithilfe eines Konverters können Sie komplexe Dokumentstrukturen erzeugen. Deshalb wird zunächst der Vorgang der automatischen Konvertierung von Dokumenten aus der Textverarbeitung oder aus anderen Anwendungen in HTML-Dokumente behandelt. Die folgende Abbildung veranschaulicht das Verfahren.

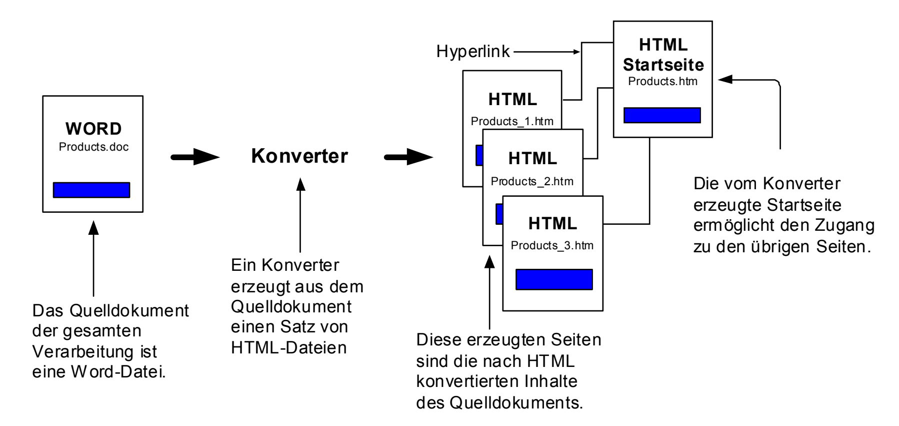


Abb. 75 – Konvertierung einer Word-Datei in HTML

Die Basis der Konvertierung ist ein Quelldokument, z.B. eine Word- oder PowerPoint-Datei. Das entsprechende WCM-Objekt, das auf diesem Dokument basiert, wird als *Quellobjekt* bezeichnet. Für unser Beispiel wählen wir eine Datei aus der Textverarbeitung mit dem Namen **Products.doc**. Der Konverter konvertiert mithilfe vordefinierter Layout-vorschriften dieses Dokument in HTML-Seiten bzw. -Dateien. An welchen Stellen des Dokuments neue HTML-Seiten entstehen, wird in den Konverterregeln festgelegt.

> **Hinweis:** Konverter gehören nicht zum Lieferumfang von Livelink WCM Server. Sie werden über das Admin-Client in das WCM-System eingebunden. Ihr WCM-Administrator kann dort – abgestimmt auf die verwendeten Quellformate (z.B. **doc**, **ppt**, **xls**) – verschiedene Konverter einrichten.

Nach erfolgter Konvertierung ist ein Satz von HTML-Seiten entstanden, die so genannten *abhängigen Objekte* des Quellobjekts. Die Startseite ist der Einstiegspunkt für die Navigation innerhalb der vom Konverter erzeugten Seiten. Sie hat den gleichen Namen wie das Quelldokument, jedoch mit der Dateiendung **.htm** bzw. **.html**. In unserem Beispiel ist der Name der Startseite also **Products.htm**. Die übrigen konvertierten HTML-Seiten werden durch den Konverter automatisch mit Namen versehen.

Besonderheiten von Quellobjekten und abhängigen Objekten

Die bei der Konvertierung eines Quellobjekts erzeugten abhängigen Objekte verhalten sich zunächst wie “normale” WCM-Objekte. Dadurch, dass zwischen dem Quellobjekt und seinen abhängigen Objekten ein logischer Zusammenhang besteht, gibt es dennoch einige Besonderheiten in der Handhabung.

Staging-Aktionen

Staging-Aktionen wie z.B. “Vorlegen”, “Freigeben” oder “Löschen”, die Sie an dem Quellobjekt durchführen, werden automatisch auch an allen abhängigen Objekten durchgeführt. Ausgenommen sind die abhängigen Objekte, die bereits den gewünschten Status haben.

Neukonvertieren des Quellobjekts

Sie können die Quelldatei ändern. Damit diese Änderungen auch für die abhängigen Objekte des Quellobjekts wirksam werden, muss das Quellobjekt erneut konvertiert werden (Funktion “Konvertieren”). Das Neukonvertieren hat folgende Auswirkungen auf die einzelnen Objekte:

- Der Objektstatus und die Versionsnummer des Quellobjekts bleiben unverändert.
- Die “alte” Startseite wird durch die neu erzeugte Startseite ersetzt. Das Objekt erhält den Status “geändert”, die Versionsnummer wird erhöht.
- Bei den übrigen “alten” abhängigen Objekten kommt es zu folgender Unterscheidung:
  - Objekte, deren Hauptversionsnummer kleiner als 1 ist, werden sofort endgültig im WCM-System gelöscht.
  - Objekte, deren Hauptversionsnummer größer oder gleich 1 ist, erhalten den Status “gelöscht”. Sie werden neben den neu erzeugten abhängigen Objekten, die den Status “geändert” und die Versionsnummer 0.0.1 haben, angezeigt. Sobald das Quellobjekt freigegeben wird, werden die “alten” Objekte endgültig gelöscht.

Kopieren des Quellobjekts

Beim Kopieren des Quellobjekts werden die abhängigen Objekte **nicht** mit kopiert. Um für die Kopie des Quellobjekts abhängige Objekte zu erzeugen, konvertieren Sie die Kopie (Funktion “Konvertieren”).

Kopieren abhängiger Objekte

Abhängige Objekte können zwar kopiert werden. Beim erneuten Konvertieren des Quellobjekts werden die Kopien jedoch nicht aktualisiert. Stattdessen werden neue abhängige Objekte erzeugt.

Verschieben des Quellobjekts

Beim Verschieben des Quellobjekts werden die abhängigen Objekte **nicht** mit verschoben. Beim erneuten Konvertieren des Quellobjekts werden neue abhängige Objekte erzeugt und die alten gelöscht.

Verschieben abhängiger Objekte

Abhängige Objekte können zwar verschoben werden. Beim erneuten Konvertieren des Quellobjekts werden die verschobenen Objekte jedoch wieder gelöscht und neue konvertierte Objekte an der Stelle im Navigationsbaum erzeugt, an der sich das Quellobjekt befindet.

Metadaten des Quellobjekts

Die Metadaten des Quellobjekts werden beim ersten Konvertieren an die abhängigen Objekte vererbt. Danach werden Änderungen an den Metadaten des Quellobjekts jedoch nicht mehr an die abhängigen Objekte weitergegeben. Die Metadaten des Quellobjekts und der abhängigen Objekte müssen also separat gepflegt werden.

Referenzen der abhängigen Objekte

Die Referenzen der abhängigen Objekte eines Quellobjekts sind zwar änderbar. So können Sie Referenzen auf die abhängigen Objekte oder von den abhängigen Objekten auf andere Objekte anlegen und Änderungen an den Referenzen der abhängigen Objekte untereinander vornehmen. Mit Ausnahme der Startseite des Quellobjekts gehen jedoch sämtliche Änderungen beim erneuten Konvertieren des Quellobjekts verloren.

Aus diesen Besonderheiten ergeben sich zwei verschiedene Arbeitsweisen, die für das Arbeiten mit Quellobjekt und konvertierten Objekten sinnvoll sind:

- Sie erzeugen einmalig aus einem Quellobjekt konvertierte Objekte. Alle nachfolgend notwendigen Änderungen und Anpassungen nehmen Sie nur noch an den Objekten vor, die der Konverter erzeugt hat. Das Quellobjekt selbst wird nicht geändert.
- Sie erzeugen aus einem Quellobjekt konvertierte Objekte. Alle nachfolgend notwendigen Änderungen werden nur am Quellobjekt vorgenommen. Nach dem Zurückgeben des Quellobjekts wählen Sie die Funktion “Konvertieren” und erzeugen so automatisch neue abhängige Objekte.

Indem Sie sich für eine der beiden Arbeitsweisen entscheiden, verhindern Sie, dass bereits erfolgte Änderungen überschrieben werden.

Darstellung der konvertierten Objekte im Navigationsbereich

Die abhängigen Objekte werden im Navigationsbereich auf der gleichen Ebene wie das Quellobjekt (hier das Objekt “Products” vom Typ “Word-Dokument”) angezeigt. Die konvertierten Objekte wurden als HTML- oder Grafik-Objekte in das WCM-System übernommen und haben die Eigenschaften dieser Objekttypen.

Jedes der abhängigen Objekte lässt sich im Navigationsbereich auswählen und im Content-Client darstellen. Für jedes abhängige Objekt wird ein separates Protokoll geführt.

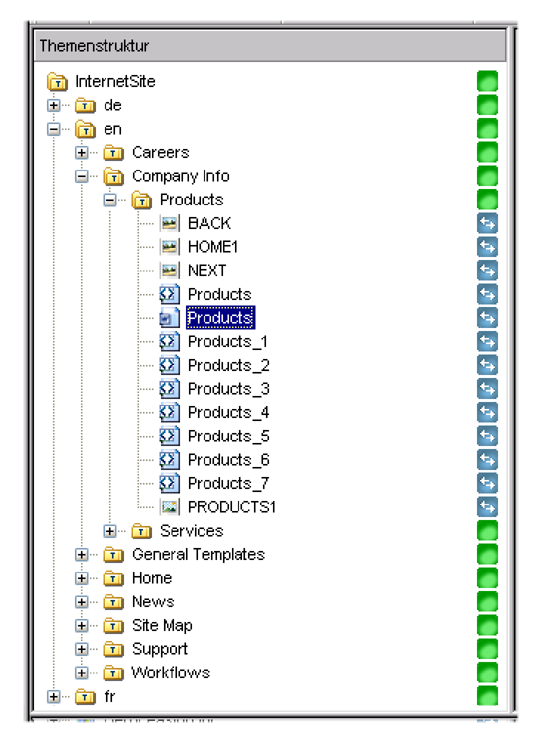


Abb. 76 – Konvertierte Objekte im Navigationsbereich

Quellobjekte und konvertierte Objekte pflegen

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie im Content-Client mit konvertierten Objekten arbeiten. Sie erhalten Informationen zu folgenden Themen:

- Konvertieren eines WCM-Objekts (siehe folgenden Abschnitt)
- Bearbeiten des Quellobjekts (siehe Abschnitt “Quellobjekt bearbeiten” auf Seite 264)
- Vorlegen des Quellobjekts (siehe Abschnitt “Quellobjekt vorlegen” auf Seite 265)

- Löschen des Quellobjekts (siehe Abschnitt “Quellobjekt löschen” auf Seite 265)

Objekt konvertieren

Ziel

Sie möchten ein Objekt in HTML-Dokumente konvertieren.

Voraussetzungen

- Sie haben für das Thema, unterhalb dessen sich das Quellobjekt befindet, die Zugriffsrechte “Lesen”, “Anlegen”, “Löschen”, “Objekt ändern” und “Metadaten ändern”.
- Sie haben für das Quellobjekt das Zugriffsrecht “Lesen”.
- Das Quellobjekt hat den Status “geändert”, “abgelehnt”, “freigegeben” oder “verzögert freigegeben”.
- Sie sind dem Funktionsbereich “Basis” zugeordnet (bzw. dem Funktionsbereich, den Ihr WCM-Administrator für das Anlegen von Objekten vorgesehen hat). Um Ihre Funktionsbereiche zu überprüfen, wählen Sie *Extras →Anmeldeinfo*.
- Im Admin-Client wurde ein Konverter eingerichtet, der das Format Ihrer Quelldatei unterstützt.

Vorgehensweise

1. Wechseln Sie in die Edit-Sicht Ihrer Website.
2. Markieren Sie im Navigationsbereich das zu konvertierende Quellobjekt.
3. Um die Quelldatei, die durch das Quellobjekt repräsentiert wird, in das HTML-Format zu überführen, wählen Sie *Objekt → Konvertieren*.

   Der Konverter erzeugt HTML-Seiten, die über Hyperlinks miteinander verknüpft sind.

Quellobjekt bearbeiten

Ziel

Sie möchten Änderungen an einem Quellobjekt vornehmen. Das Quellobjekt soll anschließend erneut konvertiert werden, damit aktuelle HTML-Seiten erzeugt werden.

Voraussetzungen

- Das Quellobjekt **und** alle seine abhängigen Objekte haben den Status “geändert”, “abgelehnt”, “freigegeben” oder “verzögert freigegeben”.
- Sie haben für das Quellobjekt die Zugriffsrechte “Lesen”, “Anlegen”, “Objekt ändern”, “Metadaten ändern” und “Löschen”,

Vorgehensweise

Die Vorgehensweise entspricht der beim Bearbeiten eines “normalen” Objekts (siehe Abschnitt 6.2 “Objekte bearbeiten” ab Seite 202). Zu beachten ist lediglich, dass beim Neukonvertieren des geänderten Quellobjekts neue abhängige Objekte erzeugt werden. Dadurch werden automatisch alle bis dahin an den abhängigen Objekten vorgenommenen Änderungen unwirksam.

Hinweise:

Ein Quellobjekt, das mit der Option “Direkte Freigabe” angelegt wurde, zeigt folgende Besonderheit: Nach erstmaliger Freigabe durch die Qualitätssicherung kann das Quellobjekt direkt vom zuständigen Redakteur freigegeben werden. Dabei werden auch abhängige Objekte mit der Hauptversionsnummer 0 freigegeben.

Der Befehl “Alte Version wiederherstellen” im Protokoll-Dialog des Quellobjekts bezieht sich **nur** auf das Quellobjekt, nicht auf seine abhängigen Objekte. Es ist deshalb nicht möglich, Änderungen an den abhängigen Objekten eines Quellobjekts rückgängig zu machen.

Quellobjekt vorlegen

Ziel

Sie möchten ein Quellobjekt der Qualitätssicherung vorlegen.

Voraussetzungen

- Das Quellobjekt hat den Status “geändert”, “abgelehnt” oder “freigegeben”.
- Keins der abhängigen Objekte hat den Status “ausgeliehen”.
- Sie haben für das Quellobjekt die Zugriffsrechte “Lesen” und “Objekt ändern”.

Vorgehensweise

Die Vorgehensweise entspricht der beim Vorlegen eines “normalen” Objekts (siehe Abschnitt 7.1 “Objekt vorlegen” ab Seite 271). Zu beachten ist lediglich, dass beim Vorlegen des Quellobjekts automatisch auch alle abhängigen Objekte vorgelegt werden.

Quellobjekt löschen

Ziel

Sie möchten ein Quellobjekt löschen.

Voraussetzungen

- Das Quellobjekt hat weder den Status “vorgelegt” noch “ausgeliehen”.
- Sie haben für das Quellobjekt die Zugriffsrechte “Lesen”, “Löschen” und “Objekt ändern”.

Vorgehensweise

Die Vorgehensweise entspricht der beim Löschen eines “normalen” Objekts (siehe Abschnitt 6.6 “Objekt löschen” ab Seite 249). Zu beachten ist lediglich, dass beim Löschen des Quellobjekts automatisch auch alle abhängigen Objekte gelöscht werden.

Besonderheiten von Verbundobjekten

Der Objekttyp “Verbundobjekt” dient der Abwärtskompatibilität. Er wurde eingeführt, um komplexe, mithilfe eines Konverters erzeugte Dokumentstrukturen abzubilden. Beim Anlegen eines Verbundobjekts geben Sie das zu konvertierende Quelldokument als Datei an (siehe Kapitel 5 “Objekte anlegen”). Beim Konvertieren werden Verbundobjekte grundsätzlich wie “normale” Quellobjekte behandelt (siehe Abschnitte “Besonderheiten von Quellobjekten und abhängigen Objekten” auf Seite 258 und “Quellobjekte und konvertierte Objekte pflegen” auf Seite 262). Es gibt jedoch einige Abweichungen bei der Handhabung von Verbundobjekten. Diese werden im Folgenden beschrieben.

Metadaten des Verbundobjekts

Die Metadaten des Verbundobjekts werden an die abhängigen Objekte vererbt. Sie können die Metadaten der abhängigen Objekte zwar unabhängig vom Verbundobjekt ändern. Sämtliche Änderungen gehen jedoch verloren, sobald das Verbundobjekt geändert wird.

Attribute des Verbundobjekts

Wenn Verbundobjekt und abhängige Objekte über die gleichen Attribute verfügen, werden die Werte dieser Attribute vom Verbundobjekt an die abhängigen Objekte vererbt.

Aus diesen Besonderheiten ergeben sich zwei verschiedene Arbeitsweisen, die für Verbundobjekte sinnvoll sind:

- Sie erzeugen einmalig aus einem Quelldokument ein Verbundobjekt. Alle nachfolgend notwendigen Änderungen und Anpassungen nehmen Sie nur noch an den Objekten vor, die der Konverter erzeugt hat. Das Quelldokument selbst wird nicht geändert.
- Sie erzeugen aus einem Quelldokument ein Verbundobjekt. Alle nachfolgend notwendigen Änderungen werden nur im Quelldokument vorgenommen. Nach dem Zurückgeben des Quelldokuments wählen Sie die Funktion “Konvertieren” und erzeugen so automatisch ein aktuelles Verbundobjekt und neue abhängige Objekte.

Indem Sie sich für eine der beiden Arbeitsweisen entscheiden, verhindern Sie, dass bereits erfolgte Änderungen überschrieben werden.

Darstellung von Verbundobjekten im Navigationsbereich

Ein Verbundobjekt wird im Navigationsbereich durch folgendes Symbol gekennzeichnet:

Symbol für den Objekttyp “Verbundobjekt”

Wie ein Thema-Objekt erzeugt auch das Verbundobjekt einen Knotenpunkt im Navigationsbaum.

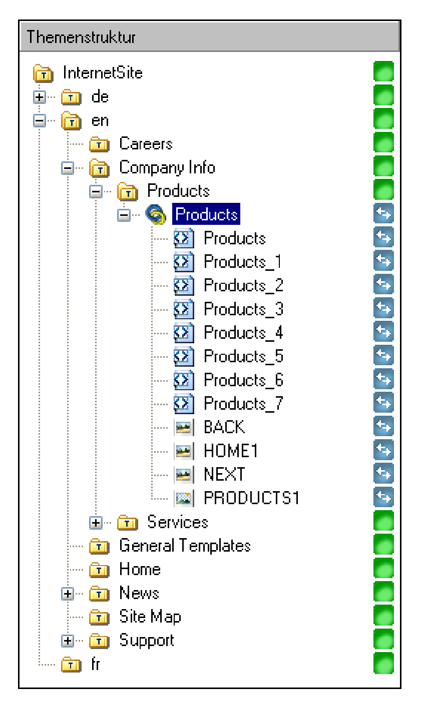


Abb. 77 – Das Verbundobjekt im Navigationsbereich

Das Objekttyp-Symbol repräsentiert die dem Verbundobjekt zugrunde liegende Quelldatei (z.B. eine Word- oder PowerPoint-Datei). Unterhalb des Verbundobjekts befinden sich die abhängigen Objekte. Diese wurden als HTML- oder Grafik-Objekte in das WCM-System übernommen und haben die Eigenschaften dieser Objekttypen. Auch die Startseite ist als HTML-Objekt in diesem Unterbaum angelegt.

Jedes der abhängigen Objekte lässt sich im Navigationsbereich auswählen und im Content-Client darstellen. Für jedes abhängige Objekt wird ein separates Protokoll geführt.

KAPITEL 7

Objekte vorlegen, freigeben und ablehnen

Das Staging-Konzept von Livelink WCM Server sieht vor, dass ein Objekt von der Qualitätssicherung geprüft und freigegeben werden muss, bevor es in der Produktionssicht veröffentlicht wird. In diesem Kapitel erfahren Sie, wie

- angelegte und bearbeitete Objekte der Qualitätssicherung zur Prüfung vorgelegt werden (siehe folgenden Abschnitt)
- Objekte für die Produktionssicht freigegeben werden (siehe Abschnitte “Objekt freigeben” auf Seite 274 und “Objekt direkt freigeben” auf Seite 276)
- beanstandete Objekte abgelehnt werden (siehe Abschnitt “Objekt ablehnen” auf Seite 277)

7.1 Objekt vorlegen

Damit die Qualitätssicherung prüfen kann, ob ein Objekt den Qualitätsstandards des Unternehmens genügt und veröffentlicht werden kann, muss das Objekt vorgelegt werden. Sie können das Vorlegen eines Objekts auch rückgängig machen.

Objekt zur Prüfung der Qualitätssicherung vorlegen

> **Hinweis:** Beachten Sie beim Vorlegen eines Objekts, dass Sie zunächst das Thema, dann die Grafiken und zuletzt die HTML-Seiten zur Prüfung der Qualitätssicherung vorlegen. Ein Objekt, das einem Thema untergeordnet ist, kann also erst dann vorgelegt werden, wenn das Thema bereits einmal vorgelegt wurde. Ist einem Objekt eine Vorlage zugewiesen, muss diese ebenfalls bereits einmal vorgelegt sein.

Ziel

Sie haben ein Objekt neu angelegt oder ein bereits existierendes Objekt geändert. Das Objekt ist fertig gestellt und soll von der Qualitätssicherung geprüft werden. Sie wollen das Objekt also der Qualitätssicherung vorlegen.

Voraussetzungen

- Das zu bearbeitende Objekt hat den Status “geändert”, “abgelehnt” oder “freigegeben”.
- Sie haben für das zu bearbeitende Objekt die Zugriffsrechte “Lesen” und “Objekt ändern”.

Vorgehensweise

1. Wechseln Sie in die Edit-Sicht Ihrer Website.
2. Markieren Sie im Navigationsbereich das Objekt, das Sie vorlegen möchten.
3. Um das Objekt der Qualitätssicherung zur Prüfung vorzulegen, wählen Sie *Objekt →Vorlegen* oder das entsprechende Symbol in der Symbolleiste.

Symbol zum Vorlegen eines Objekts

Bei entsprechender Konfiguration des Content-Clients öffnet sich ein Maildialog (siehe Abschnitt “Grundeinstellungen konfigurieren” ab Seite 130). In diesem Dialog können Sie das Objekt vorlegen und eine Nachricht an die Mailadressen senden, die im Metadatum “E-Mail QS” gespeichert sind.

4. Um das Vorlegen abzubrechen, wählen Sie *Abbrechen*. Mit *OK* legen Sie das Objekt vor.

   Das Objekt hat den Status “vorgelegt” und kann von der Qualitätssicherung geprüft werden.

Vorlegen eines Objekts rückgängig machen

Ziel

Sie möchten das Vorlegen eines von Ihnen bearbeiteten Objekts rückgängig machen. Dies ist z.B. hilfreich, wenn Sie an dem vorgelegten Objekt Fehler feststellen, die Sie beheben möchten.

Voraussetzungen

- Das zu bearbeitende Objekt hat den Status “vorgelegt”.
- Das zu bearbeitende Objekt wurde von Ihnen zuletzt ausgeliehen.
- Sie haben für das zu bearbeitende Objekt die Zugriffsrechte “Lesen” und “Objekt ändern”.

Vorgehensweise

1. Wechseln Sie in die Edit-Sicht Ihrer Website.
2. Markieren Sie im Navigationsbereich das vorgelegte Objekt.

3. Um das Vorlegen des Objekts rückgängig zu machen, wählen Sie *Objekt →Ablehnen* oder das entsprechende Symbol in der Symbolleiste.

   Symbol zum Ablehnen eines Objekts

   Das Objekt hat nun den Status “abgelehnt”. Sie können das Objekt wieder ausleihen und überarbeiten.

7.2 Objekt freigeben oder ablehnen

Livelink WCM Server definiert die Qualitätssicherung als Kontrollinstanz zwischen Edit- und Produktionssicht. Die Qualitätssicherung entscheidet darüber, ob ein Objekt den Qualitätsstandards des Unternehmens genügt oder überarbeitet werden muss.

Entspricht das Objekt den Qualitätsstandards, kann es freigegeben werden. Damit wird die aktuelle Version des Objekts in die Produktionssicht übertragen. Andernfalls wird das Objekt abgelehnt und zur Nachbesserung an den zuständigen Redakteur zurückgesendet.

Objekt freigeben

Ziel

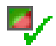
Sie haben den Prozess der Qualitätssicherung für ein Objekt mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen. Die aktuelle Version des Objekts soll in die Produktionssicht übernommen und damit der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Voraussetzungen

- Das zu bearbeitende Objekt hat den Status “vorgelegt”.
- Sie haben für das zu bearbeitende Objekt die Zugriffsrechte “Lesen” und “Freigeben”.

Vorgehensweise

1. Markieren Sie das freizugebende Objekt im Navigationsbereich.
2. Um das Objekt freizugeben, wählen Sie *Objekt →Freigeben* oder das entsprechende Symbol in der Symbolleiste.

    Symbol zum Freigeben eines Objekts

   Bei entsprechender Konfiguration des Content-Clients öffnet sich ein Maildialog (siehe Abschnitt “Grundeinstellungen konfigurieren” ab Seite 130). In diesem Dialog können Sie das Objekt freigeben und eine Nachricht an die Mailadresse senden, die im Metadatum “E-Mail Freigabe” gespeichert ist.
3. Um das Freigeben abzubrechen, wählen Sie *Abbrechen*. Mit *OK* geben Sie das Objekt frei.

   Das Objekt hat den Status “freigegeben” oder “verzögert freigegeben”. Die freigegebene Version des Objekts ist damit bei Erreichen des Freigabedatums in der Produktionssicht verfügbar.

Objekt direkt freigeben

Ziel

Sie möchten ein Objekt direkt freigeben, ohne es der Qualitätssicherung zur Prüfung vorzulegen.

Voraussetzungen

- Das zu bearbeitende Objekt hat den Status “geändert”.
- Für das zu bearbeitende Objekt ist im Metadaten-Dialog die Option *Direkte Freigabe* aktiviert. Diese Einstellung wurde bereits einmal durch die Qualitätssicherung freigegeben.
- Sie haben für das zu bearbeitende Objekt die Zugriffsrechte “Lesen” und “Objekt ändern”.
- Sie sind dem Funktionsbereich “Direkte Freigabe” zugeordnet.

Vorgehensweise

1. Markieren Sie im Navigationsbereich das Objekt, das Sie direkt freigeben möchten.

   Wenn für das Objekt die Option *Direkte Freigabe* aktiviert wurde und die Freigabe aufgrund des aktuellen Objektstatus möglich ist, ist die Funktion “Direkt freigeben” im Menü oder der Symbolleiste aktiviert.

2. Um das Objekt freizugeben, wählen Sie *Objekt →Direkt freigeben* oder das entsprechende Symbol in der Symbolleiste.

   Symbol zum direkten Freigeben eines Objekts

   Bei entsprechender Konfiguration des Content-Clients öffnet sich ein Maildialog (siehe Abschnitt “Grundeinstellungen konfigurieren” ab Seite 130). In diesem Dialog können Sie das Objekt direkt freigeben und eine Nachricht an die Mailadressen senden, die im Metadatum “E-Mail Freigabe” gespeichert sind.

3. Um das Freigeben abzubrechen, wählen Sie *Abbrechen*. Mit *OK* geben Sie das Objekt frei.

   Es werden nun alle nötigen Schritte automatisch durchgeführt, d.h., das Objekt wird zur Qualitätssicherung gesendet und dort automatisch freigegeben. Die freigegebene Version des Objekts ist damit bei Erreichen des Freigabedatums in der Produktionssicht verfügbar.

Objekt ablehnen

Ziel

Sie haben während des Prüfens der Qualitätssicherung Mängel an einem Objekt festgestellt und möchten das Objekt zur Nachbesserung an den verantwortlichen Redakteur zurücksenden.

Voraussetzungen

- Das zu bearbeitende Objekt hat den Status “vorgelegt”.
- Sie haben für das zu bearbeitende Objekt die Zugriffsrechte “Lesen” und “Freigeben”.

Vorgehensweise

1. Markieren Sie im Navigationsbereich das Objekt, das Sie an den verantwortlichen Redakteur zurücksenden möchten.
2. Um das Objekt abzulehnen, wählen Sie *Objekt →Ablehnen* oder das entsprechende Symbol in der Symbolleiste.

   Symbol zum Ablehnen eines Objekts

Bei entsprechender Konfiguration des Content-Clients öffnet sich ein Maildialog (siehe Abschnitt “Grundeinstellungen konfigurieren” ab Seite 130). In diesem Dialog können Sie das Objekt ablehnen und eine Nachricht an die Mailadressen senden, die im Metadatum “E-Mail Edit” gespeichert sind.

3. Um den Vorgang abzubrechen, wählen Sie *Abbrechen*. Mit *OK* lehnen Sie das Objekt ab.

   Das Objekt hat den Status “abgelehnt” und kann ausgeliehen und bearbeitet werden.

KAPITEL 8

Content Workflow

Content Workflow ermöglicht es Ihnen, die vordefinierten Staging-Stufen um eigene Workflow-Schritte zu erweitern, um z. B. eine Bearbeitung durch mehrere Redakteure oder eine mehrstufige Qualitätssicherung durchzuführen. Zu diesem Zweck gibt es den Objekttyp “Workflow”. Ein Objekt vom Typ “Workflow” (kurz Workflow-Objekt) repräsentiert eine so genannte *Workflow-Definition*, in der die einzelnen Workflow-Schritte festgelegt sind. Workflow-Definitionen werden über den *Content Workflow Modeler* (kurz Workflow-Modeler) angelegt und bearbeitet. Über den Content-Client können Workflow-Objekte zu WCM-Objekten zugeordnet werden.

Allgemeine Informationen zum Workflow-Konzept von Livelink WCM Server finden Sie im Abschnitt “Workflow” auf Seite 30. In diesem Kapitel erhalten Sie Informationen zu den folgenden Workflow-Aspekten:

- Elemente einer Workflow-Definition (siehe folgenden Abschnitt)
- Installation des Workflow-Modelers (siehe Abschnitt 8.2 “Den Workflow-Modeler installieren” auf Seite 285)
- Arbeiten mit dem Workflow-Modeler (siehe Abschnitt 8.3 “Mit dem Workflow-Modeler arbeiten” auf Seite 287)
- Erstellen und Editieren von Workflow-Definitionen (siehe Abschnitt 8.4 “Workflow-Definitionen anlegen und bearbeiten” auf Seite 297)
- Arbeiten mit WCM-Objekten, denen ein Workflow zugeordnet ist (siehe Abschnitt 8.5 “WCM-Objekte im Workflow” auf Seite 309)

8.1 Aufbau einer Workflow-Definition

Die mit dem Workflow-Modeler angelegten Workflow-Definitionen werden in der so genannten XML Process Definition Language (XPDL) gespeichert. Das Format XPDL ist XML-basiert und beruht auf dem Standard für den Austausch von Prozessdefinitionen der Workflow Management Coalition (WFMC).

Eine Workflow-Definition hat mindestens einen *Startpunkt* und mindestens einen *Endpunkt*. Wird beim Weiterleiten eines Objekts im Workflow ein Endpunkt erreicht, wird die Zuordnung zwischen WCM-Objekt und Workflow-Objekt automatisch aufgehoben. Es gibt folgende Typen von Endpunkten:

- Freigeben: Bei Erreichen dieses Endpunkts wird das WCM-Objekt freigegeben. Ist für das Objekt eine verzögerte Freigabe eingestellt, erhält es den Status “verzögert freigegeben”.
- Stopp: Bei Erreichen dieses Endpunkts wird die Zuordnung zwischen Workflow- und WCM-Objekt aufgehoben, ohne dass sich der Status des WCM-Objekts ändert.
- Vernichten: Bei Erreichen dieses Endpunkts wird das WCM-Objekt endgültig gelöscht.

Jede Workflow-Definition besteht aus beliebig vielen *Aktivitäten* und *Übergängen*. Einer Aktivität ist jeweils ein Principal (Benutzer, Gruppe oder Rolle) zugeordnet, der das Objekt bearbeiten und im Workflow weiterleiten darf. Die drei Aktivitätstypen “Bearbeiten”, “QS” und “Löschen” repräsentieren die Aufgabe des zugeordneten Principals.

Mithilfe der Übergänge wird das WCM-Objekt von einer Aktivität zur nächsten weitergeleitet. Die notwendigen Staging-Übergänge werden dabei automatisch im Hintergrund ausgeführt.

Bei der Zuordnung eines Workflows zu einem WCM-Objekt muss zusätzlich ein vom Startpunkt wegführender Übergang ausgewählt werden. Die

Zielaktivität dieses Übergangs wird als initiale Aktivität bezeichnet. Welcher Übergang möglich ist, hängt vom Status des WCM-Objekts bei der Zuordnung des Workflows ab. Die folgende Tabelle bietet eine Übersicht über die Objektstatus und die jeweils mögliche initiale Aktivität.

Tabelle 15 – Objektstatus und mögliche initiale Aktivität

Objektstatus	Mögliche Aktivität
abgelehnt	Bearbeiten
ausgeliehen	keine
freigegeben	Bearbeiten
geändert	Bearbeiten
gelöscht	Löschen
verzögert freigegeben	Bearbeiten
vorgelegt	QS

Ob der Übergang von einer Aktivität zu einer anderen Aktivität oder zu einem Endpunkt erlaubt ist, hängt von der Durchführbarkeit der entsprechenden Staging-Aktion ab. So ist beispielsweise der Übergang von der Aktivität “Löschen” zum Endpunkt “Freigeben” nicht möglich. Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die möglichen Übergänge innerhalb des Workflows und die dazu erforderlichen Zugriffsrechte.

Tabelle 16 – Mögliche Übergänge im Workflow und erforderliche Zugriffrechte

Übergang	Erforderliche Zugriffsrechte
Bearbeiten →	
Bearbeiten	Lesen
QS	Lesen + Objekt ändern

Übergang	Erforderliche Zugriffsrechte
Löschen	Lesen + Löschen + Objekt ändern + Metadaten ändern
Freigeben	Lesen + Freigeben + Objekt ändern + Metadaten ändern
Vernichten	Lesen + Freigeben + Objekt ändern + Metadaten ändern
Stopp	Lesen
QS →	
Bearbeiten	Lesen + Freigeben
QS	Lesen
Freigeben	Lesen + Freigeben
Stopp	Lesen
Löschen →	
Bearbeiten	Lesen + Freigeben
Löschen	Lesen
Vernichten	Lesen + Freigeben
Stopp	Lesen

8.2 Den Workflow-Modeler installieren

Eine separate Installation des Workflow-Modelers ist nur dann erforderlich, wenn Sie ihn als eigenständige Anwendung außerhalb des WCM-Systems verwenden möchten, d.h., ohne den Content-Client zu starten, oder wenn Java Web Start nicht auf Ihrem Rechner installiert ist.

> **Hinweis:** Um den Workflow-Modeler zu verwenden, wird ein Java Runtime Environment der Version 1.4.2 benötigt. Dieses kann bei Sun Microsystems unter folgender Adresse heruntergeladen werden: http://java.sun.com/j2se/downloads.html.

So installieren Sie den Workflow-Modeler:

1. Entpacken Sie die Datei **workflowmodeler.zip** aus dem Verzeichnis **\workflowmodeler** der Installations-CD in ein lokales Verzeichnis, z.B **d:\wcm8\workflowmodeler**.
2. Öffnen Sie die Eingabeaufforderung.
3. Wechseln Sie in das in Schritt 1 gewählte Verzeichnis.
4. Starten Sie die Installation durch Aufrufen des Installationsskripts **install.bat**. Dabei können folgende Parameter verwendet werden:
   - Pfad zum Java Runtime Environment (JRE):

     Kann das Installationsskript keinen Pfad zu einem JRE ermitteln, muss dieser als erster Parameter angegeben werden.

     Beispiel

     ```
     install.bat d:\j2sdk1.4.2\bin
     ```

- Installationsverzeichnis:

  Mithilfe des Parameters `-directory` können Sie ein abweichendes Installationsverzeichnis für den Workflow-Modeler angeben. In diesem Fall werden alle Dateien in das angegebene Verzeichnis kopiert, und das Startskript wird in dem neuen Verzeichnis erstellt.

  Beispiel

  ```
  install.bat d:\j2sdk1.4.2\bin
  -directory c:\Programme\WorkflowModeler
  ```

- Sprachen:

  Mithilfe des Parameters `-language` können Sie die Sprache bestimmen, in der die Oberfläche des Workflow-Modelers angezeigt wird. Fehlt dieser Parameter, wird die Standardsprache des Betriebssystems verwendet. Unterstützt werden Deutsch (`de`) und Englisch (`en`).

  Beispiel

  ```
  install.bat d:\j2sdk1.4.2\bin -language de
  ```

Nachdem die Installation abgeschlossen ist, kann der Workflow-Modeler über das bei der Installation erzeugte Startskript **VIPWorkflowModeler.bat** gestartet werden. Das Startskript befindet sich im Workflow-Modeler-Installationsverzeichnis.

8.3 Mit dem Workflow-Modeler arbeiten

Der Workflow-Modeler ist eine Java-Anwendung, die Ihnen eine grafische Benutzeroberfläche zum Erstellen und Bearbeiten von Workflow-Definitionen bietet. Im Folgenden erhalten Sie eine kurze Einführung in das Arbeiten mit dem Workflow-Modeler. Sie erfahren, wie

- Sie den Workflow-Modeler starten (siehe folgenden Abschnitt)
- Sie die Menü- und Symbolleiste verwenden (siehe Abschnitt “Menü- und Symbolleiste” auf Seite 289)
- Sie mithilfe von Maus und Tastatur arbeiten (siehe Abschnitt “Verwendung von Maus und Tastatur” auf Seite 292)
- die einzelnen Workflow-Elemente dargestellt werden (siehe Abschnitt “Grafische Darstellung der Workflow-Elemente” auf Seite 296)

Workflow-Modeler starten

Sie können den Workflow-Modeler auf unterschiedliche Weise starten. Die Vorgehensweise hängt davon ab, ob Sie ihn innerhalb oder außerhalb des WCM-Systems verwenden möchten und wie Ihr Content-Client konfiguriert ist.

Workflow-Modeler unabhängig vom WCM-System starten

Damit Sie den Workflow-Modeler unabhängig vom WCM-System starten können, muss dieser auf Ihrem Rechner installiert sein (siehe Abschnitt 8.2 “Den Workflow-Modeler installieren” auf Seite 285). Ist dies der Fall, kann der Workflow-Modeler durch Doppelklicken auf das bei der Installation erzeugte Startskript **VIPWorkflowModeler.bat** gestartet werden. Das Startskript befindet sich im Workflow-Modeler-Installationsverzeichnis.

Workflow-Modeler über den Content-Client starten

Über Java Web Start

Damit der Workflow-Modeler über den Content-Client gestartet werden kann, muss Java Web Start der Version 1.4.2 auf Ihrem Rechner installiert sein. Java Web Start kann bei Sun Microsystems unter folgender Adresse heruntergeladen werden http://java.sun.com/products/javawebstart/. Ist Java Web Start nicht auf Ihrem Rechner installiert, öffnet sich beim ersten Starten des Workflow-Modelers automatisch ein Fenster mit einem Link, über den Sie sich Java Web Start herunterladen können.

Aktivieren Sie außerdem unter *Extras →Konfiguration* die Optionen *Download-Applet verwenden* und *Java Web Start verwenden*. Der Workflow-Modeler startet dann automatisch beim Ausleihen eines WCM-Objekts vom Typ “Workflow”. Um den Workflow-Modeler zu öffnen, ohne dabei ein WCM-Objekt auszuleihen, wählen Sie *Extras →Workflow-Modeler*.

Beim ersten Starten des Workflow-Modelers erscheint eine Sicherheitswarnung. Sie werden aufgefordert, das Zertifikat für den Workflow-Modeler zu akzeptieren.

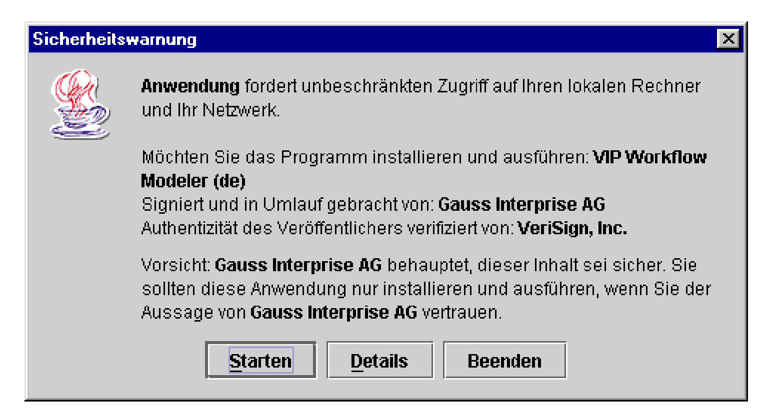


Abb. 78 – Sicherheitswarnung beim Starten des Workflow-Modelers

Sie haben folgende Optionen:

- *Starten:* Wählen Sie diese Schaltfläche, um die Sicherheitsabfrage zu bestätigen. Dies ist notwendig, damit Sie mit dem Workflow-Modeler arbeiten können.
- *Details:* Mit dieser Schaltfläche können Sie weitere Informationen zum Zertifikat aufrufen.
- *Beenden:* Wenn Sie die Abfrage nicht bestätigen, können Sie mit dem Workflow-Modeler nicht arbeiten.

Über eine Anwendungsklasse

Wenn Sie Java Web Start nicht verwenden möchten, haben Sie die Möglichkeit, das Startskript **VIPWorkflowModeler.bat**, das sich im Workflow-Modeler-Installationsverzeichnis befindet, als Anwendung für XPDL-Dateien zu definieren. Dies setzt voraus, dass der Workflow-Modeler auf Ihrem Rechner installiert ist. Der Workflow-Modeler startet dann automatisch beim Ausleihen eines Objekts vom Typ “Workflow”. Informationen zum Definieren von Anwendungsklassen finden Sie im Abschnitt “Anwendungsklasse anlegen” auf Seite 142.

Menü- und Symbolleiste

Die Menüleiste des Workflow-Modelers enthält Funktionen zum Bearbeiten von Workflow-Definitionen. Zusätzlich bietet eine Symbolleiste Zugriff auf die wichtigsten Funktionen. Die folgende Tabelle gibt Ihnen eine Übersicht über die Befehle in der Menüleiste sowie über die entsprechenden Symbole in der Symbolleiste.

Tabelle 17 – Befehle in der Menüleiste des Workflow-Modelers

Befehl	Symbol	Funktion
Menü Datei →		
Neu		Neue leere Workflow-Definition öffnen. Eine eventuell bereits geöffnete Workflow-Definition wird geschlossen.
Öffnen		Bestehende Workflow-Definition öffnen. Eine eventuell bereits geöffnete Workflow-Definition wird geschlossen.
Schließen		Aktuelle Workflow-Definition schließen
Neu laden		Aktuelle Workflow-Definition neu aus dem Dateisystem laden. Alle noch nicht gespeicherten Änderungen gehen verloren.
Speichern		Aktuelle Workflow-Definition im Dateisystem speichern
Speichern unter		Aktuelle Workflow-Definition im Dateisystem speichern. Dazu öffnet sich ein Dialog zum Auswählen des Speicherorts.
Exportieren als PNG-Bild		Aktuelle Workflow-Definition im PNG-Format speichern
Eigenschaften		Dialog zum Eingeben eines Titels und einer Beschreibung für die Workflow-Definition öffnen
Seite einrichten		Dialog zum Konfigurieren der Seiteneinstellungen für den Ausdruck der Workflow-Definition öffnen
Drucken		Grafische Darstellung der Workflow-Definition drucken
Beenden		Aktuelle Workflow-Definition schließen und den Workflow-Modeler beenden

Befehl	Symbol	Funktion
Menü Bearbeiten →		
“Start” hinzufügen		Neuen Startpunkt hinzufügen
Aktivität hinzufügen		Neue Aktivität hinzufügen
“Freigeben” hinzufügen		Endpunkt vom Typ “Freigeben” hinzufügen
“Vernichten” hinzufügen		Endpunkt vom Typ “Vernichten” hinzufügen
“Stopp” hinzufügen		Endpunkt vom Typ “Stopp” hinzufügen
Menü Ansicht →		
Originalgröße		Originalgröße der Anzeige wiederherstellen
Vergrößern		Anzeige vergrößern
Verkleinern		Anzeige verkleinern
Menü Hilfe →		
Hilfethemen		Online-Hilfe für den Workflow-Modeler in einem separaten Fenster öffnen **Hinweis:** Die Online-Hilfe kann auch durch Drücken der Taste F1 geöffnet werden.
Info		Informationen über das verwendete WCM-System anzeigen

Verwendung von Maus und Tastatur

Folgende Funktionen und Operationen im Workflow-Modeler können nur über die Maus bzw. die Tastatur ausgeführt werden:

- Verschieben von Aktivitäten, Start- und Endpunkten (siehe folgenden Abschnitt)
- Verändern der Größe von Aktivitäten, Start- und Endpunkten (siehe Abschnitt “Größe von Aktivitäten, Start- und Endpunkten verändern” auf Seite 293)
- Anlegen von Übergängen (siehe Abschnitt “Übergänge anlegen” auf Seite 293)
- Verschieben von Übergängen (siehe Abschnitt “Übergänge verschieben” auf Seite 294)
- Löschen von Workflow-Elementen (siehe Abschnitt “Workflow-Elemente löschen” auf Seite 295)

Aktivitäten, Start- und Endpunkte verschieben

So verschieben Sie eine Aktivität, einen Start- oder Endpunkt:

1. Vergewissern Sie sich, dass der Übergangsmodus ausgeschaltet ist. Wählen Sie gegebenenfalls das Symbol , um den Übergangsmodus zu deaktivieren.
2. Markieren Sie das zu verschiebende Element mit der linken Maustaste.

   Das Element wird durch einen zusätzlichen Rahmen hervorgehoben.
3. Verschieben Sie das Element bei gedrückter linker Maustaste an die gewünschte Stelle.

Größe von Aktivitäten, Start- und Endpunkten verändern

So verändern Sie die Größe einer Aktivität, eines Start- oder Endpunkts:

1. Vergewissern Sie sich, dass der Übergangsmodus ausgeschaltet ist. Wählen Sie gegebenenfalls das Symbol , um den Übergangsmodus zu deaktivieren.
2. Markieren Sie das gewünschte Element mit der linken Maustaste.

   Das Element wird durch einen zusätzlichen Rahmen hervorgehoben.
3. Platzieren Sie den Mauszeiger auf einem Kästchen innerhalb dieses Rahmens.

   Der Mauszeiger verändert sich zu einem doppelseitigen Pfeil.
4. Ziehen Sie das Element bei gedrückter Maustaste auf die gewünschte Größe.

Übergänge anlegen

> **Hinweis:** Bitte beachten Sie, dass nicht alle Übergänge möglich sind. Außerdem muss der Principal, der der Ausgangsaktivität zugeordnet ist, über die erforderlichen Zugriffsrechte für den Übergang verfügen (siehe Tabelle 16 “Mögliche Übergänge im Workflow und erforderliche Zugriffrechte” auf Seite 283). Die Überprüfung der Zugriffsrechte wird nicht vom Workflow-Modeler übernommen.

So legen Sie einen Übergang an:

1. Wählen Sie das Symbol , um den Übergangsmodus zu aktivieren.
2. Platzieren Sie den Mauszeiger auf der Aktivität bzw. auf dem Startpunkt, der als Ausgangspunkt des Übergangs dienen soll.

   Der Mauszeiger verändert sich zu einer Hand.

3. Ziehen Sie bei gedrückter linker Maustaste die entstandene Linie auf die Aktivität bzw. auf den Endpunkt, der als Ziel des Übergangs dienen soll, bis dieser durch einen zusätzlichen Rahmen hervorgehoben wird.
4. Lassen Sie die Maustaste wieder los.
5. Um den Übergangsmodus zu deaktivieren, wählen Sie das Symbol .

Hinweis: Sie können Übergänge auch anlegen, ohne den Übergangsmodus zu aktivieren. Lassen Sie hierzu während des gesamten Anlegevorgangs die UMSCHALT-Taste gedrückt.

Übergänge verschieben

Übergänge können nicht im Ganzen verschoben werden. Die Positionen der beiden Enden eines Übergangs müssen separat verändert werden.

So verschieben Sie einen Übergang:

1. Vergewissern Sie sich, dass der Übergangsmodus ausgeschaltet ist. Wählen Sie gegebenenfalls das Symbol , um den Übergangsmodus zu deaktivieren.
2. Markieren Sie den gewünschten Übergang mit der linken Maustaste.

   Der Übergang wird grün hervorgehoben.
3. Platzieren Sie den Mauszeiger auf dem Ende des Übergangs, das Sie verschieben möchten.

   Der Mauszeiger verändert sich zu einem Kreuz.
4. Verschieben Sie das Ende des Übergangs bei gedrückter linker Maustaste an die gewünschte Stelle einer Aktivität bzw. eines Start- oder Endpunkts.

   Wird der Mauszeiger über eine Stelle bewegt, an die das Ende des Übergangs verschoben werden kann, erscheint dort ein kleines

Quadrat bzw. der entsprechende Start- oder Endpunkt wird durch einen Rahmen hervorgehoben.

5. Lassen Sie die Maustaste wieder los.
6. Wiederholen Sie Schritt 3 bis 5 gegebenenfalls für das andere Ende des Übergangs.

Workflow-Elemente löschen

Hinweis: Bitte beachten Sie, dass beim Löschen von Aktivitäten, Start- und Endpunkten alle zugehörgen Übergänge ebenfalls entfernt werden.

So löschen Sie einen Übergang, eine Aktivität, einen Start- oder Endpunkt:

1. Vergewissern Sie sich, dass der Übergangsmodus ausgeschaltet ist. Wählen Sie gegebenenfalls das Symbol , um den Übergangs-modus zu deaktivieren.
2. Markieren Sie das gewünschte Element mit der linken Maustaste.
3. Drücken Sie die Entf-Taste.

   Das ausgewählte Element wird gelöscht.

Grafische Darstellung der Workflow-Elemente

Übergänge, Aktivitäten, Start- und Endpunkte werden im Workflow-Modeler grafisch dargestellt. Die folgende Tabelle zeigt die Darstellung der einzelnen Workflow-Elemente im Workflow-Modeler.

Tabelle 18 – Grafische Darstellung der Workflow-Elemente

Workflow-Element	Grafische Darstellung
Startpunkt	Start
Endpunkt “Freigeben”	Freigeben
Endpunkt “Stopp”	Stopp
Endpunkt “Vernichten”	Vernichten
Aktivität “Bearbeiten”	Bearbeiten
Aktivität “QS”	QS
Aktivität “Löschen”	Löschen
Übergang	Übergang

8.4 Workflow-Definitionen anlegen und bearbeiten

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie

- neue Workflow-Definitionen anlegen (siehe folgenden Abschnitt)
- bestehende Workflow-Definitionen bearbeiten (siehe Abschnitt “Workflow-Definition bearbeiten” auf Seite 306)
- bestehende Workflow-Definitionen löschen (siehe Abschnitt “Workflow-Definition löschen” auf Seite 308)

Workflow-Definition anlegen

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie eine neue Workflow-Definition erstellen. Die Vorgehensweise hängt davon ab, ob Sie den Workflow-Modeler über den Content-Client oder als separate Anwendung starten.

Workflow-Definition über den Content-Client anlegen

Voraussetzungen

- Sie haben die Zugriffsrechte “Lesen”, “Anlegen”, “Objekt ändern”, und “Metadaten ändern” für das Thema, unterhalb dessen das WCM-Objekt vom Typ “Workflow” angelegt werden soll.
- Sie sind dem Funktionsbereich “Workflow” zugeordnet (bzw. dem Funktionsbereich, den Ihr WCM-Administrator für das Anlegen von Workflow-Objekten vorgesehen hat). Ihre Funktionsbereiche überprüfen Sie unter *Extras →Anmeldeinfo*.

Schritt 1 – Workflow-Objekt anlegen

Legen Sie ein neues WCM-Objekt vom Typ “Workflow” an. Informationen hierzu erhalten Sie in Kapitel 5 “Objekte anlegen”.

Schritt 2 – Workflow-Objekt ausleihen

Leihen Sie das neu angelegte Workflow-Objekt aus. Informationen hierzu erhalten Sie im Abschnitt “Objekt ausleihen” auf Seite 192.

Der Workflow-Modeler wird geöffnet. Sie können jetzt mit dem Erstellen der Workflow-Definition beginnen. Die neue Workflow-Definition enthält bereits einen Startpunkt. Wenn Sie keine weiteren Startpunkte anlegen möchten, fahren Sie mit Schritt 4 fort.

Schritt 3 – Startpunkte anlegen

1. Vergewissern Sie sich, dass der Übergangsmodus ausgeschaltet ist. Wählen Sie gegebenenfalls das Symbol , um den Übergangsmodus zu deaktivieren.
2. Wählen Sie *Bearbeiten →“Start” hinzufügen* oder das entsprechende Symbol in der Symbolleiste.

   Symbol zum Hinzufügen eines Startpunkts

   Der neue Startpunkt wird im oberen linken Fensterbereich eingefügt.
3. Markieren Sie den neuen Startpunkt mit der Maus, und ziehen Sie ihn bei gedrückter linker Maustaste an die gewünschte Stelle.
4. Klicken Sie doppelt auf den Startpunkt, um den Dialog *Aktivität bearbeiten* zu öffnen.

   Der Dialog enthält die folgenden Informationen:

   - *Name:* Hier wird der Name des Startpunkts (“Start”) angezeigt. Dieser Eintrag ist nicht änderbar.

- *Aktivitätstyp:* Hier wird der Typ der Aktivität angezeigt. Dieser Eintrag ist nicht änderbar.
- *Beschreibung:* Hier können Sie zusätzliche Informationen zum Startpunkt eingeben.

5. Wählen Sie *OK*, um Ihre Eingaben zu speichern. Mit *Abbrechen* können Sie den Dialog schließen, ohne Ihre Änderungen zu speichern.
6. Wiederholen Sie Schritt 2 bis 5, um weitere Startpunkte anzulegen.

Schritt 4 – Aktivitäten anlegen

1. Vergewissern Sie sich, dass der Übergangsmodus ausgeschaltet ist. Wählen Sie gegebenenfalls das Symbol, um den Übergangsmodus zu deaktivieren.
2. Wählen Sie *Bearbeiten →Aktivität hinzufügen* oder das entsprechende Symbol in der Symbolleiste.

   Symbol zum Hinzufügen einer Aktivität

   Der Dialog *Neue Aktivität* wird geöffnet.

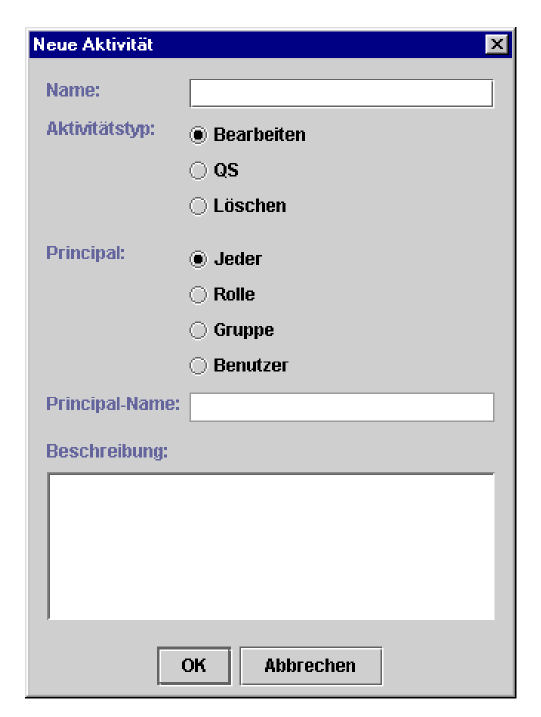


Abb. 79 – Dialog beim Anlegen einer neuen Aktivität

Hier können Sie die folgenden Einstellungen vornehmen:

- *Name:* Geben Sie hier einen Namen für die Aktivität an.
- *Aktivitätstyp:* Wählen Sie hier den Typ der Aktivität aus.
- *Principal:* Geben Sie hier den Typ des Principals an, der der Aktivität zugeordnet werden soll.
- *Principal-Name:* Geben Sie hier die Kennung des Benutzers bzw. den Namen der Gruppe oder Rolle an, die Sie der Aktivität zuordnen möchten. Wenn Sie unter *Principal* die Option *Jeder* ausgewählt haben, ist hier keine Angabe möglich.

> **Hinweise:**
>
> Wenn die Benutzerdaten Ihres WCM-Systems mithilfe des LDAP-Verzeichnisdienstes Microsoft Active Directory verwaltet werden, geben Sie statt der Benutzerkennung den Benutzernamen ein. Weitere Informationen erhalten Sie von Ihrem WCM-Administrator.
>
> Beachten Sie, dass der zugeordnete Principal über die Zugriffsrechte verfügen muss, die für die Bearbeitung des Objekts innerhalb dieser Aktivität erforderlich sind. Weitere Informationen dazu erhalten Sie in Tabelle 4 “Aktionen und erforderliche Zugriffsrechte” auf Seite 50.

- *Beschreibung:* Hier können Sie zusätzliche Informationen zur Aktivität eingeben.

3. Wählen Sie *OK*, um Ihre Eingaben zu speichern.

   Der Dialog wird geschlossen, und die neue Aktivität wird im oberen linken Fensterbereich eingefügt.

4. Markieren Sie die neue Aktivität mit der Maus, und ziehen Sie sie bei gedrückter linker Maustaste an die gewünschte Stelle.
5. Wiederholen Sie Schritt 2 bis 4, um weitere Aktivitäten anzulegen.

Schritt 5 – Endpunkte anlegen

1. Vergewissern Sie sich, dass der Übergangsmodus ausgeschaltet ist. Wählen Sie gegebenenfalls das Symbol , um den Übergangsmodus zu deaktivieren.
2. Wählen Sie *Bearbeiten →“Freigeben” hinzufügen*, *“Vernichten” hinzufügen* oder *“Stopp” hinzufügen* oder eines der entsprechenden Symbole in der Symbolleiste.

Symbol zum Hinzufügen des Endpunkts “Freigeben”

Symbol zum Hinzufügen des Endpunkts “Vernichten”

Symbol zum Hinzufügen des Endpunkts “Stopp”

Der neue Endpunkt wird im oberen linken Fensterbereich eingefügt.

3. Markieren Sie den neuen Endpunkt mit der Maus, und ziehen Sie ihn bei gedrückter linker Maustaste an die gewünschte Stelle.
4. Klicken sie doppelt auf den Endpunkt, um den Dialog *Aktivität bearbeiten* zu öffnen.

   Der Dialog enthält die folgenden Informationen:

   - *Name:* Hier wird der Name des Endpunkts angezeigt. Dieser Eintrag ist nicht änderbar.
   - *Aktivitätstyp:* Hier wird der Typ der Aktivität angezeigt. Dieser Eintrag ist nicht änderbar.
   - *Beschreibung:* Hier können Sie zusätzliche Informationen zum Endpunkt eingeben.
5. Wählen Sie *OK*, um Ihre Eingaben zu speichern. Mit *Abbrechen* können Sie den Dialog schließen, ohne Ihre Änderungen zu speichern.
6. Wiederholen Sie Schritt 2 bis 5, um weitere Endpunkte anzulegen.

Schritt 6 – Übergänge definieren

1. Legen Sie einen neuen Übergang an. Genauere Informationen zur Vorgehensweise erhalten Sie im Abschnitt “Übergänge anlegen” auf Seite 293.
2. Klicken Sie doppelt auf den Übergang, um den Dialog *Übergang bearbeiten* zu öffnen. Hier können Sie den Namen und eine Beschreibung für den Übergang eingeben.
3. Wählen Sie *OK*, um Ihre Eingaben zu speichern. Mit *Abbrechen* können Sie den Dialog schließen, ohne Ihre Änderungen zu speichern.
4. Wiederholen Sie Schritt 1 bis 3, um weitere Übergänge zu definieren.

Schritt 7– Workflow-Eigenschaften festlegen

1. Wählen Sie *Datei →Eigenschaften*.

   Der Dialog *Workflow-Eigenschaften bearbeiten* wird geöffnet. Hier können Sie einen Namen und eine Beschreibung für die Workflow-Definition angeben.
2. Wählen Sie *OK*, um Ihre Eingaben zu speichern. Mit *Abbrechen* können Sie den Dialog schließen, ohne Ihre Änderungen zu speichern.

Schritt 8 – Workflow-Definition fertig stellen

Speichern Sie die Workflow-Definition, und schließen Sie den Workflow-Modeler. Das Workflow-Objekt durchläuft jetzt die normalen Staging-Stufen von Livelink WCM Server, d. h., es muss der Qualitätssicherung vorgelegt werden, die es entweder freigibt oder ablehnt. Weitere Informationen hierzu finden Sie in Kapitel 7 “Objekte vorlegen, freigeben und ablehnen”.

Nachdem das Workflow-Objekt freigegeben wurde, kann es anderen WCM-Objekten zugeordnet werden.

Workflow-Definition ohne den Content-Client anlegen

Schritt 1 – Workflow-Modeler starten

Starten Sie den Workflow-Modeler durch Doppelklicken auf die Datei **VIPWorkflowModeler.bat**, die sich im Workflow-Modeler-Installations-verzeichnis befindet.

Schritt 2 – Neue Workflow-Definition anlegen

Wählen Sie *Datei →Neu* oder das entsprechende Symbol in der Symbolleiste.

Symbol zum Anlegen einer neuen Workflow-Definition

Schritt 3 – Workflow-Definition bearbeiten

Die nächsten Schritte entsprechen den Schritten 3 bis 7 beim Anlegen einer Workflow-Definition über den Content-Client (siehe Abschnitt “Workflow-Definition über den Content-Client anlegen” auf Seite 297).

Schritt 4 – Workflow-Definition speichern

1. Wählen Sie *Datei →Speichern* oder das entsprechende Symbol in der Symbolleiste.

   Symbol zum Speichern einer Workflow-Definition

   Der Dialog *Workflow-Definition speichern* wird geöffnet.

2. Wählen Sie über die Auswahlliste *Speichern in* den gewünschten Speicherort, und geben Sie im Feld *Dateiname* den Namen an, unter dem die Workflow-Definition im Format XPDL gespeichert werden soll.

3. Bestätigen Sie Ihre Angaben mit *OK*.

   Die Workflow-Definition wird gespeichert.

Schritt 5 – Workflow-Objekt anlegen

Wenn Sie die neue Workflow-Definition im WCM-System nutzen möchten, legen Sie ein WCM-Objekt vom Typ “Workflow” an. Dazu müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Sie haben die Zugriffsrechte “Lesen”, “Anlegen”, “Objekt ändern”, und “Metadaten ändern” für das Thema, unterhalb dessen das WCM-Objekt vom Typ “Workflow” angelegt werden soll.
- Sie sind dem Funktionsbereich “Workflow” zugeordnet (bzw. dem Funktionsbereich, den Ihr WCM-Administrator für das Anlegen von Workflow-Objekten vorgesehen hat). Ihre Funktionsbereiche überprüfen Sie unter *Extras →Anmeldeinfo*.

Legen Sie auf Basis der in Schritt 4 gespeicherten XPDL-Datei ein neues WCM-Objekt vom Typ “Workflow” an. Informationen hierzu erhalten Sie in Kapitel 5 “Objekte anlegen”.

Das Workflow-Objekt durchläuft jetzt die normalen Staging-Stufen von Livelink WCM Server, d. h., es muss der Qualitätssicherung vorgelegt werden, die es entweder freigibt oder ablehnt. Weitere Informationen hierzu finden Sie in Kapitel 7 “Objekte vorlegen, freigeben und ablehnen”.

Nachdem das Workflow-Objekt freigegeben wurde, kann es anderen WCM-Objekten zugeordnet werden.

Workflow-Definition bearbeiten

Über den Content-Client

1. Leihen Sie das zu bearbeitende Workflow-Objekt aus. Weitere Informationen zum Ausleihen von WCM-Objekten erhalten Sie im Abschnitt “Objekt ausleihen” auf Seite 192.

   Der Workflow-Modeler wird geöffnet.

2. Bearbeiten Sie die Workflow-Definition. Sie können
   - zusätzliche Workflow-Elemente anlegen, siehe Abschnitt “Workflow-Definition anlegen” auf Seite 297 und “Übergänge anlegen” auf Seite 293
   - Workflow-Elemente löschen, siehe Abschnitt “Workflow-Elemente löschen” auf Seite 295
   - Workflow-Elemente verschieben, siehe Abschnitte “Aktivitäten, Start- und Endpunkte verschieben” auf Seite 292 und “Übergänge verschieben” auf Seite 294
   - durch Doppelklicken auf ein Workflow-Element dessen Eigenschaften bearbeiten

3. Speichern Sie Ihre Änderungen, und schließen Sie den Workflow-Modeler.

Hinweise:

Beim Zuordnen eines Workflows zu einem WCM-Objekt wird immer die zuletzt freigegebene Version verwendet. Das entsprechende Workflow-Objekt muss also erst freigegeben werden, bevor die geänderte Workflow-Definition verwendet werden kann.

Die geänderte Workflow-Definition gilt nicht für WCM-Objekte, denen der Workflow bereits zugeordnet wurde. Diese Objekte durchlaufen weiterhin die alte Version des Workflows.

Über den Workflow-Modeler als separate Anwendung

1. Starten Sie den Workflow-Modeler durch Doppelklicken auf die Datei **VIPWorkflowModeler.bat**, die sich im Workflow-Modeler-Installationsverzeichnis befindet.

2. Öffnen Sie die zu bearbeitende Workflow-Definition über *Datei* → *Öffnen* oder über das entsprechende Symbol in der Symbolleiste.

   Symbol zum Öffnen einer Workflow-Definition

   Der Dialog *Workflow-Definition öffnen* wird geöffnet.

3. Wählen Sie die gewünschte Workflow-Definition, und bestätigen Sie mit *Öffnen*.

   Die ausgewählte Workflow-Definition wird geöffnet.

4. Bearbeiten Sie die Workflow-Definition. Sie können

   - zusätzliche Workflow-Elemente anlegen, siehe Abschnitt “Workflow-Definition anlegen” auf Seite 297 und “Übergänge anlegen” auf Seite 293
   - Workflow-Elemente löschen, siehe Abschnitt “Workflow-Elemente löschen” auf Seite 295
   - Workflow-Elemente verschieben, siehe Abschnitte “Aktivitäten, Start- und Endpunkte verschieben” auf Seite 292 und “Übergänge verschieben” auf Seite 294
   - durch Doppelklicken auf ein Workflow-Element dessen Eigenschaften bearbeiten

5. Speichern Sie Ihre Änderungen, und schließen Sie den Workflow-Modeler.

> **Hinweis:** Die geänderte Workflow-Definition steht nicht automatisch im WCM-System zur Verfügung. Hierzu müssen Sie auf Basis der geänderten XPDL-Datei ein neues WCM-Objekt vom Typ "Workflow" erstellen oder ein bestehendes Workflow-Objekt ändern.

Workflow-Definition löschen

Über den Content-Client

Um eine Workflow-Definition zu löschen, müssen Sie lediglich das entsprechende WCM-Objekt vom Typ "Workflow" im Content-Client löschen. Genauere Informationen zum Löschen von WCM-Objekten finden Sie in Abschnitt 6.6 "Objekt löschen" auf Seite 249.

Falls Sie nur das WCM-Objekt, nicht aber die Workflow-Definition löschen möchten, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Leihen Sie das zu löschende Workflow-Objekt aus.

   Der Workflow-Modeler wird geöffnet.

2. Speichern Sie die Workflow-Definition im Dateisystem. Wählen Sie dazu *Datei →Speichern unter* oder das entsprechende Symbol in der Symbolleiste.

   Symbol zum Speichern einer Workflow-Definition im Dateisystem

   Auf Basis der gespeicherten XPDL-Datei können Sie ein neues WCM-Objekt vom Typ "Workflow" anlegen.

3. Schließen Sie den Workflow-Modeler, und löschen Sie das entsprechende WCM-Objekt.

Über den Workflow-Modeler als separate Anwendung

Löschen Sie die entsprechende XPDL-Datei im Dateisystem. Bitte beachten Sie, dass in diesem Fall die Workflow-Definition nicht im WCM-System gelöscht wird. Um eine Workflow-Definition aus dem WCM-System zu löschen, gehen Sie vor wie im Abschnitt “Über den Content-Client” auf Seite 308 beschrieben.

8.5 WCM-Objekte im Workflow

Über den Content-Client können Sie die Workflow-Definitionen, die Sie mithilfe des Workflow-Modelers erstellt haben, WCM-Objekten zuweisen. Der Benutzer wählt dann bei der Bearbeitung des Objekts einen der vordefinierten Workflow-Schritte aus. Die normalen Staging-Aktionen stehen für dieses Objekt nicht mehr zu Verfügung.

In diesem Abschnitt erhalten Sie Informationen zu folgenden Aspekten:

- Zuordnen eines Workflows zu einem WCM-Objekt (siehe folgenden Abschnitt)
- Aufheben der Zuordnung eines Workflows zu einem WCM-Objekt (siehe Abschnitt “Workflow-Zuordnung aufheben” auf Seite 313)
- Bearbeiten von WCM-Objekten, denen ein Workflow zugeordnet ist (siehe Abschnitt “WCM-Objekte im Workflow bearbeiten” auf Seite 314)
- Durchlaufen eines Workflows anhand eines Anwendungsbeispiels (siehe Abschnitt “Anwendungsbeispiel” auf Seite 317)

Workflow zuordnen

Das Zuordnen eines Workflows zu einem WCM-Objekt ist direkt beim Anlegen des WCM-Objekts oder zu einem späteren Zeitpunkt möglich. Im Folgenden werden Ihnen beide Möglichkeiten beschrieben.

Workflow beim Anlegen eines Objekts zuordnen

Voraussetzungen

- Sie haben das Zugriffsrecht “Lesen” für das Workflow-Objekt, das Sie dem neuen WCM-Objekt zuordnen möchten.
- Das Workflow-Objekt wurde mindestens einmal durch die Qualitätssicherung freigegeben, hat also eine Hauptversionsnummer größer oder gleich 1.
- Sie haben die Zugriffsrechte “Lesen”, “Anlegen”, “Objekt ändern” und “Metadaten ändern” für das Thema, unterhalb dessen das neue WCM-Objekt angelegt werden soll.
- Sie sind dem Funktionsbereich “Workflow” und dem entsprechenden Anlegen-Funktionsbereich (bzw. dem Funktionsbereich, den Ihr WCM-Administrator für diese Aufgabe vorgesehen hat) zugeordnet. Um Ihre Funktionsbereiche zu überprüfen, wählen Sie *Extras → Anmeldeinfo*.

Vorgehensweise

Wählen Sie beim Anlegen eines neuen Objekts im ersten Dialog aus der Auswahlliste *Workflow* den Workflow aus, den Sie dem neuen Objekt zuordnen möchten. Weitere Informationen zum Anlegen von WCM-Objekten erhalten Sie in Kapitel 5 “Objekte anlegen”.

Workflow einem bestehenden Objekt zuordnen

Voraussetzungen

- Sie haben das Zugriffsrecht “Lesen” für das Workflow-Objekt, das Sie dem WCM-Objekt zuordnen möchten.
- Sie sind dem Funktionsbereich “Workflow” zugeordnet. Um Ihre Funktionsbereiche zu überprüfen, wählen Sie *Extras* → *Anmeldeinfo*.
- Das Workflow-Objekt wurde mindestens einmal durch die Qualitätssicherung freigegeben, hat also eine Hauptversionsnummer größer oder gleich 1.
- Sie haben das Zugriffsrecht “Lesen” für das WCM-Objekt, dem Sie den Workflow zuweisen möchten.
- Der Status des WCM-Objekts erlaubt einen der Übergänge, die vom Startpunkt wegführen (siehe Tabelle 15 “Objektstatus und mögliche initiale Aktivität” auf Seite 283).

Vorgehensweise

1. Markieren Sie im Navigationsbereich das Objekt, dem Sie den Workflow zuordnen möchten.
2. Wählen Sie *Objekt* →*Workflow zuordnen* oder das entsprechende Symbol in der Symbolleiste.

   Symbol zum Zuordnen eines Workflows

   Der Dialog *Workflow zuordnen* wird geöffnet. In diesem Dialog sind alle verfügbaren Workflows aufgeführt.

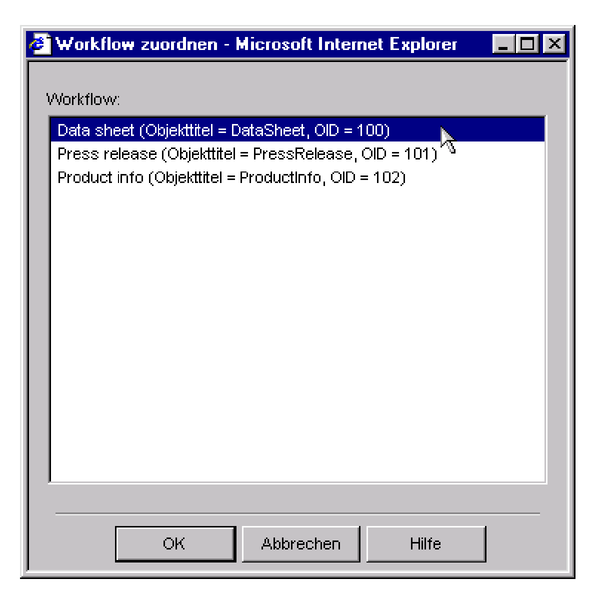


Abb. 80 – Dialog beim Zuordnen eines Workflows

3. Wählen Sie den gewünschten Workflow, und bestätigen Sie Ihre Auswahl mit *OK*.

   Enthält der zugeordnete Workflow mehrere Startpunkte oder führen mehrere Übergänge vom Startpunkt weg, wird der Dialog *Weiterleiten* geöffnet.

Abb. 81 – Dialog zur Auswahl eines Übergangs

4. Wählen Sie den gewünschten Übergang aus, und bestätigen Sie Ihre Auswahl mit *OK*.

   Der ausgewählte Workflow wird dem aktuellen WCM-Objekt zugeordnet.

Workflow-Zuordnung aufheben

Wenn das WCM-Objekt beim Durchlaufen des Workflows einen Endpunkt erreicht, wird automatisch die Zuordnung zwischen Workflow und Objekt aufgehoben. Es ist jedoch auch möglich, dass ein Objekt im Workflow nicht mehr weitergeleitet werden kann, z.B. weil der Principal, der der aktuellen Aktivität zugeordnet ist, nicht über die benötigten Zugriffsrechte verfügt. In diesem Fall muss der Workflow manuell entfernt werden.

Ziel

Sie möchten die Zuordnung eines Workflows zu einem WCM-Objekt aufheben.

Voraussetzungen

- Sie haben die Zugriffsrechte “Lesen” und “Rechte ändern” für das WCM-Objekt, von dem Sie den Workflow entfernen möchten. Wenn Sie die Workflow-Zuordnung vorgenommen haben und das WCM-Objekt noch nicht im Workflow weitergeleitet wurde, ist das Recht “Lesen” ausreichend.
- Sie sind dem Funktionsbereich “Workflow” zugeordnet. Um Ihre Funktionsbereiche zu überprüfen, wählen Sie *Extras → Anmeldeinfo*.

Vorgehensweise

1. Markieren Sie im Navigationsbereich das WCM-Objekt, von dem Sie den Workflow entfernen möchten.
2. Wählen Sie *Objekt →Workflow-Zuordnung aufheben*.
3. Wenn Sie den Vorgang abbrechen möchten, wählen Sie bei der folgenden Sicherheitsabfrage *Nein*. Mit *Ja* heben Sie die Workflow-Zuordnung auf.

   Die Zuordnung zwischen WCM-Objekt und Workflow wird aufgehoben.

WCM-Objekte im Workflow bearbeiten

An einem WCM-Objekt, dem ein Workflow zugeordnet ist, können keine normalen Staging-Aktionen durchgeführt werden. Das Objekt darf nur von dem Principal bearbeitet werden, der der aktuellen Aktivität zugeordnet ist. Abhängig von seinen Zugriffsrechten darf dieser Principal das Objekt ausleihen, bearbeiten, zurückgeben und verschieben sowie eine frühere Objektversion wiederherstellen.

Nach der Bearbeitung leitet der Benutzer das WCM-Objekt im Workflow weiter. Hierzu wählt er einen vordefinierten Übergang aus. So gelangt das

Objekt zur nächsten Aktivität. Findet hierbei ein Staging-Übergang statt, muss der Benutzer die erforderlichen Zugriffsrechte besitzen.

Über *Ansicht →Workflow* können Sie sich Informationen zum zugordneten Workflow anzeigen lassen (siehe Abschnitt “Informationen zum Workflow anzeigen” auf Seite 108).

Ziel

Sie möchten ein WCM-Objekt bearbeiten, dem ein Workflow zugeordnet ist.

Voraussetzungen

- Sie sind der Aktivität, in der sich das Objekt befindet, zugeordnet. Eine Übersicht über alle Objekte im Workflow, die Sie aktuell bearbeiten dürfen, erhalten Sie über *Ansicht →Mein Eingangskorb*.
- Sie haben für das Objekt die Zugriffsrechte, die Sie für die Bearbeitung und für die Weiterleitung im Workflow benötigen.

Vorgehensweise

1. Markieren Sie im Navigationsbereich das Objekt, das Sie bearbeiten möchten.
2. Leihen Sie das Objekt aus, und bearbeiten Sie es wie gewohnt. Weitere Informationen hierzu finden Sie in Kapitel 6 “Objekte ändern”.
3. Nachdem die Bearbeitung des Objekts abgeschlossen ist, geben Sie das Objekt an das WCM-System zurück (siehe Abschnitt “Objekt zurückgeben” auf Seite 199).
4. Wählen Sie *Objekt →Weiterleiten* oder das entsprechende Symbol in der Symbolleiste.

   Symbol zum Weiterleiten eines Objekts im Workflow

Bei entsprechender Konfiguration des Content-Clients öffnet sich ein Maildialog (siehe Abschnitt “Grundeinstellungen konfigurieren” ab Seite 130). In diesem Dialog können Sie das Objekt weiterleiten und eine Nachricht an den Principal senden, der der nächsten Aktivität zugeordnet ist.

Wenn nur ein Übergang von der aktuellen Aktivität wegführt, wird das Objekt automatisch weitergeleitet. Andernfalls wird der Dialog *Weiterleiten* geöffnet.

5. Wählen Sie aus der Liste einen Übergang, und bestätigen Sie Ihre Auswahl mit *OK*.

   Bei entsprechender Konfiguration des Content-Clients öffnet sich ein Anmerkungsdialog (siehe Abschnitt “Grundeinstellungen konfigurieren” ab Seite 130).

6. Um das Weiterleiten abzubrechen, wählen Sie *Abbrechen*. Andernfalls geben Sie eine Anmerkung für das Protokoll ein, und bestätigen Sie mit *OK*.

   Das Objekt wird zur nächsten Aktivität weitergeleitet. Wenn Sie einen Übergang zu einem Endpunkt ausgewählt haben, wird die Zuordnung zwischen Objekt und Workflow aufgehoben.

Anwendungsbeispiel

Zum besseren Verständnis wird im Folgenden der Arbeitsablauf beim Durchlaufen eines Workflows anhand eines Beispiels dargestellt.

> **Hinweis:** Im Verzeichnis **{WCM-Installationsverzeichnis}\examples\workflows** finden Sie weitere Beispiel-Workflows im XPDL-Format.

Szenario

Die Gruppe “Marketing” ist u.a. zuständig für die Erstellung von Produktdatenblättern. Innerhalb der Gruppe gibt es die Rollen “Editor”, “Designer”, “QA 1” und “QA 2”, die entsprechend ihren Aufgaben über unterschiedliche Zugriffsrechte verfügen. Die folgende Tabelle zeigt die Rollen innerhalb der Gruppe “Marketing” mit den zugeordneten Benutzern und Zugriffsrechten sowie den entsprechenden Aufgaben.

Tabelle 19 – Die Gruppe “Marketing”

Rolle	Benutzer	Zugriffsrechte	Aufgabe
Editor	kblume, pdeville	Lesen + Anlegen + Objekt ändern + Metadaten ändern + Löschen	Erstellen von Produktbeschreibungen
Designer	mmoreno, hshepard	Lesen + Objekt ändern	Erstellen von Bildern für die Produktbeschreibungen
QA 1	dcarson, eschmidt	Lesen + Freigeben	Überprüfung von Text und Bildern
QA 2	mrossi, abianchi	Lesen + Freigeben	Endgültige Überprüfung von Text und Bildern

Für die Bearbeitung von Datenblättern existiert bereits ein vordefinierter Workflow. Dieser steht im WCM-System als Workflow-Objekt mit dem Titel

“DataSheet” zur Verfügung. Die folgende Abbildung zeigt diesen Workflow.

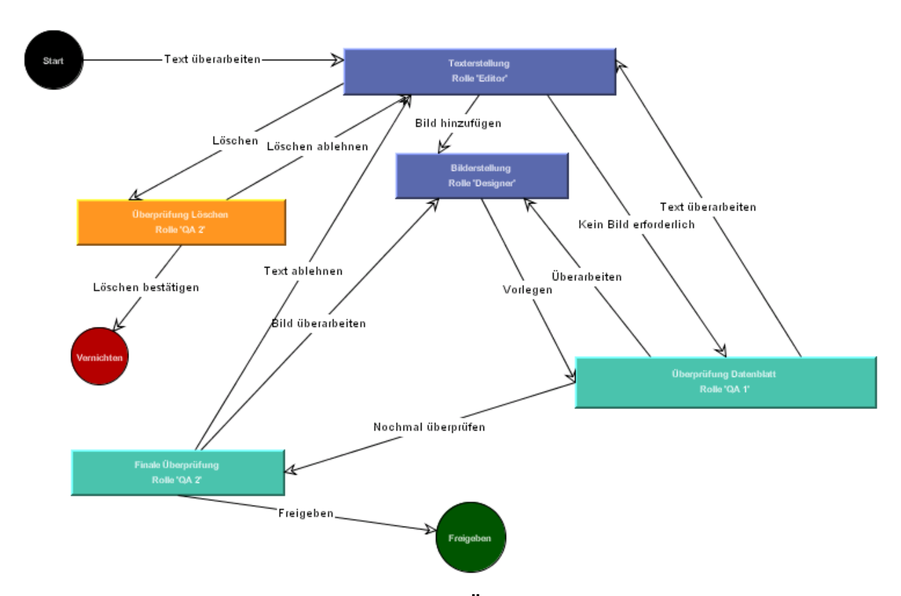


Abb. 82 – Beispiel-Workflow zum Überarbeiten von Datenblättern

Arbeitsablauf

1. Der Redakteur “kblume” erhält vom Produktmanagement die Aufgabe, das Datenblatt “ProductFeatures” zu überarbeiten. Er weist dem bestehenden und bereits freigegebenen WCM-Objekt den Workflow “DataSheet” zu.

   Das WCM-Objekt bleibt im Status “freigegeben”. Der Übergang zur ersten Aktivität “Texterstellung”, der die Rolle “Editor” zugeordnet ist, wird automatisch ausgeführt.

2. Der Redakteur “pdeville” ist irrtümlicherweise der Meinung, das Datenblatt werde nicht mehr benötigt. Er wählt daher den Übergang “Löschen”. Dabei gibt er im Maildialog eine Begründung an.

Das Objekt “ProductFeatures” wird zur Aktivität “Überprüfung Löschen” weitergeleitet, der die Rolle “QA 2” zugeordnet ist, und erhält den Status “gelöscht”.

3. Die Mitarbeiterin der Qualitätssicherung “abianchi” überprüft die Begründung von “pdeville”. Da das Datenblatt noch benötigt wird, wählt Sie den Übergang “Löschen ablehnen”.

   Das WCM-Objekt befindet sich jetzt wieder in der Aktivität “Textbearbeitung” und hat den Status “abgelehnt.”

4. Der Redakteur “kblume” überarbeitet den Text für das Datenblatt und wählt dann den Übergang “Bild hinzufügen”. Im Maildialog gibt er kurz an, wie das benötigte Bild aussehen soll und an welcher Stelle es im Text eingefügt werden soll.

   Das Objekt “ProductFeatures” wird zur Aktivität “Bilderstellung” weitergeleitet, für die die Rolle “Designer” zuständig ist, und erhält den Status “geändert”.

5. Die Grafikerin “hshepard” erstellt das gewünschte Bild und fügt es dem Datenblatt hinzu. Von der Aktivität “Bilderstellung” führt nur ein Übergang weg. Dieser wird automatisch ausgeführt, wenn “hshepard” das WCM-Objekt im Workflow weiterleitet.

   Das WCM-Objekt befindet sich jetzt in der Aktivität “Überprüfung Datenblatt”, der ersten Stufe der Qualitätssicherung. Das Objekt hat den Status “vorgelegt”.

6. Der Mitarbeiter der Qualitätssicherung “dcarson” überprüft sowohl Text als auch Bild und befindet beides für gut. Er leitet das WCM-Objekt daher an die zweite Stufe der Qualitätssicherung weiter, indem er den Übergang “Nochmal überprüfen” wählt.

   Das Objekt “ProductFeatures” hat weiterhin den Status “vorgelegt” und befindet sich nun in der Aktivität “Finale Überprüfung”.

7. Der Mitarbeiter der Qualitätssicherung “mrossi” überprüft das Datenblatt erneut. Er ist mit dem Bild nicht einverstanden. Daher wählt er den Übergang “Bild ablehnen” und gibt im Maildialog einen Grund für die Beanstandung an.

   Das Objekt befindet sich wieder in der Aktivität “Bilderstellung” und hat den Status “abgelehnt”.

8. Der Grafiker “mmoreno” nimmt die gewünschten Änderungen vor. Das Objekt “ProductFeatures” hat nun den Status “geändert”.

   “mmoreno” leitet das Objekt an die erste Stufe der Qualitätssicherung weiter. Das Objekt erhält den Status “vorgelegt” und befindet sich in der Aktivität “Überprüfung Datenblatt”.

9. In der ersten Stufe der Qualitätssicherung wird das Datenblatt für gut befunden. Durch Auswahl des Übergangs “Nochmal überprüfen” leitet “eschmidt” das WCM-Objekt an die zweite Stufe der Qualitätssicherung weiter.

   In der zweiten Stufe der Qualitätssicherung überprüft “mrossi” das Datenblatt erneut und ist mit dem Ergebnis einverstanden. Er gibt daher das WCM-Objekt durch Auswählen des Übergangs “Freigeben” frei.

   Das Objekt erhält den Status “freigegeben”, und die Workflow-Zuordnung wird automatisch aufgehoben.

KAPITEL 9
InSite Editing

InSite Editing ermöglicht das Ändern oder Hinzufügen von Inhalten direkt innerhalb Ihrer Website. Durch einen einfachen Mausklick können Sie während des Surfens in der Edit- oder QS-Sicht der Website – entsprechend den WCM-Berechtigungen – Kontextmenüs mit den verfügbaren Bearbeitungsfunktionen einblenden. Dies vereinfacht das Bearbeiten von Inhalten erheblich. Auch InSite Editing unterliegt den Staging-Stufen aus Bearbeitung, Qualitätssicherung und Veröffentlichung.

In diesem Kapitel wird das Arbeiten mit InSite Editing beschrieben. Sie erhalten Informationen zu folgenden Aspekten:

- Einführung in das Arbeiten mit InSite Editing (siehe folgenden Abschnitt)
- Pflege einer Website mit InSite Editing anhand eines Anwendungsbeispiels (siehe Abschnitt 9.2 “Anwendungsbeispiel: Die Website “HeroLeasing”” auf Seite 338)

9.1 Mit InSite Editing arbeiten

In diesem Abschnitt erhalten Sie eine Einführung in die Arbeitsweise mit InSite Editing. Sie erfahren, wie Sie

- InSite Editing starten (siehe folgenden Abschnitt)
- WCM-Objekte über InSite Editing editieren (siehe Abschnitt “Objekte über InSite Editing bearbeiten” auf Seite 327)
- Objekt-Fragmente über InSite Editing editieren (siehe Abschnitt “Objekt-Fragmente über InSite Editing bearbeiten” auf Seite 330)
- InSite Editing für einzelne Seiten deaktivieren (siehe Abschnitt “InSite Editing für einzelne Seiten ausschalten” auf Seite 338)

InSite Editing starten

Damit Sie InSite Editing nutzen können, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Die JSP-Engine ist entsprechend konfiguriert. (Informationen hierzu enthält das Livelink WCM Server-Installationshandbuch.)
- Im Admin-Client ist für die Website ein InSite Editing-Deploymentsystem eingerichtet. (Detaillierte Informationen hierzu erhalten Sie in der Online-Hilfe des Admin-Clients.)

So starten Sie InSite Editing:

1. Starten Sie Ihren Browser.
2. Geben Sie die URL http://wcmserver.company.example/vipdyn/ in das Adressfeld Ihres Browsers ein, und wählen Sie das gewünschte InSite Editing-Deploymentsystem.

> **Hinweis:** Wenn der Content-Server als Webanwendung in einem Application-Server läuft, muss die URL zusätzlich den Namen der Webanwendung enthalten. Ist der Name der Webanwendung beispielsweise “wcm8”, lautet die URL http://wcmserver.company.example/wcm8/vipdyn/.

Falls Ihnen die URL bzw. das Deploymentsystem nicht bekannt ist, wenden Sie sich an Ihren WCM-Administrator.

Alternativ dazu können Sie InSite Editing auch starten, indem Sie im Content-Client *Ansicht →{Name des InSite Editing-Deploymentsystems}* wählen.

Wenn Sie InSite Editing nicht über den Content-Client gestartet haben, öffnet sich ein Dialog zum Anmelden am WCM-System. Als Beispiel wird hier der Anmeldedialog des Internet Explorer dargestellt.

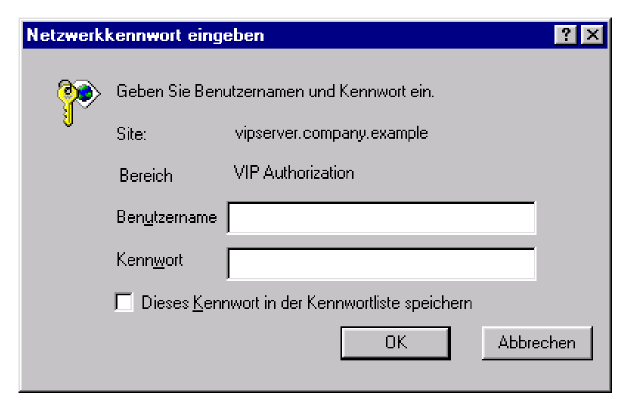


Abb. 83 – An InSite Editing anmelden

3. Geben Sie Ihre Benutzerkennung für das WCM-System und das entsprechende Passwort ein, und bestätigen Sie Ihre Eingabe mit *OK*.

Sie gelangen in die Edit-Sicht Ihrer Website.

Abb. 84 – InSite Editing

In der rechten unteren Ecke des Browsers befindet sich ein Fenster mit Objektinformationen. Dieses Fenster beinhaltet standardmäßig die wichtigsten Metadaten des angezeigten Objekts: Titel, OID, Typ, Status und Version. Ist dem Objekt ein Workflow zugeordnet, wird außerdem die aktuelle Aktivität angezeigt. Die Größe des Fensters und die angezeigten Metadaten lassen sich im Admin-Client über die Application `VipHCLApplication` konfigurieren (Informationen dazu erhalten Sie im Portal Manager API-Programmierhandbuch).

> **Hinweis:** Die Sprache der Objektinformationen entspricht der Spracheinstellung des WCM-Objekts.

Objekte über InSite Editing bearbeiten

In InSite Editing greifen Sie über das Kontextmenü auf die einzelnen Funktionen zu. Das Kontextmenü öffnen Sie über die rechte Maustaste. Abhängig von Ihren Zugriffsrechten und dem Objektstatus stehen Ihnen dort folgende Funktionen zur Verfügung:

Tabelle 20 – Verfügbare Funktionen für InSite Editing

Funktion	Beschreibung
Neu *→aus Objekttyp* *→aus Objektkategorie* *→aus Vorlage*	Assistenten zum Anlegen eines neuen Objekts in einem separaten Browserfenster öffnen Siehe Abschnitte 5.1 “Objekt auf Basis des Objekttyps anlegen” ab Seite 154, 5.2 “Objekt auf Basis der Vorlage anlegen” ab Seite 170 und “Objekt auf Basis der Objektkategorie anlegen” ab Seite 349
Ersetzen	Objekt durch externe Datei ersetzen Siehe Abschnitt “Objektinhalt ersetzen” auf Seite 210
Ausleihen	Objekt zur Bearbeitung ausleihen Siehe Abschnitt “Objekt ausleihen” auf Seite 192
Zurückgeben	Objekt nach der Bearbeitung zurückgeben Siehe Abschnitt “Objekt zurückgeben” auf Seite 199
Inhalt bearbeiten	Ausgeliehenes Objekt im Bearbeitungsprogramm öffnen Siehe Abschnitt “Objektinhalt erneut bearbeiten” auf Seite 204

Funktion	Beschreibung
Rückgängig	Ausleihen des Objekts rückgängig machen Siehe Abschnitt “Ausleihen rückgängig machen” auf Seite 198
Inhalt anzeigen	Objekt im Bearbeitungsprogramm öffnen, ohne es auszuleihen Siehe Abschnitt “Objektinhalt im Bearbeitungsprogramm anzeigen” auf Seite 108
Vorlegen	Objekt der Qualitätssicherung zur Prüfung vorlegen Siehe Abschnitt 7.1 “Objekt vorlegen” ab Seite 271
Freigeben	Objekt in der Produktionssicht veröffentlichen Siehe Abschnitt “Objekt freigeben” auf Seite 274
Direkt freigeben	Objekt in der Produktionssicht veröffentlichen, ohne es vorher der Qualitätssicherung zur Prüfung vorzulegen Siehe Abschnitt “Objekt direkt freigeben” auf Seite 276
Ablehnen	Objekt ablehnen und zur Nachbesserung an den zuständigen Redakteur senden Siehe Abschnitt “Objekt ablehnen” auf Seite 277
Löschen	Objekt löschen Siehe Abschnitte “Freigegebenes Objekt löschen” auf Seite 250 und “Noch nicht freigegebenes Objekt löschen” auf Seite 251
Vernichten	Freigegebenes Objekt endgültig löschen Siehe Abschnitt “Freigegebenes Objekt vernichten” auf Seite 252

Funktion	Beschreibung
Weiterleiten	Objekt im Workflow weiterleiten Siehe Abschnitt “WCM-Objekte im Workflow bearbeiten” auf Seite 314
Workflow zuordnen	Objekt einen Workflow zuordnen Siehe Abschnitt “Workflow zuordnen” auf Seite 310
Metadaten	Metadaten-Dialog in einem separaten Browserfenster öffnen Siehe Abschnitt 6.3 “Metadaten bearbeiten” ab Seite 213
Verweisende Objekte	Übersicht über die Objekte, die Referenzen auf das Objekt enthalten, in einem separaten Browserfenster öffnen. Durch Klicken auf einen Eintrag in der angezeigten Objektliste können Sie zu dem entsprechenden Objekt navigieren.
Referenzierte Objekte	Übersicht über die Objekte, auf die das Objekt verweist, in einem separaten Browserfenster öffnen. Durch Klicken auf einen Eintrag in der angezeigten Objektliste können Sie zu dem entsprechenden Objekt navigieren.
Objekt auswählen	Themenstruktur in einem separaten Browserfenster öffnen. Durch Auswahl eines Objekts im angezeigten Objektbaum können Sie zu dem entsprechenden Objekt navigieren.
Abmelden	InSite Editing beenden und sich vom WCM-System abmelden
Content-Client starten	Content-Client in einem separaten Browserfenster öffnen
InSite Editing	InSite Editing aktivieren bzw. deaktivieren

Hinweise

- Das Verwenden der Schaltfläche *Zurück* Ihres Browsers kann zu JavaScript-Fehlern führen. Es empfiehlt sich deshalb, mithilfe der Links auf der Seite bzw. der Funktion *Objekt auswählen* aus dem Kontextmenü zu navigieren.
- InSite Editing und der Content-Client sind **nicht** synchronisiert. Änderungen, die mit InSite Editing vorgenommen werden, sind deshalb nicht automatisch in einem parallel geöffneten Content-Client zu sehen. Um dort die Ansicht zu aktualisieren, wählen Sie *Ansicht →Ansicht aktualisieren* oder drücken Sie F5.
- Wenn Sie InSite Editing längere Zeit nicht verwenden, kann es zu einer Fehlermeldung aufgrund eines Session-Timeouts der JSP-Engine bzw. des Application-Servers kommen. Starten Sie in diesem Fall Ihren Browser neu. Der Timeout-Wert der JSP-Engine bzw. des Application-Servers kann von Ihrem WCM-Administrator angepasst werden.

Objekt-Fragmente über InSite Editing bearbeiten

Mit InSite Editing können Sie auch Informationen, die über WCM-Tags in die Seite eingebunden sind, direkt in der Website bearbeiten. Dies ist z.B. von Vorteil, wenn die aktuelle Seite den Inhalt eines anderen WCM-Objekts enthält. In diesem Fall müssen Sie nicht erst zu dem referenzierten Objekt navigieren, sondern können dieses direkt bearbeiten.

Informationen, die separat über InSite Editing bearbeitet werden können, ohne das Objekt auszuleihen, werden *Objekt-Fragmente* genannt. Jedes Fragment in InSite Editing wird durch ein Metadatum repräsentiert und kann daher auch über den Metadaten-Dialog geändert werden (siehe Abschnitt “Metadaten eines Objekts bearbeiten” auf Seite 214).

Folgende Voraussetzungen müssen erfüllt sein, um Objekt-Fragmente über InSite Editing zu bearbeiten:

- Die zu bearbeitenden Informationen sind über WCM-Tags in die Seite eingebunden (Informationen zu WCM-Tags erhalten Sie in Kapitel 14 “Mit WCM-Tags arbeiten”).
- Für diese WCM-Tags muss der Parameter `edit` gesetzt sein (siehe Abschnitt “Der Parameter edit” auf Seite 460).

Jedes Fragment, das über InSite Editing bearbeitet werden kann, wird durch einen roten gepunkteten Rahmen hervorgehoben. Für das aktuelle Fragment ist dieser Rahmen durchgezogen. Die Fragmente werden nur dann gekennzeichnet, wenn sie auch bearbeitet werden dürfen. Dies hängt vom Objektstatus und von den Zugriffsrechten des angemeldeten Benutzers ab.

Für jedes Fragment stehen unterschiedliche Funktionen über das Kontextmenü und eine kleine Symbolleiste zur Verfügung. Das Kontextmenü öffnen Sie, indem Sie mit der rechten Maustaste auf eines der Bearbeitungssymbole klicken. Die angebotenen Funktionen hängen davon ab, ob es sich bei dem Fragment um ein einfaches Fragment oder um ein Fragment mit einer Objektreferenz handelt. Objektreferenzen sind Informationen aus anderen Objekten, die über Spezialattribute vom Datentyp “Objektinhalt”, “Objekt-Quelltext” oder “OID” eingebunden sind.

Im Folgenden wird beschrieben, wie Sie

- einfache Fragmente editieren (siehe folgenden Abschnitt)
- Objektreferenzen editieren (siehe Abschnitt “Fragmente mit Objektreferenzen bearbeiten” auf Seite 334)

Einfache Fragmente bearbeiten

Wert eines Fragments ändern

So ändern Sie den Wert eines Fragments:

1. Starten Sie InSite Editing.
2. Navigieren Sie zu dem Objekt, dessen Fragment Sie bearbeiten möchten.
3. Platzieren Sie den Mauszeiger auf der Symbolleiste des Fragments, das Sie bearbeiten möchten.

   Das ausgewählte Fragment wird durch einen durchgezogenen roten Rahmen hervorgehoben.
4. Wählen Sie die Option *Wert ändern* aus dem Kontextmenü oder das Symbol .

   Ein Ausschnitt aus dem Metadaten-Dialog wird geöffnet. Das Eingabeelement hängt vom Datentyp ab (siehe Tabelle 38 “Datentypen mit verwendeten Formaten” auf Seite 447).

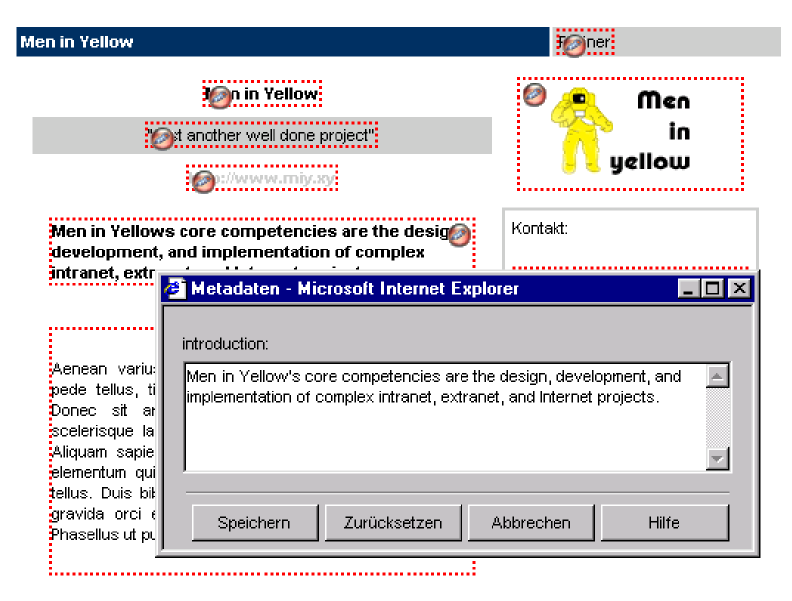


Abb. 85 – Objekt-Fragment über InSite Editing bearbeiten

5. Nehmen Sie die gewünschten Änderungen vor.
6. Um nicht gespeicherte Änderungen zu verwerfen, wählen Sie die Schaltfläche *Zurücksetzen*. Mit *Abbrechen* können Sie das Fenster schließen, ohne Ihre Änderungen zu speichern. Wählen Sie die Schaltfläche *Speichern*, um Ihre Änderungen zu bestätigen.

Standardwert aus Vorlage übernehmen

Der Standardwert ist der Wert, den ein Metadatum in der Vorlage hat. Damit der Standardwert aus der Vorlage verwendet werden kann, muss für das WCM-Tag, über das das Fragment eingebunden wird, der Parameter `default` gesetzt sein (siehe Abschnitt “Der Parameter default” auf Seite 461).

So übernehmen Sie den Standardwert aus der Vorlage:

1. Starten Sie InSite Editing.
2. Navigieren Sie zu dem Objekt, dessen Fragment Sie bearbeiten möchten.
3. Platzieren Sie den Mauszeiger auf auf der Symbolleiste des Fragments, das Sie bearbeiten möchten.

   Das ausgewählte Fragment wird durch einen durchgezogenen roten Rahmen hervorgehoben.
4. Wählen Sie aus dem Kontextmenü den Eintrag *Standardwert verwenden*.
5. Bestätigen Sie die folgende Sicherheitsabfrage mit *Ja*.

   Der Wert des Metadatums wird gelöscht. Auf der generierten Seite wird der Wert aus der Vorlage angezeigt.

Fragmente mit Objektreferenzen bearbeiten

Zum Bearbeiten von Fragmenten, die Objektreferenzen enthalten, stehen Ihnen eine Reihe von Funktionen über das Kontextmenü zur Verfügung. Zusätzlich bieten Symbole Zugriff auf die wichtigsten Funktionen. Die folgende Tabelle gibt Ihnen eine Übersicht über die Optionen im Kontextmenü und über die entsprechenden Symbole.

Tabelle 21 – Verfügbare Funktionen für Fragmente mit Objektreferenzen

Funktion	Symbol	Beschreibung
Anderes Objekt wählen		Anderes Objekt referenzieren Siehe Abschnitt “Referenziertes Objekt austauschen” auf Seite 337
Standardwert verwenden		Standardwert aus der Vorlage übernehmen Siehe Abschnitt “Standardwert aus Vorlage übernehmen” auf Seite 333

Funktion	Symbol	Beschreibung
Gehe zu Objekt		Direkt zum referenzierten Objekt navigieren **Hinweis:** Diese Funktion steht nicht über das Kontextmenü zur Verfügung.
Ausleihen		Referenziertes Objekt zur Bearbeitung ausleihen Siehe Abschnitt “Objekt ausleihen” auf Seite 192
Zurückgeben		Referenziertes Objekt nach der Bearbeitung zurückgeben Siehe Abschnitt “Objekt zurückgeben” auf Seite 199
Inhalt bearbeiten		Referenziertes Objekt, das den Status “ausgeliehen” hat, im Bearbeitungsprogramm öffnen Siehe Abschnitt “Objektinhalt erneut bearbeiten” auf Seite 204
Rückgängig		Ausleihen des referenzierten Objekts rückgängig machen Siehe Abschnitt “Ausleihen rückgängig machen” auf Seite 198
Vorlegen		Referenziertes Objekt der Qualitätssicherung zur Prüfung vorlegen Siehe Abschnitt 7.1 “Objekt vorlegen” ab Seite 271
Freigeben		Referenziertes Objekt in der Produktionssicht veröffentlichen Siehe Abschnitt “Objekt freigeben” auf Seite 274

Funktion	Symbol	Beschreibung
Direkt freigeben		Referenziertes Objekt in der Produktionssicht veröffentlichen, ohne es vorher der Qualitätssicherung zur Prüfung vorzulegen Siehe Abschnitt “Objekt direkt freigeben” auf Seite 276
Ablehnen		Referenziertes Objekt ablehnen und zur Nachbesserung an den zuständigen Redakteur senden Siehe Abschnitt “Objekt ablehnen” auf Seite 277
Löschen		Referenziertes Objekt löschen Siehe Abschnitte “Freigegebenes Objekt löschen” auf Seite 250 und “Noch nicht freigegebenes Objekt löschen” auf Seite 251
Vernichten		Referenziertes Objekt endgültig löschen Siehe Abschnitt “Freigegebenes Objekt vernichten” auf Seite 252
Weiterleiten		Referenziertes Objekt im Workflow weiterleiten Siehe Abschnitt “WCM-Objekte im Workflow bearbeiten” auf Seite 314
Workflow zuordnen		Dem referenzierten Objekt einen Workflow zuordnen Siehe Abschnitt “Workflow zuordnen” auf Seite 310
Metadaten		Metadaten-Dialog für das referenzierte Objekt in einem separaten Browserfenster öffnen Siehe Abschnitt 6.3 “Metadaten bearbeiten” ab Seite 213

Referenziertes Objekt austauschen

So tauschen Sie das referenzierte Objekt aus:

1. Starten Sie InSite Editing.
2. Navigieren Sie zu dem Objekt, dessen Fragment Sie bearbeiten möchten.
3. Platzieren Sie den Mauszeiger auf der Symbolleiste des Fragments, das Sie bearbeiten möchten.

   Das ausgewählte Fragment wird durch einen durchgezogenen roten Rahmen hervorgehoben.
4. Wählen Sie aus dem Kontextmenü die Option *Anderes Objekt wählen* oder das Symbol .

   Ein Ausschnitt aus dem Metadaten-Dialog wird geöffnet.

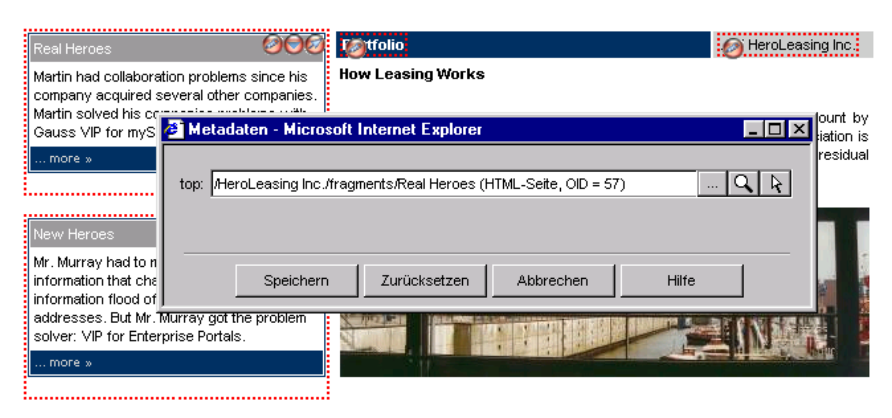


Abb. 86 – Referenziertes Objekt über InSite Editing austauschen

5. Über das Symbol [...] öffnen Sie ein Fenster mit der Themenstruktur. Wählen Sie hier das gewünschte Objekt aus. Falls Ihnen die OID des Objekts bekannt ist, können Sie die OID auch direkt in das Feld eingeben.

Über das Symbol [Symbol] können Sie sich das ausgewählte Objekt in der Objektvorschau anzeigen lassen. Mithilfe des Symbols [Symbol] navigieren Sie direkt zu dem ausgewählten Objekt.

6. Um nicht gespeicherte Änderungen zu verwerfen, wählen Sie die Schaltfläche *Zurücksetzen*. Mit *Abbrechen* können Sie das Fenster schließen, ohne Ihre Änderungen zu speichern. Wählen Sie die Schaltfläche *Speichern*, um Ihre Änderungen zu bestätigen.

InSite Editing für einzelne Seiten ausschalten

Es ist möglich, dass die für InSite Editing in die Seite generierten Skripte mit Angaben im Cascading-Stylesheet kollidieren. Dies kann dazu führen, dass die Seite nicht korrekt angezeigt wird. In diesem Fall sollten Sie InSite Editing für die entsprechende Seite deaktivieren. Geben Sie dazu in einer Vorlage des WCM-Objekts das Tag `{VIPINSITEEDITINGOFF}` an.

9.2 Anwendungsbeispiel: Die Website "HeroLeasing"

Anhand der Beispiel-Website "HeroLeasing" lassen sich die Funktionen von InSite Editing und insbesondere die Bearbeitung von Objekt-Fragmenten gut demonstrieren. Die Website "HeroLeasing" wird mit Livelink WCM Server ausgeliefert. Sie befindet sich im Verzeichnis **{WCM-Installationsverzeichnis}\import\HeroLeasing\archive** und kann in das WCM-System importiert werden. Weitere Informationen zum Importieren von Websites erhalten Sie im Livelink WCM Server-Administratorhandbuch.

Szenario

Für die Gestaltung der Website “HeroLeasing” wurden die Objekttypen “Heropage” und “Herotemplate” angelegt. Beiden ist die neu definierte Attributmenge “Heropage” zugeordnet. Die Attributmenge “Heropage” enthält die Attribute “top”, “middle” und “bottom” vom Datentyp “Objektinhalt”. Weitere Informationen zum Anlegen von Objekttypen und Attributmengen erhalten Sie in Kapitel 15 “Websites im Content-Client verwalten”.

Auf Basis des Objekttyps “Herotemplate” wurde die Vorlage “Herotemplate” erstellt. Auf allen Seiten der Website sollen im linken Bereich drei Appetizer für Datenblätter angezeigt werden. Dies wird mithilfe der Attribute “top”, “middle” und “bottom” realisiert, die über WCM-Tags in die Vorlage eingebunden sind. Um InSite Editing für diese Attribute zu erlauben, ist in den WCM-Tags der Parameter `edit` gesetzt. Detaillierte Informationen zur Verwendung von WCM-Tags erhalten Sie in Kapitel 14 “Mit WCM-Tags arbeiten”.

Die Appetizer, die auf der Website angezeigt werden sollen, sind in Form von WCM-Objekten vom Typ “HTML-Seite” im Thema “fragments” mit der OID 52 gespeichert. Damit beim Austauschen eines Appetizers nur WCM-Objekte aus diesem Thema verwendet werden, ist in den WCM-Tags zusätzlich der Parameter `filter` gesetzt (siehe Abschnitt “Der Parameter filter” auf Seite 459). Mithilfe des Parameters `default` wird erreicht, dass auf allen Seiten der Website die gleichen Appetizer angezeigt werden (siehe Abschnitt “Der Parameter default” auf Seite 461). Das WCM-Tag für das Attribut “top” sieht dann wie folgt aus:

```
{VIPTOP edit="on" filter="(topic=52)" default="on"}.
```

Die Vorlage “Herotemplate” wird in der Ansicht “Inhalt (WYSIWYG)” des Content-Clients folgendermaßen dargestellt:

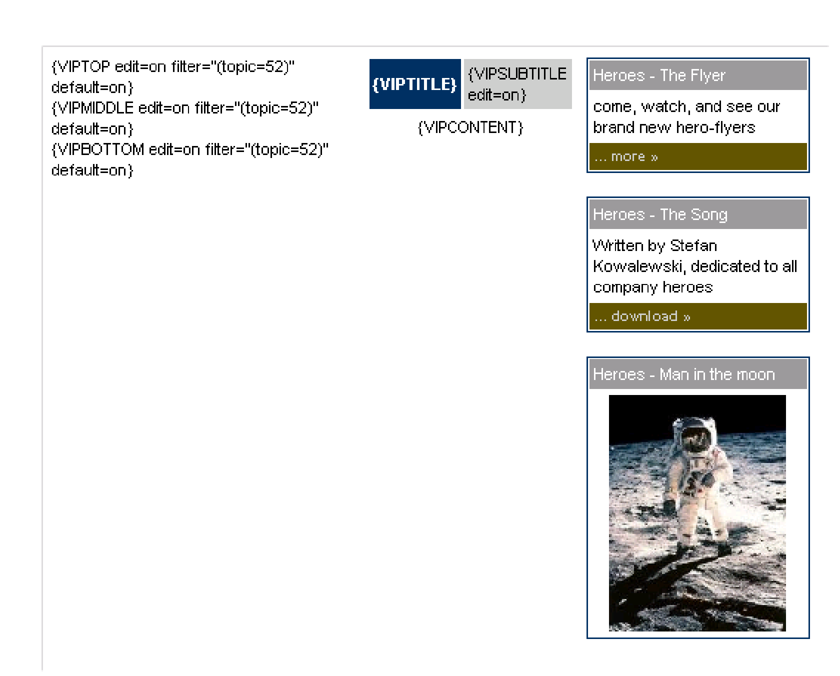


Abb. 87 – Die Vorlage “Herotemplate” in der Ansicht “Inhalt (WYSIWYG)”

Aufgabe 1 – Appetizer bearbeiten

Sie sollen die Appetizer überprüfen. Um sich einen realistischen Eindruck zu verschaffen, surfen Sie durch die Edit-Sicht der Website “HeroLeasing”. Fehler, die Ihnen dabei auffallen, möchten Sie direkt in der Website ändern, ohne den Content-Client zu starten. Änderungen sollten Sie dabei in der Vorlage “Herotemplate” vornehmen, damit gewährleistet ist, dass auf allen Seiten der Website die gleichen Appetizer angezeigt werden.

Vorgehensweise

1. Starten Sie InSite Editing (siehe Abschnitt “InSite Editing starten” auf Seite 324).
2. Wählen Sie aus dem Kontextmenü die Option *Objekt auswählen*.

Ein Fenster mit der Themenstruktur wird geöffnet.

3. Wählen Sie die Vorlage “Herotemplate” aus.

   Im linken Fensterbereich werden die drei Appetizer angezeigt. Jedes Fragment ist durch einen gepunkteten roten Rahmen hervorgehoben.

Abb. 88 – Appetizer auf der Website “HeroLeasing”

4. Platzieren Sie den Mauszeiger auf dem Fragment, das Sie bearbeiten möchten.

   Das ausgewählte Fragment wird durch einen durchgezogenen roten Rahmen hervorgehoben.

5. Um das referenzierte WCM-Objekt auszuleihen, wählen Sie aus dem Kontextmenü die Option *Ausleihen* oder das Symbol .

Abhängig von der Konfiguration des Content-Clients wird das Objekt im integrierten HTML-Editor oder im dafür vorgesehenen Bearbeitungsprogramm geöffnet (siehe Abschnitt “Grundeinstellungen konfigurieren” ab Seite 130).

6. Bearbeiten Sie das Objekt im jeweiligen Editor.
7. Geben Sie das Objekt an das WCM-System zurück. Wählen Sie dazu die Option *Zurückgeben* aus dem Kontextmenü oder das Symbol .
8. Um das geänderte Objekt der Qualitätssicherung vorzulegen, wählen Sie aus dem Kontextmenü die Option *Vorlegen*.

   Nach der Freigabe durch die Qualitätssicherung ist der geänderte Appetizer in der Produktionssicht auf allen Seiten der Website verfügbar.
9. Wiederholen Sie Schritt 4 bis 6 für alle weiteren Appetizer, die Sie ändern möchten.

Aufgabe 2 – Appetizer austauschen

Sie haben die Aufgabe, einen alten Appetizer gegen einen neuen auszutauschen. Der neue Appetizer wurde – wie alle anderen Appetizer – im Thema “fragments” als WCM-Objekt vom Typ “HTML-Seite” gespeichert. Damit der neue Appetizer auf allen Seiten der Website angezeigt wird, sollten Sie die Änderungen direkt in der Vorlage “Herotemplate” vornehmen.

Vorgehensweise

1. Starten Sie InSite Editing (siehe Abschnitt “InSite Editing starten” auf Seite 324).
2. Wählen Sie aus dem Kontextmenü die Option *Objekt auswählen*.

   Ein Fenster mit der Themenstruktur wird geöffnet.

3. Wählen Sie die Vorlage “Herotemplate” aus.

   Im linken Fensterbereich werden die drei Appetizer angezeigt. Jedes Fragment ist durch einen gepunkteten roten Rahmen hervorgehoben.

4. Platzieren Sie den Mauszeiger auf der Symbolleiste des Fragments, dessen Inhalt Sie austauschen möchten.

   Das ausgewählte Fragment wird durch einen durchgezogenen roten Rahmen hervorgehoben.

5. Wählen Sie die Option *Anderes Objekt wählen* aus dem Kontextmenü oder das Symbol .

   Ein Ausschnitt aus dem Metadaten-Dialog wird geöffnet.

6. Geben Sie die OID des neuen Appetizers ein. Wenn Ihnen die OID nicht bekannt ist, wählen Sie das Symbol . Es öffnet sich ein Fenster, in dem alle Objekte unterhalb des Themas “fragments” angezeigt werden.

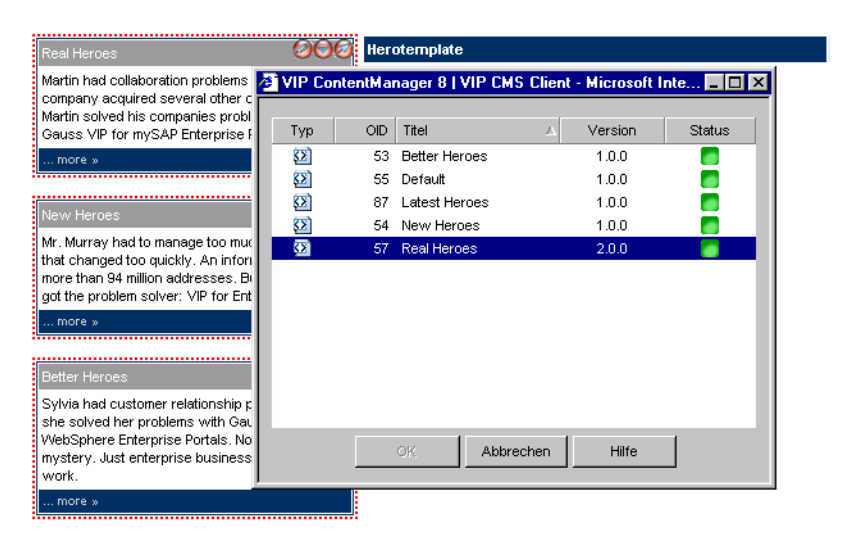


Abb. 89 – Appetizer in der Vorlage “Herotemplate” austauschen

Wählen Sie hier das gewünschte Objekt aus.

7. Um nicht gespeicherte Änderungen zu verwerfen, wählen Sie die Schaltfläche *Zurücksetzen*. Mit *Abbrechen* können Sie das Fenster schließen, ohne Ihre Änderungen zu speichern. Wählen Sie die Schaltfläche *Speichern*, um Ihre Änderungen zu bestätigen.
8. Um die geänderte Vorlage “Herotemplate” der Qualitätssicherung zur Prüfung vorzulegen, wählen Sie aus dem Kontextmenü für die Vorlage die Option *Vorlegen*.

   Nach der Freigabe der Vorlage durch die Qualitätssicherung ist der neue Appetizer in der Produktionssicht auf allen Seiten der Website verfügbar.

KAPITEL 10

Mit zusammengesetzten Objekten arbeiten

In vielen Fällen sind Layout und Inhalt von Webseiten nicht frei gestaltbar, sondern entsprechen einer klar vorgegebenen Struktur, die strikt eingehalten werden muss. So haben z.B. Pressemitteilungen nicht nur immer das gleiche Layout, sondern bestehen auch aus den gleichen Teilen wie Titel, Einleitung, Haupttext, Datum etc. Das WCM-System ermöglicht es, genaue Vorgaben für derartige Objekte zu definieren. Die Autoren können dann Webseiten auf einfache Weise zusammenstellen.

Das Definieren von Objektstrukturen sowie das Anlegen und Bearbeiten von Objekten, die auf diesen Objektstrukturen basieren, wird unter dem Begriff *Content Assembly* zusammengefasst. Der Objekttyp "Zusammengesetztes Objekt" wurde eingeführt, um Objektstrukturen abzubilden, die sich aus den Inhalten mehrerer Objekte sowie weiteren Eigenschaften zusammensetzen können. Ein Objekt vom Typ "Zusammengesetztes Objekt" hat keinen Inhalt und kann daher auch nicht ausgeliehen werden. Alle Daten, die zu dem Objekt gehören, sind in den Metadaten gespeichert und werden über WCM-Tags, die in einer Vorlage enthalten sind, in der generierten Seite angezeigt. Daher muss einem Objekt vom Typ "Zusammengesetztes Objekt" immer eine Vorlage zugeordnet werden.

Die Funktionen von Content Assembly können sowohl über den Content-Client als auch über InSite Editing genutzt werden. In diesem Kapitel erhalten Sie Informationen zu folgenden Aspekten:

- Anlegen von zusammengesetzten Objekten (siehe folgenden Abschnitt)
- Bearbeiten von zusammengesetzten Objekten (siehe Abschnitt “Zusammengesetzte Objekte bearbeiten” auf Seite 359)
- Nutzung der Content Assembly-Funktionen anhand von zwei Anwendungsbeispielen (siehe Abschnitt 10.3 “Anwendungsbeispiele” auf Seite 359)

> **Hinweis:** Die Content Assembly-Funktionen sind nicht auf zusammengesetzte Objekte beschränkt, sondern können auch im Zusammenhang mit anderen Objekten genutzt werden. Ein Anwendungsbeispiel hierfür finden Sie in Abschnitt 9.2 “Anwendungsbeispiel: Die Website “HeroLeasing”” ab Seite 338.

10.1 Zusammengesetzte Objekte anlegen

Zusammengesetzte Objekte basieren immer auf einer Objektkategorie. Aus diesem Grund gibt es einen Assistenten speziell für das Anlegen von zusammengesetzten Objekten. Dieser Assistent bietet die Möglichkeit, bereits im ersten Schritt des Anlegevorgangs eine geeignete Objektkategorie auszuwählen.

Bevor Sie die Content Assembly-Funktionen nutzen und zusammengesetzte Objekte anlegen können, sind einige Vorarbeiten notwendig.

Objektkategorie anlegen

Legen Sie fest, welche Informationen das zusammengesetzte Objekt enthalten soll. Definieren Sie dazu eine neue Objektkategorie mit entsprechenden Eigenschaften. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie im Abschnitt “Neue Objektkategorie anlegen” auf Seite 487.

Vorlage anlegen

Erstellen Sie eine Vorlage, und ordnen Sie dieser die neue Objektkategorie zu (siehe Abschnitt 12.1 “Vorlagen anlegen” auf Seite 409). Binden Sie die Eigenschaften aus der Objektkategorie über WCM-Tags in die Vorlage ein (siehe Kapitel 14 “Mit WCM-Tags arbeiten”). Ordnen Sie die WCM-Tags so an, wie Sie in der generierten Seite angezeigt werden sollen.

Objekt auf Basis der Objektkategorie anlegen

Zusammengesetzte Objekte können Sie wie gewohnt über die Assistenten zum Anlegen neuer Objekte anlegen (siehe Abschnitte 5.1 “Objekt auf Basis des Objekttyps anlegen” auf Seite 154 und 5.2 “Objekt auf Basis der Vorlage anlegen” auf Seite 170). Zum komfortablen Anlegen von zusammengesetzten Objekten gibt es jedoch auch einen eigenen Assistenten, der im Folgenden vorgestellt wird.

Voraussetzungen

Folgende Voraussetzungen müssen für das Anlegen eines zusammengesetzten Objekts erfüllt sein:

- Sie haben die Zugriffsrechte “Lesen”, “Anlegen” und “Objekt ändern” für das Thema, unterhalb dessen das Objekt angelegt werden soll.
- Sie sind dem Funktionsbereich “Dynamisch” zugeordnet (bzw. dem Funktionsbereich, den Ihr WCM-Administrator für das Anlegen von zusammengesetzten Objekten vorgesehen hat). Ihre Funktionsbereiche überprüfen Sie unter *Extras →Anmeldeinfo*.
- In Ihrer Website gibt es eine Vorlage für das zusammengesetzte Objekt, der eine Objektkategorie zugeordnet ist (siehe Abschnitt “Vorlage anlegen” auf Seite 349). Sie haben für diese Vorlage das Zugriffsrecht “Lesen”.

Schritt 1 – Assistent starten

So starten Sie den Assistenten:

1. Wechseln Sie in die Edit-Sicht Ihrer Website.
2. Markieren Sie im Navigationsbereich das Thema, unterhalb dessen Sie das zusammengesetzte Objekt anlegen möchten.
3. Wählen Sie *Objekt →Neu →aus Objektkategorie*.

   Der Assistent zum Anlegen eines zusammengesetzten Objekts wird geöffnet.

Schritt 2 – Titel, Objektkategorie und Workflow festlegen

Im ersten Dialog legen Sie den Titel des neuen Objekts fest und wählen die Objektkategorie aus. Außerdem können Sie dem Objekt einen Workflow zuordnen.

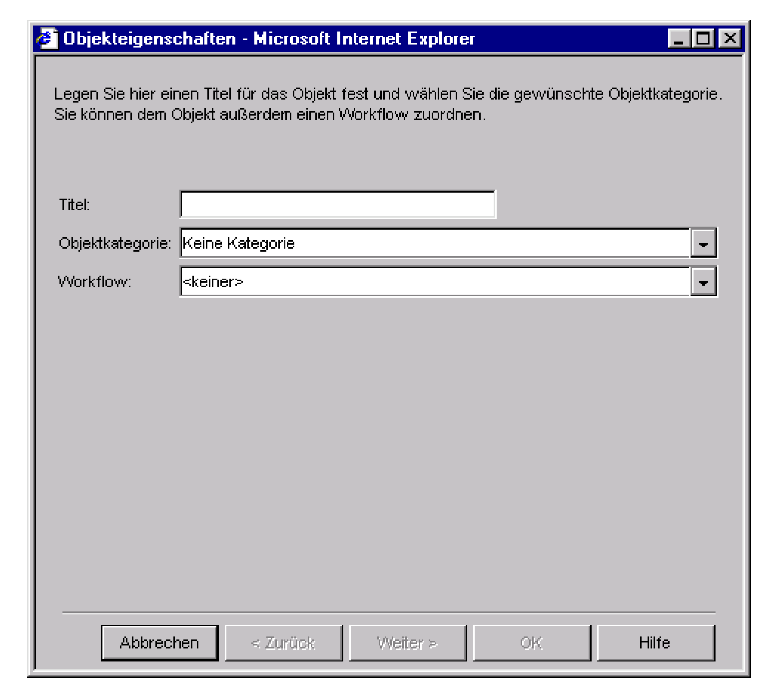


Abb. 90 – Titel und Objektkategorie eines zusammengesetzen Objekts festlegen

- *Titel:* Hier geben Sie eine Bezeichnung für das Objekt an. Der Titel dient zur Identifikation des Objekts und wird sowohl in der Objektstatusleiste als auch im Navigationsbereich angezeigt. Mithilfe des entsprechenden Platzhalters (des WCM-Tags `{VIPTITLE}`) können Sie den Titel zusätzlich auf der HTML-Seite des Objekts einfügen.

  Die Angabe eines Titels ist obligatorisch.

  > **Hinweis:** Titel dürfen maximal 255 Zeichen lang sein. Außerdem sollten Sie die Länge des Titels so wählen, dass der aus dem Titel resultierende Dateiname den Bedingungen Ihres Betriebssystems genügt. Für Windows gilt, dass der absolute Pfad zu einem Thema maximal 240 Zeichen, zu einer generierten Seite maximal 260 Zeichen enthalten darf.

- *Objektkategorie:* Wählen Sie aus der Auswahlliste die Objektkategorie aus, die Sie dem neuen Objekt zuordnen möchten.

  Die Auswahl einer Objektkategorie ist obligatorisch.

- *Workflow:* Falls Sie dem neuen Objekt einen Workflow zuordnen möchten, legen Sie hier über die Auswahlliste den gewünschten Workflow fest (siehe Kapitel 8 “Content Workflow”).

Um den Assistenten zu verlassen, wählen Sie *Abbrechen*. Mit *Weiter* bestätigen Sie Ihre Eingaben.

Schritt 3 – Vorlage auswählen

Hinweis: Dieser Dialog wird nur angezeigt, wenn Sie im vorherigen Schritt eine Objektkategorie ausgewählt haben, die mehreren Vorlagen zugeordnet ist.

In diesem Dialog weisen Sie dem Objekt eine Vorlage zu. Durch Auswahl einer Vorlage legen Sie das Layout der Seite fest. Detaillierte Informationen über die Verwendung und Erstellung von Vorlagen finden Sie in Kapitel 12 “Mit Vorlagen arbeiten”.

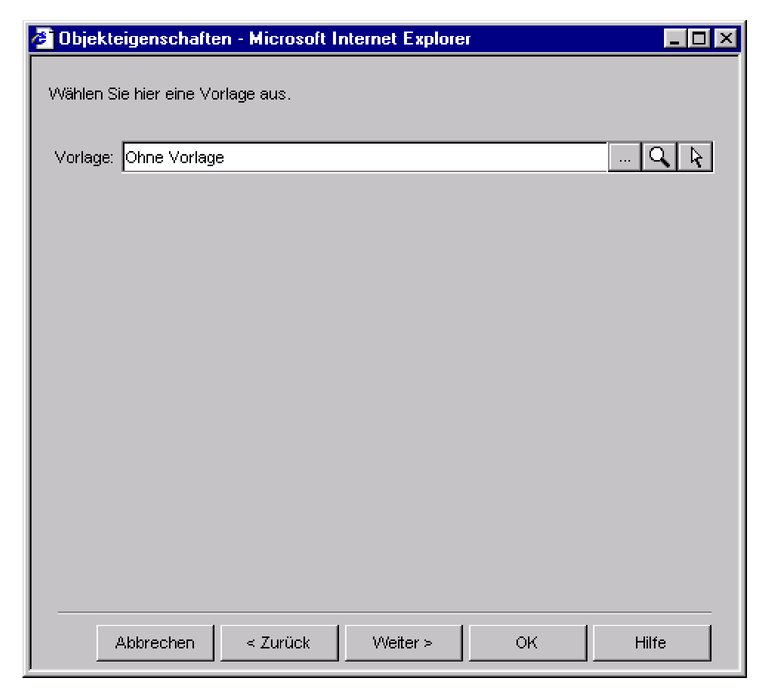


Abb. 91 – Vorlage eines zusammengesetzten Objekts festlegen

Über das Symbol [...] öffnen Sie ein Fenster mit der Vorlagenstruktur. Es stehen Ihnen jedoch nur die Vorlagen zur Verfügung, denen die im vorherigen Schritt ausgewählte Objektkategorie zugeordnet ist. Wählen Sie hier die gewünschte Vorlage aus. Wählen Sie *Löschen*, um die Zuordnung wieder aufzuheben. Falls Ihnen die OID der Vorlage bekannt ist, können Sie die OID auch direkt in das Feld eingeben.

Über das Symbol [Lupe] können Sie sich die ausgewählte Vorlage in der Objektvorschau anzeigen lassen. Mithilfe des Symbols [Pfeil] navigieren Sie direkt zu der ausgewählten Vorlage.

Um den Assistenten zu verlassen, wählen Sie *Abbrechen*. Mit *Weiter* bestätigen Sie Ihre Eingaben; mit *Zurück* können Sie Ihre Eingaben im vorherigen Dialog prüfen und ändern. Eventuell genügen Ihre Angaben bereits, um das Objekt anzulegen. In dem Fall können Sie mit *OK* das Objekt anlegen.

Schritt 4 – Werte für Eigenschaften festlegen

In diesem Dialog legen Sie Werte für die Eigenschaften des Objekts fest. Über die Eigenschaften verfügt das Objekt aufgrund seiner Verknüpfung mit einer Objektkategorie.

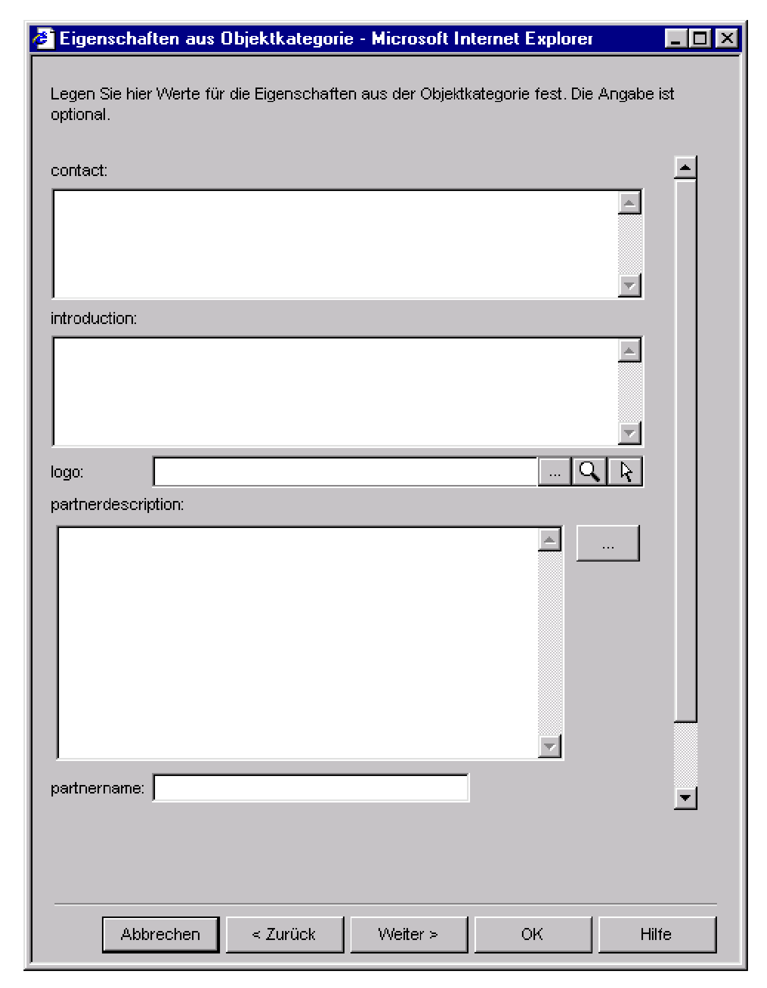


Abb. 92 – Werte für Eigenschaften eines zusammengesetzten Objekts festlegen

Die Felder dieses Dialogs werden durch die Objektkategorie bestimmt, die Sie dem Objekt zugeordnet haben (siehe “Schritt 2 – Titel, Objektkategorie und Workflow festlegen” auf Seite 350). Abgebildet sehen Sie als Beispiel die Eigenschaften aus der Objektkategorie “Partner”, die zuvor

über *Extras* →*Website-Administration* →*Objektkategorien* oder über den Admin-Client angelegt wurde.

Um den Assistenten zu verlassen, wählen Sie *Abbrechen*. Mit *Weiter* bestätigen Sie Ihre Eingaben; mit *Zurück* können Sie Ihre Eingaben in den vorherigen Dialogen prüfen und ändern. Eventuell genügen Ihre Angaben bereits, um das Objekt anzulegen. In dem Fall können Sie mit *OK* das Objekt anlegen.

Schritt 5 – Grundlegende Eigenschaften festlegen

In diesem Dialog legen Sie grundlegende Eigenschaften des Objekts fest.

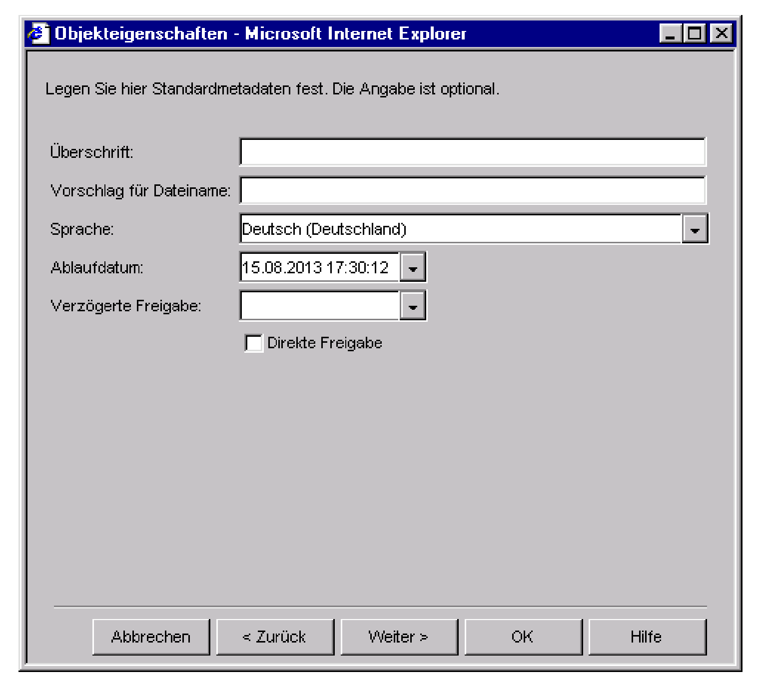


Abb. 93 – Grundlegende Eigenschaften eines zusammengesetzten Objekts festlegen

- *Überschrift:* Hier geben Sie eine Überschrift für das Objekt an. Wenn die Vorlage des Objekts den entsprechenden Platzhalter (das WCM-Tag `{VIPSUBTITLE}`) enthält, wird die Überschrift auf der HTML-Seite des Objekts angezeigt.
- *Vorschlag für Dateiname:* Hier geben Sie einen Namen für die Seite an, die aus dem WCM-Objekt erzeugt wird. In vielen Fällen wird dieser Vorschlag vom WCM-System berücksichtigt.
- *Sprache:* Hier bestimmen Sie die Sprache des Objekts. Diese Angabe hat keinen Einfluss auf den Inhalt des Objekts, sondern dient zur Klassifizierung und kann im Objektfilter als Suchkriterium verwendet werden. Außerdem werden bestimmte Metadaten wie z. B. das Datum sprachabhängig dargestellt, wenn Sie über Platzhalter – so genannte WCM-Tags – in die HTML-Seite des Objekts eingebunden sind (siehe Kapitel 14 “Mit WCM-Tags arbeiten”).
- *Ablaufdatum:* Hier bestimmen Sie das Ablaufdatum (mit Uhrzeit) des Objekts. Mit dem Ablaufdatum wird die Gültigkeitsdauer des Objekts festgelegt. Als Voreinstellung wird das Ablaufdatum des übergeordneten Themas übernommen.

  Die Gültigkeitsdauer der einzelnen Objekte kann sehr unterschiedlich sein. Überlegen Sie also, wie lange das Objekt als aktuell gelten soll, und tragen Sie das entsprechende Datum (mit Uhrzeit) ein. Über das Pfeilsymbol öffnen Sie einen Kalender, in dem Sie das gewünschte Datum auswählen können. Die Uhrzeit lässt sich manuell einstellen. Nach Ablauf der Gültigkeit des Objekts in der Edit-Sicht wird automatisch eine Nachricht an die im Feld *E-Mail Edit* angegebene Adresse verschickt.

- *Verzögerte Freigabe:* Hier bestimmen Sie das Veröffentlichungs-datum (mit Uhrzeit) des Objekts. Damit wird festgelegt, wann das Objekt – nachdem es durch die Qualitätssicherung freigegeben wurde – in der Produktionssicht für den Endbenutzer verfügbar ist. Über das Pfeilsymbol öffnen Sie einen Kalender, in dem Sie das Datum auswählen können. Die Uhrzeit lässt sich manuell einstellen (siehe Abschnitt “Verzögerte Freigabe für ein Objekt einstellen” auf Seite 220).
- *Direkte Freigabe:* Sie können diese Option nur aktivieren, wenn Sie dem Funktionsbereich “Direkte Freigabe” zugeordnet sind. Wenn Sie diese Option aktivieren, muss das Objekt nicht der Qualitätssicherung vorgelegt werden, sondern kann direkt vom zuständigen Redakteur freigegeben werden. Lediglich die erste Freigabe erfolgt durch die Qualitätssicherung.

Um den Assistenten zu verlassen, wählen Sie *Abbrechen*. Mit *Weiter* bestätigen Sie Ihre Eingaben; mit *Zurück* können Sie die Eingaben in den vorherigen Dialogen prüfen und ändern. Eventuell genügen Ihre Angaben bereits, um das Objekt anzulegen. In dem Fall können Sie mit *OK* das Objekt anlegen.

Die übrigen Schritte entsprechen dem Anlegen von Objekten mithilfe der Funktion “Neu aus Objekttyp”, siehe

- “Schritt 4 – Objektzuständigkeiten festlegen” auf Seite 161
- “Schritt 7 – Workflow-Übergang auswählen” auf Seite 166
- “Schritt 8 – Anmerkung eintragen” auf Seite 167

10.2 Zusammengesetzte Objekte bearbeiten

Zusammengesetzte Objekte haben – im Gegensatz zu “normalen” WCM-Objekten – keine Inhaltskomponente. Folgende Funktionen stehen daher für zusammengesetzte Objekte nicht zur Verfügung:

- Ausleihen
- Zurückgeben
- Inhalt bearbeiten
- Rückgängig
- Ersetzen
- Referenz hinzufügen

Alle Informationen des zusammengesetzten Objekts werden über den Metadaten-Dialog verwaltet und können dort wie gewohnt bearbeitet werden (siehe Abschnitt 6.3 “Metadaten bearbeiten” auf Seite 213).

10.3 Anwendungsbeispiele

Zum besseren Verständnis wird im Folgenden das Arbeiten mit zusammengesetzten Objekten anhand von zwei Beispielen beschrieben.

> **Hinweis:** Die hier beschriebenen Beispiele basieren auf der Beispiel-Website “HeroLeasing”, die mit Livelink WCM Server ausgeliefert wird und in das WCM-System importiert werden kann. Die Website befindet sich im Verzeichnis **{WCM-Installationsverzeichnis}\import\HeroLeasing\archive**. Informationen zum Importieren von Websites finden Sie im Livelink WCM Server-Administratorhandbuch.

Content Assembly mit dem Content-Client

Dieses Beispiel beschreibt ein typisches Szenario für die Nutzung der Content Assembly-Funktionen und verdeutlicht die Vorgehensweise beim Anlegen von zusammengesetzten Objekten über den Content-Client.

Szenario

Ihr Unternehmen greift bei der Durchführung von Spezialaufgaben und Aufgaben vor Ort auf eine Reihe von Partnerunternehmen zurück. Auf der Website Ihres Unternehmens werden diese Partner mit Ihren Fachgebieten, Erfahrungen und Kontaktdaten präsentiert. Das Layout dieser Partnerprofile soll einheitlich sein. Für jeden Partner sollen folgende Informationen angezeigt werden:

- Name
- Slogan
- kurze Vorstellung
- URL der Website
- genaue Beschreibung
- Ansprechpartner und Adresse
- Logo

Voraussetzungen

- Sie haben die Zugriffsrechte “Lesen”, “Anlegen” und “Objekt ändern” für die Themen, unterhalb derer Sie die Vorlage für die Partnerobjekte und die Partnerobjekte selbst anlegen möchten.
- Sie sind den Funktionsbereichen “Dynamisch” und “Fortgeschritten” zugeordnet (bzw. den Funktionsbereichen, die Ihr WCM-Administrator für das Anlegen von Vorlagen und zusammengesetzten Objekten vorgesehen hat). Um Ihre Funktionsbereiche zu überprüfen, wählen Sie *Extras →Anmeldeinfo*.

- Sie haben das Administrationsrecht “Verwalten von Websites”.

Vorgehensweise

Schritt 1 – Objektkategorie “Partner” anlegen

Bevor Sie eine Vorlage für die Partnerprofile anlegen können, müssen Sie zunächst eine entsprechende Objektkategorie anlegen. Jede Information, die zu dem Partner angezeigt werden soll, entspricht einer Eigenschaft. Definieren Sie zunächst, welche Datentypen die einzelnen Eigenschaften haben sollen. Genaue Informationen zu den verschiedenen Datentypen enthält Tabelle 38 “Datentypen mit verwendeten Formaten” auf Seite 447. Die folgende Tabelle zeigt die in diesem Beispiel verwendeten Eigenschaften mit Datentypen und entsprechenden WCM-Tags.

Tabelle 22 – Eigenschaften der Objektkategorie “Partner”

Eigenschaft	Datentyp	WCM-Tag
partnername	Zeichenkette	`{VIPPARTNERNAME}`
slogan	Zeichenkette	`{VIPSLOGAN}`
introduction	Text	`{VIPINTRODUCTION}`
partnerurl	Externe URL	`{VIPPARTNERURL}`
partnerdescription	Formatierter Text	`{VIPPARTNERDESCRIPTION}`
contact	Text	`{VIPCONTACT}`
logo	Objekt-URL	`{VIPLOGO}`

Legen Sie die Objektkategorie “Partner” mit den entsprechenden Eigenschaften an. Genaue Informationen zum Anlegen von Objektkategorien erhalten Sie im Abschnitt “Neue Objektkategorie anlegen” auf Seite 487.

Schritt 2 – Vorlage erstellen

Im nächsten Schritt legen Sie das Layout für die Partnerprofile über eine Vorlage fest. Erstellen Sie dazu eine Vorlage vom Typ “HTML-Vorlage”, und ordnen Sie dieser die Objektkategorie “Partner” zu. In unserem Beispiel hat diese Vorlage den Titel “Partnertemplate”. Weitere Informationen zum Anlegen von Vorlagen erhalten Sie in Abschnitt 12.1 “Vorlagen anlegen” auf Seite 409.

Leihen Sie die Vorlage aus, und bearbeiten Sie diese entsprechend Ihren Vorgaben. Weitere Informationen zum Bearbeiten von Objekten erhalten Sie in Abschnitt 6.2 “Objekte bearbeiten” auf Seite 202. Die im ersten Schritt definierten Eigenschaften binden Sie über WCM-Tags in die Vorlage ein.

Der Body-Bereich der Vorlage “Partnertemplate” sieht prinzipiell folgendermaßen aus:

```
<body>

<table width="100%" border="0" cellspacing="2" cellpadding="3">
  <tr>
    <td><div align="center"><center><table border="0" cellspacing="3"
      cellpadding="3">
      <tr>
        <td align="center" class="rahmen-dark"><b>{VIPPARTNERNAME
         edit=on default=on}</b></td>
        <td rowspan="3" valign="middle" align="center"
         class="rahmen-dark">
        {VIPLOGO edit=begin filter="(topic=8)" thumbnails=on}
         <img src="{VIPLOGO default=on}" border="0" width="150"
         height="73">{VIPLOGO edit=end}</td>
      </tr>
      <tr>
        <td align="center" class="lightgrey">{VIPSLOGAN edit=on
         default=on}</td>
      </tr>
      <tr>
        <td align="center" class="rahmen"><a href="{VIPPARTNERURL}"
         target="_blank">{VIPPARTNERURL edit=on default=on}</a>
        </td>
      </tr>
      <tr>
```

```
        <td class="rahmen" valign="top"><table border="0" cellpadding="8"
         cellspacing="0">
         <tbody>
          <tr>
            <td valign="top"><b>{VIPINTRODUCTION edit=on
            default=on}<br><br></b>
            {VIPPARTNERDESCRIPTION edit=on default=on}</td>
          </tr>
         </tbody>
        </table>
        </td>
        <td valign="top"><table width="100%" border="0" cellspacing="1"
         cellpadding="1">
          <tr>
            <td class="lightgrey" valign="top"><table width="100%"
            border="0" cellspacing="1" cellpadding="5">
              <tr>
                <td bgcolor="#FFFFFF">Kontakt:<p>
                {VIPCONTACT edit=on default=on}</td>
              </tr>
            </table>
            </td>
          </tr>
        </table>
        <p></td>
      </tr>
    </table>
    </center></div></td>
  </tr>
</table>
</body>
```

Die Vorlage benötigt kein `{VIPCONTENT}`-Tag. Da sämtliche Daten des Partners in den Eigenschaften aus der Objektkategorie enthalten sind, ist kein expliziter Inhalt erforderlich.

Schritt 3 – Standardwerte festlegen

Sie haben die Möglichkeit, in der Vorlage Standardwerte für die einzelnen Eigenschaften festzulegen. Auf diese Weise erhält der Benutzer beim Bearbeiten eines Partnerobjekts Hinweise dazu, welche Informationen er in den einzelnen Feldern angeben soll. Geben Sie die entsprechenden Werte im Metadaten-Dialog (Registerkarte *Eigenschaften*) an. Zusätzlich müssen Sie den Parameter `default` der WCM-Tags auf den Wert `on` setzen, z.B. `{VIPPARTNERNAME default="on"}`. Die Standardwerte aus der Vorlage werden dann von den Objekten, die auf der Vorlage basieren, übernommen, wenn der entsprechende Wert dieser Objekte leer ist. Die Standardwerte werden jedoch nicht im Metadaten-Dialog angezeigt, sondern nur beim Generieren der entsprechenden Seite verwendet. Weitere Informationen zur Verwendung des Parameters `default` finden Sie im Abschnitt “Der Parameter default” auf Seite 461.

In der Objektvorschau sieht die Vorlage mit den Standardwerten dann folgendermaßen aus:

Abb. 94 – Die Vorlage “Partnertemplate” in der Objektvorschau

Schritt 4 – Partnerobjekte anlegen

Legen Sie auf Basis der Vorlage “Partnertemplate” WCM-Objekte vom Typ “Zusammengesetztes Objekt” an (siehe Abschnitt 10.1 “Zusammen-

gesetzte Objekte anlegen” auf Seite 348). Geben Sie dabei die entsprechenden Informationen zum Partner als Werte für die Eigenschaften ein. Die folgende Abbildung zeigt als Beispiel die Eigenschaften des Partners “Kryptonite Power GmbH”.

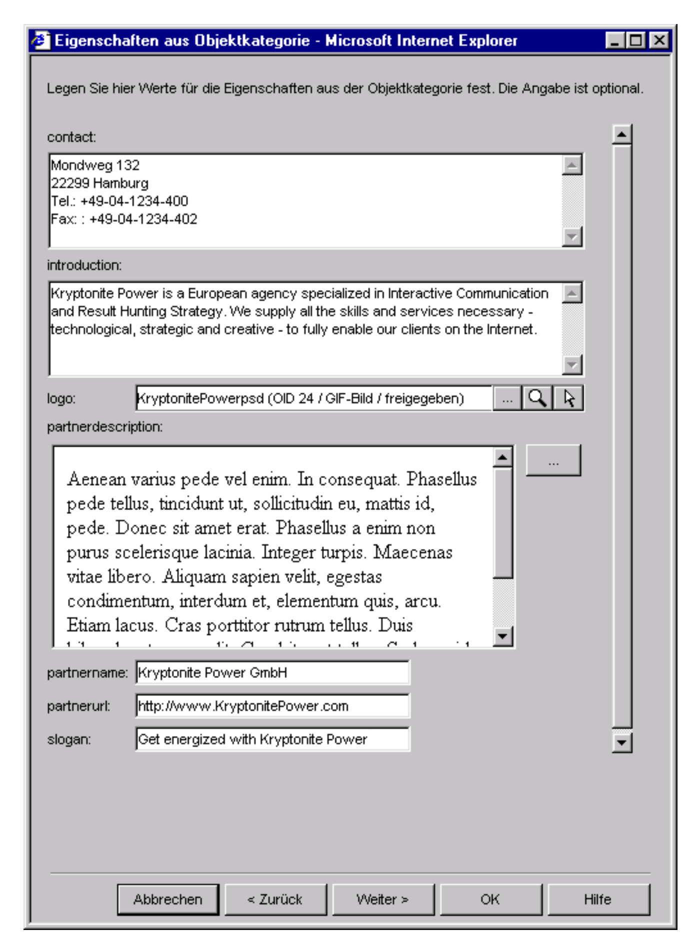


Abb. 95 – Partnerinformationen des zusammengesetzten Objekts beim Anlegen eingeben

Auf der HTML-Seite des Partnerobjekts werden nun die eingegebenen Informationen wie in der Vorlage definiert angezeigt. Das Profil des Partners “Kryptonite Power GmbH” sieht in der Objektvorschau folgendermaßen aus:

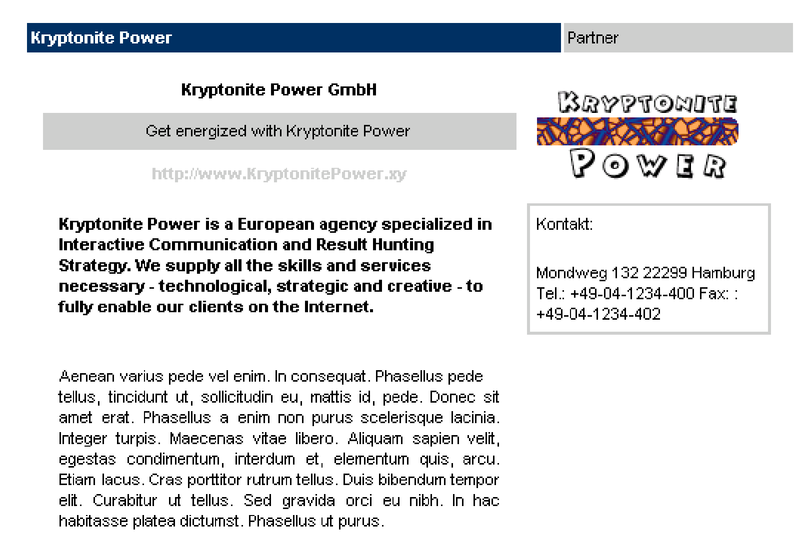


Abb. 96 – Partnerprofil in der Objektvorschau

Die Partnerprofile können jederzeit über den Metadaten-Dialog (Registerkarte *Eigenschaften*) bequem geändert werden.

Content Assembly mit InSite Editing

Dieses Beispiel beschreibt, wie Sie die Funktionen von InSite Editing nutzen können, um zusammengesetzte Objekte direkt in der Website zu bearbeiten.

Szenario

Ihr Unternehmen hat mehrere Partnerfirmen, die auf der Website vorgestellt werden. Sie möchten diese Partnerprofile direkt in der Website bearbeiten, ohne den Content-Client zu starten. Bei der Änderung des Logos soll eine Auswahlliste mit allen verfügbaren Logos, die unterhalb eines bestimmten Themas liegen, angezeigt werden.

Voraussetzungen

- InSite Editing ist für Ihre Website konfiguriert. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie im Abschnitt “InSite Editing starten” auf Seite 324.
- Sie haben die Zugriffsrechte “Lesen” und “Metadaten ändern” für die Partnerobjekte, die Sie bearbeiten möchten.
- Sie haben die Zugriffsrechte “Lesen”, “Objekt ändern” und “Metadaten ändern” für die Vorlage, auf der die Partnerobjekte basieren.
- Sie sind den Funktionsbereichen “Dynamisch” und “Fortgeschritten” zugeordnet (bzw. den Funktionsbereichen, die Ihr WCM-Administrator für das Bearbeiten von Vorlagen und zusammengesetzten Objekten vorgesehen hat). Um Ihre Funktionsbereiche zu überprüfen, wählen Sie *Extras →Anmeldeinfo*.

Vorgehensweise

Schritt 1 – Partnervorlage anpassen

Zunächst müssen Sie InSite Editing für die einzelnen Felder der Partnerobjekte erlauben. Hierzu setzen Sie den Parameter `edit` der entsprechenden WCM-Tags auf on (Beispiel: `{VIPSLOGAN edit="on"}`). Weitere Informationen zur Verwendung des Parameters `edit` erhalten Sie im Abschnitt “Der Parameter edit” auf Seite 460.

Schritt 2 – Auswahl und Miniaturansicht für Logo einstellen

Beim Ändern eines Partnerlogos öffnet sich standardmäßig die gesamte Themenstruktur. Sie können die Auswahl jedoch durch Angabe eines Filters im WCM-Tag `{VIPLOGO}` einschränken. Durch die Anweisung `filter="((topic=4).and.(oty_name=GIF)"` werden z.B. nur die Objekte vom Typ “GIF-Bild” unterhalb des Themas mit der OID 4 angezeigt. Weitere Informationen zum Erstellen von Filtern erhalten Sie in den Abschnitten “Eigenen Filter erstellen” auf Seite 390 und “Die Filterausdrucksprache” auf Seite 398. Hinweise zur Verwendung des Parameters `filter` finden Sie im Abschnitt “Der Parameter filter” auf Seite 459.

Die Miniaturansicht der Logos kann mithilfe des Parameters `thumbnails` realisiert werden. Wenn dieser Parameter den Wert on hat, wird die Miniaturansicht für Grafik-Objekte automatisch angezeigt.

Das WCM-Tag zum Einbinden des Logos sieht dann folgendermaßen aus:

```
{VIPLOGO edit=begin filter="((topic=4).and.(oty_name=GIF)"
  thumbnails=on default=on}
  <img src="{VIPLOGO}" align="middle" />
{VIPLOGO edit=end}
```

Schritt 3 – InSite Editing starten

Starten Sie InSite Editing. Informationen hierzu erhalten Sie im Abschnitt“InSite Editing starten” auf Seite 324.

Schritt 4 – Partnerobjekt bearbeiten

1. Navigieren Sie zum dem Partnerobjekt, das Sie ändern möchten (hier: das Profil des Partners “Kryptonite Power GmbH”).

   Alle Fragmente des Partnerobjekts, die Sie ändern dürfen und für die InSite Editing erlaubt ist, werden durch einen gepunkteten roten Rahmen hervorgehoben.

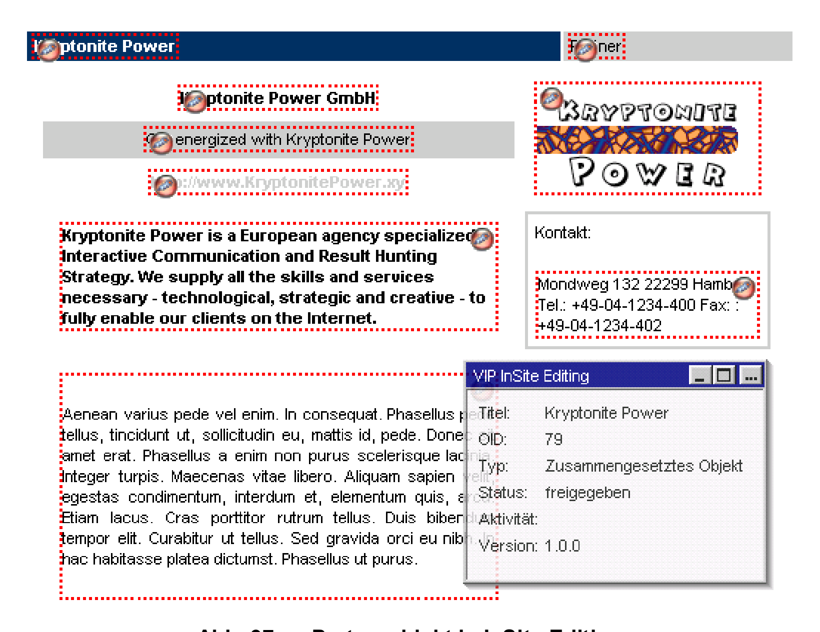


Abb. 97 – Partnerobjekt in InSite Editing

2. Wählen Sie neben dem Fragment, das Sie bearbeiten möchten, das Symbol .

Es öffnet sich ein Dialog, in dem Sie den Wert des Fragments ändern können.

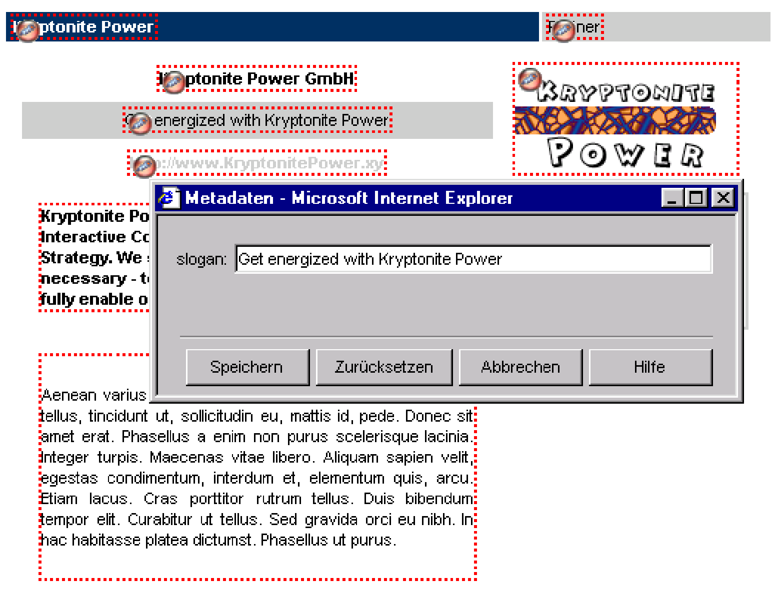


Abb. 98 – Partnerobjekt über InSite Editing bearbeiten

3. Nehmen Sie die gewünschten Änderungen vor.
4. Mit *Zurücksetzen* können Sie die alten Einstellungen wiederherstellen, wenn Sie die Änderungen noch nicht gespeichert haben. Um den Dialog zu schließen, ohne Ihre Änderungen zu speichern, wählen Sie *Abbrechen*. Mit *Speichern* bestätigen Sie Ihre Eingaben.

   Die vorgenommenen Änderungen werden sofort in der Edit-Sicht der Website sichtbar.
5. Wiederholen Sie Schritt 2 bis 4, um weitere Änderungen vorzunehmen.

Schritt 5 – Logo austauschen

1. Wählen Sie neben dem Logo das Symbol .

   Es öffnet sich ein Dialog, in dem Sie das Logo austauschen können.

2. Geben Sie hier die OID des neuen Logos ein. Wenn Ihnen die OID nicht bekannt ist, wählen Sie das Symbol ... .

   Es öffnet sich ein neuer Dialog mit einer Liste aller verfügbaren Logos.

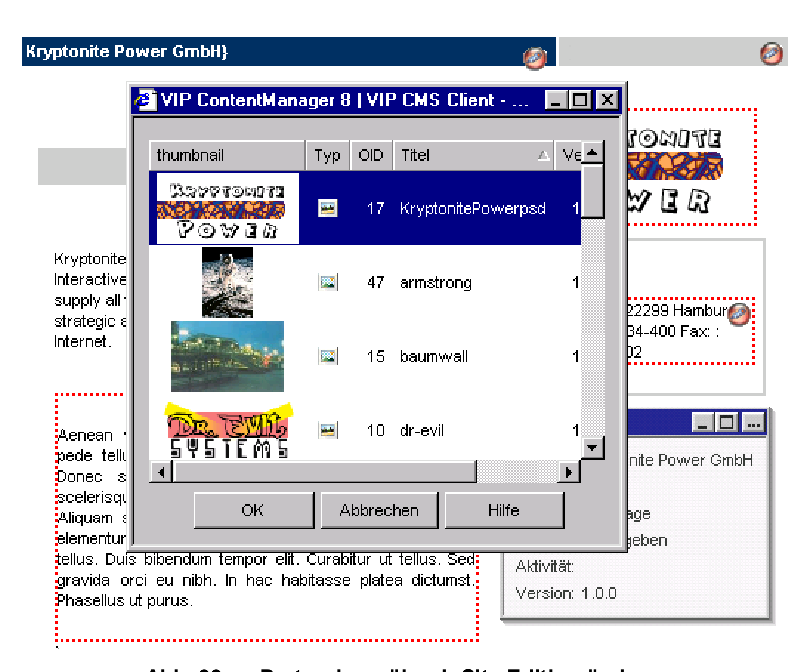


Abb. 99 – Partnerlogo über InSite Editing ändern

3. Wählen Sie das gewünschte Logo aus, und bestätigen Sie mit *OK*.

   Der Dialog wird geschlossen, und der Name des ausgewählten Logos wird in das Feld *logo* übernommen.

4. Mit *Zurücksetzen* können Sie die alten Einstellungen wiederherstellen, wenn Sie die Änderungen noch nicht gespeichert haben. Um den Dialog zu schließen, ohne Ihre Änderungen zu speichern, wählen Sie *Abbrechen*. Mit *Speichern* bestätigen Sie Ihre Eingaben.

   Die vorgenommenen Änderungen werden sofort in der Edit-Sicht der Website sichtbar.

KAPITEL 11

Objekte finden und gesammelt bearbeiten

Der Content-Client stellt Ihnen umfangreiche Filterfunktionen für den gezielten Zugriff auf die Objekte Ihrer Website zur Verfügung. Sie können Objekte nach bestimmten Kriterien suchen und an den gefundenen Objekten Aktionen wie “Vorlegen” oder “Freigeben” durchführen. Auf diese Weise lassen sich viele Objekte gleichzeitig bearbeiten. Arbeitsabläufe werden stark beschleunigt bzw. rationalisiert, da über die Filternavigation auch kompakte E-Mails an die zuständigen Redakteure und QS-Mitarbeiter versendet werden.

Folgende Filterfunktionen sind im Content-Client verfügbar:

- Der **Objektfilter** beinhaltet vordefinierte und sofort nutzbare Standardfilter (siehe folgenden Abschnitt).
- Die Ansicht **“Meine Objekte”** beinhaltet vordefinierte und sofort nutzbare Standardfilter, die Ihre Zugriffsrechte berücksichtigen. Die Ergebnisse sind personalisiert, d. h., Ihnen werden nur die Objekte angezeigt, die Sie bearbeitet haben oder bearbeiten dürfen (siehe folgenden Abschnitt).

- Die Ansicht **“Mein Eingangskorb”** bietet Ihnen Filter zum Suchen nach WCM-Objekten, die sich in einer bestimmten Workflow-Aktivität befinden bzw. denen ein bestimmter Workflow zugeordnet ist. Die Ergebnisse sind personalisiert. Es werden Ihnen also nur die Objekte angezeigt, die Sie bearbeiten dürfen. Welche Filter Ihnen angeboten werden, hängt von den Workflow-Definitionen in Ihrem WCM-System ab (siehe auch Abschnitt “Die Ansicht “Mein Eingangskorb”” auf Seite 115).
- Der **Filtereditor** ermöglicht es Ihnen, eine beliebige Anzahl von Filtern nach selbst definierten Kriterien zu erstellen. Dies ist insbesondere bei wiederkehrenden und komplizierten Abfragen sinnvoll (siehe Abschnitt 11.2 “Der Filtereditor” ab Seite 388).

11.1 Die Standardfilter

> **Hinweis:** Um mit den Standardfiltern arbeiten zu können, benötigen Sie die Funktionsbereiche “Filter Standard” und “Ansicht Meine Objekte”. Um Ihre Funktionsbereiche zu überprüfen, wählen Sie *Extras* → *Anmeldeinfo*.

In diesem Abschnitt erhalten Sie Informationen zu folgenden Aspekten der Standardfilter:

- Umgang mit den Standardfiltern (siehe folgenden Abschnitt)
- Beschreibung des Arbeitsablaufs bei einer Filterung anhand von zwei Anwendungsbeispielen (siehe Abschnitt “Beispiele für die Verwendung der Standardfilter” ab Seite 384)

Standardfilter verwenden

Die Standardfilter ermöglichen insbesondere die Suche nach Objekten aufgrund ihres Objektstatus. Hinzu kommen weitere Suchmöglichkeiten, z. B. auf Basis der Referenzen zwischen Objekten.

Schritt 1 – Objektfilter bzw. Ansicht “Meine Objekte” öffnen

Markieren Sie im Navigationsbereich das Thema, in dem Sie suchen möchten.

Um den Objektfilter zu öffnen, wählen Sie *Ansicht →Objektfilter*.

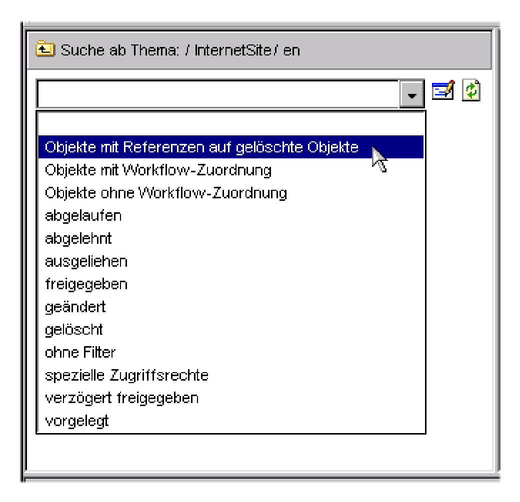


Abb. 100 – Standardfilter des Objektfilters

Um die Ansicht “Meine Objekte” zu öffnen, wählen Sie *Ansicht →Meine Objekte*.

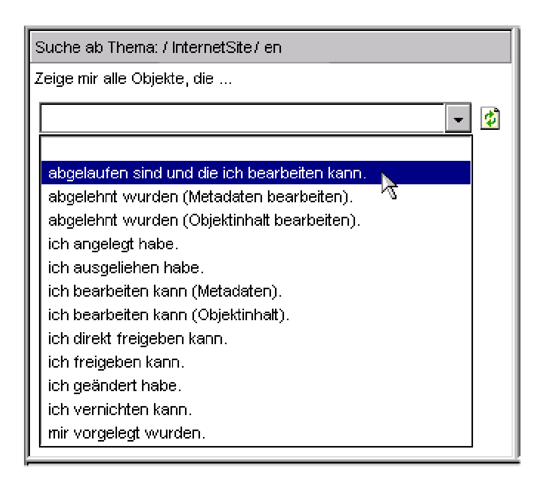


Abb. 101 – Standardfilter der Ansicht “Meine Objekte”

Hier werden Ihnen in Auswahllisten die vordefinierten Standardfilter angeboten. Der Pfad zu dem Thema, das Sie in der Navigation markiert haben, wird jeweils oberhalb der Auswahllisten angezeigt.

Schritt 2 – Filterkriterium einstellen

In den Auswahllisten des Objektfilters bzw. der Ansicht “Meine Objekte” stellen Sie das gewünschte Filterkriterium ein. In der Konfiguration des Content-Clients können Sie festlegen, welche Filter Ihnen in den Auswahllisten angezeigt werden (siehe Abschnitt “Navigation konfigurieren” ab Seite 138).

In den folgenden Tabellen finden Sie eine Übersicht über die Standardfilter mit Beschreibung.

Tabelle 23 – Standardfilter im Objektfilter

Filter	Beschreibung
Objekte mit Referenzen auf gelöschte Objekte	Sucht Objekte, die ungültige Referenzen haben, da sie auf gelöschte Objekte verweisen
Objekte mit Workflow-Zuordnung	Sucht Objekte, denen ein Workflow zugeordnet ist
Objekte ohne Workflow-Zuordnung	Sucht Objekte, denen kein Workflow zugeordnet ist
abgelaufen	Sucht Objekte, deren Ablaufdatum überschritten ist
abgelehnt	Sucht Objekte, die von der Qualitätssicherung abgelehnt und zur Nachbesserung an den zuständigen Redakteur zurückgeschickt wurden
ausgeliehen	Sucht Objekte mit dem Status “ausgeliehen”
freigegeben	Sucht Objekte mit dem Status “freigegeben”
geändert	Sucht Objekte mit dem Status “geändert”
ohne Filter	Sucht alle Objekte ab dem markierten Thema
spezielle Zugriffsrechte	Sucht Objekte, die ihre Zugriffseinstellungen nicht vom übergeordneten Thema erben, also eine eigene Zugriffssteuerungsliste haben
verzögert freigegeben	Sucht Objekte mit dem Status “verzögert freigegeben”
vorgelegt	Sucht Objekte, die der Qualitätssicherung vorgelegt wurden
zum Löschen vorgelegt	Sucht Objekte mit dem Status “gelöscht”

Tabelle 24 – Standardfilter in der Ansicht “Meine Objekte”

Filter	Beschreibung
Zeige mir alle Objekte, die ...	
abgelaufen sind und die ich bearbeiten kann.	Sucht Objekte, deren Ablaufdatum überschritten ist, die sich im Status “freigegeben”, “geändert” oder “abgelehnt” befinden und für die Sie die Zugriffsrechte “Objekt ändern” und “Metadaten ändern” haben
abgelehnt wurden (Metadaten bearbeiten).	Sucht Objekte, die sich im Status “abgelehnt” befinden und für die Sie das Zugriffsrecht “Metadaten ändern” haben
abgelehnt wurden (Objektinhalt bearbeiten).	Sucht Objekte, die sich im Status “abgelehnt” befinden und für die Sie das Zugriffsrecht “Objekt ändern” haben
ich angelegt habe.	Sucht Objekte, die von Ihnen angelegt wurden
ich ausgeliehen habe.	Sucht Objekte, die von Ihnen ausgeliehen wurden
ich bearbeiten kann (Metadaten).	Sucht Objekte, die sich im Status “freigegeben”, “geändert” oder “abgelehnt” befinden und für die Sie das Zugriffsrecht “Metadaten ändern” haben
ich bearbeiten kann (Objektinhalt).	Sucht Objekte, die sich im Status “freigegeben”, “geändert” oder “abgelehnt” befinden und für die Sie das Zugriffsrecht “Objekt ändern” haben
ich direkt freigeben kann.	Sucht Objekte, die sich im Status “geändert” befinden, für die Sie das Recht “Objekt ändern” haben und für die im Metadaten-Dialog die Option “Direkte Freigabe” aktiviert ist. Diese Einstellung muss von der Qualitätssicherung freigegeben worden sein.

Filter	Beschreibung
ich freigeben kann.	Sucht Objekte, die sich im Status “vorgelegt” befinden und für die Sie das Zugriffsrecht “Freigeben” haben
ich geändert habe.	Sucht Objekte, die den Status “geändert” haben und die zuletzt von Ihnen bearbeitet wurden (Der Wert des Metadatums “Geändert von” ist Ihre Benutzerkennung.) oder die von Ihnen neu angelegt wurden
mir vorgelegt wurden.	Sucht Objekte, die sich im Status “vorgelegt” oder “gelöscht” befinden und für die Sie das Zugriffsrecht “Freigeben” haben
ich vernichten kann.	Sucht Objekte, die sich im Status “gelöscht” befinden und für die Sie das Zugriffsrecht “Freigeben” haben

Markieren Sie in der Auswahlliste den gewünschten Filter.

Die Ergebnisliste der Filterung wird automatisch eingeblendet.

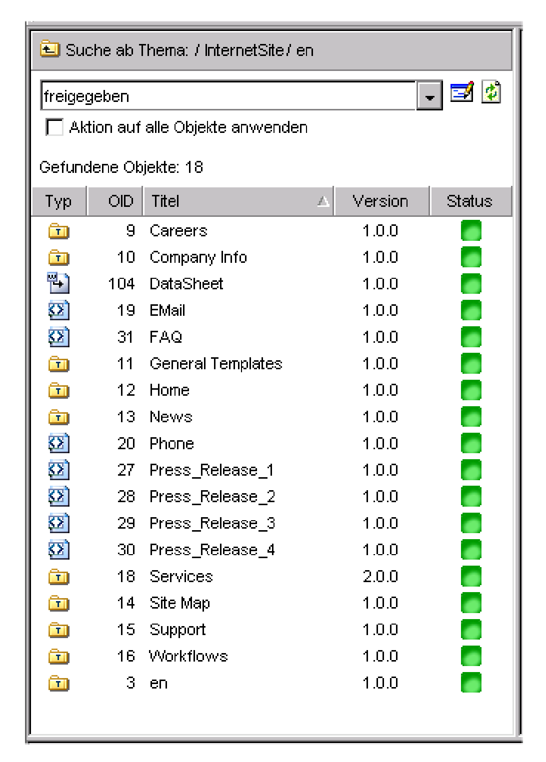


Abb. 102 – Ergebnisliste einer Filterung

Für jedes Objekt werden der Objekttyp, die OID, der Titel, die Version und der Status angezeigt. Durch einen Klick auf die Kopfzeile einer Spalte wird die Ergebnisliste nach diesem Spaltenkriterium sortiert. So werden die Objekte z.B. durch einen Klick auf die Spalte *Titel* nach Titeln alphabetisch aufsteigend sortiert. Um die Sortierreihenfolge umzukehren, klicken Sie nochmals auf die Kopfzeile. Auf diese Weise können Sie lange Listen übersichtlich ordnen.

Sie können festlegen, wie viele Objekte maximal in der Ergebnisliste einer Filterung angezeigt werden (siehe Abschnitt “Navigation konfigurieren” ab Seite 138). Übersteigt die Zahl der gefundenen Objekte den festgelegten Wert, wird die Ergebnisliste auf mehreren Seiten dargestellt. Mithilfe einer

Zahlenleiste unterhalb der Ergebnisliste können Sie zwischen den einzelnen Seiten blättern.

Um den Filter neu anzuwenden, wählen Sie das Symbol *Filter neu anwenden* im Navigationsbereich.

Symbol zum erneuten Anwenden eines Filters

Um den Suchvorgang für ein in der Objekthierarchie höher liegendes Thema zu wiederholen, wählen Sie oberhalb der Auswahlliste das Symbol oder den entsprechenden Eintrag im Pfad. Durch Doppelklicken auf ein Thema in der Ergebnisliste wiederholen Sie die Suche ab diesem Thema.

Schritt 3 – Objekte zur Bearbeitung auswählen

Sie können ein Objekt oder mehrere Objekte in der Liste markieren und so zur weiteren Bearbeitung auswählen (zur Auswahl mehrerer Objekte siehe Abschnitt “Mehrere Objekte auswählen” auf Seite 103).

Wenn Sie im Objektfilter alle gefundenen Objekte bearbeiten möchten, markieren Sie die Option *Aktion auf alle Objekte anwenden*.

Schritt 4 – Markierte Objekte bearbeiten

Um die markierten Objekte zu bearbeiten, wählen Sie den entsprechenden Befehl z.B. *Vorlegen* aus dem Menü oder über die Symbolleiste.

Für jedes ausgewählte Objekt wird geprüft, ob die Aktion durchgeführt werden kann. Dies hängt von folgenden Faktoren ab:

- dem Objektstatus des einzelnen Objekts
- Ihren Zugriffsrechten auf die einzelnen Objekte
- bestimmten Objekteigenschaften wie “Direkte Freigabe”

Hinweise

- Objekte, an denen die Aktion nicht durchgeführt werden kann, werden aus der Auswahl entfernt.
- Tritt während der Ausführung einer Aktion ein Fehler auf, wird die gesamte Aktion abgebrochen; bereits vorgenommene Änderungen werden rückgängig gemacht.
- Sie können während einer laufenden asynchronen Aktion eine Filterung durchführen. Beinhaltet die Ergebnisliste dieser Filterung Objekte, die gleichzeitig der asynchronen Operation unterzogen werden, sind unter Umständen die Daten dieser Objekte (z.B. der Status) nicht aktuell. Wenn Sie an den gefilterten Objekten eine Aktion ausführen, kann dies zu Fehlern führen.

Beispiele für die Verwendung der Standardfilter

Im Folgenden wird die Verwendung der Standardfilter in der Ansicht “Meine Objekte” und im Objektfilter jeweils anhand eines einfachen Beispiels beschrieben.

Beispiel: Geänderte Objekte vorlegen

Ziel

Sie möchten alle Objekte, die von Ihnen im Thema “Products” geändert wurden, der Qualitätssicherung vorlegen.

Voraussetzungen

- Die zu bearbeitenden Objekte haben den Status “geändert”.
- Sie haben für die zu bearbeitenden Objekte die Zugriffsrechte “Lesen” und “Objekt ändern”.

- Für das Arbeiten in der Ansicht “Meine Objekte” benötigen Sie den Funktionsbereich “Ansicht Meine Objekte”. Um Ihre Funktionsbereiche zu überprüfen, wählen Sie *Extras →Anmeldeinfo*.

Vorgehensweise

1. Wechseln Sie in die Edit-Sicht Ihrer Website.
2. Markieren Sie im Navigationsbereich das Thema “Products”.
3. Öffnen Sie die Ansicht “Meine Objekte” über *Ansicht →Meine Objekte*.
4. Wählen Sie aus der Auswahlliste den Filter *ich geändert habe.*

   In der Ergebnisliste werden alle Objekte im Thema “Products” angezeigt, die Sie geändert haben.
5. Da Sie alle Objekte vorlegen möchten, die von Ihnen geändert wurden, markieren Sie alle Objekte in der Ergebnisliste.
6. Um die Objekte vorzulegen, wählen Sie *Objekt →Vorlegen* oder das entsprechende Symbol in der Symbolleiste (siehe Abschnitt 7.1 “Objekt vorlegen” ab Seite 271).

   Symbol zum Vorlegen von Objekten

   Bei entsprechender Konfiguration des Content-Clients öffnet sich ein Maildialog (siehe Abschnitt “Grundeinstellungen konfigurieren” ab Seite 130). In diesem Dialog können Sie die Objekte vorlegen und eine Nachricht an die Mailadresse senden, die im Metadatum “E-Mail QS” gespeichert ist.
7. Um das Vorlegen abzubrechen, wählen Sie *Abbrechen*. Mit *OK* legen Sie die Objekte vor.

Das System prüft, ob die Voraussetzungen für alle markierten Objekte erfüllt sind. Objekte, an denen die Funktion “Vorlegen” nicht ausgeführt werden kann, werden aus der Auswahl entfernt. Die übrigen Objekte erhalten den Status “vorgelegt” und können von der Qualitätssicherung geprüft werden.

Beispiel: Objekte freigeben

Ziel

Sie möchten alle vorgelegten Objekte freigeben.

Voraussetzungen

- Die zu bearbeitenden Objekte haben den Status “vorgelegt”.
- Sie haben für die zu bearbeitenden Objekte die Zugriffsrechte “Lesen” und “Freigeben”.
- Für das Arbeiten mit dem Objektfilter benötigen Sie den Funktionsbereich “Filter Standard”. Um Ihre Funktionsbereiche zu überprüfen, wählen Sie *Extras →Anmeldeinfo*.

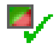
Vorgehensweise

1. Öffnen Sie den Objektfilter über *Ansicht →Objektfilter*.
2. Wählen Sie aus der Auswahlliste den Filter *vorgelegt.*

   In der Ergebnisliste werden alle Objekte angezeigt, die vorgelegt wurden.
3. Wählen Sie die Objekte einzeln in der Ergebnisliste aus, und führen Sie eine Qualitätssicherung durch. Um sich die vorgelegten Objekte im rechten Fensterbereich anzuschauen, wählen Sie *Ansicht → Inhalt (WYSIWYG)*.

4. Markieren Sie in der Ergebnisliste die Objekte, die Sie freigeben möchten.

5. Um die Objekte freizugeben, wählen Sie *Objekt →Freigeben* oder das entsprechende Symbol in der Symbolleiste.

    Symbol zum Freigeben von Objekten

   Bei entsprechender Konfiguration des Content-Clients öffnet sich ein Maildialog (siehe Abschnitt “Grundeinstellungen konfigurieren” ab Seite 130). In diesem Dialog können Sie die Objekte freigeben und eine Nachricht an die Mailadresse senden, die im Metadatum “E-Mail Freigabe” gespeichert ist.

6. Um das Freigeben abzubrechen, wählen Sie *Abbrechen*. Mit *OK* geben Sie die Objekte frei.

   Das System prüft, ob die Voraussetzungen für alle markierten Objekte erfüllt sind. Objekte, an denen die Funktion “Freigeben” nicht ausgeführt werden kann, werden ohne Rückmeldung aus der Auswahl entfernt. Die übrigen Objekte erhalten den Status “freigegeben”. Die freigegebene Version der Objekte ist damit in der Produktionssicht verfügbar.

11.2 Der Filtereditor

Hinweis: Um mit dem Filtereditor arbeiten zu können, benötigen Sie die Funktionsbereiche “Filter Standard” und “Filter Bearbeiten”. Um Ihre Funktionsbereiche zu überprüfen, wählen Sie *Extras →Anmeldeinfo*.

Im Filtereditor können Sie eigene Filter mit frei definierbaren Kriterien erstellen. Es lassen sich beliebig viele selbst definierte Filter anlegen und speichern. Die gespeicherten Filter können Sie dann jederzeit über die Auswahlliste im Objektfilter wiederverwenden. Im Unterschied zu den Standardfiltern können selbst erstellte Filter bearbeitet und gelöscht werden.

So gelangen Sie zum Filtereditor:

1. Öffnen Sie den Objektfilter über *Ansicht →Objektfilter*.
2. Um den Filtereditor zu öffnen, wählen Sie das entsprechende Symbol im Navigationsbereich.

   Symbol zum Öffnen des Filtereditors

   Der Filtereditor wird in einem separaten Fenster geöffnet.

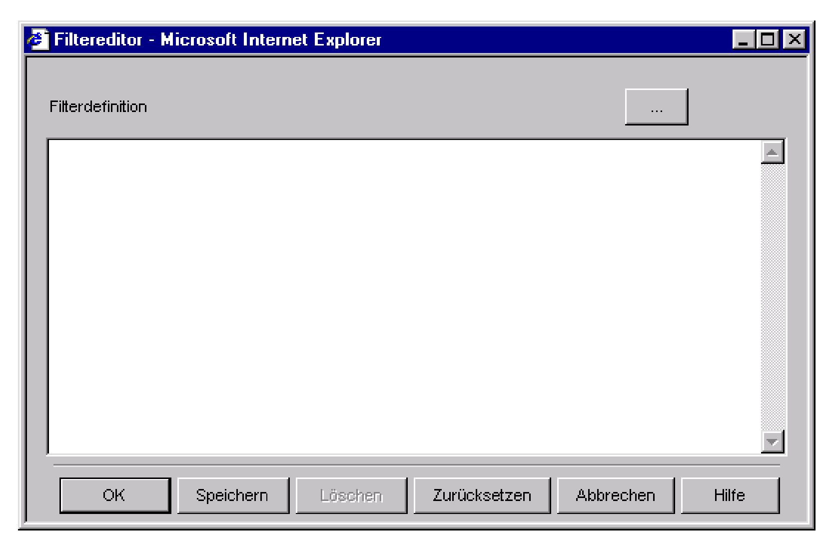


Abb. 103 – Der Filtereditor

Hier stehen Ihnen folgende Funktionen zur Verfügung:

- Erstellen eigener Filter mithilfe eines Assistenten (siehe folgenden Abschnitt)
- Ändern eigener Filter (siehe Abschnitt “Eigene Filter bearbeiten” ab Seite 396)
- Löschen eigener Filter (siehe Abschnitt “Eigene Filter löschen” ab Seite 397)
- Verwenden der Filterausdruckssprache zum Erstellen eigener Filter (siehe Abschnitt “Die Filterausdruckssprache” ab Seite 398)

Eigenen Filter erstellen

Bei der Erstellung eigener Filter werden Sie durch einen Assistenten unterstützt. Es ist also nicht erforderlich, dass Sie die Filterausdrucksprache beherrschen, um Filter zu definieren.

Schritt 1 – Assistent starten

1. Öffnen Sie den Objektfilter über *Ansicht →Objektfilter*.
2. Um den Filtereditor zu öffnen, wählen Sie das entsprechende Symbol im Navigationsbereich.

   Symbol zum Öffnen des Filtereditors

3. Wählen Sie die Schaltfläche ..., um den Assistenten zum Erstellen eines eigenen Filters zu starten.

Schritt 2 – Filterkriterium festlegen

Hier legen Sie das Metadatum fest, das Sie als Filterkriterium verwenden möchten.

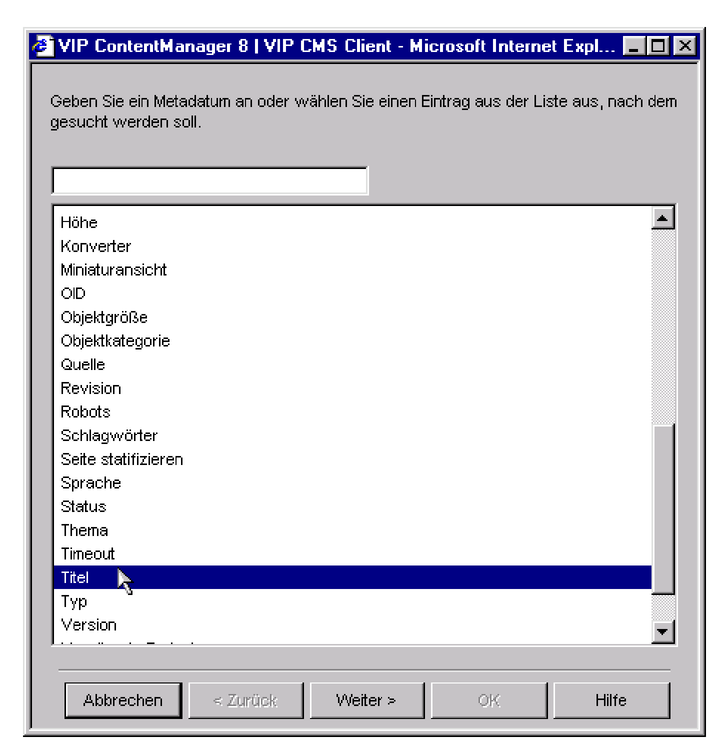


Abb. 104 – Filterkriterium festlegen

In der Auswahlliste dieses Dialogs werden Ihnen die Standardmetadaten angezeigt. Um nach einem Spezialattribut zu filtern, tragen Sie den Namen des Spezialattributs in das Textfeld oberhalb der Liste ein.

Um den Assistenten zu verlassen, wählen Sie *Abbrechen*. Mit *Weiter* bestätigen Sie Ihre Eingabe.

Schritt 3 – Vergleichsoperator festlegen

Hier legen Sie einen Vergleichsoperator fest. Der Vergleichsoperator verknüpft das Metadatum aus Schritt 2 mit dem Wert, der in Schritt 4 angegeben wird.

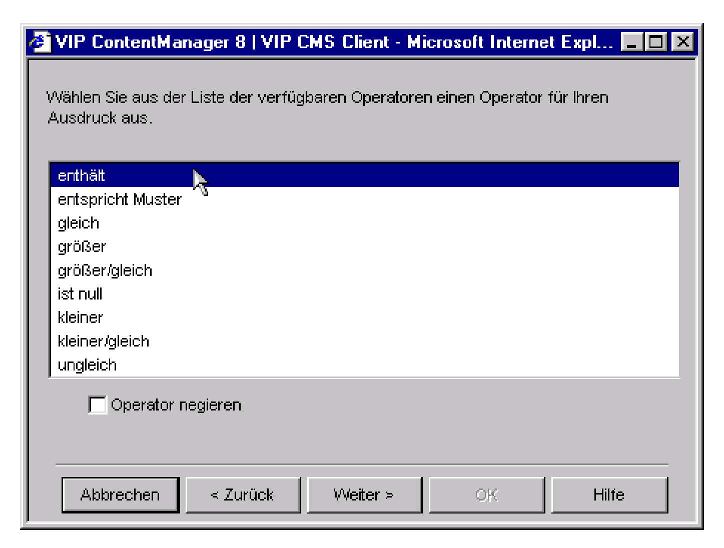


Abb. 105 – Vergleichsoperator festlegen

In der Auswahlliste werden Ihnen nur die Vergleichsoperatoren angezeigt, die für das in Schritt 2 festgelegte Metadatum sinnvoll sind.

Mithilfe des Auswahlkästchen *Operator negieren* können Sie die Bedeutung des Operators umkehren. (Beispiel: Wenn die Option *Operator negieren* für “enthält” aktiviert ist, entspricht dies “enthält nicht”.)

Eine Beschreibung der einzelnen Operatoren finden Sie im Abschnitt “Vergleichsoperatoren” auf Seite 398.

Um den Assistenten zu verlassen, wählen Sie *Abbrechen*. Mit *Zurück* können Sie die Eingabe im vorherigen Dialog prüfen und ändern; mit *Weiter* bestätigen Sie Ihre Auswahl.

Schritt 4 – Vergleichswert festlegen

Falls Sie in Schritt 3 einen Vergleichsoperator (z.B. “ungleich”) ausgewählt haben, der einen Vergleichswert benötigt, geben Sie hier den Wert an.

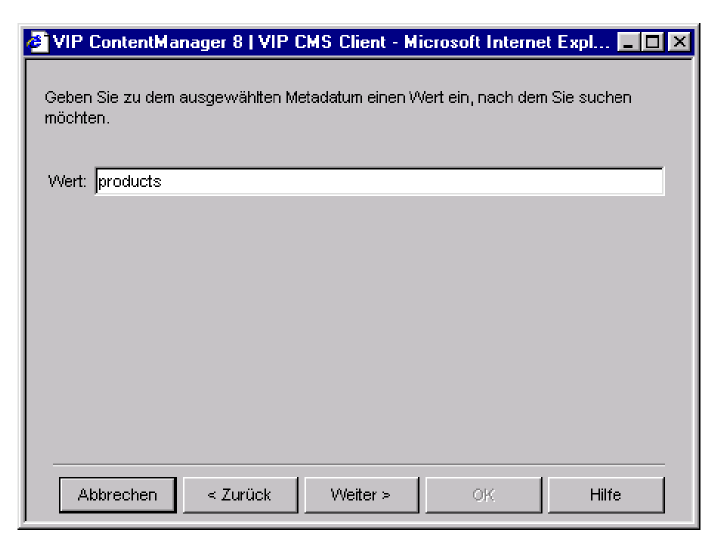


Abb. 106 – Vergleichswert festlegen

Nähere Informationen zu Vergleichswerten finden Sie im Abschnitt “Vergleichswerte” auf Seite 400.

Um den Assistenten zu verlassen, wählen Sie *Abbrechen*. Mit *Zurück* können Sie die Eingabe in den vorherigen Dialogen prüfen und ändern; mit *Weiter* bestätigen Sie Ihre Eingabe.

Schritt 5 – Filterausdruck bestätigen

Aus Ihren Eingaben wird der entsprechende Filterausdruck konstruiert.

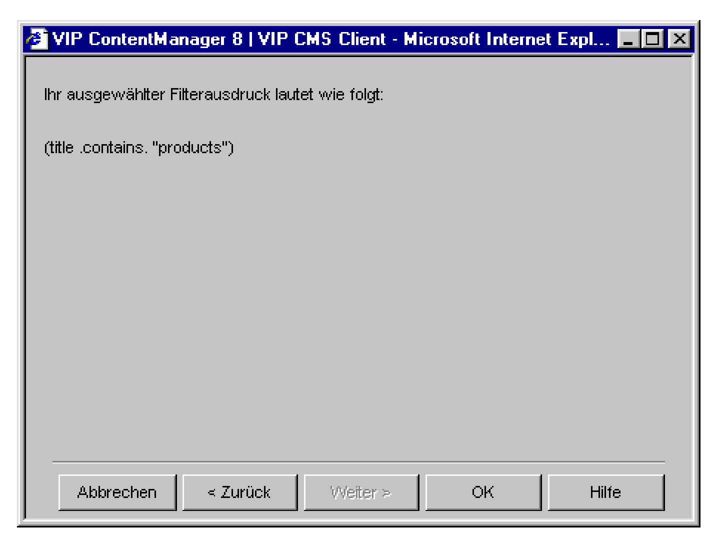


Abb. 107 – Erzeugter Filterausdruck

Der abgebildete Filterausdruck sucht nach den Objekten, deren Titel den Ausdruck “products” enthält.

Um den Assistenten zu verlassen, wählen Sie *Abbrechen*. Mit *Zurück* können Sie die Eingabe in den vorherigen Dialogen prüfen und ändern. Wählen Sie *OK*, um den erzeugten Filterausdruck zu bestätigen.

Der Filterausdruck wird in die Filterdefinition übernommen.

Abb. 108 – Übernahme des Filterausdrucks

Schritt 6 – Filter speichern und anwenden

Um den neu definierten Filter anzuwenden, wählen Sie *OK*. Wenn Sie den Filter für weitere Filteraktionen speichern möchten, wählen Sie *Speichern*.

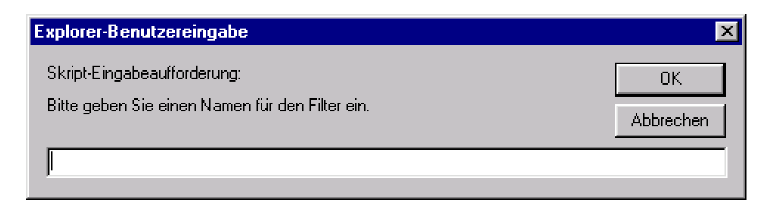


Abb. 109 – Eigenen Filter speichern

Geben Sie dem Filter einen Namen und wählen Sie *OK*.

Der Filter wird in die Auswahlliste des Objektfilters übernommen und automatisch angewendet.

Eigene Filter bearbeiten

Im Unterschied zu den Standardfiltern, die Sie nicht verändern können, ist es möglich, selbst definierte Filter zu bearbeiten.

So bearbeiten Sie einen eigenen Filter:

1. Öffnen Sie den Objektfilter über *Ansicht →Objektfilter*.
2. Wählen Sie in der Auswahlliste den selbst definierten Filter, den Sie bearbeiten möchten.
3. Öffnen Sie den Filtereditor über das entsprechende Symbol im Navigationsbereich.

   Symbol zum Öffnen des Filtereditors

4. Nehmen Sie die gewünschten Änderungen vor. Um dem Filter weitere Ausdrücke hinzuzufügen, wählen Sie die Schaltfläche ... .

   Der Assistent zum Erstellen eines eigenen Filters wird mit folgendem Dialog gestartet.

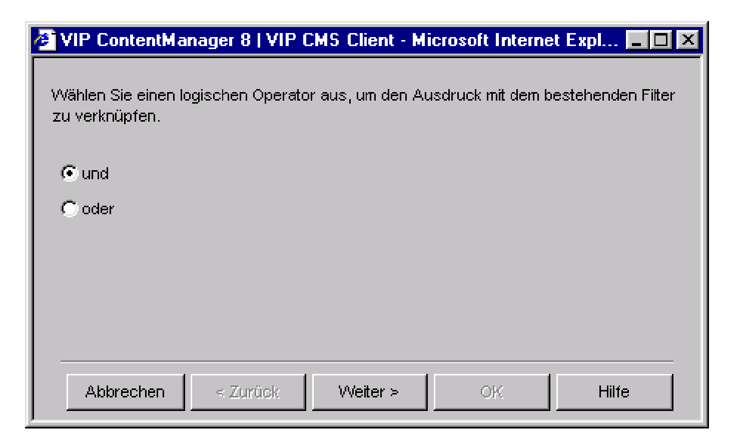


Abb. 110 – Logischen Operator festlegen

5. Markieren Sie den gewünschten Verknüpfungsoperator.

   Eine Beschreibung der einzelnen Operatoren finden Sie im Abschnitt “Verknüpfungsoperatoren” auf Seite 402.

6. Die weitere Vorgehensweise entspricht dem Definieren eines neuen Filters (siehe Abschnitt “Eigenen Filter erstellen” ab Seite 390).

Eigene Filter löschen

Im Unterschied zu den Standardfiltern, die Sie über den Konfigurationsdialog lediglich aus der Auswahlliste ausblenden können, ist es möglich, selbst definierte Filter zu löschen.

> **Hinweis:** Stellen Sie vor dem Löschen eines Filters sicher, dass Sie den Filter nicht innerhalb eines anderen Filters verwenden (siehe Abschnitt “Schachtelung von Filtern” auf Seite 404).

So löschen Sie einen eigenen Filter:

1. Öffnen Sie den Objektfilter über *Ansicht* →*Objektfilter*.
2. Wählen Sie in der Auswahlliste den selbst definierten Filter, den Sie löschen möchten.
3. Öffnen Sie den Filtereditor über das entsprechende Symbol im Navigationsbereich.

   Symbol zum Öffnen des Filtereditors

4. Um den Filter zu löschen, wählen Sie die Schaltfläche *Löschen*.

   Der Filter wird aus der Auswahlliste im Objektfilter entfernt.

Die Filterausdrucksprache

In diesem Abschnitt werden die einzelnen Bestandteile der Filterausdrucksprache beschrieben. Der Filterausdruck-Parser verarbeitet die Filterausdrucksprache, um daraus die von Ihnen definierten Filter zu konstruieren.

Vergleichsoperatoren

Die folgende Tabelle beinhaltet die Operatoren, mit denen Sie zwei Werte vergleichen können.

Tabelle 25 – Vergleichsoperatoren im Filtereditor

Name	Symbol	Beschreibung	Anwendbar auf
gleich	=	Wie allgemein gebräuchlich	Alle Metadaten
ungleich	!=		Alle Metadaten
kleiner	<		Zeichenketten, Zahlen
kleiner/gleich	<=	Wie allgemein gebräuchlich	Zeichenketten, Zahlen
größer	>		Zeichenketten, Zahlen
größer/gleich	>=		Zeichenketten, Zahlen

Name	Symbol	Beschreibung	Anwendbar auf
entspricht Muster	`.like.`	Führt einen Mustervergleich durch Der Vergleichswert kann das Prozentzeichen (%) als Platzhalter enthalten. Das Prozentzeichen ersetzt eine beliebige Anzahl von Zeichen am Anfang, am Ende oder in der Mitte des Vergleichswertes.	Zeichenketten
enthält	`.contains.`	Sucht nach Teil-Zeichenketten	Zeichenketten
ist untergeordnetes Objekt von	`.childof.`	Sucht nach untergeordneten Objekten Dieser Operator benötigt keinen Vergleichswert.	Metadatum “OID”
ist null	`.isnull.`	Sucht nach Objekten, für die dieses Metadatum nicht gesetzt ist Dieser Operator benötigt keinen Vergleichswert.	Alle Metadaten

> **Hinweise:**
>
> Auf mengenwertige Metadaten lassen sich nur die Vergleichsoperatoren “entspricht Muster”, “enthält” und “ist null” anwenden.
>
> Für die Filterung nach einer Version steht Ihnen der Operator `.version.` zur Verfügung. Dieser Operator wird mit einem Vergleichsoperator kombiniert. Der Filterausdruck lautet dann wie folgt: `{Versionsnummer} .version. {Vergleichsoperator}`. Um z.B. nach Objekten zu filtern, deren Version kleiner als 1.0.2 ist, verwenden Sie den Ausdruck `1.0.2 .version. <`.

Die resultierenden Filterausdrücke müssen folgendem Muster genügen:

- für Operatoren, die einen Vergleichswert benötigen:
  `{Metadatum} {Vergleichsoperator} {Wert}`
- für Operator “ist untergeordnetes Objekt von”: `.childof. {OID}`
- für Operator “ist null”: `{Metadatum} .isnull.`
- für die Suche nach einer Version:
  `{Versionsnummer} .version. {Vergleichsoperator}`

Vergleichswerte

Jedem WCM-Metadatum ist ein bestimmter Datentyp zugeordnet, der wiederum ein spezielles Format hat. Bei der Angabe eines Vergleichswertes muss der Datentyp des Metadatums berücksichtigt werden. Die folgende Tabelle liefert eine Übersicht über die Datentypen und die zugehörigen Formate.

Tabelle 26 – Vergleichswerte im Filtereditor

Metadatum	Datentyp	Format
Änderungsdatum	Zeitstempel	YYYY-MM-DD HH:MM:SS oder Zeichenkette “now” **Beispiel:** Das Datum “30. September 2003, 9:30 Uhr” wird eingegeben als “2003-09-30 09:30:00”
Ablaufdatum		
Erstellungsdatum		
Freigabedatum		
Verzögerte Freigabe		
Autor	Benutzerkennung	Zeichenkette (z. B. “jstein”)
Freigegeben von		
Geändert von		
Beschreibung	Zeichenkette	Zeichenkette
Direkte Freigabe	Wahrheitswert	Zeichenkette “true” oder “false”
Objektkategorie	Zeichenkette	Zeichenkette
OID	OID	Ganze Zahl
Schlagwörter	Liste	Zeichenkette
Sprache	Sprache	Locale (z. B. de_DE für Deutsch)
Status	Status	Zeichenkette
Titel	Zeichenkette	Zeichenkette
Typ	Objekttyp	Zeichenkette
Überschrift	Zeichenkette	Zeichenkette

Metadatum	Datentyp	Format
Version	Version	Major.Minor.Micro (z. B. 5.0.3)
Vorlage	OID	Ganze Zahl
Zielgruppe	Zeichenkette	Zeichenkette

Zeichenketten können in doppelte oder einfache Anführungszeichen eingeschlossen werden. Anführungszeichen und linksseitigen Schrägstrichen (“\”), die innerhalb einer Zeichenkette verwendet werden, muss jeweils ein linksseitiger Schrägstrich vorangestellt werden. Die folgende Tabelle enthält zur Verdeutlichung zwei Beispiele.

Tabelle 27 – Beispiele für die Schreibweise von Vergleichswerten

Vergleichswert	Schreibweise
Das Dokument “Products”	“Das Dokument \”Products\””
Das Verzeichnis \CompanyInfo\Products\	“Das Verzeichnis \\CompanyInfo\\Products\\”

Verknüpfungsoperatoren

Die folgende Tabelle beinhaltet die Operatoren, mit denen Sie Filterausdrücke zu einem komplexen Filterausdruck zusammenfügen können.

Tabelle 28 – Verknüpfungsoperatoren im Filtereditor

Name	Ausdruck	Beschreibung
und	`.and.`	Wie allgemein gebräuchlich
oder	`.or.`	Eine Verknüpfung mit “und” hat Vorrang vor einer Verknüpfung mit “oder”. Durch eine entsprechende Klammerung der Ausdrücke können Sie dies ändern.
nicht	`.not.`	Negiert den Filterausdruck

Die Filterausdrücke müssen folgendem Muster genügen:

- Für “und” bzw. “oder”:
  `{Ausdruck 1} {Verknüpfungsoperator} {Ausdruck 2}`
- Für “nicht”: `.not. {Ausdruck}`

Modifizierende Operatoren

Wenn Sie vor eine Zeichenkette oder ein mengenwertiges Metadatum den Operator `.ignorecase.` setzen, wird beim Ausführen des Vergleichs die Groß- und Kleinschreibung nicht beachtet.

Suche nach Principals in Zugriffssteuerungslisten

Die folgende Tabelle beinhaltet Operatoren, mit denen Sie nach Objekten filtern können, in deren Zugriffssteuerungsliste ein bestimmter Principal enthalten ist.

Tabelle 29 – Principal-Operatoren im Filtereditor

Name	Symbol
Benutzer in Zugriffssteuerungsliste	`.user-inacl.`
Gruppe in Zugriffssteuerungsliste	`.group-inacl.`
Rolle in Zugriffssteuerungsliste	`.role-inacl.`

Der Filterausdruck muss folgendem Muster entsprechen:
`{Principal-Kennung} {Operator}`

Suche nach Objekten mit Workflow-Zuordnung

Mithilfe des Operators `.hasworkflow.` können Sie nach Objekten filtern, denen ein Workflow zugeordnet ist.

Schachtelung von Filtern

Der Operator `.filter.` ermöglicht es, Filter aus der Auswahlliste in einem anderen Filter zu verwenden. Der Filterausdruck muss dem Muster `.filter. {Name des Filters}` entsprechen.

Beispiele für Filterausdrücke

Tabelle 30 – Beispiele für Filterausdrücke

Filterausdruck	Beschreibung
`(oty_name = HTML)`	Sucht Objekte vom Typ “HTML-Seite”
`(sta_name = checked_out)`	Sucht Objekte mit dem Status “ausgeliehen”
`(title .like. "WCM%")`	Sucht Objekte, deren Titel mit “WCM” beginnt
`(title .contains. .ignorecase. "auto")`	Sucht Objekte, deren Titel die Zeichenkette “auto” enthält. Die Groß- und Kleinschreibung wird dabei ignoriert.
`(preis < 1000)`	Sucht Objekte mit dem Spezialattribut “preis” vom Typ “Ganze Zahl”, das einen Wert kleiner 1000 hat
`(date_expire < now)`	Sucht Objekte, deren Ablaufdatum überschritten ist
`(date_expire > "2005-05-01")`	Sucht Objekte, die nach dem 1. Mai 2005 ablaufen

Filterausdruck	Beschreibung
`(.childof. 500)`	Sucht nach Objekten, die dem Thema mit der OID 500 untergeordnet sind
`(oty_name = HTML) .or. (oty_name = TOPIC)`	Sucht nach Objekten, vom Typ “HTML-Seite” oder “Thema”
`(created_by = jstein) .and. (sta_name = edited)`	Sucht nach Objekten vom Autor “jstein”, die den Status “geändert” haben

Hinweise zum Filtern

- Ein Objekt kann direkt freigegeben werden, wenn für das Objekt die Option “Direkte Freigabe” aktiviert ist und diese Einstellung von der Qualitätssicherung freigegeben wurde. Ein Filter, der nach Objekten sucht, die direkt freigegeben werden können (Filterausdruck: `direct_release = "true"`), findet deshalb nur Objekte, für die diese Einstellung von der Qualitätssicherung freigegeben wurde.
- Durch Markieren eines Objekts im Navigationsbereich können Sie festlegen, ab welchem Objekt gefiltert werden soll. Diese Festlegung wird jedoch **nicht** berücksichtigt, wenn der Filter einen der folgenden Ausdrücke enthält:
  - `.childof.` (ist untergeordnetes Objekt von)
  - `topic = "..."` (Thema gleich)
  - `oid = "..."` (OID gleich)

KAPITEL 12

Mit Vorlagen arbeiten

Das grundlegende Konzept beim Aufbau von WCM-Objekten ist die Trennung von Layout und Inhalt. Sie können jeder Seite einer Website eine zwar definierte, aber jederzeit änderbare Vorlage zuweisen. Die Vorlage beinhaltet die Layoutinformationen der Seite. Änderungen an einer Vorlage führen zu einer vollautomatischen Layoutänderung aller Seiten, die auf dieser Vorlage basieren. Sie müssen also lediglich das Layout der Vorlage ändern, um die entsprechenden Seiten in der gesamten Website zu aktualisieren. Dadurch wird die Umsetzung Ihres Style-Guides vereinfacht und ein konsistentes Erscheinungsbild der Seiten in der Website gewährleistet.

Eine Vorlage ist eine frei zu entwerfende Seite, die Gestaltungselemente (z.B. Grafiken, Hintergrundbild, Hintergrundfarbe, Schrift- und Linkfarben) und funktionale Elemente (z.B. JavaScript) enthält. Daneben bietet die Vorlage Platzhalter – so genannte WCM-Tags – für den eigentlichen Inhalt der auf dieser Vorlage basierenden Objekte und für Informationen aus den Metadaten der Objekte. Ausführliche Informationen zur Verwendung von WCM-Tags erhalten Sie in Kapitel 14 “Mit WCM-Tags arbeiten”.

Eine Vorlage zu erstellen bedeutet also, ein Layout aufzubauen, das definierte Gestaltungselemente und durch Platzhalter positionierte Inhalte und Metadaten enthält. Darüber hinaus kann auch die Navigation in der Vorlage implementiert werden, sodass die Redakteure von dieser Aufgabe entlastet werden und sich ausschließlich auf den Inhalt des Objekts konzentrieren können.

> **Hinweise:**
>
> Framesets können in einer Vorlage nicht verwendet werden.
>
> Einem Objekt, das den Zeichensatz Unicode verwendet, können Sie nur Vorlagen zuweisen, die ebenfalls Unicode verwenden.

Bei Objekten, denen eine Vorlage zugeordnet ist, wird der Head-Bereich beim Zurückgeben jedes Mal wieder gelöscht und durch den Head-Bereich aus der Vorlage ersetzt.

Es ist denkbar, dass sowohl im Body-Bereich der Vorlage als auch im Body-Bereich des Objekts Attribute enthalten sind. Bei der Generierung der Seite – also beim Zusammensetzen der Seite aus der Vorlage und dem Objekt – werden ausschließlich die Attribute aus dem Body-Bereich der Vorlage berücksichtigt. Die Attribute aus dem Body-Bereich des Objekts werden nur dann berücksichtigt, wenn im Body-Bereich der Vorlage keine Attribute enthalten sind. Die folgende Tabelle verdeutlicht diesen Zusammenhang.

Tabelle 31 – Body-Tag beim Zusammensetzen von Objekt und Vorlage

<table>
<tr><th>Objekt (Body-Bereich)</th><th>Vorlage (Body-Bereich)</th></tr>
<tr><th colspan="2">Seite (Body-Bereich)</th></tr>
<tr><td><body bgcolor="#FF0000"></td><td><body vlink="#FF0000"></td></tr>
<tr><td colspan="2"><body vlink="#FF0000"></td></tr>
<tr><td><body bgcolor="#FF0000"></td><td><body></td></tr>
<tr><td colspan="2"><body bgcolor="#FF0000"></td></tr>
</table>

In diesem Kapitel wird Ihnen der Umgang mit Vorlagen in Livelink WCM Server vorgestellt. Sie erfahren, wie Sie

- Vorlagen im Content-Client anlegen (siehe folgenden Abschnitt)
- Vorlagen im Content-Client bearbeiten und löschen (siehe Abschnitt 12.2 “Vorlagen bearbeiten und löschen” ab Seite 411)
- mit kaskadierten Vorlagen arbeiten (siehe Abschnitt 12.3 “Kaskadierte Vorlagen” ab Seite 411)

12.1 Vorlagen anlegen

Ziel

Sie möchten eine Vorlage für WCM-Objekte erstellen.

Voraussetzungen

- Sie haben für das Thema, unterhalb dessen die Vorlage angelegt werden soll, die Zugriffsrechte “Lesen”, “Anlegen” und “Objekt ändern”.
- Sie sind dem Funktionsbereich zugeordnet, der mit dem Objekttyp der neuen Vorlage verknüpft ist.

  Eine Übersicht über die Standardfunktionsbereiche finden Sie in Tabelle 6 “Funktionsbereiche und Objekttypen” auf Seite 63. Um Ihre Funktionsbereiche zu überprüfen, wählen Sie *Extras* → *Anmeldeinfo*.

Vorgehensweise

1. Wechseln Sie in die Edit-Sicht Ihrer Website.
2. Markieren Sie im Navigationsbereich das Thema, unterhalb dessen Sie die Vorlage anlegen möchten.

> **Hinweis:** Sie können Vorlagen an jeder beliebigen Stelle im Navigationsbaum anlegen. Am übersichtlichsten ist es, Vorlagen in dem Thema anzulegen, in dem sich die Objekte befinden, die auf der Vorlage basieren sollen.

3. Um ein neues Objekt anzulegen, wählen Sie *Objekt →Neu* oder das entsprechende Symbol in der Symbolleiste.

   Symbol zum Anlegen eines neuen Objekts

   Der Assistent zum Anlegen eines neuen Objekts wird geöffnet.

4. Nehmen Sie in den Eingabefeldern die gewünschten Einträge vor.

   Für die Erstellung einer Vorlage wählen Sie einen Vorlagen-Objekttyp wie “HTML-Vorlage” (siehe auch Tabelle 7 “Objekttypen mit Beschreibung” auf Seite 67).

   Die übrigen Felder und der Umgang mit dem Assistenten sind in Abschnitt 5.1 “Objekt auf Basis des Objekttyps anlegen” ab Seite 154 beschrieben.

5. Um das Vorlagenobjekt endgültig anzulegen, wählen Sie die Schaltfläche *OK*.

   Das neue Objekt wird vom System erzeugt und in der Statusleiste mit dem Status “geändert” angezeigt. Es kann im Assistenten zum Anlegen eines neuen Objekts im Feld *Vorlage* ausgewählt werden.

> **Hinweis:** Die neu angelegte Vorlage sollte zunächst der Qualitätssicherung vorgelegt und von dieser freigegeben worden sein, bevor sie einem Objekt zugeordnet wird.

12.2 Vorlagen bearbeiten und löschen

Die Bearbeitung von Vorlagen unterliegt ebenfalls den vorgegebenen Staging-Stufen. Eine Vorlage wird wie jedes andere Objekt in der Edit-Sicht bearbeitet. Die geänderte Vorlage muss dann der Qualitätssicherung vorgelegt werden, die die Vorlage freigibt oder ablehnt und zur Nachbesserung an den zuständigen Mitarbeiter zurücksendet.

Hinweis: Beim Ändern von Vorlagen ist zu beachten, dass eine Änderung der Vorlage sich auf jedes Objekt auswirkt, das diese Vorlage verwendet. Mit der Freigabe einer Änderung durch die Qualitätssicherung werden automatisch alle Objekte, die auf dieser Vorlage basieren, geändert. Dieser Vorgang ist unter Umständen sehr zeitaufwendig.

Es ist nicht möglich, eine Vorlage, die von anderen Objekten verwendet wird, zu löschen. Wenn Sie eine Vorlage löschen möchten, müssen Sie zuvor sicherstellen, dass diese Vorlage keinem Objekt zugeordnet ist. Dies können Sie komfortabel in der Ansicht “Vorlagenstruktur” überprüfen (siehe Abschnitt “Die Ansicht “Vorlagenstruktur”” auf Seite 87).

12.3 Kaskadierte Vorlagen

Kaskadierte Vorlagen bieten Ihnen die Möglichkeit, verschiedene Vorlagen in einer Website ineinander zu verschachteln. Auf diese Weise können Sie eine hierarchische Vorlagenstruktur aufbauen, in der die einzelnen Vorlagen jeweils die abhängigen Objekte einer übergeordneten Vorlage sind.

Der Vorteil einer Vorlagenkaskade besteht darin, dass Sie die grundlegenden Eigenschaften aller Seiten einer Website (z.B. Firmenlogo, Text- und Hintergrundfarbe, Layoutregeln) in der übergeordneten Vorlage nur einmal definieren. Die Vorlagen der jeweiligen Themen oder Objekttypen können Sie dann von dieser Basisvorlage ableiten. Wenn Sie die Basis-

vorlage ändern, wirkt sich diese Änderung automatisch auf die abhängigen Vorlagen und damit auch auf die Objekte, die die abhängigen Vorlagen verwenden, aus.

Über den Metadaten-Dialog ist es möglich, Objekten nachträglich eine (andere) Vorlage zuzuweisen. Dies können Sie auch bei kaskadierten Vorlagen tun. Selbstverständlich besteht daneben weiterhin die Möglichkeit, Vorlagen zu erstellen, die nicht kaskadiert sind, also selbst keine Vorlage haben.

Aufbau einer kaskadierten Vorlage

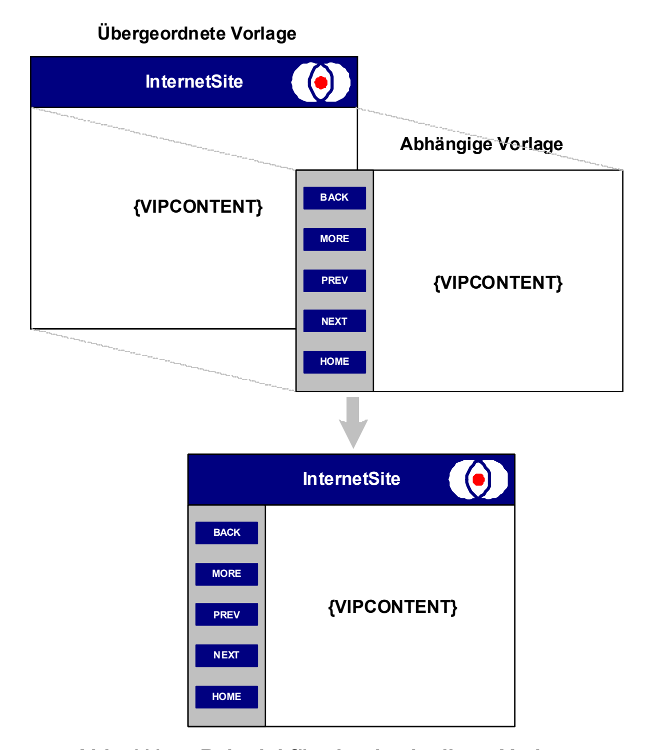


Abb. 111 – Beispiel für eine kaskadierte Vorlage

Head-Bereich

Im Head-Bereich der kaskadierten Vorlage – genauer gesagt in der zusammengesetzen (generierten) Vorlagendatei – werden die Einstellungen aus dem Head-Bereich der übergeordneten und der abhängigen Vorlage zusammengeführt. Dabei werden zunächst alle Einträge aus der übergeordneten Vorlage übernommen und anschließend die Einträge der abhängigen Vorlage eingefügt. So lassen sich abweichende Layouteinstellungen in der abhängigen Vorlage realisieren, da gleiche Einträge der übergeordneten Vorlage überschrieben werden.

```
<head>
  <!-- Einstellungen aus der übergeordneten Vorlage -->
    <title>{VIPTITLE}</title>
  <!-- Einstellungen aus der abhängigen Vorlage -->
...
</head>
```

> **Hinweis:** Achten Sie bei der Planung einer Vorlagenkaskade darauf, dass das gleiche Attribut (z.B. `<title> ... </title>`) nicht im Head-Bereich mehrerer Vorlagen definiert wird. Andernfalls kann es durch das Zusammensetzen der Head-Einstellungen aus den Vorlagen zu einer Wiederholung von Einträgen im Head-Bereich der generierten Vorlagendatei kommen. Sie können dann nicht steuern, welcher Attributinhalt im Browser angezeigt wird.

Body-Bereich

Der Body-Bereich der kaskadierten Vorlage wird – wie bei anderen Objekten – dadurch zusammengesetzt, dass im Body-Bereich der übergeordneten Vorlage anstelle des WCM-Tags `{VIPCONTENT}` der komplette Body-Bereich der abhängigen Vorlage eingefügt wird.

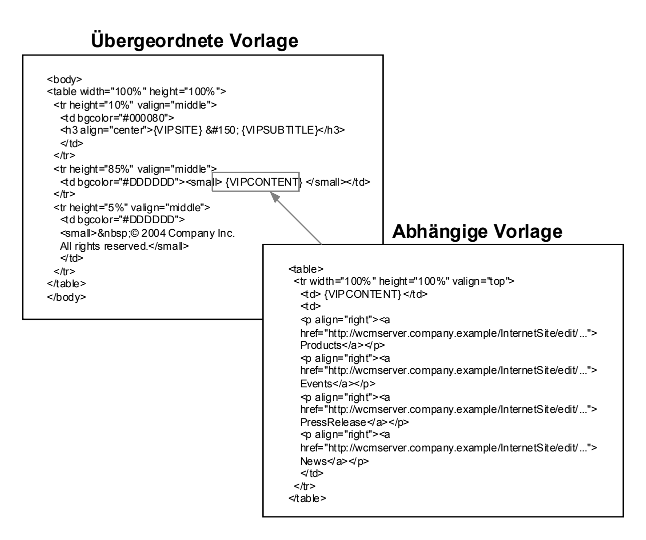


Abb. 112 – Zusammensetzen des Body-Bereichs in einer kaskadierten Vorlage

Beim Zusammensetzen der kaskadierten Vorlage werden – anders als bei anderen Objekttypen – auch Einstellungen im Body-Bereich der abhängigen Vorlage berücksichtigt. Wenn also in der abhängigen Vorlage Attribute im Body-Bereich enthalten sind (wie beispielsweise das Attribut `bgcolor` zur Bestimmung der Hintergrundfarbe), werden diese in die generierte Vorlage übernommen.

Aufgrund des Zusammensetzens aus beiden Vorlagen kann es passieren, dass ein Attribut im Body-Bereich mehrfach belegt wird, etwa wenn in beiden Vorlagen eine Hintergrundfarbe definiert wurde. In diesem Fall hat die Einstellung in der abhängigen Vorlage Vorrang und wird in die generierte Vorlage übernommen.

Kaskadierte Vorlagen anlegen

Um eine kaskadierte Vorlage anzulegen, erstellen Sie in einem beliebigen Thema ein neues Objekt (siehe Kapitel 5 “Objekte anlegen”). Nehmen Sie im Assistenten zum Anlegen eines neuen Objekts für kaskadierte Vorlagen insbesondere die folgenden Einstellungen vor:

- Wählen Sie einen Vorlagen-Objekttyp wie z.B. “HTML-Vorlage”.
- Wählen Sie im Fenster mit der Vorlagenstruktur die gewünschte übergeordnete Vorlage aus bzw. geben Sie im Feld *Vorlage* die entsprechende OID ein.

Kaskadierte Vorlagen bearbeiten und freigeben

Bei der Arbeit mit kaskadierten Vorlagen ist Folgendes zu beachten: Änderungen an einer übergeordneten Vorlage wirken sich in den abhängigen Vorlagen (und den Objekten, die die abhängigen Vorlagen verwenden) nicht sofort aus. Die abhängigen Vorlagen werden nicht automatisch neu erzeugt, sondern erst, wenn die übergeordnete Vorlage freigegeben ist.

Hinweis: Wenn die übergeordnete Vorlage noch nie freigegeben wurde, also die Hauptversionsnummer 0 hat, wirken sich Änderungen sofort auf direkt abhängige Vorlagen aus. Die anderen Vorlagen in der Kaskade werden erst nach Freigabe der geänderten Vorlage angepasst.

So überprüfen Sie die Auswirkungen einer übergeordneten Vorlage, die zwar geändert, aber noch nicht freigegebenen wurde:

1. Wechseln Sie in die Edit-Sicht Ihrer Website.
2. Wählen Sie *Ansicht →Vorlagenstruktur*.

In der Vorlagenstruktur können Sie erkennen, welche Vorlagen und Objekte von der geänderten übergeordneten Vorlage abhängen und damit von einer Änderung betroffen sind.

3. Markieren Sie im Navigationsbereich eine abhängige Vorlage, deren geändertes Aussehen Sie überprüfen möchten.
4. Wählen Sie *Objekt →Seite neu erzeugen*.

   Die abhängige Vorlage wird – bei entsprechender Konfiguration des Content-Clients (siehe Abschnitt “Grundeinstellungen konfigurieren” ab Seite 130) – auf Basis der geänderten übergeordneten Vorlage angezeigt.

   > **Hinweis:** Wenn Sie ein dynamisches Deploymentsystem verwenden, wählen Sie im Konfigurationsdialog unter *Dynamisches Deployment →Vorlagensicht* die Option *Aktuelle Vorlage* (siehe Abschnitt “Dynamisches Deployment konfigurieren” auf Seite 145).

   Mit den übrigen abhängigen Vorlagen und Objekten können Sie genauso verfahren.

Kaskadierte Vorlagen löschen

Das Löschen einer Vorlage aus einer kaskadierten Vorlage ist nur möglich, wenn es keine abhängigen Vorlagen gibt, die auf der zu löschenden Vorlage basieren. Sie haben zwei Möglichkeiten, dies sicherzustellen.

Löschen aller abhängigen Vorlagen

Löschen Sie zunächst alle Vorlagen, die von der Vorlage, die Sie löschen möchten, abhängen. Das Löschen muss durch die Qualitätssicherung bestätigt werden, damit die abhängigen Vorlagen in der Produktionssicht gelöscht werden. Erst dann ist es möglich, die übergeordnete Vorlage zu löschen.

Ausgliedern der zu löschenden Vorlage

Im Metadaten-Dialog können Sie die Zuordnung einer Vorlage zu einer anderen Vorlage ändern. Um eine Vorlage aus der Vorlagenkaskade löschen zu können, müssen Sie diese aus der Vorlagenkaskade ausgliedern.

Beispiel: Die Vorlage “Abteilung” basiert auf der Vorlage “Kaufhaus”, die wiederum auf der Vorlage “Konzern” basiert. Um die Vorlage “Kaufhaus” auszugliedern, weisen Sie der Vorlage “Abteilung” im Metadaten-Dialog die Vorlage “Konzern” zu. Sobald die Metadatenänderung der Vorlage “Abteilung” durch die Qualitätssicherung freigegeben wurde, ist die Vorlage “Kaufhaus” aus der Vorlagenkaskade ausgegliedert. Es existiert keine Vorlage, die von der Vorlage “Kaufhaus” abhängt. Sie können diese Vorlage nun löschen (siehe folgende Abbildung).

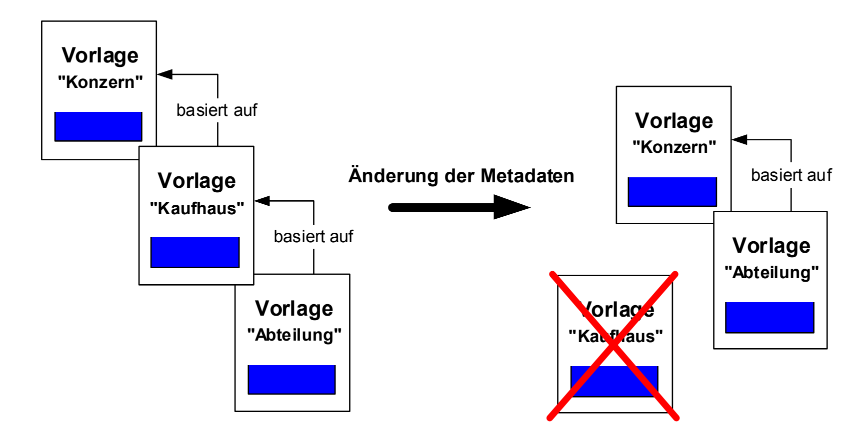


Abb. 113 – Aus einer Vorlagenkaskade löschen

KAPITEL 13

Mit Spezialattributen arbeiten

Neben den Standardmetadaten können zu jedem Objekt zusätzliche Informationen verwaltet werden. Diese Objektinformationen werden in den so genannten Spezialattributen gespeichert. Spezialattribute ergänzen die Metadaten eines Objekts. Sie können Spezialattribute genauso bearbeiten wie Standardmetadaten (siehe Abschnitt 6.3 “Metadaten bearbeiten” ab Seite 213).

Livelink WCM Server unterscheidet die beiden folgenden Typen von Spezialattributen.

Attribute aus Attributmenge

Attributmengen enthalten Attribute, die spezielle Merkmale von Objekttypen beschreiben. Attribute können z. B. die Auflösung von Grafiken, das zugeordnete Bearbeitungsprogramm oder ein Copyright-Vermerk sein. Beim Anlegen eines WCM-Objekts verknüpfen Sie das Objekt mit einem Objekttyp. Durch diese Verknüpfung verfügt das neue Objekt automatisch über die Attribute, mit denen der Objekttyp ausgestattet ist. Sie können die Attribute – wie alle Metadaten – über WCM-Tags in eine Website einbinden.

Die Objekttypen und Attributmengen selbst werden über *Extras* → *Website-Administration* oder mithilfe des Admin-Clients verwaltet; es können dort Objekttypen und Attributmengen angelegt bzw. gelöscht werden. Attributmengen sind also beeinflussbar und nicht vom System fest vorgegeben.

Weitere Informationen zum Umgang mit Attributmengen finden Sie im Livelink WCM Server-Administratorhandbuch. Eine Übersicht über die ausgelieferten Attribute enthält Tabelle 37 “WCM-Tags für ausgelieferte Spezialattribute” auf Seite 445.

Eigenschaften aus Objektkategorie

Mithilfe von Objektkategorien können WCM-Objekte nach ihrem Inhalt kategorisiert werden. Denkbar sind Objektkategorien wie “Rechnung” oder “Artikelbeschreibung”. Objektkategorien werden durch eine Reihe von Eigenschaften definiert, die über *Extras →Website-Administration → Objektkategorien* oder über das den Admin-Client frei festlegbar sind. Eine Rechnung beinhaltet z.B. die Information, wer die Rechnung erhält und welcher Betrag wann zu zahlen ist. Die Objektkategorie “Rechnung” ist dementsprechend durch die Eigenschaften “rechnungsempfaenger”, “rechnungsbetrag” und “zahlungsziel” charakterisiert.

Beim Anlegen eines WCM-Objekts können Sie das Objekt optional mit einer Objektkategorie verbinden. Es verfügt dann über die Eigenschaften, die über *Extras →Website-Administration →Objektkategorien* oder über den Admin-Client für diese Kategorie festgelegt wurden. Sie können diese Eigenschaften über WCM-Tags in Websites einbetten und dann bei der Suche in einer Website abfragen. Dadurch ist es beispielsweise möglich, einem Kunden alle seine offenen Rechnungen anzuzeigen.

In diesem Kapitel erhalten Sie Informationen zu folgenden Aspekten von Spezialattributen:

- Darstellung von Spezialattributen im Metadaten-Dialog (siehe folgenden Abschnitt)
- Filtern nach Spezialattributen (siehe Abschnitt 13.2 “Spezialattribute im Objektfilter” ab Seite 422)

- Statifizierung von Objekten (siehe Abschnitt 13.3 “Statifizierung” ab Seite 424)
- Aktivieren der Miniaturansicht für WCM-Objekte (siehe Abschnitt 13.4 “Miniaturansicht für Objekte aktivieren” ab Seite 433)

Hinweis: Informationen zum Einbinden von Spezialattributen mithilfe von WCM-Tags erhalten Sie in Kapitel 14 “Mit WCM-Tags arbeiten”.

13.1 Spezialattribute im Metadaten-Dialog

Die Spezialattribute eines Objekts werden auf den Registerkarten *Eigenschaften* und *Attribute* des Metadaten-Dialogs verwaltet. Dort sind den einzelnen Attributen bzw. Eigenschaften Felder zugeordnet, in denen Sie spezielle – auf den Objekttyp bzw. die Objektkategorie bezogene – Informationen zum Objekt speichern können.

Informationen zum Umgang mit dem Metadaten-Dialog finden Sie in Abschnitt 6.3 “Metadaten bearbeiten” ab Seite 213.

Beispiel

Über *Extras →Website-Administration →Objektkategorien* oder über den Admin-Client wurde die Objektkategorie “Rechnung” mit den Eigenschaften “rechnungsempfaenger”, “rechnungsbetrag” und “zahlungsziel” angelegt. Wenn Sie Ihrem Objekt diese Objektkategorie zuweisen, sieht die Registerkarte *Eigenschaften* des Metadaten-Dialogs folgendermaßen aus:

Abb. 114 – Die Objektkategorie "Rechnung" im Metadaten-Dialog

Hier können Sie dann z.B. die Information speichern, bis zu welchem Datum die Rechnung beglichen werden muss. Tragen Sie dazu im Feld der Eigenschaft "zahlungsziel" das entsprechende Datum ein.

13.2 Spezialattribute im Objektfilter

Mithilfe des Filtereditors können Sie nach Spezialattributen von Objekten suchen. Dies können Eigenschaften aus der zugeordneten Objektkategorie oder Attribute aus der dem Objekttyp zugeordneten Attributmenge sein.

Das folgende Beispiel verdeutlicht, wie Sie nach Objekten filtern, die das Zahlungsziel 30.11.2003 haben. Das Zahlungsziel ist dabei in der Eigenschaft "zahlungsziel" aus der Objektkategorie "Rechnung" gespeichert.

So filtern Sie nach dem Zahlungsziel 30.11.2003:

1. Öffnen Sie den Objektfilter über *Ansicht →Objektfilter*.
2. Um den Filtereditor zu öffnen, wählen Sie das entsprechende Symbol im Navigationsbereich.

Symbol zum Öffnen des Filtereditors

3. Wählen Sie die Schaltfläche [...], um der Filterdefinition einen Ausdruck hinzuzufügen.
4. Geben Sie im Textfeld des folgenden Dialogs das Spezialattribut “zahlungsziel” ein (siehe Abbildung 104 “Filterkriterium festlegen” auf Seite 391).
5. Geben Sie in den beiden folgenden Dialogen den Operator (“gleich”) und den Wert ein, nach dem Sie suchen möchten (“30.11.2003 00:00”).

   Der entsprechende Filterausdruck sieht dann so aus:

Abb. 115 – Nach dem Zahlungsziel 30.11.2003 filtern

6. Um die Suche durchzuführen, wählen Sie die Schaltfläche *OK*.

13.3 Statifizierung

Um den Zugriff auf dynamische Inhalte zu beschleunigen, ist es unter Umständen sinnvoll, den Code der dynamischen Seite in statischen Code umzuwandeln. Mit dem Begriff *Statifizierung* ist die Darstellung von dynamischen Inhalten auf statischen Seiten gemeint. Bei der Statifizierung wird der Code der dynamischen Seite bereits während der (asynchronen) Generierung der Seite ausgeführt und das Ergebnis, im Allgemeinen HTML-Code, gespeichert.

Durch das Statifizieren von Seiten wird ein bestimmter Zustand einmal festgehalten und in der Produktionssicht einer Website publiziert. Bei einer Seite, die beispielsweise Navigationselemente enthält, wird der aktuelle Stand der Navigation zum Zeitpunkt des Publizierens in Form von statischen Elementen in der Seite festgehalten. Änderungen in der Themenstruktur, die nachträglich freigegeben werden, sind in der statifizierten Navigation nicht enthalten. Die dynamischen Elemente der Seite werden erst dann aktualisiert, wenn die Seite neu generiert wird. Für personalisierte Seiten ist die Statifizierung grundsätzlich ungeeignet, da derartige Seiten dynamisch, d.h. zur Laufzeit, auf die eingegebenen Benutzerdaten reagieren müssen.

Die Statifizierung von Seiten hängt von verschiedenen Bedingungen ab.

Konfiguration des Deploymentsystems

- Im Admin-Client wird festgelegt, ob die Statifizierung für alle oder keine Objekte der Website bzw. abhängig vom Objekt durchgeführt wird.
- Im Admin-Client kann die Option *Statifizierte Seiten analysieren* aktiviert werden. Bei dieser Analyse werden die OIDs zu den WCM-URLs, die auf den Seiten verwendet werden, intern vom Content-Server gespeichert. Ändert sich die URL eines referenzierten Objekts, werden die entsprechenden Seiten automatisch neu erzeugt und statifiziert.

Ausführliche Informationen zur Konfiguration von Deploymentsystemen finden Sie in der Online-Hilfe des Admin-Clients.

Objekttyp

Es können nur Objekte statifiziert werden, deren Objekttyp mit der Attributmenge “dynamic” verknüpft ist. Dies sind die folgenden Objekttypen:

- “JSP-Seite”, “JSP-Thema” und “JSP-Vorlage”
- “Formularinstanz” und “Formularvorlage”
- “XML-Dokument”, “XML-Vorlage”, “XSLT-Dokument” und “XSLT-Vorlage”

> **Hinweis:** Über *Extras →Website-Administration →Objekttypen* oder über den Admin-Client ist es möglich, einem Objekttyp (z.B. “Frame”) die Attributmenge “dynamic” und die erzeugte Dateiendung **jsp** zuzuordnen. Ein derartiges “JSP-Frame-Objekt” können Sie dann ebenfalls statifizieren.

Spezialattribute

Folgende Spezialattribute spielen bei der Statifizierung von Objekten eine Rolle:

- **“Seite statifizieren”**
  Mithilfe des Spezialattributs “Seite statifizieren” wird die objektabhängige Statifizierung gesteuert (siehe Abschnitt “Objektabhängige Statifizierung” auf Seite 427).
- **“Timeout”**
  Wenn der Code einer dynamischen Seite in statischen Code umgewandelt werden soll, wird die betreffende Seite zunächst als temporäre Seite erzeugt. Diese temporäre Seite wird über eine URL-Verbindung ausgeführt. Das Ergebnis dieser Ausführung wird als endgültige statische Seite geschrieben.

Im Admin-Client wird in der Konfiguration des Deploymentsystems die Wartezeit (in Millisekunden) für den Aufruf der URL-Verbindung zu der temporär generierten dynamischen Seite eingestellt. Diesen Wert können Sie mithilfe des Spezialattributs “Timeout” im Metadaten-Dialog überschreiben.

Der für eine Seite gültige Timeout-Wert wird auf die folgende Weise bestimmt:

1. Der Wert des Spezialattributs “Timeout” wird für das zu statifizierende Objekt bestimmt.
2. Der Wert des Spezialattributs “Timeout” wird für die Vorlage, die dem zu statifizierenden Objekt zugewiesen ist, bestimmt (ggf. wird dazu die Vorlagenkaskade durchsucht).
3. Der Timeout-Wert wird aus der Konfiguration des Deploymentsystems gelesen.

Es wird also nur dann der im Admin-Client festgelegte Timeout-Wert verwendet, wenn weder für das zu statifizierende Objekt noch für eine seiner Vorlagen das Spezialattribut “Timeout” einen gültigen Wert hat.

> **Hinweis:** Die Statifizierung wird mithilfe des Content-Servers durchgeführt, der im Kontext einer JSP-Engine bzw. als Webanwendung in einem Application-Server läuft. Insbesondere bei Überlastung dieses Content-Servers kann es zur Überschreitung des zulässigen Timeout-Werts und damit verbunden zum Abbruch der Statifizierungsversuche und zu Fehlermeldungen kommen. Wählen Sie deshalb die Timeout-Werte entsprechend großzügig.

- **“Absolute URL”**
  Das Spezialattribut “Absolute URL” spielt u.a. bei der Statifizierung von Formularinstanzen eine besondere Rolle (siehe Abschnitt “Statifizierung von Formularinstanzen” auf Seite 429).

Objektabhängige Statifizierung

Ein Objekt, dessen Typ mit der Attributmenge “dynamic” verknüpft ist, verfügt über das Spezialattribut “Seite statifizieren”. Mithilfe dieses Attributs können Sie im Metadaten-Dialog einstellen, wie der Code des Objekts und – sofern vorhanden – seiner Vorlage(n) statifiziert werden soll. Voraussetzung dafür ist, dass im Admin-Client für das Deploymentsystem objektabhängige Statifizierung eingestellt ist.

Statifizierung von JSP-Objekten

Ein JSP-Objekt wird objektabhängig statifiziert, wenn das Attribut “Seite statifizieren” den Wert `on` oder `local` hat:

- `on`: Dieser Wert bewirkt, dass der Inhalt des Objekts in statischen Code umgewandelt wird. Das gleiche gilt für sämtliche Vorlagen, die dem Objekt zugeordnet sind, soweit ihr Inhalt in die vom Deploymentsystem erzeugte Seite des Objekts eingefügt wird.
- `local`: Dieser Wert bewirkt hinsichtlich des Body-Bereichs, dass nur der Inhalt des Objekts in statischen Code umgewandelt wird. Außerdem wird der Inhalt des gesamten Head-Bereichs, der gegebenenfalls aus den Inhalten der Head-Bereiche der Vorlagenkaskade zusammengesetzt ist, in statischen Code umgewandelt.

Wenn Sie für das Attribut “Seite statifizieren” im Metadaten-Dialog keinen Wert eintragen, wird keine Statifizierung durchgeführt.

Beispiel

In diesem Beispiel wird dem Objekt “JSP-Seite” eine Vorlagenkaskade bestehend aus “JSP-Vorlage” und “übergeordnete JSP-Vorlage” zugewiesen. Die folgende Tabelle beschreibt vier Beispielkonfigurationen für den Wert des Spezialattributs “Seite statifizieren” und das jeweilige Ergebnis.

Tabelle 32 – Beispielkonfigurationen für das Spezialattribut “Seite statifizieren”

JSP-Seite	JSP-Vorlage	Übergeordnete JSP-Vorlage	Ergebnis
`on`			Der Code aller drei JSP-Objekte wird in statischen Code umgewandelt. Es handelt sich um eine vollständige Statifizierung.
	`on`		Der Code der JSP-Vorlage und der übergeordneten JSP-Vorlage wird in statischen Code umgewandelt. Der Code der JSP-Seite wird hingegen nicht statifiziert.
	`local`		Der Code der JSP-Vorlage wird in statischen Code umgewandelt. Der Code der übergeordneten JSP-Vorlage und der JSP-Seite wird hingegen nicht statifiziert. Es handelt sich um eine lokale Statifizierung. **Hinweis:** Beachten Sie, dass in diesem Fall der Head-Bereich ebenfalls statifiziert wird.
`on`	`local`		Der Code aller drei JSP-Objekte wird in statischen Code umgewandelt. Der Wert `on` für die JSP-Seite überschreibt dabei den Wert `local` für die JSP-Vorlage. Deshalb wird auch die übergeordnete JSP-Vorlage statifiziert.

Variablen, die in einer JSP-Vorlage definiert sind, können nur von Objekten genutzt werden, die den gleichen “Statifizierungsstatus” wie die JSP-Vorlage haben. Damit das Objekt die Variable aus der JSP-Vorlage nutzen kann, bedeutet dies für eine nicht vollständig statifizierte Vorlagenkaskade, dass

- entweder sowohl der Code der JSP-Vorlage als auch der Code des Objekts statifiziert sein muss
- oder weder der Code der JSP-Vorlage noch der Code des Objekts statifiziert sein darf.

Statifizierung von Formularinstanzen

Formularinstanzen können nur objektabhängig statifiziert werden. Wurde im Admin-Client für ein Deploymentsystem die Statifizierungsoption “immer” eingestellt, können in diesem Deploymentsystem keine Formularinstanzen mithilfe einer JSP-Seite neu angelegt, bearbeitet oder statifiziert werden. In einem derartig konfigurierten Deploymentsystem kann mit Formularen nicht sinnvoll gearbeitet werden.

Obwohl für die Statifizierung von Formularinstanzen auch das Spezialattribut “Seite statifizieren” ausgewertet wird, kommt ein anderer Algorithmus als bei JSP-Objekten zur Anwendung: Formularinstanzen werden über ein anzugebenes JSP-Objekt statifiziert. Im Spezialattribut “Seite statifizieren” steht die OID des JSP-Objekts, das die eigentliche Statifizierung übernimmt. Hat dieses Spezialattribut in einer Formularinstanz keinen Wert, wird ersatzweise in der Formularvorlage der Formularinstanz nachgesehen, ob ein solcher Wert existiert. Ist das der Fall, wird dieser Wert für die Statifizierung herangezogen. Dem ermittelten JSP-Objekt wird zur Statifizierung die OID der Formularinstanz übergeben. Das Ergebnis (im Allgemeinen eine HTML-Seite) wird anschließend vom Deploymentsystem erzeugt. Referenzen von anderen Objekten auf die Formularinstanz werden automatisch auf diese HTML-Seite umgesetzt.

Wenn für das Deploymentsystem die Option *Analyse statifizierter Seiten* aktiviert ist, werden bei jeder Änderung des JSP-Objekts sämtliche Formularinstanzen, denen dieses JSP-Objekt zugewiesen ist, neu erzeugt und statifiziert.

Das JSP-Objekt bestimmt das Layout bzw. die Präsentation der Daten, die aus der Formularinstanz stammen. Ist keine OID im Spezialattribut “Seite statifizieren” hinterlegt, wird nur der unveränderte Inhalt der Formularinstanz in Form von XML-Code vom Deploymentsystem erzeugt.

Das Spezialattribut “Absolute URL”

Beim Anlegen eines Deploymentsystems wird im Admin-Client festgelegt, wie die Referenzen in den WCM-Objekten in URLs umgewandelt werden. Dabei gibt es folgende Optionen:

- *absolut:* In den Links werden absolute Pfade verwendet.

  Beispiel: <a href=”http://www.company.example/products/NewProducts.htm”>

- *relativ:* In den Links werden relative Pfade verwendet.

  Beispiel: <a href=”NewProducts.htm”>

- *Server-relativ:* In den Links werden relative Referenzen ohne Protokollangabe und Basis-URL verwendet.

  Beispiel: <a href=”/products/NewProducts.htm”>

Mithilfe des Spezialattributs “Absolute URL” können Sie im Metadaten-Dialog die Einstellung aus dem Admin-Client überschreiben. Die folgende Tabelle beschreibt verschiedene Beispielkonfigurationen für die Einstellung im Admin-Client und den Wert des Spezialattributs “Absolute URL”.

Tabelle 33 – Beispielkonfigurationen für das Spezialattribut “Absolute URL”

Option im Admin-Client	Möglicher Wert des Spezialattributs “Absolute URL”	Umgewandelte Referenzen
absolut	nicht gesetzt oder Attribut nicht vorhanden	absolut
	`SERVER_RELATIVE`	
	beliebige Zeichenkette (z. B. `on`)	
relativ	nicht gesetzt oder Attribut nicht vorhanden	relativ
	`SERVER_RELATIVE`	Server-relativ
	beliebige Zeichenkette (z. B. `on`)	absolut
Server-relativ	nicht gesetzt oder Attribut nicht vorhanden	Server-relativ
	`SERVER_RELATIVE`	Server-relativ
	beliebige Zeichenkette (z. B. `on`)	absolut

Deploymentsysteme, die mit der Option *relativ* angelegt wurden, berechnen Referenzen, die das JSP-Objekt enthält, relativ zum Pfad des JSP-Objekts. Wird das JSP-Objekt dann zwecks Statifizierung einer Formularinstanz ausgeführt, gelangen die relativen URLs in den statischen Code der Formularinstanz, wo sie nicht mehr angepasst werden. Dies ist dann problematisch, wenn sich die Formularinstanz nicht im gleichen Verzeichnis wie das für die Statifizierung verwendete JSP-Objekt befindet. Die relativen URLs sind in diesem Fall falsch. Um dieses Problem zu umgehen, setzen Sie für das JSP-Objekt das Attribut “Absolute URL” auf den Wert `on` (oder auf jeden anderen Wert als `SERVER_RELATIVE`). Dadurch werden auf der ausgeführten JSP-Seite absolute URLs erzeugt. Diese URLs werden bei der Statifizierung der

Formularinstanz dann in relative URLs umgewandelt, und zwar relativ zu der gerade erzeugten Formularinstanz.

Statifizierung von XML-Objekten

XML-Objekte können statifiziert werden. Bei der Statifizierung von XML-Objekten werden zwei Fälle unterschieden:

- Dem XML-Objekt ist eine Formularvorlage zugewiesen **oder** das Spezialattribut “Seite statifizieren” des XML-Objekts hat einen rein numerischen Wert.

  Die Statifizierung erfolgt auf die gleiche Weise wie die Statifizierung von Formularinstanzen, d.h. mithilfe einer JSP-Seite (siehe Abschnitt “Statifizierung von Formularinstanzen” auf Seite 429). Hierbei werden für jedes XML-Objekt folgende Dateien erzeugt:

  - die nicht statifizierte Seite
  - die statifizierte Seite
  - falls erforderlich: die Surrogatseite mit einem Link auf das XML-Dokument

  > **Hinweis:** Bei Nutzung einer Formularvorlage wird der Inhalt der nicht statifizierten Seite als HTML-Code (Dateiendung **.html**) verteilt, da die Formularvorlage berücksichtigt wird. Dies hat zur Folge, dass die JSP-Seite, die die Statifizierung übernimmt, nicht direkt den XML-Code des XML-Objekts auswerten kann. Daher ist es nicht empfehlenswert, einem XML-Objekt eine Formularvorlage zuzuordnen.

- Das Spezialattribut “Seite statifizieren” des XML-Objekts hat keinen numerischen Wert, dem XML-Objekt ist keine Formularvorlage zugewiesen. Mindestens eine Vorlage, die dem XML-Objekt zugeordnet ist, ist eine JSP-Vorlage. Die Vorlage, die dem XML-Objekt direkt zugeordnet ist, sollte in diesem Fall eine XSLT-Vorlage sein. Weitere

Informationen zur Verwendung von XML und XSLT erhalten Sie in Anhang A “Livelink WCM Server und XML”.

Die Statifizierung erfolgt auf die gleiche Weise wie die Statifizierung von JSP-Objekten (siehe Abschnitt “Statifizierung von JSP-Objekten” auf Seite 427). Dabei werden für jedes XML-Objekt folgende Dateien erzeugt:

- die statifizierte Seite
- falls erforderlich: die Surrogatseite mit einem Link auf das XML-Dokument

13.4 Miniaturansicht für Objekte aktivieren

Das Spezialattribut “Miniaturansicht” wurde eingeführt, um eine Miniaturansicht für Objekte zu ermöglichen. Standardmäßig ist das Attribut “Miniaturansicht” den Attributmengen “html” und “dynamic” zugeordnet, die wiederum mit bestimmten Objekttypen verknüpft sind. Die Zuordnung von Attributmengen zu Objekttypen können Sie über *Extras →Website-Administration →Objekttypen* ändern. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in Kapitel 15 “Websites im Content-Client verwalten”.

Die Miniaturansicht kann in den folgenden Dialogen angezeigt werden:

- Beim Anlegen eines neuen Objekts auf Basis der Vorlage (siehe Abschnitt 5.2 “Objekt auf Basis der Vorlage anlegen” auf Seite 170) erleichtert die Miniaturansicht die Auswahl der passenden Vorlage.
- Bei einer Auswahl von Objekten über einen Filter ermöglicht die Miniaturansicht das schnelle Auffinden des gewünschten Objekts. Eine Auswahl von Objekten mit Miniaturansicht ist nur für Objektreferenzen möglich, die über WCM-Tags in die generierte Seite eingebunden sind. Zusätzlich müssen für diese WCM-Tags die Parameter `filter` und `thumbnails` gesetzt sein. Weitere Informationen

hierzu erhalten Sie in den Abschnitten “Der Parameter filter” auf Seite 459 und “Der Parameter thumbnails” auf Seite 459. Ein entsprechendes Anwendungsbeispiel finden Sie im Abschnitt “Content Assembly mit InSite Editing” auf Seite 367.

So aktivieren Sie die Miniaturansicht für ein Objekt:

Hinweis: Für Grafik-Objekte sind die im Folgenden beschriebenen Schritte nicht notwendig. In diesem Fall wird die Miniaturansicht automatisch aktiviert.

Schritt 1 – Screenshot für Objekt erstellen

1. Navigieren Sie zu dem Objekt, für das eine Miniaturansicht angezeigt werden soll.
2. Zeigen Sie das Objekt in der Objektvorschau an, und erstellen Sie dann einen Screenshot für das Objekt.
3. Speichern Sie den Screenshot auf Ihrer lokalen Festplatte.

   Hinweis: Für Vorlagen bietet es sich an, statt des Screenshots eine grobe Skizze des Seitenlayouts mithilfe eines Grafikprogramms zu erstellen.

Schritt 2 – Screenshot im WCM-System speichern

Legen Sie auf Basis der in Schritt 1 erstellten Grafikdatei ein Objekt an. Informationen zum Anlegen von Objekten auf Basis einer Datei erhalten Sie in Abschnitt 5.1 “Objekt auf Basis des Objekttyps anlegen” auf Seite 154.

Schritt 3 – Attribut “Miniaturansicht” setzen

1. Wechseln Sie in die Edit-Sicht Ihrer Website.
2. Navigieren Sie zu dem Objekt, für das eine Miniaturansicht angezeigt werden soll.

3. Wählen Sie *Ansicht* →*Metadaten* →Registerkarte *Attribute*.
4. Geben Sie in das Feld *Miniaturansicht* die OID des in Schritt 2 angelegten Objekts ein.

   Wenn Ihnen die OID nicht bekannt ist, wählen Sie das Symbol [...].

   Es öffnet sich ein Fenster mit der Themenstruktur.

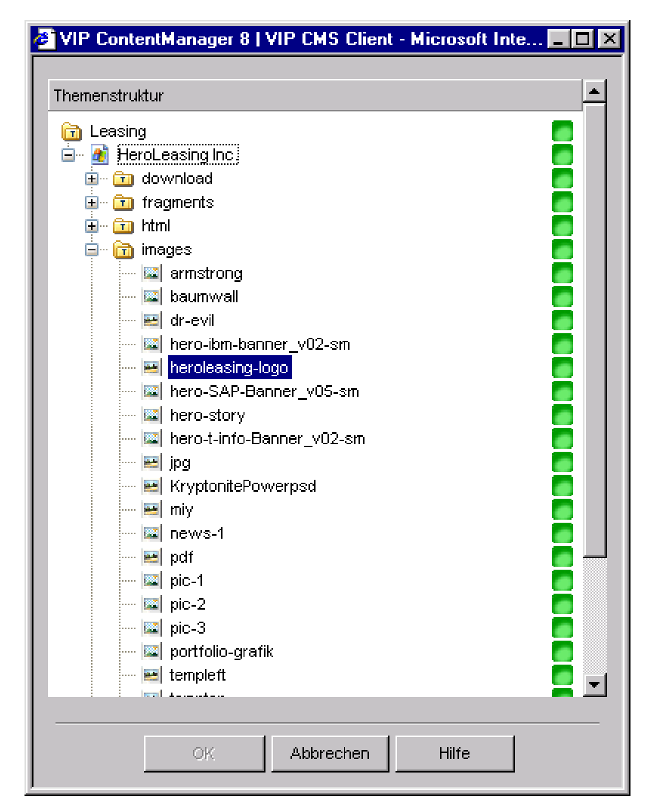


Abb. 116 – Grafik-Objekt für Miniaturansicht auswählen

5. Wählen Sie hier das gewünschte Objekt aus.

   Über das Symbol [Lupe] können Sie sich das ausgewählte Objekt in der Objektvorschau anzeigen lassen. Mithilfe des Symbols [Pfeil] navigieren Sie direkt zu dem ausgewählten Objekt.

6. Bestätigen Sie Ihre Angaben mit *Speichern*.

   Für das aktuelle Objekt ist jetzt die Miniaturansicht aktiviert.

KAPITEL 14

Mit WCM-Tags arbeiten

Mithilfe so genannter *WCM-Tags* können Sie Metadaten in eine Vorlage oder in die HTML-Seite eines Objekts einbinden. WCM-Tags sind Platzhalter für Metadaten, die in den HTML-Code eingefügt werden. Beim Erzeugen der Seiten werden die entsprechenden Metadaten automatisch in die Seite übertragen. Im Code werden WCM-Tags in geschweiften Klammern eingeschlossen.

Hinweise:

WCM-Tags sind nicht mit den ebenfalls in geschweiften Klammern dargestellten Platzhaltern für bestimmte Elemente zu verwechseln (siehe Abschnitt 1.4 “Typographische Konventionen” auf Seite 24).

Eine Übersicht über alle Informationen, die in das aktuelle Objekt über WCM-Tags eingebunden sind, erhalten Sie im Metadaten-Dialog auf der Registerkarte *Eingebundene Metadaten*.

Durch die Verwendung von WCM-Tags in Vorlagen stellen Sie sicher, dass wichtige Objektdaten in Ihrer Website immer in der gleichen Form dargestellt werden. Zu diesen Objektdaten zählen beispielsweise das Ablaufdatum oder die E-Mail-Adresse des für die Pflege des Objekts zuständigen Redakteurs. Die Verwendung von WCM-Tags ist nicht auf Vorlagen beschränkt und bietet auch für andere Objekte individuelle Gestaltungsmöglichkeiten. Insbesondere im Zusammenhang mit den Funktionen von Content Assembly (siehe Kapitel 10 “Mit zusammengesetzten Objekten arbeiten”) und mit InSite Editing (siehe Kapitel 9 “InSite Editing”) spielen WCM-Tags eine wichtige Rolle.

In diesem Kapitel erfahren Sie, wie Sie

- Metadaten mithilfe von WCM-Tags auf einer Seite einbinden (siehe folgenden Abschnitt)
- die Funktionsweise von WCM-Tags mithilfe von Parametern beeinflussen (siehe Abschnitt 14.2 “Parametrisierte WCM-Tags” auf Seite 451)

14.1 Metadaten einbinden

In den folgenden Abschnitten werden die wichtigsten WCM-Tags beschrieben.

Objektinhalt auf einer Seite einbinden

Eine Vorlage kann wie jede HTML-Seite beliebige Elemente (z.B. Grafiken, Text) enthalten. Da eine Vorlage den Rahmen für andere WCM-Objekte bildet, enthält sie zusätzlich die Information, an welcher Stelle der Inhalt des WCM-Objekts eingefügt werden soll. Hierzu dient das spezielle WCM-Tag `{VIPCONTENT}`.

Objektspezifische Informationen auf einer Seite einbinden

Die folgende Tabelle beinhaltet die WCM-Tags zum Einbinden von objektspezifischen Informationen. Der Großteil dieser Informationen wird im Metadaten-Dialog verwaltet.

Tabelle 34 – WCM-Tags für objektspezifische Informationen

Metadatum	WCM-Tag
Ablaufdatum	`{VIPDATE_EXPIRE}`
Änderungsdatum	`{VIPDATE_MODIFIED}`
Autor	`{VIPCREATED_BY}`

Metadatum	WCM-Tag
Beschreibung	{VIPDESCRIPTION}
Dateiendung	{VIPSUFFIX}
Direkte Freigabe	{VIPDIRECT_RELEASE}
E-Mail Edit, E-Mail QS, E-Mail Freigabe	{VIPEMAIL_EDIT} {VIPEMAIL_QA} {VIPEMAIL_RELEASE}
Erstellungsdatum	{VIPDATE_CREATED}
Freigabedatum	{VIPDATE_RELEASED}
Freigegeben von	{VIPRELEASED_BY}
Geändert von	{VIPMODIFIED_BY}
Hierarchieebene	{VIPLEVEL}
Ländercode der Sprache (z. B. “DE” für Deutschland)	{VIPCOUNTRY}
Objektgröße (in Byte)	{VIPCONTENT_SIZE}
Objektkategorie	{VIPOBJECTCATEGORY}
OID	{VIPOID}
Referenzen des Objekts auf andere Objekte	{VIPLINKS_TO}
Referenzen von anderen Objekten auf dieses Objekt	{VIPLINKED_FROM}
Schlagwörter	{VIPKEYWORDLIST}
Sprachcode der Sprache (z. B. “de” für Deutsch)	{VIPDCLANGUAGE}

Metadatum	WCM-Tag
Sprache	`{VIPLANGUAGE}`
Status	`{VIPSTATE}`
Titel	`{VIPTITLE}`
Typ	`{VIPTYPE}`
Übergeordnetes Thema	`{VIPTOPIC}`
Überschrift	`{VIPSUBTITLE}`
URL	`{VIPURL}` **Hinweis:** Deploymentsysteme können so eingestellt werden, dass sie relative Referenzen erzeugen. Wenn das Deploymentsystem, das die Seite generiert hat, entsprechend konfiguriert wurde, ist auch diese URL relativ.
URL der statifizierten Seite	`{VIP_STATIC_URL}` **Hinweis:** Das Metadatum “URL der statifizierten Seite” hat nur im Fall von formularbasierter Statifizierung einen Wert (siehe Abschnitt “Statifizierung von Formularinstanzen” auf Seite 429).
URL der Surrogatseite	`{VIPSURROGATE_URL}`
Version	`{VIPVERSION}`
Verzögerte Freigabe	`{VIPDATE_RELEASED_AT}`
Vorlage	`{VIPTEMPLATE}`
Vorschlag für Dateiname	`{VIPDEPLOYMENT_HINT}`
Zielgruppe	`{VIPTARGET_GROUP}`

Hinweise:

Jedem Metadatum ist ein bestimmter Datentyp zugeordnet, der wiederum ein spezielles Format hat. Der Datentyp steuert, welches Format die mithilfe von WCM-Tags eingebundene Objektinformation in der generierten Seite hat. Eine Übersicht über die Datentypen der Standardmetadaten und die von Livelink WCM Server verwendeten Formate finden Sie in Tabelle 26 “Vergleichswerte im Filtereditor” auf Seite 401.

Informationen zum Einbinden von Spezialattributen finden Sie im Abschnitt “Spezialattribute auf einer Seite einbinden” auf Seite 444.

Globale Informationen auf einer Seite einbinden

Die folgende Tabelle beinhaltet die WCM-Tags zum Einbinden globaler Informationen.

Tabelle 35 – WCM-Tags für globale Informationen

Information	WCM-Tag
Installationsverzeichnis des Servers	`{VIPSERVERPATH}`
VIPP-Port	`{VIPINTRANET_PORT}`
HTTP-Port	`{VIPHTTP_PORT}`
Hostname des Servers	`{VIPHOST}`
Website, in der sich das Objekt befindet	`{VIPSITE}`, `{VIPWEBSITE}`
Name des Servers, auf dem das Deploymentsystem läuft	`{VIPSERVER}`
Name des Deploymentsystems	`{VIPDEPLOYMENT_NAME}`
Typ des Deploymentsystems	`{VIPDEPLOYMENT_TYPE}`
URL des Deploymentsystems	`{VIPDEPLOYMENT_URL}`

Information	WCM-Tag
Pfad zum Verzeichnis, in dem die vom Deploymentsystem erzeugten Seiten gespeichert werden	`{VIPDEPLOYMENT_PATH}`
Hostname des Mailservers	`{VIPMAIL_HOST}`
Benutzerkennung des E-Mail-Absenders	`{VIPMAIL_SENDER}`

Workflow-Informationen auf einer Seite einbinden

Die folgende Tabelle beinhaltet die WCM-Tags zum Einbinden von Workflow-Informationen.

Tabelle 36 – WCM-Tags für Informationen zum Workflow

Information	WCM-Tag
Name des Workflows	`{VIPWORKFLOW}`
Name der aktuellen Aktivität	`{VIPACTIVITY}`

Spezialattribute auf einer Seite einbinden

Die Spezialattribute können – wie alle Metadaten eines Objekts – mittels WCM-Tags in eine Seite bzw. Vorlage eingebunden werden. WCM-Tags für Spezialattribute bilden Sie, indem Sie die Vorsilbe "VIP" dem Attribut voranstellen und den Ausdruck in geschweifte Klammern einschließen.

In der folgenden Tabelle finden Sie die Attribute der mit Livelink WCM Server ausgelieferten Attributmengen und die entsprechend gebildeten WCM-Tags. Für die Anzeige der Attribute im Content-Client wurden leichter verständliche Bezeichnungen gewählt; diese Bezeichnungen beinhaltet die Spalte "Attributname im Content-Client".

Tabelle 37 – WCM-Tags für ausgelieferte Spezialattribute

Attribut	WCM-Tag	Attributname im Content-Client	Datentyp
absolute_urls	{VIPABSOLUTE_URLS}	Absolute URL Siehe Abschnitt 13.3“Statifizierung” auf Seite 424	Zeichenkette
applet	{VIPAPPLET}	Applet	Zeichenkette
att_version	{VIPATT_VERSION}	Revision	Zeichenkette
bits_per_pixel	{VIPBITS_PER_PIXEL}	Bits pro Pixel	Große ganze Zahl
code	{VIPCODE}	Code	Zeichenkette
converter	{VIPCONVERTER}	Konverter	Zeichenkette
copyright	{VIPCOPYRIGHT}	Copyright	Zeichenkette
editor	{VIPEDITOR}	Editor	Zeichenkette
generate_static	{VIPGENERATE_STATIC}	Seite statifizieren Siehe Abschnitt 13.3“Statifizierung” auf Seite 424	Zeichenkette
height	{VIPHEIGHT}	Höhe	Große ganze Zahl
object_size	{VIPOBJECT_SIZE}	Objektgröße	Große ganze Zahl
resolution	{VIPRESOLUTION}	Auflösung	Große ganze Zahl
robots	{VIPROBOTS}	Robots	Zeichenkette

Attribut	WCM-Tag	Attributname im Content-Client	Datentyp
source	{VIPSOURCE}	Quelle	Zeichenkette
thumbnail	{VIPTHUMBNAIL}	Miniaturansicht Siehe Abschnitt 13.4 “Miniaturansicht für Objekte aktivieren” auf Seite 433	OID
timeout	{VIPTIMEOUT}	Timeout Siehe Abschnitt 13.3“Statifizierung” auf Seite 424	Große ganze Zahl
width	{VIPWIDTH}	Breite	Große ganze Zahl

Der Spalte “Datentyp” können Sie entnehmen, welcher Datentyp dem Attribut zugeordnet wurde. Der Datentyp steuert, welches Format die mithilfe von WCM-Tags eingebundene Objektinformation in der generierten Seite hat. Der Datentyp bestimmt außerdem das Aussehen des Eingabeelements für das entsprechende Spezialattribut im Content-Client. Die folgende Tabelle stellt die verschiedenen Datentypen und die von Livelink WCM Server verwendeten Formate sowie die entsprechenden Eingabeelemente zusammen.

Hinweis: Die Tabelle enthält die verwendeten Standardformate. Durch Angabe von Parametern in den WCM-Tags können Sie das Format der angezeigten Objektinformationen ändern. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in Abschnitt14.2 “Parametrisierte WCM-Tags” auf Seite 451.

Tabelle 38 – Datentypen mit verwendeten Formaten

Datentyp	Verwendetes Format	Eingabeelement
Datum	Liefert abhängig von der Spracheinstellung des WCM-Objekts das Datum in der folgenden Form: 04.09.2003 (Deutsch) Sep 4, 2003 (Englisch)	Eigener Dialog (Kalender)
Externe URL	Liefert den Eintrag selbst	Einfaches Texteingabefeld
Fließkommazahl	Liefert den Fließkommawert. Die Anzahl der Nachkommastellen wird beim Anlegen des Spezialattributs bestimmt. Der Wertebereich ist folgendermaßen definiert: von $–(10^{p-s}–10^{-s})$ bis $+(10^{p-s}–10^{-s})$, mit p = Genauigkeit und s = Nachkommastellen Beispiel: Eine Genauigkeit von 5 mit 3 Nachkommastellen ergibt einen Wertebereich von –99,999 bis +99,999.	Einfaches Texteingabefeld
Formatierter Text	Liefert den HTML-Inhalt des Attributs. Dabei wird nur der Inhalt des Body-Bereichs berücksichtigt. Ist kein Body-Element vorhanden, wird der gesamte Text auf die Seite generiert.	Integrierter HTML-Editor
Ganze Zahl	Liefert die ganze Zahl selbst Der Wertebereich ist folgendermaßen definiert: –2147483648 <= ganze Zahl <= 2147483647	Einfaches Texteingabefeld

Datentyp	Verwendetes Format	Eingabeelement
Große ganze Zahl	Liefert die große ganze Zahl selbst Der Wertebereich ist folgendermaßen definiert: –9223372036854775808 <= große ganze Zahl <= 9223372036854775807	Einfaches Texteingabefeld
Liste	Liefert eine durch Kommata getrennte Liste der Einträge in der Reihenfolge der Eingabe. Bei Ausdrücken, die in Anführungszeichen eingeschlossen sind, werden die Anführungszeichen nicht mit auf die Seite generiert.	Einfaches Texteingabefeld
Menge	Liefert eine alphabetisch sortierte, durch Kommata getrennte Liste der Einträge. Doppelte Einträge werden entfernt. Bei Ausdrücken, die in Anführungszeichen eingeschlossen sind, werden die Anführungszeichen nicht mit auf die Seite generiert.	Einfaches Texteingabefeld
Menge von Mailadressen	Liefert eine alphabetisch sortierte, durch Kommata getrennte Liste der Einträge. Doppelte Einträge werden entfernt. Bei Ausdrücken, die in Anführungszeichen eingeschlossen sind, werden die Anführungszeichen nicht mit auf die Seite generiert.	Einfaches Texteingabefeld
Objektinhalt	Liefert den generierten Inhalt des referenzierten Objekts. Dabei wird nur der Inhalt des Body-Bereichs berücksichtigt. WCM-Tags werden durch die Metadaten des **referenzierten** Objekts ersetzt.	Einfaches Eingabefeld mit zusätzlichen Symbolen (u. a. zum Öffnen der Themenstruktur)

Datentyp	Verwendetes Format	Eingabeelement
Objekt-Quelltext	Liefert den generierten Inhalt des referenzierten Objekts. Dabei wird nur der Inhalt des Body-Bereichs berücksichtigt. WCM-Tags werden durch die Metadaten des **aktuellen** Objekts ersetzt.	Einfaches Eingabefeld mit zusätzlichen Symbolen (u.a. zum Öffnen der Themenstruktur)
Objekt-URL	Liefert abhängig von den Einstellungen des Deploymentsystems die URL des referenzierten Objekts in Form einer relativen, absoluten oder Server-relativen Referenz (siehe Abschnitt “Das Spezialattribut “Absolute URL”” auf Seite 430).	Einfaches Eingabefeld mit zusätzlichen Symbolen (u.a. zum Öffnen der Themenstruktur)
OID	Liefert die OID als Zeichenkette	Einfaches Eingabefeld mit zusätzlichen Symbolen (u.a. zum Öffnen der Themenstruktur)
Text	Liefert den Eintrag selbst	Mehrzeiliges Texteingabefeld
Uhrzeit	Liefert abhängig von der Spracheinstellung des WCM-Objekts die Uhrzeit in der folgenden Form: 15:59:23 (Deutsch) 3:59:23 PM (Englisch)	Einfaches Texteingabefeld
Wahrheitswert	Liefert abhängig von der Spracheinstellung des WCM-Objekts `wahr` oder `falsch` bzw. `true` oder `false`	Auswahlkästchen

Datentyp	Verwendetes Format	Eingabeelement
Zeichenkette	Liefert den Eintrag selbst	Einfaches Texteingabefeld
Zeitstempel	Liefert abhängig von der Spracheinstellung des WCM-Objekts das Datum und die Uhrzeit in der folgenden Form: 04.09.2003 15:59:23 (Deutsch) Sep 4, 2003 3:59:23 PM (Englisch)	Eigener Dialog (Kalender). Die Uhrzeit muss manuell in das Texteingabefeld eingetragen werden.

Hinweis: Das Einbinden von WCM-Objekten mithilfe von Spezialattributen vom Typ “Objektinhalt” oder “Objekt-Quelltext” kann dazu führen, dass ein Benutzer den Inhalt eines Objekts sehen kann, für das er keine Leseberechtigung hat.
Beispiel: Der Inhalt von Objekt A ist über ein WCM-Tag in Objekt B eingebunden. Der Benutzer hat nur für Objekt B eine Leseberechtigung. Über die entsprechende Seite wird dem Benutzer jedoch auch der Inhalt von Objekt A angezeigt.

Beispiel

Ein kurzes Beispiel für die Verwendung von WCM-Tags liefert Ihnen der folgende HTML-Code.

```
<html>
      <head><title>{VIPTITLE}</title></head>
      <body>
         <table height=100% width=100%>
            <tr>
               <td height=80%>
                  <h2>{VIPSUBTITLE}</h2>
                  {VIPCONTENT}
               </td>
            </tr>
            <tr>
               <td height=20% align=right>
                  G&uuml;ltig bis: {VIPDATE_EXPIRE}<br>
```

```
                    Kontakt:
                    <a href="mailto:{VIPEMAIL_EDIT}">{VIPEMAIL_EDIT}
                    </a>
                </td>
            </tr>
        </table>
    </body>
</html>
```

Ausführliche Anwendungsbeispiele finden Sie in den Kapiteln 9 “InSite Editing” und 10 “Mit zusammengesetzten Objekten arbeiten”.

14.2 Parametrisierte WCM-Tags

Parameter, die Sie in den WCM-Tags angeben, haben zwei Funktionen:

- Beeinflussen des Formats der eingebundenen Objektinformationen in der generierten Seite
- Aktivieren bestimmter Funktionen für die WCM-Tags

WCM-Tags mit Parametern werden als *parametrisierte WCM-Tags* bezeichnet.

Parametrisierte WCM-Tags haben die Form `{<VIPTAG> <Parameter1>="<Wert1>" ... <ParameterN>="<WertN>"}`. Sie können den Wert auch in einfachen Anführungszeichen angeben. Wenn der Wert keine Leerzeichen enthält, können die Anführungszeichen entfallen.

Die folgenden Parameter können für WCM-Tags verwendet werden:

- `format`, siehe folgenden Abschnitt
- `locale`, siehe Abschnitt “Der Parameter `locale`” auf Seite 457
- `encoding`, siehe Abschnitt “Der Parameter `encoding`” auf Seite 458
- `oid`, siehe Abschnitt “Der Parameter `oid`” auf Seite 458

- `filter`, siehe Abschnitt “Der Parameter `filter`” auf Seite 459
- `thumbnails`, siehe Abschnitt “Der Parameter `thumbnails`” auf Seite 459
- `edit`, siehe Abschnitt “Der Parameter `edit`” auf Seite 460
- `default`, siehe Abschnitt “Der Parameter `default`” auf Seite 461
- `add`, siehe Abschnitt “Der Parameter `add`” auf Seite 462

Der Parameter `format`

Mithilfe des Parameters `format` können Formatanweisungen für die Darstellung von WCM-Tags auf einer Seite übergeben werden. Die Interpretation des Parameters hängt vom Datentyp ab. Im Folgenden werden die möglichen Werte des Parameters `format` für die unterstützten Datentypen vorgestellt.

Werte des Parameters `format` für Zeitangaben

> **Hinweis:** Die folgende Beschreibung beschränkt sich auf die wichtigsten Werte. Detaillierte Informationen zu den Formatierungsmöglichkeiten für die Datentypen “Datum”, “Uhrzeit” und “Zeitstempel” erhalten Sie unter http://java.sun.com/j2se/1.4.2/docs/api/java/text/SimpleDateFormat.html.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die wichtigsten Parameter für Datentypen mit Zeitangaben.

Tabelle 39 – Werte des Parameters `format` für die Datentypen "Datum", "Uhrzeit" und "Zeitstempel"

Wert	Erläuterung	Darstellung
`D`	Tag im Jahr	Zahl
`d`	Tag im Monat	Zahl
`E`	Wochentag	Text Beispiel: Der Wochentag ist Donnerstag. Dann lieferen `E`, `EE` und `EEE` "Do", und `EEEE` liefert "Donnerstag".
`M`	Monat	Zahl oder Text (abhängig von der Anzahl der Buchstaben) Beispiel: Der Monat ist September. Dann liefert `M` "9", `MM` "09", `MMM` "Sep", und `MMMM` liefert "September".
`W`	Woche im Monat	Zahl
`w`	Woche im Jahr	Zahl
`y`	Jahr	Zahl Beispiel: Das Jahr ist 2003. Dann liefern `y`, `yy` und `yyy` "03", und `yyyy` liefert "2003".
`H`	Stunde (0–23)	Zahl
`k`	Stunde (1–24)	Zahl
`m`	Minute	Zahl
`s`	Sekunde	Zahl
`z`	Zeitzone	Text

> **Hinweis:** Um Zeichenketten innerhalb des WCM-Tags darzustellen, schließen Sie diese in einfache Anführungszeichen ein. Um ein einfaches Anführungszeichen auszugeben, geben Sie es zweimal an.

Beispiele

Zur Verdeutlichung werden im Folgenden einige Beispiele für die Verwendung des Parameters `format` mit Zeitangaben aufgeführt. Die Beispiele beziehen sich auf das Standardmetadatum “Freigabedatum” vom Datentyp “Zeitstempel”, das den Wert “04.09.2003 00:49:23” hat. Die Sprache des WCM-Objekts ist Deutsch.

Tabelle 40 – Beispiele für die Verwendung des Parameters `format` für den Datentyp “Zeitstempel”

Parametrisiertes WCM-Tag	Ausgabe
`{VIPDATE_RELEASED format= "E, d. MMMM yyyy"}`	Do, 4. September 2003
`{VIPDATE_RELEASED format= "HH:mm"}`	00:49
`{VIPDATE_RELEASED format= "dd. MM. yyyy ’um’ HH:mm:ss z"}`	04. 09. 2003 um 00:49:23 CEST

Werte des Parameters `format` für Fließkommazahlen

> **Hinweis:** Die folgende Beschreibung beschränkt sich auf die wichtigsten Werte. Detaillierte Informationen zur Formatbeschreibung und zu den Formatierungsmöglichkeiten für den Datentyp “Fließkommazahl” erhalten Sie unter http://java.sun.com/j2se/1.4.2/docs/api/java/text/DecimalFormat.html und unter http://java.sun.com/docs/books/tutorial/i18n/format/decimalFormat.html.

Tabelle 41 – Werte des Parameters `format` für den Datentyp "Fließkommazahl"

Wert	Erläuterung
0	Ziffer; ist die Ziffer nicht vorhanden, wird "0" ausgegeben
#	Ziffer
-	Minuszeichen
, (Komma)	Tausendertrennzeichen
. (Punkt)	Dezimaltrennzeichen
E	Trennt Mantisse und Exponent
%	Multipliziert mit 100 und zeigt den Wert in Prozent an
`\u2030`	Multipliziert mit 1000 und zeigt den Wert in Promille an
`\u00A4`	Liefert abhängig von der Sprache des WCM-Objekts bzw. vom Wert des Parameters `locale` das Währungssymbol
`\u00A4\u00A4`	Liefert abhängig von der Sprache des WCM-Objekts bzw. vom Wert des Parameters `locale` die offizielle Währungsabkürzung

Hinweis: Um Zeichenketten im Suffix darzustellen, schließen Sie diese in einfache Anführungszeichen ein. Um ein einfaches Anführungszeichen auszugeben, geben Sie es zweimal an.

Beispiele

Zur Verdeutlichung werden im Folgenden einige Beispiele für die Verwendung des Parameters `format` mit dem Datentyp "Fließkommazahl" aufgeführt. Die Beispiele beziehen sich auf ein WCM-Tag für ein Spezialattribut vom Typ "Fließkommazahl" mit 4 Nachkommastellen. Die Sprache des WCM-Objekts ist Deutsch.

Tabelle 42 – Beispiele für die Verwendung des Parameters `format` für den Datentyp "Fließkommazahl"

Wert der Fließkommazahl	Wert des Parameters `format`	Ausgabe
1234567.9999	nicht gesetzt	1.234.567,9999
1234567.1234	`#,###,###.## \u00A4`	1.234.567,12 €
234567.9999	`0,000,000.00 \u00A4\u00A4`	0.234.568,00 EUR
234567.9999	`0.####E00`	2,3457E05
0.25	`## %`	25 %
0.005	`### \u2030`	5 ‰

Werte des Parameters `format` für Mengen und Listen

Standardmäßig werden bei den Datentypen "Menge", "Menge von Mailadressen" und "Liste" Kommata als Trennzeichen interpretiert. Mithilfe des Parameters `format` können Sie ein anderes Trennzeichen angeben. So liefert beispielsweise `{VIPKEYWORDLIST}` "Helgoland, Amrum, Sylt", während `{VIPKEYWORDLIST format=":"}` "Helgoland:Amrum:Sylt" ausgibt.

Der Parameter `locale`

Mithilfe des Parameters `locale` können Sie die über WCM-Tags eingebundenen Informationen nach länderspezifischen Konventionen formatieren. Andernfalls wird die Spracheinstellung des WCM-Objekts verwendet. Die Werte des Parameters `locale` haben die Form `Sprachcode_Ländercode` nach ISO-639 und ISO-3166 (Beispiel: `de_DE` für Deutsch). Eine Liste der Sprachkennungen nach ISO-639 ist unter http://www.w3.org/WAI/ER/IG/ert/iso639.htm zu finden. Eine Übersicht über die Länderkennungen nach ISO-3166 erhalten Sie unter http://www.iso.org/iso/en/prods-services/iso3166ma/02iso-3166-code-lists/list-en1.html.

Der Parameter `locale` kann für folgende Datentypen verwendet werden:

- **Wahrheitswert:** liefert für den Wert `de_DE` “wahr” bzw. “falsch”. Alle anderen Werte liefern “true” bzw. “false”.
- **Menge, Menge von Mailadressen:** bestimmt die Sortierreihenfolge
- **Datum, Uhrzeit, Zeitstempel:** liefert die länderspezifische Darstellung eines Datums, einer Uhrzeit bzw. eines Datums mit Uhrzeit

  Beispiel: `{VIPDATE locale="de_DE"}` liefert “04.09.2003”; `{VIPDATE locale="en_US"}` liefert “Sep 4, 2003”.
- **Fließkommazahl:** liefert eine länderspezifische Darstellung der Fließkommazahl

Der Parameter encoding

Der Parameter encoding bestimmt, mit welcher Kodierung der Wert eines WCM-Tags auf die Seite geschrieben wird. Mögliche Werte sind:

- plain: Text wird nicht kodiert.
- html: Text wird HTML-kodiert. Damit ist die Darstellung auf einer HTML-Seite möglich. Nicht-ASCII-Zeichen werden als Unicode in HTML (Numeric Entity) ausgegeben (Beispiel: “Ä” wird ersetzt durch “&’#196;”).
- alle in Java möglichen Encoding-Einstellungen. Eine entsprechende Liste finden Sie unter http://java.sun.com/j2se/1.4.2/docs/guide/intl/encoding.doc.html.

Hinweise:

Werte, die URLs liefern, werden nie kodiert.

Wenn der Parameter encoding nicht angegeben ist, findet immer eine HTML-Kodierung statt. In diesem Fall wird der Name in HTML (Named Entity) verwendet (Beispiel: “Ä” wird ersetzt durch “Ä”).

Der Parameter oid

Mithilfe des Parameters oid können Sie die Metadaten eines anderen WCM-Objekts auf der HTML-Seite des aktuellen Objekts einbinden.

Beispiel: {VIPTITLE oid="7"} erzeugt den Titel des WCM-Objekts mit der OID 7.

Hinweis: Wenn der Parameter oid gesetzt ist, ist es nicht möglich, den Wert des entsprechenden WCM-Tags in InSite Editing editierbar zu machen (siehe Abschnitt “Der Parameter edit” auf Seite 460).

Der Parameter `filter`

Bei den Datentypen “Objektinhalt”, “Objekt-Quelltext”, “Objekt-URL” und “OID”, die Referenzen auf andere WCM-Objekte darstellen, kann mithilfe des Parameters `filter` die Menge der auswählbaren Objekte eingeschränkt werden. Die Syntax des Filterausdrucks entspricht der des Objektfilters im Content-Client.

> **Hinweis:** Schließen Sie den Wert des Parameters `filter` **immer** in Anführungszeichen ein (Beispiel: `filter="(topic=5)"`). Andernfalls kann es zu Problemen beim Auswerten des Filterausdrucks kommen.

Weitere Informationen zum Erstellen von Filtern erhalten Sie im Abschnitt “Die Filterausdrucksprache” auf Seite 398. Sie haben außerdem die Möglichkeit, Filter mithilfe eines Assistenten im Filtereditor zu erstellen (siehe Abschnitt “Eigenen Filter erstellen” auf Seite 390). Ein Beispiel für die Verwendung eines Filters in WCM-Tags finden Sie im Abschnitt “Content Assembly mit InSite Editing” auf Seite 367.

Der Parameter `thumbnails`

Wenn der Parameter `thumbnails` den Wert `on` hat, wird bei einer Auswahl von Objekten über einen Filter eine Miniaturansicht der einzelnen Objekte mit angezeigt. Aus diesem Grund ist der Parameter `thumbnails` nur in Verbindung mit dem Parameter `filter` sinnvoll (siehe Abschnitt “Der Parameter `filter`” auf Seite 459). Die Anzeige der Miniaturansicht erfolgt bei Grafik-Objekten automatisch. Bei allen anderen WCM-Objekten muss das Spezialattribut “Miniaturansicht” gesetzt sein. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in Abschnitt 13.4 “Miniaturansicht für Objekte aktivieren” auf Seite 433. Ein Beispiel für die Verwendung des Parameters `thumbnails` finden Sie im Abschnitt “Content Assembly mit InSite Editing” auf Seite 367.

Der Parameter edit

> **Hinweis:** Der Parameter edit ist auf alle Spezialattribute und auf folgende Standardmetadaten anwendbar: “Überschrift”, "Direkte Freigabe", "Schlagwörter ", “Beschreibung", "Zielgruppe", "E-Mail Edit", "E-Mail QS", "E-Mail Freigabe".

Mithilfe des Parameters edit können Sie InSite Editing für Informationen aktivieren, die über WCM-Tags in die Seite eingebunden werden. Die Informationen werden dann durch einen gepunkteten roten Rahmen hervorgehoben und können direkt in der Seite bearbeitet werden. Weitere Informationen zu InSite Editing erhalten Sie in Kapitel 9 “InSite Editing”. Erlaubte Werte für den Parameter edit sind on, begin und end. In den meisten Fällen ist es ausreichend, die InSite Editing-Funktionalitäten über den Wert on zu aktivieren (Beispiel: {VIPKEYWORDLIST edit="on"}.

Da eine URL nur innerhalb eines HTML-Tags wie <a href={VIPLINK} ...> oder <img src={VIPLINK} ...> verwendet werden kann, in diesen HTML-Tags der Parameter edit aber nicht stehen darf, wurde der Parameter um die Werte begin und end erweitert. Zusätzlich müssen zwei weitere WCM-Tags eingefügt werden, die eine Klammer um das eigentliche WCM-Tag bilden (Beispiel: {VIPLINK edit="begin”}<img src="{VIPLINK}">{VIPLINK edit="end"}). Diese WCM-Tags werden nur von InSite Editing-Deploymentsystemen berücksichtigt. Von allen anderen Deploymentsystemen werden sie ignoriert.

Der Parameter `default`

Mithilfe des Parameters `default` können Werte aus der Vorlage in die generierte Seite des Objekts übernommen werden. Voraussetzung dafür ist, dass der Wert des Parameters `on` ist und das entsprechende Metadatum im WCM-Objekt nicht gesetzt ist. Im Metadaten-Dialog wird der Wert aus der Vorlage nicht angezeigt. Falls dem Objekt eine kaskadierte Vorlage zugewiesen ist, wird die Vorlagenkaskade solange durchsucht, bis ein entsprechender Wert gefunden wird.

Hinweise:

Der Parameter `default` ist auf alle Spezialattribute und auf folgende Standardmetadaten anwendbar: “Überschrift”, "Direkte Freigabe", "Schlagwörter ", “Beschreibung", "Zielgruppe", "E-Mail Edit", "E-Mail QS", "E-Mail Freigabe".

Wenn die Referenz auf ein Metadatum auf mehrere WCM-Tags verteilt ist, muss der Parameter `default` in allen diesen Tags stehen. Beispiel: `{VIPIMAGEURL edit="begin" default=”on”}<img src="{VIPIMAGEURL default="on"}">{VIPIMAGEURL edit="end" default=”on”}`.

Beispiel

Im WCM-Objekt “Partner” befindet sich für die Eigenschaft “Partnername” kein Eintrag. In der Vorlage ist für diese Eigenschaft “Geben Sie hier den Namen des Partners ein” eingetragen. `{VIPPARTNERNAME default="on"}` schreibt den Eintrag aus der Vorlage auf die generierte Seite des WCM-Objekts “Partner”. Auf diese Weise weiß der Benutzer, der das WCM-Objekt bearbeitet, sofort, welche Information er in dieses Feld eintragen soll.

Der Parameter add

Mithilfe des Parameters add können Sie in InSite Editing zusätzliche Metadaten innerhalb eines HTML-Tags wie <a href={VIPLINK} ...> oder <img src={VIPLINK} ...> editierbar machen. Der Parameter add hat als Wert den Namen des entsprechenden Metadatums und muss direkt auf den Parameter edit="begin" folgen. Für jedes Metadatum im Parameter add wird in InSite Editing ein Symbol angezeigt, über das das Metadatum bearbeitet werden kann.

Eine Referenz auf ein Grafik-Objekt kann beispielsweise innerhalb eines externen Links folgendermaßen editierbar gemacht werden:

```
{VIPEXTERNAL_URL edit="begin" add="image"}<a href="
{VIPEXTERNAL_URL}"><img src="{VIPIMAGE}"/></a>
{VIPEXTERNAL_URL edit="end"}.
```

KAPITEL 15

Websites im Content-Client verwalten

Die gesamte Verwaltung Ihres WCM-Systems erfolgt über den Admin-Client. Bestimmte Funktionen der Website-Administration stehen Ihnen jedoch auch über den Content-Client zur Verfügung. Dazu gehören:

- Anlegen, Bearbeiten und Löschen von Objekttypen (siehe folgenden Abschnitt)
- Anlegen, Bearbeiten und Löschen von Attributmengen (siehe Abschnitt 15.2 “Attributmengen verwalten” auf Seite 478)
- Anlegen, Bearbeiten und Löschen von Objektkategorien (siehe Abschnitt 15.3 “Objektkategorien verwalten” auf Seite 486)

Hinweis: Um Websites über den Content-Client verwalten zu können, benötigen Sie das Administrationsrecht “Verwalten von Websites”. Das Zuweisen von Administrationsrechten erfolgt über den Admin-Client. Weitere Informationen erhalten Sie im Livelink WCM Server-Administratorhandbuch.

15.1 Objekttypen verwalten

Allgemeine Informationen zu Objekttypen erhalten Sie in Abschnitt 2.4 “Objekttypen” auf Seite 66.

Objekttypen werden für jede Website separat verwaltet. Nach dem Anlegen einer neuen Website sind die Standardobjekttypen verfügbar. Um die Objekttypen der aktuellen Website einzusehen, wählen Sie *Extras* → *Website-Administration* →*Objekttypen*. Der Dialog *Objekttypen* wird geöffnet. Die Objekttypen werden im linken Fensterbereich in einer Liste angezeigt. Um die Einstellungen eines einzelnen Objekttyps einzusehen, wählen Sie ihn in der Liste aus.

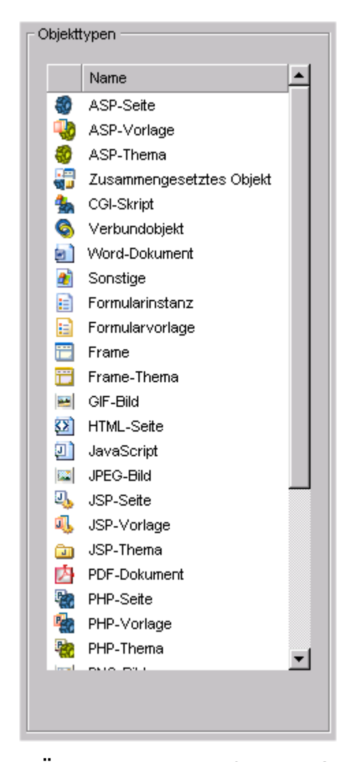


Abb. 117 – Übersicht über verfügbare Objekttypen

Folgende Funktionen stehen Ihnen zur Verfügung:

- neue Objekttypen erstellen, siehe folgenden Abschnitt
- Einstellungen von Objekttypen ändern, siehe Abschnitt “Objekttypen bearbeiten” auf Seite 476
- Objekttypen aus den Einstellungen der Website entfernen, siehe Abschnitt “Objekttypen löschen” auf Seite 477

Neuen Objekttyp anlegen

Sie können zusätzlich zu den Standardobjekttypen eigene Objekttypen anlegen.

> **Hinweis:** Der Objekttyp von WCM-Objekten kann für ausgewählte Objekttypen nachträglich geändert werden (siehe Abschnitt “Objekttyp ändern” auf Seite 222). Bei eigenen Objekttypen ist dies **nicht** möglich.

Die Vorgehensweise beim Anlegen eines neuen Objekttyps wird in den folgenden Abschnitten beschrieben.

Schritt 1 – Assistent starten

So starten Sie den Assistenten:

1. Öffnen Sie *Extras* →*Website-Administration* →*Objekttypen*.

   Der Dialog *Objekttypen* wird geöffnet.

2. Wählen Sie den Befehl *Neuer Objekttyp* aus dem Kontextmenü oder über das entsprechende Symbol in der Symbolleiste.

3. Folgen Sie den Anweisungen des Assistenten, der Sie durch das Anlegen führt.

Schritt 2 – Allgemeine Angaben zum Objekttyp festlegen

Im ersten Dialog legen Sie allgemeine Angaben zum Objekttyp fest.

Abb. 118 – Allgemeine Angaben zum Objekttyp festlegen

- *Name:* Geben Sie einen Namen für den neuen Objekttyp an. Der Name muss innerhalb einer Website eindeutig sein und kann nachträglich nicht geändert werden. Der Name darf maximal 17 Zeichen lang sein. Folgende Zeichen sind erlaubt:
  - a–z und A–Z (keine Umlaute und Sonderzeichen)
  - 0–9, wobei das erste Zeichen ein Buchstabe sein muss
  - _ (Unterstrich)

> **Hinweis:** Folgende Namen sind reserviert und dürfen daher nicht verwendet werden: admin, acl, ats, att, cda, con, dyn, lat, lin, obj, oty, par, pri, pro, pty, rli, sta, tta, tto.

Aus dem Namen des neuen Objekttyps wird ein *interner Name* erzeugt. Dieser interne Name wird u.a. verwendet, um auf WCM-Objekte eines Typs über das WCM Java API zuzugreifen.

> **Hinweis:** Damit der Name des Objekttyps in der Sprache des Benutzers angezeigt wird, kann er übersetzt werden. Weitere Informationen dazu erhalten Sie im Livelink WCM Server-Administratorhandbuch.

- *Symbol:* Wählen Sie eine Datei im GIF-Format als Symbol für die Anzeige des Objekttyps im Content-Client aus. Die ausgewählte Grafik wird in die folgenden Verzeichnisse kopiert:
  - **{WCM-Installationsverzeichnis}\config\vipimages\objecttype**
  - **{WCM-Installationsverzeichnis}\admin\config\vipimages\objecttype**
  - **{WCM-Installationsverzeichnis}\website\cmsclient\images\vipimages\objecttype**
- *Kommentar:* Geben Sie eine beliebige Beschreibung des Objekttyps ein.

Bestätigen Sie Ihre Angaben mit *Weiter*.

Schritt 3 – Objektdatentyp und weitere Einstellungen festlegen

In diesem Dialog machen Sie Angaben zum Objektdatentyp und legen weitere Einstellungen fest.

Abb. 119 – Objektdatentyp und weitere Einstellungen für Objekttyp festlegen

- *Objektdatentyp:* Jeder Objekttyp gehört zu einem bestimmten Objektdatentyp. Für neue Objekttypen können folgende Objektdatentypen verwendet werden:

Tabelle 43 – Objektdatentypen und WCM-Objekte

Objektdatentyp	WCM-Objekte
Ersatz (Surrogat)	Mithilfe dieses Objektdatentyps können WCM-Objekte verwaltet werden, die keine klassischen Webdokumente darstellen. Dazu zählen Grafiken, PDF-Dokumente, Microsoft Office-Dateien usw. Hyperlinks von diesen Dokumenten auf andere Objekte werden nicht über die automatische Referenzprüfung von Livelink WCM Server verwaltet. Damit erfolgt beim Import solcher Objekte keine Analyse der Referenzen. Hyperlinks von anderen WCM-Objekten auf Objekte mit dem Objektdatentyp “Ersatz” werden jedoch automatisch von Livelink WCM Server verwaltet. Wird im Content-Client ein Objekt mit diesem Typ angelegt, muss eine Datei als Inhalt angegeben werden.
Frame	Mit Frames aufgebaute Seiten – mithilfe dieses Objektdatentyps können Sie z. B. PHP- oder JSP-Frames definieren.
Frame-Thema	Objekte, zu denen untergeordnete Frame-Objekte gehören
HTML-Vorlage	Vorlage für HTML-Dokumente
Livelink-Relator	WCM-Objekte, die ein Livelink-Objekt referenzieren
Thema	Objekte, zu denen untergeordnete Objekte gehören: Thema, ASP-Thema etc.
Verbundobjekt	Logisch zusammenhängende Objekte – z. B. mithilfe eines Konvertierungsprogramms aus einem Textverarbeitungsdokument erzeugte HTML-Seiten, die wie ein einziges Dokument behandelt werden sollen
Webdokument	HTML-Seiten, JSP-Seiten, PHP-Seiten, JavaScript und ASP-Seiten

Objektdatentyp	WCM-Objekte
Workflow	Objekte, in denen ein Workflow gespeichert wird
XML-Dokument	Alle Arten von XML-Dokumenten, z.B. XMath Dieser Objektdatentyp wird auch für XSLT-Dokumente verwendet.
XML-Vorlage	Vorlage für XML-Dokumente
XSLT-Vorlage	Vorlage für XSLT-Dokumente
Zusammengesetztes Objekt	Objekte, die keine Inhaltskomponente haben. Alle Daten des Objekts sind in den Metadaten gespeichert. Auf diese Weise können die Inhalte anderer Objekte in das Objekt eingebunden werden.

Wählen Sie einen der verfügbaren Objektdatentypen aus der Liste aus. Diese Angabe können Sie nachträglich nicht ändern.

- *MIME-Typ:* Auf Grundlage des MIME-Typs realisiert der Browser die Anzeige der generierten Seite.

  Die folgende Tabelle zeigt einige MIME-Typen. Die fünf Grundtypen werden ergänzt durch Untertypen wie z.B. “text/plain” für einfache Textdateien.

Tabelle 44 – MIME-Typen und WCM-Objekte

MIME-Typ	Untertyp und entsprechende WCM-Objekte
text	/plain – einfache Textdateien /asp – ASP-Seiten /html – HTML-Seiten /jsp – JSP-Seiten /php – PHP-Seiten
image	/gif – Grafiken im GIF-Format /jpg – Grafiken im JPG-Format /png – Grafiken im PNG-Format
audio	/basic – Audiodateien
video	/mpeg – Videodateien im MPEG-Format
application	Dateien, die nicht in die anderen Kategorien gehören und von einem bestimmten Anwendungsprogramm verarbeitet werden müssen, bevor sie im Browser angezeigt werden können /x-javascript – JavaScript /vnd.ms-excel – Microsoft Excel /vnd.ms-powerpoint – Microsoft PowerPoint /msword – Microsoft Word /postscript – Postscript-Dateien /xml – XML-Dateien

Geben Sie einen MIME-Typ in das Textfeld ein.

- *Dateiendungen:* Erweiterungen der Quelldateien für den Import von Objekten, z.B. “xls” (MS Excel) oder “doc” (MS Word). Geben Sie die Dateiendungen als Komma-separierte Liste ein.

- *Erzeugte Dateiendung:* Erweiterung für die Seiten, die vom Deploymentsystem erzeugt werden. Bei Dateien, die nicht direkt im Browser angezeigt werden können, z.B. Excel-Dateien, wird eine so genannte Surrogatseite erzeugt, die einen Link auf die Datei enthält. In diesem Falle wird die Surrogatseite mit der hier angegebenen Dateiendung erzeugt (Beispiel: “htm”).

  In den Metadaten eines WCM-Objekts kann ein Dateiname als Vorschlag für die generierte Datei eingetragen werden. Beim Anlegen eines WCM-Objekts und beim Ändern der Metadaten des Objekts wird automatisch überprüft, ob die Erweiterung des vorgeschlagenen Dateinamens durch den Objekttyp unterstützt wird. Unzulässige Dateiendungen können nicht gespeichert werden.

  Geben Sie die gewünschte Dateiendung ein.

- *Indexdatei* (nur für Objekttypen mit dem Objektdatentyp “Thema”): Dateiname der übergeordneten Themendatei, die auf die untergeordneten Dateien verweist. Dieser Name wird vom zuständigen Deploymentsystem für die generierte Datei des Themas verwendet, auch wenn in den Metadaten des Themas ein anderer Vorschlag für den Dateinamen eingetragen wird.

  Geben Sie den entsprechenden Dateinamen ein.

Bestätigen Sie Ihre Angaben mit *Weiter.*

Schritt 4 – Zuordnungen des Objekttyps vornehmen

In diesem Dialog können Sie dem neuen Objekttyp einen Funktionsbereich und eine Attributmenge zuordnen.

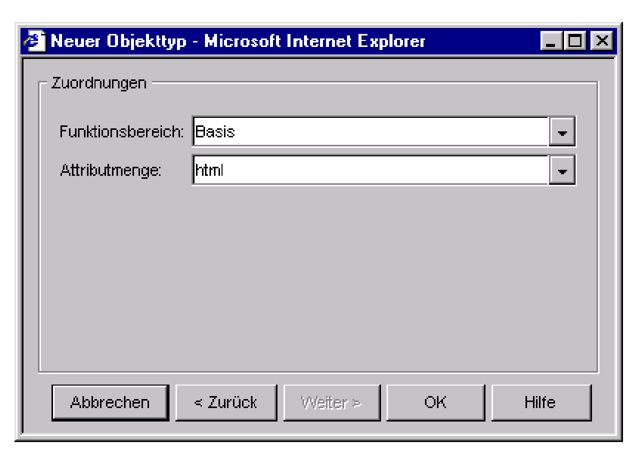


Abb. 120 – Zuordnungen für Objekttyp vornehmen

- *Funktionsbereich:* Ordnen Sie dem Objekttyp einen Funktionsbereich zu. Nur Principals mit diesem Funktionsbereich können dann WCM-Objekte dieses Typs anlegen, ausleihen und zurückgeben.

  Wählen Sie einen der verfügbaren Funktionsbereiche aus der Liste.

- *Attributmenge:* Sie können dem Objekttyp eine Attributmenge zuordnen. Die Attribute der Attributmenge werden auf der Registerkarte *Attribute* des Metadaten-Dialogs angezeigt.

  Wählen Sie eine der verfügbaren Attributmengen aus der Liste.

Sie können nun das Anlegen des neuen Objekttyps mit *OK* abschließen.

Objekttypen bearbeiten

So ändern Sie die Einstellungen eines Objekttyps:

1. Wählen Sie *Extras* →*Website-Administration* →*Objekttypen*.

   Der Dialog *Objekttypen* wird geöffnet.

2. Markieren Sie im linken Fensterbereich den gewünschten Objekttyp.

   Im rechten Fensterbereich erscheinen drei Registerkarten mit den Einstellungen des Objekttyps. Alle diese Eigenschaften werden beim Anlegen eines Objekttyps festgelegt. Folgende Parameter können Sie nachträglich ändern:

   - Registerkarte *Allgemein: Symbol* und *Kommentar* (siehe “Schritt 2 – Allgemeine Angaben zum Objekttyp festlegen” auf Seite 468)
   - Registerkarte *Objektdatentyp und weitere Einstellungen:* alle Angaben außer dem Objektdatentyp (siehe “Schritt 3 – Objektdatentyp und weitere Einstellungen festlegen” auf Seite 469)
   - Registerkarte *Zuordnungen:* alle Angaben, d.h. Zuordnung einer Attributmenge und eines Funktionsbereiches (siehe “Schritt 4 – Zuordnungen des Objekttyps vornehmen” auf Seite 475)

3. Nehmen Sie die gewünschten Änderungen vor.

4. Mit *Zurücksetzen* können Sie die alten Einstellungen wiederherstellen, wenn Sie die Änderungen noch nicht gespeichert haben. Mit *Speichern* bestätigen Sie die Änderungen.

Hinweise zum Ändern von Objekttypen

- Wenn Sie einem Objekttyp eine andere Attributmenge zuordnen und es bestehen bereits WCM-Objekte mit diesem Objekttyp, werden die nicht mehr zugeordneten Attribute und Werte aus den Metadaten der entsprechenden WCM-Objekte entfernt. Die entfernten Attribute und dazugehörigen Werte bleiben so lange in der Datenbank gespei-

chert, wie keine Änderungen in der neu zugeordneten Attributmenge der entsprechenden WCM-Objekte vorgenommen werden.

Wenn Sie also versehentlich eine falsche Attributmenge zugeordnet haben und die Änderung sofort wieder rückgängig machen, ohne dass die Metadaten der entsprechenden WCM-Objekte geändert wurden, dann sind auch die alten Werte wieder verfügbar.

- Die Server des WCM-Systems werden automatisch über Änderungen an den Objekttypen benachrichtigt, sodass z.B. neue Symbole im Admin-Client verfügbar sind. Haben Sie den Admin-Client auf Rechnern installiert, auf denen kein WCM-Server vorhanden ist, sind die Änderungen dort jedoch nicht verfügbar.

Objekttypen löschen

Hinweise:

Sie können einen Objekttyp nur dann löschen, wenn es in der Edit-, QS- oder Produktionssicht keine aktuellen Versionen von Objekten mehr gibt, die diesen Typ verwenden. Ältere Versionen der Objekte dürfen aber noch vorhanden sein.

Wenn eine Objektversion wiederhergestellt wird, die den gelöschten Objekttyp verwendet, dann wird auch der Objekttyp wiederhergestellt. Endgültig entfernen können Sie einen (gelöschten) Objekttyp mithilfe des Dienstprogrammes “Datenbank-Bereinigung” . Voraussetzung dafür ist, dass es auch keine älteren Versionen von Objekten gibt, die diesen Typ verwenden. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie im Livelink WCM Server-Administratorhandbuch.

So löschen Sie einen Objekttyp:

1. Wählen Sie *Extras →Website-Administration →Objekttypen*.

   Der Dialog *Objekttypen* wird geöffnet.

2. Markieren Sie im linken Fensterbereich den gewünschten Objekttyp.

3. Wählen Sie den Befehl *Objekttyp löschen* aus dem Kontextmenü oder über das entsprechende Symbol in der Symbolleiste.

   Symbol zum Löschen eines Objekttyps

4. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit *Ja*.

15.2 Attributmengen verwalten

Allgemeine Informationen zu Attributmengen erhalten Sie im Abschnitt “Attribute aus Attributmenge” auf Seite 419 und im Livelink WCM Server-Administratorhandbuch.

Einige der beim Anlegen einer Website erzeugten Objekttypen sind standardmäßig mit Attributmengen verknüpft. Sie können diese Zuordnung bei bestehenden Objekttypen ändern. Beim Anlegen eines neuen Objekttyps können Sie optional eine Attributmenge zuweisen.

Um die verfügbaren Attributmengen der aktuellen Website einzusehen, wählen Sie *Extras →Website-Administration →Attributmengen*. Der Dialog *Attributmengen* wird geöffnet. Die Attributmengen werden im linken Fensterbereich in einer Liste angezeigt. Um die Attribute einer Attributmenge einzusehen, wählen Sie die Attributmenge in der Liste aus.

Die Attributmengen für die Standardobjekttypen sind bereits angelegt: “compound”, “dynamic”, “html”, “image” und “other”.

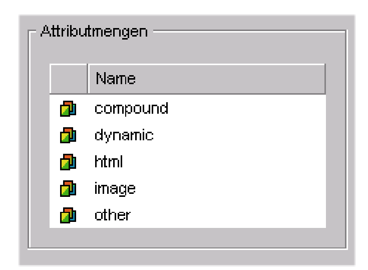


Abb. 121 – Vorgegebene Attributmengen

Folgende Funktionen stehen Ihnen zur Verfügung:

- neue Attributmenge einrichten, siehe folgenden Abschnitt
- Attribute zu einer bestehenden Attributmenge hinzufügen bzw. aus dieser entfernen, siehe Abschnitt “Attributmengen bearbeiten” auf Seite 481
- Attributmengen aus den Einstellungen der Website entfernen, siehe Abschnitt “Attributmengen löschen” auf Seite 485

Hinweis: Falls die Proxy-Content-Server, die der entsprechenden Website zugeordnet sind, separate Datenhaltungen verwenden, müssen Änderungen an Attributmengen dort ebenfalls gespeichert werden. Aus diesem Grunde wird geprüft, ob diese Proxy-Content-Server erreichbar sind und die zugeordneten JDBC-Pools genutzt werden können. Ist dies nicht der Fall, können die Änderungen an den Attributmengen nicht gespeichert werden. Weitere Informationen erhalten Sie im Livelink WCM Server-Administratorhandbuch.

Neue Attributmenge anlegen

So richten Sie eine neue Attributmenge ein:

1. Öffnen Sie *Extras →Website-Administration →Attributmengen*.

   Der Dialog *Attributmengen* wird geöffnet.

2. Wählen Sie den Befehl *Neue Attributmenge* aus dem Kontextmenü oder über das entsprechende Symbol in der Symbolleiste.

   Symbol zum Anlegen einer Attributmenge

   Der Dialog *Neue Attributmenge* wird geöffnet.

3. Geben Sie einen Namen für die neue Attributmenge an. Der Name der Attributmenge muss innerhalb einer Website eindeutig sein und darf maximal 17 Zeichen lang sein. Folgende Zeichen sind erlaubt:

   - a–z und A–Z (keine Umlaute und Sonderzeichen)
   - 0–9, wobei das erste Zeichen ein Buchstabe sein muss
   - _ (Unterstrich)

   Hinweis: Folgende Namen sind reserviert und dürfen daher nicht verwendet werden: admin, acl, ats, att, cda, con, dyn, lat, lin, obj, oty, par, pri, pro, pty, rli, sta, tta, tto.

   Der Name kann nachträglich nicht geändert werden.

4. Bestätigen Sie Ihre Eingabe mit *OK*.

   Die neue Attributmenge wird angelegt.

5. Legen Sie die Attribute für die neue Attributmenge fest (siehe folgenden Abschnitt).

Attributmengen bearbeiten

Hinweis: Bei Änderungen an Attributmengen werden die Seiten der WCM-Objekte, deren Objekttyp die Attributmenge zugeordnet ist, **nicht** automatisch neu erzeugt. Dies kann beispielsweise dazu führen, dass die Werte von Attributen, die aus der Attributmenge entfernt wurden, noch in der generierten Seite angezeigt werden.

Folgende Funktionen stehen Ihnen zur Bearbeitung von Attributmengen zur Verfügung:

- neue Attribute erstellen (siehe folgenden Abschnitt)
- bestehende Attribute hinzufügen (siehe Abschnitt “Attribute hinzufügen” auf Seite 484)
- Attribute aus einer Attributmenge entfernen (siehe Abschnitt “Attribute aus einer Attributmenge entfernen” auf Seite 484)

Attribute neu anlegen

Hinweise:

Bestehende Attribute können nicht geändert werden.

Attribute können nicht aus dem WCM-System gelöscht werden. Attribute, die aus einer Attributmenge entfernt wurden, bleiben in der Datenbank erhalten und können wieder zugeordnet werden.

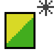
So legen Sie ein neues Attribut für eine Attributmenge an:

1. Wählen Sie *Extras →Website-Administration →Attributmengen*.

   Der Dialog *Attributmengen* wird geöffnet.

2. Markieren Sie im linken Fensterbereich die gewünschte Attributmenge.

3. Wählen Sie den Befehl *Neues Attribut* aus dem Kontextmenü oder über das entsprechende Symbol in der Symbolleiste.

    Symbol zum Anlegen eines Attributs

   Der Dialog *Neues Attribut* wird geöffnet.

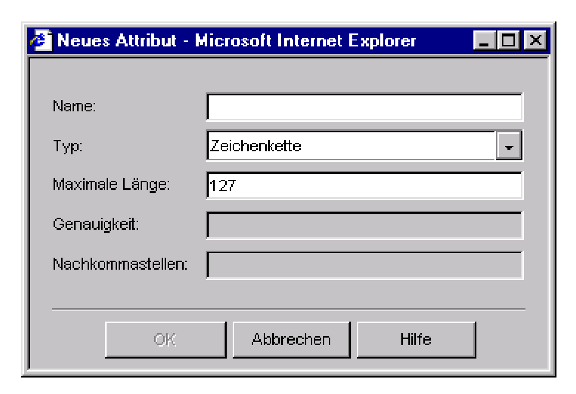


Abb. 122 – Dialog beim Anlegen eines neuen Attributs

4. Nehmen Sie die die folgenden Einstellungen vor:

   - *Name:* Der Name muss innerhalb der gesamten Website eindeutig sein. Außerdem darf für ein Attribut kein Name verwendet werden, der bereits für eine Eigenschaft einer Objekt-kategorie dieser Website verwendet wird.

     Der Name darf maximal 20 Zeichen lang sein. Großbuchstaben dürfen nicht verwendet werden (diese werden automatisch in Kleinbuchstaben umgesetzt). Ansonsten gelten dieselben Konventionen wie für Namen von Attributmengen.

> **Hinweis:** Damit der Name des Attributs in der Sprache des Benutzers angezeigt wird, kann er übersetzt werden. Weitere Informationen dazu erhalten Sie im Livelink WCM Server-Administratorhandbuch.

- *Typ:* Wählen Sie einen Typ aus der Liste aus. Genauere Informationen zu den einzelnen Typen enthält Tabelle 38 “Datentypen mit verwendeten Formaten” auf Seite 447.
- *Maximale Länge:* Für die Typen “Externe URL”, “Liste”, “Menge”, “Menge von Mailadressen” und “Zeichenkette” müssen Sie eine maximale Länge festlegen. Wählen Sie einen möglichst großen Wert, da z.B. beim RDBMS Oracle Umlaute und der Buchstabe “ß” durch 2 statt 1 Byte repräsentiert werden. Bei der Verwendung von UTF-8 kann ein Zeichen mit bis zu 4 Bytes codiert werden. Die maximale Länge von Zeichenketten wird durch das verwendete RDBMS vorgegeben (Oracle: 4000 Zeichen).
- *Genauigkeit* (nur für den Typ “Fließkommazahl”)*:* Bestimmt die Anzahl der Ziffern, die berücksichtigt werden soll.
- *Nachkommastellen* (nur für den Typ “Fließkommazahl”): Bestimmt die Anzahl der Nachkommastellen, d.h., wo in der Ziffernfolge das Komma steht.

  Der Wertebereich für den Typ “Fließkommazahl” ist folgendermaßen definiert: von $-(10^{p-s}-10^{-s})$ bis $+(10^{p-s}-10^{-s})$,
  mit p = Genauigkeit und s = Nachkommastellen
  Beispiel: Eine Genauigkeit von 5 mit 3 Nachkommastellen ergibt einen Wertebereich von –99,999 bis +99,999.

5. Bestätigen Sie Ihre Angaben für das neue Attribut mit *OK*.

   Das neue Attribut wird der Attributmenge hinzugefügt.

6. Mit *Zurücksetzen* können Sie die alten Einstellungen wiederherstellen, wenn Sie die Änderungen noch nicht gespeichert haben. Mit *Übernehmen* speichern Sie die Änderungen.

Attribute hinzufügen

So fügen Sie bestehende Attribute zu einer Attributmenge hinzu:

1. Wählen Sie *Extras →Website-Administration →Attributmengen*.

   Der Dialog *Attributmengen* wird geöffnet.

2. Markieren Sie im linken Fensterbereich die gewünschte Attributmenge.

3. Wählen Sie den Befehl *Attribut hinzufügen* aus dem Kontextmenü oder über das entsprechende Symbol in der Symbolleiste.

   Symbol zum Hinzufügen eines Attributs

   Der Dialog *Attribut hinzufügen* wird geöffnet.

4. Markieren Sie die Attribute, die Sie hinzufügen möchten, und wählen Sie *OK*.

   Die ausgewählten Attribute werden der Attributmenge hinzugefügt.

5. Mit *Zurücksetzen* können Sie die alten Einstellungen wiederherstellen, wenn Sie die Änderungen noch nicht gespeichert haben. Mit *Übernehmen* speichern Sie die Änderungen.

Attribute aus einer Attributmenge entfernen

So entfernen Sie ein Attribut aus einer Attributmenge:

1. Wählen Sie *Extras →Website-Administration →Attributmengen*.

   Der Dialog *Attributmengen* wird geöffnet.

2. Markieren Sie im linken Fensterbereich die gewünschte Attributmenge.
3. Markieren Sie im rechten Fensterbereich die Attribute, die Sie aus der Attributmenge entfernen möchten.
4. Wählen Sie den Befehl *Attribut entfernen* aus dem Kontextmenü oder über das entsprechende Symbol in der Symbolleiste.

   Symbol zum Entfernen eines Attributs aus einer Attributmenge

5. Mit *Zurücksetzen* können Sie die alten Einstellungen wiederherstellen, wenn Sie die Änderungen noch nicht gespeichert haben. Mit *Übernehmen* speichern Sie die Änderungen.

   Die Attribute werden aus der Menge entfernt, bleiben jedoch in der Datenbank gespeichert und können später wieder zugeordnet werden.

Attributmengen löschen

> **Hinweis:** Sie können nur Attributmengen löschen, die von keinem Objekt der entsprechenden Website verwendet werden.

So löschen Sie eine Attributmenge:

1. Wählen Sie *Extras →Website-Administration →Attributmengen*.

   Der Dialog *Attributmengen* wird geöffnet.

2. Markieren Sie im linken Fensterbereich die gewünschte Attributmenge.

3. Wählen Sie den Befehl *Attributmenge löschen* aus dem Kontextmenü oder über das entsprechende Symbol in der Symbolleiste.

   Symbol zum Löschen einer Attributmenge

4. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit *Ja*.

15.3 Objektkategorien verwalten

Allgemeine Informationen zu Objektkategorien erhalten Sie im Abschnitt “Eigenschaften aus Objektkategorie” auf Seite 420 und im Livelink WCM Server-Administratorhandbuch.

Beim Erstellen eines WCM-Objekts kann das Objekt optional mit einer Objektkategorie verbunden werden. Es verfügt dann über die Eigenschaften, die Sie für diese Kategorie festgelegt haben. Diese Eigenschaften ergänzen die Standardmetadaten der WCM-Objekte und werden im Metadaten-Dialog auf der Registerkarte *Eigenschaften* angezeigt.

Die Werte dieser Eigenschaften können mithilfe von WCM-Tags automatisch in die generierten Seiten eingetragen werden und z.B. bei der Suche in einer Website abgefragt werden. Informationen zu WCM-Tags erhalten Sie im Kapitel 14 “Mit WCM-Tags arbeiten”. Auch zusammengesetzte Objekte (Content Assembly) basieren auf Objektkategorien (siehe Kapitel 10 “Mit zusammengesetzten Objekten arbeiten”).

Um die verfügbaren Objektkategorien der aktuellen Website einzusehen, wählen Sie *Extras →Website-Administration →Objektkategorien*. Der Dialog *Objektkategorien* wird geöffnet. Die Objektkategorien werden im linken Fensterbereich in einer Liste angezeigt. Um die Eigenschaften einer Objektkategorie einzusehen, wählen Sie die Objektkategorie in der Liste aus. Direkt nach der Installation von Livelink WCM Server sind noch keine Objektkategorien eingerichtet.

Folgende Funktionen stehen Ihnen zur Verfügung:

- Objektkategorien einrichten, siehe folgenden Abschnitt
- Eigenschaften zu bestehenden Objektkategorien hinzufügen bzw. löschen, siehe Abschnitt “Objektkategorien bearbeiten” auf Seite 488
- Objektkategorien entfernen, siehe Abschnitt “Objektkategorien löschen” auf Seite 492

Hinweis: Falls die Proxy-Content-Server, die der entsprechenden Website zugeordnet sind, separate Datenhaltungen verwenden, müssen Änderungen an Objektkategorien dort ebenfalls gespeichert werden. Aus diesem Grunde wird geprüft, ob diese Proxy-Content-Server erreichbar sind und die zugeordneten JDBC-Pools genutzt werden können. Ist dies nicht der Fall, können die Änderungen an den Objektkategorien nicht gespeichert werden. Weitere Informationen erhalten Sie im Livelink WCM Server-Administratorhandbuch.

Neue Objektkategorie anlegen

So richten Sie eine neue Objektkategorie ein:

1. Öffnen Sie *Konfiguration →Website-Administration → Objektkategorien*.

   Der Dialog *Objektkategorien* wird geöffnet.

2. Wählen Sie den Befehl *Neue Objektkategorie* aus dem Kontextmenü oder über das entsprechende Symbol in der Symbolleiste.

   Symbol zum Anlegen einer Objektkategorie

   Der Dialog *Neue Objektkategorie* wird geöffnet.

3. Geben Sie einen Namen für die neue Objektkategorie an. Der Name der Objektkategorie muss innerhalb einer Website eindeutig sein und darf maximal 17 Zeichen lang sein. Folgende Zeichen sind erlaubt:

   - a–z und A–Z (keine Umlaute und Sonderzeichen)
   - 0–9, wobei das erste Zeichen ein Buchstabe sein muss
   - _ (Unterstrich)

   > **Hinweis:** Folgende Namen sind reserviert und dürfen daher nicht verwendet werden: admin, acl, ats, att, cda, con, dyn, lat, lin, obj, oty, par, pri, pro, pty, rli, sta, tta, tto.

   Der Name kann nachträglich nicht geändert werden.

4. Bestätigen Sie Ihre Eingabe mit *OK*.

   Die neue Objektkategorie wird angelegt.

5. Definieren Sie die Eigenschaften für die neue Objektkategorie (siehe folgenden Abschnitt).

Objektkategorien bearbeiten

> **Hinweis:** Bei Änderungen an Objektkategorien werden die Seiten der WCM-Objekte, denen die Kategorie zugeordnet ist, **nicht** automatisch neu erzeugt. Dies kann beispielsweise dazu führen, dass die Werte gelöschter Eigenschaften noch in der generierten Seite angezeigt werden.

Folgende Funktionen stehen Ihnen zur Bearbeitung von Objektkategorien zur Verfügung:

- neue Eigenschaften erstellen (siehe folgenden Abschnitt)
- Eigenschaften löschen (siehe Abschnitt “Eigenschaften löschen” auf Seite 491)

Eigenschaften anlegen

Hinweise:

Bestehende Eigenschaften können nachträglich nicht geändert werden.

Die Eigenschaften bereits bestehender Objektkategorien können Sie nicht wiederverwenden, Sie müssen neue anlegen. Wollen Sie für zwei Objektkategorien gleiche Eigenschaften, z. B. “Preis”, verwenden, legen Sie diese Eigenschaft zweimal mit unterschiedlichen Namen, aber gleichen Einstellungen an.

So legen Sie eine neue Eigenschaft für eine Objektkategorie an:

1. Wählen Sie *Extras →Website-Administration →Objektkategorien*.

   Der Dialog *Objektkategorien* wird geöffnet.

2. Markieren Sie im linken Fensterbereich die gewünschte Objektkategorie.

3. Wählen Sie den Befehl *Neue Eigenschaft* aus dem Kontextmenü oder über das entsprechende Symbol in der Symbolleiste.

   Der Dialog *Neue Eigenschaft* wird geöffnet.

- *Maximale Länge:* Für die Typen “Externe URL”, “Liste”, “Menge”, “Menge von Mailadressen” und “Zeichenkette” müssen Sie eine maximale Länge festlegen. Wählen Sie einen möglichst großen Wert, da z.B. beim RDBMS Oracle Umlaute und der Buchstabe “ß” durch 2 statt 1 Byte repräsentiert werden. Die maximale Länge von Zeichenketten wird durch das verwendete RDBMS vorgegeben (Oracle: 4000 Zeichen).
- *Genauigkeit* (nur für den Typ “Fließkommazahl”)*:* Bestimmt die Anzahl der Ziffern, die berücksichtigt werden soll.
- *Nachkommastellen* (nur für den Typ “Fließkommazahl”): Bestimmt die Anzahl der Nachkommastellen, d.h., wo in der Ziffernfolge das Komma steht.

  Der Wertebereich für den Typ “Fließkommazahl” ist folgendermaßen definiert: von $-(10^{p-s}-10^{-s})$ bis $+(10^{p-s}-10^{-s})$,
  mit p = Genauigkeit und s = Nachkommastellen
  Beispiel: Eine Genauigkeit von 5 mit 3 Nachkommastellen ergibt einen Wertebereich von –99,999 bis +99,999.

5. Bestätigen Sie Ihre Angaben für die neue Eigenschaft mit *OK*.

   Die neue Eigenschaft wird der Objektkategorie hinzugefügt.

6. Mit *Zurücksetzen* können Sie die alten Einstellungen wiederherstellen, wenn Sie die Änderungen noch nicht gespeichert haben. Mit *Übernehmen* speichern Sie die Änderungen.

Eigenschaften löschen

So löschen Sie Eigenschaften einer Objektkategorie:

1. Wählen Sie *Extras →Website-Administration →Objektkategorien*.

   Der Dialog *Objektkategorien* wird geöffnet.

2. Markieren Sie im linken Fensterbereich die gewünschte Objektkategorie.

3. Markieren Sie im rechten Fensterbereich die zu löschenden Eigenschaften.
4. Wählen Sie den Befehl *Eigenschaft löschen* aus dem Kontextmenü oder über das entsprechende Symbol in der Symbolleiste.

5. Mit *Zurücksetzen* können Sie die alten Einstellungen wiederherstellen, wenn Sie die Änderungen noch nicht gespeichert haben. Mit *Übernehmen* speichern Sie die Änderungen.

Objektkategorien löschen

> **Hinweis:** Sie können nur Objektkategorien löschen, die von keinem Objekt der entsprechenden Website verwendet werden.

So löschen Sie eine Objektkategorie:

1. Wählen Sie *Extras →Website-Administration →Objektkategorien*.

   Der Dialog *Objektkategorien* wird geöffnet.
2. Markieren Sie im linken Fensterbereich die gewünschte Objektkategorie.
3. Wählen Sie den Befehl *Objektkategorie löschen* aus dem Kontextmenü oder über das entsprechende Symbol in der Symbolleiste.

4. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit *Ja*.

ANHANG A
Livelink WCM Server und XML

XML eignet sich besonders gut dazu, plattformunabhängig Daten zwischen verschiedenen Systemen auszutauschens oder Inhalt und Layout zu trennen. Aus diesem Grund wird XML häufig in redaktionellen Umgebungen eingesetzt.

Livelink WCM Server stellt vier Objekttypen bereit, um XML-Datenstrukturen in eine WCM-verwaltete Website einzubinden und zu bearbeiten. Der vorliegende Anhang beschreibt den Umgang mit diesen XML-Objekttypen. Vorausgesetzt werden bei der Beschreibung fundierte XML- und Livelink WCM Server-Kenntnisse.

A.1 Die XML-Objekttypen

Livelink WCM Server stellt vier Objekttypen zur Verfügung, mit denen Sie XML-Objekte in Ihrer Website anlegen können. In den folgenden Abschnitten werden Ihnen diese vier Objekttypen vorgestellt.

Der Objekttyp “XML-Dokument”

Der Objekttyp “XML-Dokument” dient dazu, XML-Datenstrukturen als WCM-Objekt anzulegen. Für die Edit- und QS-Sicht auf XML-Dokumente erzeugt das WCM-System eine so genannte *Surrogatseite*, die einen Link auf das XML-Dokument enthält. In der Produktionssicht ist hingegen der Inhalt des XML-Dokuments sichtbar.

Code-Beispiel für ein XML-Dokument

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8" ?>

<produkt>
      <name>Software-Paket</name>
      <bestellnr>123456789</bestellnr>
      <preis>1250 Euro</preis>
      <beschreibung>
         Das Komplett-Paket fuer Entwickler. Jetzt auch in
         deutscher Sprache verfuegbar.
      </beschreibung>
</produkt>
```

Der Objekttyp “XML-Vorlage”

Ein Objekt vom Typ “XML-Vorlage” dient als Vorlage und besitzt selbst sämtliche Eigenschaften eines XML-Dokuments. Sie können also in Livelink WCM Server einem XML-Dokument eine XML-Vorlage zuweisen. Dies ist z.B. sinnvoll, wenn Sie viele ähnlich strukturierte XML-Dokumente verwalten. Code-Abschnitte, die in den XML-Dokumenten identisch sind, können Sie einfach in eine XML-Vorlage auslagern.

Beim Erzeugen der Seiten wird der Inhalt des XML-Dokuments mit dem Inhalt der XML-Vorlage gemischt. Dabei gilt folgende XML-spezifische Besonderheit: Steht das `<?xml`-Tag in der ersten Zeile des XML-Dokuments, wird es nicht in den Inhalt der erzeugten Seite übernommen. Livelink WCM Server nimmt in diesem Fall an, dass ein derartiges Tag bereits in der XML-Vorlage enthalten ist.

Code-Beispiel für eine XML-Vorlage

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8" ?>

<produkt>
      <name>Produkt-Vorlage</name>
      <bestellnr>{VIPBESTELLNR}</bestellnr>
      <preis>{VIPPREIS}</preis>
      {VIPCONTENT}
</produkt>
```

Der Objekttyp “XSLT-Dokument”

Ein Objekt vom Typ “XSLT-Dokument” dient dazu, Transformationsregeln zu definieren, die auf XML-Dokumente angewendet werden. Dadurch können Sie auf einfache Weise den Inhalt eines XML-Dokuments formatieren.

Code-Beispiel für ein XSLT-Dokument

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8" ?>

<xsl:stylesheet version="1.0"
      xmlns:xsl="http://www.w3.org/1999/XSL/Transform">

<xsl:output method="html" version="1.0" encoding="UTF-8" indent="yes"/>

<xsl:template match="produkt">
<html>
<head>
      <title><xsl:value-of select="name"/></title>
</head>
<body>
    <table width="40%">
      <tr>
          <th align="left" colspan="2"><xsl:value-of select=
            "name"/></th>
      </tr>
      <tr>
          <td>Bestellnummer:</td>
          <td><xsl:value-of select="bestellnr"/></td>
```

```
      </tr>
      <tr>
          <td>Preis:</td>
          <td><xsl:value-of select="preis"/></td>
      </tr>
      <tr>
          <td colspan="2"><em><xsl:value-of select=
            "beschreibung"/></em></td>
      </tr>
    </table>
</body>
</html>
</xsl:template>

</xsl:stylesheet>
```

Das XSLT-Dokument referenzieren Sie als Stylesheet direkt in einem XML-Dokument bzw. in einer XML-Vorlage, z.B. in der Form:

```
<?xml-stylesheet type="text/xsl" href="transformation.xsl"?>
```

Die in dem XSLT-Dokument enthaltenen Transformationsregeln werden dann auf das XML-Dokument (bzw. auf alle XML-Dokumente, denen die XML-Vorlage zugewiesen ist) angewendet. Die Transformation der XML-Daten durch das Stylesheet erfolgt dabei clientseitig, also im Browser.

Hinweis: Beachten Sie bitte, dass nicht alle Browser XSLT unterstützen. Die Einsatzmöglichkeiten des XSLT-Dokuments sind deshalb eingeschränkt.

Der Objekttyp “XSLT-Vorlage”

Ein Objekt vom Typ “XSLT-Vorlage” dient als Vorlage und besitzt selbst sämtliche Eigenschaften eines XSLT-Dokuments.

Der Einsatz von XSLT-Vorlagen führt unter folgenden Bedingungen zu sinnvollen Ergebnissen:

- Weisen Sie XSLT-Vorlagen nur Objekten vom Typ “XML-Dokument” zu.
- Verwenden Sie XSLT-Vorlagen nicht in XML-Vorlagenkaskaden.

Die in der XSLT-Vorlage definierten Transformationsregeln werden auf die XML-Dokumente, denen die Vorlage zugewiesen wurde, angewendet. Die Transformation erfolgt – im Gegensatz zum XSLT-Dokument – server-seitig, unter Verwendung spezieller Cache-Mechanismen.

> **Hinweis:** XSLT-Vorlagen werden im Zwischenspeicher abgelegt, sofern Sie keine WCM-Tags enthalten. Wenn die Vorlage über `xsl:include` oder `xsl:import` ein Stylesheet referenziert und sich dieses Stylesheet ändert, wird die Vorlage nicht automatisch aus dem Zwischenspeicher entfernt. Erzeugen Sie in diesem Fall die XSLT-Vorlage neu.

Der Code einer XSLT-Vorlage unterscheidet sich nicht von dem Code eines XSLT-Dokuments, das auf der gleichen Datei basiert. Deshalb wird an dieser Stelle auf ein Code-Beispiel verzichtet.

Ordnen Sie der XSLT-Vorlage eine HTML-, eine JSP- oder eine XML-Vorlage zu. Dadurch wird der Transformation ein Rahmen gegeben. Das Transformationsergebnis wird so in eine vorgegebene Seitenstruktur eingebettet und hat die gewünschte Dateiendung. Wenn Sie der XSLT-Vorlage keine Vorlage zuordnen, hat das Transformationsergebnis die Dateiendung **`.xsl`**. Der Browser erwartet beim Aufrufen einer XSL-Datei ein XML-Stylesheet, das Transformationsergebnis enthält jedoch HTML-Code. Daher kann der Browser den Inhalt nicht anzeigen.

Die Anwendungsmöglichkeiten einer XSLT-Vorlage sind vielfältig. Sie können mit einer XSLT-Vorlage – wie mit einem XSLT-Dokument – den Inhalt eines XML-Dokuments formatieren. Außerdem ist es möglich, in der XSLT-Vorlage Bedingungen zu formulieren, die das Aussehen der erzeugten Daten dynamisch steuern. Diese Bedingungen können Sie auch unter Verwendung von WCM-Tags definieren, z.B.

```
<xsl:when test="'{VIPDEPLOYMENT_NAME}'='{VIPSITE}_prod'">
```

A.2 Vorlagenbehandlung

Wie jedem Objekt können Sie auch Objekten vom Typ “XML-Dokument” Vorlagen zuweisen. Abhängig vom Typ der zugewiesenen Vorlage ändern sich der Inhalt und die Dateiendung der generierten Seite. Die folgende Tabelle bietet Ihnen eine entsprechende Übersicht. Für die Tabelle wurden die Vorlagenkombinationen berücksichtigt, die zu sinnvollen Ergebnissen führen.

Tabelle 45 – Inhalt und Dateiendung in Abhängigkeit von der Vorlage

Vorlage	Generierte Seite	
	Inhalt	Datei-endung
keine	Der Inhalt des XML-Dokuments wird komplett inklusive des `<?xml`-Tags ausgegeben.	**.xml**
HTML- oder JSP-Vorlage	Der Inhalt des XML-Dokuments wird ohne das `<?xml`-Tag an die durch `{VIPCONTENT}` markierte Stelle eingefügt.	**.html** oder **.jsp**

Vorlage	Generierte Seite	
	Inhalt	**Datei-endung**
XML-Vorlage	Das `<?xml`-Tag wird aus der Vorlage übernommen. Der Inhalt des XML-Dokuments wird ohne das `<?xml`-Tag an die durch `{VIPCONTENT}` markierte Stelle eingefügt.	**.xml**
XML-Vorlage, der eine HTML-bzw. JSP-Vorlage zugewiesen wurde	Das `<?xml`-Tag wird aus der Vorlage übernommen. Der Inhalt des XML-Dokuments wird ohne das `<?xml`-Tag an die durch `{VIPCONTENT}` markierte Stelle in der XML-Vorlage eingefügt. Danach wird dieser Inhalt an die durch `{VIPCONTENT}` markierte Stelle in der HTML- bzw. JSP-Vorlage eingefügt.	**.html** bzw. **.jsp**
XSLT-Vorlage, der eine HTML- bzw. JSP- bzw. XML-Vorlage zugewiesen wurde	Für alle erkannten WCM-Tags werden im XML-Dokument und in der XSLT-Vorlage die entsprechenden Werte eingesetzt. Nachdem die XSLT-Transformation durchgeführt wurde, wird das Ergebnis der Transformation an die durch `{VIPCONTENT}` markierte Stelle in der HTML-, JSP- bzw. XML-Vorlage eingefügt.	**.html**, **.jsp** bzw. **.xml**

A.3 Anwendungsbeispiele

Anhand von zwei Anwendungsbeispielen wird Ihnen in diesem Abschnitt das Zusammenwirken der XML-Objekttypen erläutert.

Clientseitige Transformation von XML-Daten

Dieses Beispiel beschreibt, wie Sie vorgehen, um mithilfe einer XSL-Datei Produktinformationen, die als XML-Datei vorliegen, übersichtlich in einer HTML-Seite auszugeben. Die Transformation der XML-Daten in HTML erfolgt dabei clientseitig, also in Ihrem Browser.

Schritt 1 – XML-Dokument anlegen

In der Datei **produkt.xml** sind Ihre Produktinformationen gespeichert. Legen Sie im Content-Client ein XML-Dokument an, das auf dieser Datei basiert.

Code der Datei **produkt.xml**

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8" ?>

<produkt>
    <name>Software-Paket</name>
    <bestellnr>123456789</bestellnr>
    <preis>1250 Euro</preis>
    <beschreibung>
         Das Komplett-Paket fuer Entwickler. Jetzt auch in
         deutscher Sprache verfuegbar.
    </beschreibung>
</produkt>
```

Schritt 2 – XSLT-Dokument anlegen

In der Datei **transformation.xsl** sind Ihre Transformationsregeln definiert. Legen Sie im Content-Client ein XSLT-Dokument an, das auf dieser Datei basiert.

Code der Datei **transformation.xsl** für die clientseitige Transformation

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8" ?>

<xsl:stylesheet version="1.0"
      xmlns:xsl="http://www.w3.org/1999/XSL/Transform">

<xsl:output method="html" indent="yes"/>

<xsl:template match="produkt">
<html>
<head>
      <title><xsl:value-of select="name"/></title>
</head>
<body>
    <table width="40%">
      <tr>
          <th align="left" colspan="2"><xsl:value-of select=
            "name"/></th>
      </tr>
      <tr>
          <td>Bestellnummer:</td>
          <td><xsl:value-of select="bestellnr"/></td>
      </tr>
      <tr>
          <td>Preis:</td>
          <td><xsl:value-of select="preis"/></td>
      </tr>
      <tr>
          <td colspan="2"><em><xsl:value-of select=
            "beschreibung"/></em></td>
      </tr>
    </table>
</body>
</html>
</xsl:template>

</xsl:stylesheet>
```

Schritt 3 – XSLT-Dokument im XML-Dokument referenzieren

Die in dem XSLT-Dokument enthaltenen Transformationsregeln sollen auf das XML-Dokument angewendet werden. Fügen Sie dazu in das XML-Dokument die folgende Referenz auf das XSLT-Dokument ein:

```
<?xml-stylesheet type="text/xsl" href="transformation.xsl"?>
```

Die aus dem XML-Dokument generierte HTML-Seite kann in der Produktionssicht folgendermaßen aussehen:

Software-Paket

Bestellnummer:	123456789
Preis:	1250 Euro

Das Komplett-Paket fuer Entwickler. Jetzt auch in deutscher Sprache verfuegbar.

Abb. 124 – Ergebnis der clientseitigen Transformation

Da die Transformation clientseitig ausgeführt wird, liegt der Quellcode im XML-Format vor.

Serverseitige Transformation von XML-Daten

Dieses Beispiel beschreibt, wie Sie vorgehen, um mithilfe einer XSL-Datei Produktinformationen, die als XML-Datei vorliegen, übersichtlich in einer HTML-Seite auszugeben. Die Transformation der XML-Daten in HTML erfolgt in diesem Beispiel serverseitig.

Ausgangspunkt sind wiederum die beiden Dateien **produkt.xml** und **transformation.xsl** aus dem ersten Anwendungsbeispiel. Bei einer serverseitigen Transformation müssen jedoch der Head-Bereich sowie die Body- und HTML-Tags in der XSLT-Vorlage weggelassen werden. Passen Sie daher die Datei **transformation.xsl** entsprechend an.

Code der Datei **transformation.xsl** für die serverseitige Transformation

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8" ?>

<xsl:stylesheet version="1.0"
      xmlns:xsl="http://www.w3.org/1999/XSL/Transform">

<xsl:output method="html" indent="yes"/>

<xsl:template match="produkt">
      <table width="40%">
      <tr>
          <th align="left" colspan="2"><xsl:value-of select=
            "name"/></th>
      </tr>
      <tr>
          <td>Bestellnummer:</td>
          <td><xsl:value-of select="bestellnr"/></td>
      </tr>
      <tr>
          <td>Preis:</td>
          <td><xsl:value-of select="preis"/></td>
      </tr>
      <tr>
          <td colspan="2"><em><xsl:value-of select=
            "beschreibung"/></em></td>
      </tr>
    </table>
</xsl:template>

</xsl:stylesheet>
```

Führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Legen Sie ein XML-Dokument an, das auf der Datei **produkt.xml** basiert.
2. Legen Sie eine XSLT-Vorlage an, die auf der Datei **transformation.xsl** basiert.
3. Legen Sie eine HTML-Vorlage an, ohne eine Datei anzugeben.

   Der Code dieses Vorlagen-Objekts sieht so aus:

```
<html>
<head></head>
<body>{VIPCONTENT}</body>
</html>
```

4. Weisen Sie die HTML-Vorlage der XSLT-Vorlage zu.

   Durch diese Zuordnung bestimmen Sie das Format der Datei, die generiert wird, wenn die XSLT-Vorlage einem Objekt zugewiesen wird (in diesem Fall HTML).
5. Weisen Sie die XSLT-Vorlage dem XML-Dokument zu.

   Das XML-Dokument wird serverseitig transformiert. Zu diesem Zweck ist in den WCM-Server ein XSLT-Prozessor integriert.

   Der Code der HTML-Seite, die aus dem XML-Objekt generiert wird, sieht so aus:

```
<html>
<head>
</head>
<body>
<table width="40%">
<tr>
<th colspan="2" align="left">Software-Paket</th>
</tr>
<tr>
<td>Bestellnummer:</td><td>123456789</td>
```

```
</tr>
<tr>
<td>Preis:</td><td>1250 Euro</td>
</tr>
<tr>
<td colspan="2"><em>Das Komplett-Paket fuer Entwickler. Jetzt
  auch in deutscher Sprache verfuegbar.</em></td>
</tr>
</table>
</body>
</html>
```

Die HTML-Seite sieht in der Produktionssicht folgendermaßen aus:

Software-Paket

Bestellnummer: 123456789

Preis: 1250 Euro

Das Komplett-Paket fuer Entwickler. Jetzt auch in deutscher Sprache verfuegbar.

Abb. 125 – Ergebnis der serverseitigen Transformation

Da die Transformation serverseitig ausgeführt wird, liegt der Quellcode im HTML-Format vor.

A.4 Die Tag Library XSLT

Für diesen Abschnitt werden fundierte Kenntnisse im Umgang mit Tag Libraries (kurz Taglibs) vorausgesetzt. Die Taglib `XSLT` ermöglicht die einfache und flexible Verwendung von XML- und XSLT-basierten Informationen in Livelink WCM Server.

<:navrequest>

Das `<:navrequest>`-Taglet ermöglicht Ihnen die einfache Implementierung von Navigationsbäumen, die aus WCM-Objekten bestehen. Hierzu ermittelt das `<:navrequest>`-Taglet Metadaten vom WCM-System und konvertiert die Baumstruktur in eine XML-basierte Metadatenbeschreibung (den so genannten *internen XML-Navigationsbaum*). Die XML-basierten Daten transformiert das `<:navrequest>`-Taglet mittels einer XSLT-Transformation in ein bestimmtes Zielformat (z.B. HTML oder WML). Dieses Zielformat können Sie über die Angabe eines XSLT-Stylesheets vorgeben.

Wenn Sie das `<:navrequest>`-Taglet innerhalb einer JSP-Seite verwenden, können Sie Attribute spezifizieren. Die folgende Tabelle bietet Ihnen eine Übersicht über die mögliche Attribute.

Tabelle 46 – Attribute des <:navrequest>-Taglets

Attribut	Typ	Beschreibung	Optional
deploymentName	String	Dieses Attribut beinhaltet den Namen des Deploymentsystems, dessen Metadaten-Einträge dem internen XML-Navigationsbaum hinzugefügt werden.	
refVIPURL	String	Dieses Attribut spezifiziert über eine URL ein Referenz-WCM-Objekt, für das ein interner XML-Navigationsbaum erzeugt wird. Der Eintrag refOID hat Vorrang vor diesem Eintrag.	✓
refOID	String	Dieses Attribut spezifiziert über eine OID ein Referenz-WCM-Objekt, für das ein interner XML-Navigationsbaum erzeugt wird. Dieser Eintrag hat Vorrang vor dem Eintrag refVIPURL.	✓
xslOID	String	Dieses Attribut spezifiziert über eine OID ein XSL-Stylesheet innerhalb des WCM-Systems. Dieser Eintrag hat Vorrang vor dem Eintrag xslVIPURL.	✓
xslVIPURL	String	Dieses Attribut spezifiziert über eine URL ein XSL-Stylesheet innerhalb des WCM-Systems. Der Eintrag xslOID hat Vorrang vor diesem Eintrag.	✓

Attribut	Typ	Beschreibung	Optional
up	Integer	Dieses Attribut spezifiziert, wie viele Hierarchieebenen oberhalb des Referenz-WCM-Objekts der interne XML-Navigationsbaum umfasst (zum Rootobjekt hin). Ist dieser Eintrag nicht spezifiziert, wird als Standardwert “1” genommen.	✓
down	Integer	Dieses Attribut spezifiziert, wie viele Hierarchieebenen unterhalb des Referenz-WCM-Objekts der interne XML-Navigationsbaum umfasst (vom Rootobjekt weg). Ist dieser Eintrag nicht spezifiziert, wird als Standardwert “0” genommen.	✓
imgVIPURL	String	Dieses Attribut referenziert über eine URL Themen-Objekte, die Grafiken enthalten. Der Eintrag imgOID hat Vorrang vor diesem Eintrag.	✓
imgOID	String	Dieses Attribut referenziert über eine OID Themen-Objekte, die Grafiken enthalten. Dieser Eintrag hat Vorrang vor dem Eintrag imgVIPURL.	✓

Innerhalb der Deklaration eines <:navrequest>-Taglets können Sie optional verschiedene Subelemente angeben. Die folgende Tabelle bietet Ihnen eine Übersicht über die möglichen Subelemente.

Tabelle 47 – Subelemente des `<:navrequest>`-Taglets

Subelement	Beschreibung
`<attribute name="{Metadatum}" language="{Sprache}" nameTag="{Metadatum im Zielformat}">`	Dieses Subelement definiert das Metadatum eines WCM-Objekts, das als Attribut dem internen XML-Navigationsbaum hinzugefügt wird.
`<element name="{Metadatum}" language="{Sprache}" nameTag="{Metadatum im Zielformat}">`	Dieses Subelement definiert das Metadatum eines WCM-Objekts, das als Element dem internen XML-Navigationsbaum hinzugefügt wird.
`<objecttype name="{Objekttyp}" language="{Sprache}" nameTag="{Metadatum im Zielformat}">`	Dieses Subelement filtert WCM-Objekte, die vom spezifizierten Objekttyp sind. Das Referenz-WCM-Objekt und Objekte vom Typ “Thema”, die dem Referenz-WCM-Objekt übergeordnet sind, werden immer dem internen XML-Navigationsbaum hinzugefügt. Wurde eine Sprache spezifiziert, werden die WCM-Objekte gemäß dem lokalisierten Objekttyp gefiltert.

Die Subelemente `<attribute>` und `<element>` spezifizieren, welche Metadaten eines WCM-Objekts dem internen XML-Navigationsbaum hinzugefügt werden. Den Subelementen können Sie die folgenden Attribute zuordnen.

- `name`: der Name des Metadatums bzw. Objekttyps
- `language`: legt den lokalisierten Namen und das Format des Metadatums bzw. Objekttyps fest. Wenn Sie dieses Attribut nicht angeben, wird die Sprache, mit der sich der Benutzer am WCM-System angemeldet hat, verwendet.
- `nameTag`: lokalisierter Name des Metadatums bzw. Objekttyps im Zielformat

> **Hinweis:** Die Metadaten `oid`, `title`, `url`, `type` und `subtitle` werden immer dem internen XML-Navigationsbaum hinzugefügt und müssen nicht als `<attribute>`- oder `<element>`-Subelement definiert werden.

Code-Beispiele

Die beiden folgenden Code-Beispiele verdeutlichen, wie der interne XML-Navigationsbaum für ein bestimmtes `<:navrequest>`-Taglet aussehen kann.

Code-Beispiel 1 –
Verwendung eines `<:navrequest>`-Taglets innerhalb einer JSP-Seite

```
...
<xslt:navrequest deploymentName="InternetSite_edit" refOID="2"
   imgOID="19" down="1"  up="1" xslOID="40">

   <attribute name="date_created" language="en"
      nametag="created"/>

   <element name="created_by" language="de"/>

   <objecttype name="topic" language="de"/>
```

```
</xslt:navrequest>
...
```

Code-Beispiel 2 –
Resultierender interner XML-Navigationsbaum

```
<vip:navresponse imagepath="http://wcmserver.company.example/
  InternetSite_edit/InternetSite/image" status="ok" xmlns:vip=
  "http://www.gaussvip.com/taglets">

  <vip:navitem OID="1" URL="http://wcmserver.company.example/
    InternetSite_edit/InternetSite/index.htm" created=
    "Aug 10, 2001 12:25:58 PM" title="ProductOverview"
    type="Thema">

    <vip:navsubtitle/>

    <vip:Author>admin</vip:Author>

    <vip:navitem OID="2" URL="http://wcmserver.company.example/
      InternetSite_edit/InternetSite/Products/index.htm"
      created= "Oct 10, 2001 12:25:16 PM" refitem="yes"
      title="Products" type="Thema">

      <vip:navsubtitle/>

      <vip:Author>admin</vip:Author>

      <vip:navitem OID="7" URL="http://wcmserver.company.example/
        InternetSite_edit/InternetSite/Products/NewProducts/
        index.htm" created="Oct 10, 2001 12:29:30 PM"
        title="NewProducts" type="Thema">

        <vip:navsubtitle/>

        <vip:Author>admin</vip:Author>

      </vip:navitem>

      <vip:navitem OID="6” URL="http://wcmserver.company.example/
        InternetSite_edit/InternetSite/Products/
        ProductOverview/index.htm" created="Oct 10, 2001
        12:28:28 PM" title="ProductOverview" type="Thema">

        <vip:navsubtitle/>
```

```
            <vip:Author>admin</vip:Author>
          </vip:navitem>
        </vip:navitem>
    </vip:navitem>
</vip:navresponse>
```

<:xsltranslate>

Mithilfe des <:xsltranslate>-Taglets können Sie eine XSL-Transformation von XML-Content, der vom WCM-System bereitgestellt wird, durchführen.

Wenn Sie das <:xsltranslate>-Taglet innerhalb einer JSP-Seite verwenden, können Sie Attribute spezifizieren. Die folgende Tabelle bietet Ihnen eine Übersicht über mögliche Attribute.

Tabelle 48 – Attribute des <:xsltranslate>-Taglets

Attribut	Typ	Beschreibung	Optional
`deploymentName`	String	Dieses Attribut beinhaltet den Namen eines WCM-Repository.	
`sourceOID`	String	Dieses Attribut spezifiziert über eine OID eine XML-Quelle im WCM-Repository, auf die die XSL-Transformation angewendet wird. Dieser Eintrag hat Vorrang vor dem Eintrag `sourceVIPURL`.	✓
`sourceVIPURL`	String	Dieses Attribut spezifiziert über eine URL eine XML-Quelle im WCM-Repository, auf die die XSL-Transformation angewendet wird. Der Eintrag `sourceOID` hat Vorrang vor diesem Eintrag.	✓

Attribut	Typ	Beschreibung	Optional
`xslOID`	String	Dieses Attribut spezifiziert über eine OID ein XSL-Stylesheet im WCM-Repository. Dieser Eintrag hat Vorrang vor dem Eintrag `xslVIPURL`.	✓
`xslVIPURL`	String	Dieses Attribut spezifiziert über eine URL ein XSL-Stylesheet im WCM-Repository. Der Eintrag `xslOID` hat Vorrang vor diesem Eintrag.	✓

Innerhalb der Deklaration eines `<:xsltranslate>`-Taglets können Sie optional zwei Subelemente angeben.

Tabelle 49 – Subelemente des `<:xsltranslate>`-Taglets

Subelement	Beschreibung
`<parameter name="{Parameter}">`	Dieses Subelement definiert einen Parameter, der der XSL-Transformation übergeben wird.
`<content></content>`	Dieses Subelement enthält XML-Content, der von der XSL-Transformation transformiert wird.

Code-Beispiele

Die folgenden Code-Beispiele verdeutlichen die Verwendung des `<:xsltranslate>`-Taglets in einer JSP-Seite. Es wird demonstriert, wie Sie den zu transformierenden XML-Content mittels des `<:xsltranslate>`-Taglets angeben.

```
...
<xslt:xsltranslate deploymentName="InternetSite_edit"
  xslVIPURL="http://wcmserver.company.example/InternetSite_edit/
  InternetSite/navigation.xsl">

  <parameter name="title">Navigation</parameter>

  <content>

     <xslt:navrequest deploymentName="InternetSite_edit"
        refOID="2" imgOID="19" down="1"  up="1" xslOID="40">

        <attribute name="date_created" language="en"
           nametag="created"/>

        <element name="created_by" language="de"/>

        <objecttype name="topic" language="de"/>

     </xslt:navrequest>

  </content>

</xslt:xsltranslate>
...
```

Wenn Sie eine Source-OID angeben (im folgenden Code-Beispiel “42”), sind die Informationen im `<content>`-Tag nicht erforderlich, weil das Objekt diese Informationen direkt zur Verfügung stellt.

```
...
<xslt:xsltranslate deploymentName="InternetSite_edit"
   sourceOID="42" xslVIPURL="http://wcmserver.company.example/
   InternetSite_edit/InternetSite/navigation.xsl">

   <parameter name="title">Navigation</parameter>

   </xslt:xsltranslate>
...
```

Glossar

ACL – Access Control List, siehe *Zugriffssteuerungsliste*

Adresse – siehe *URL*

Aktivität – Arbeitsschritt im Workflow, der einem Principal (Benutzer, Gruppe oder Rolle) zugeordnet ist. Eine Aktivität repräsentiert die Aufgabe des zugeordneten Principals. Es gibt drei Aktivitätstypen: “Bearbeiten”, “QS” und “Löschen”.

Applet – Java-Programm, das in eine Website eingebettet ist. Ein Applet wird vom Server geladen und auf dem Client ausgeführt.

ASP – Active Server Pages. HTML-Dateien mit besonders gekennzeichneten eingebetteten JavaScript- bzw. Visual Basic Script-Programmen, die im Webserver ausgeführt werden. Das Ergebnis wird dann im normalen HTML-Format an den Client gesendet.

Asynchrone Aktion – Eine asynchrone Aktion kehrt praktisch sofort nach dem Aufruf zurück, wartet also nicht, bis die damit verbundenen Aufgaben abgeschlossen sind. Siehe auch *synchrone Aktion*.

Attribute – Spezielle Metadaten, die für jeden Objekttyp unterschiedlich definiert werden können. Attribute werden in Attributmengen zusammengefasst.

Attributmenge – Menge von Attributen. Attributmengen können mit Objekttypen verbunden werden. Auf diese Weise werden alle WCM-Objekte, die auf Grundlage dieses Objekttyps erstellt werden, mit den Attributen der zugeordneten Attributmenge ausgestattet. Die Bearbeitung von Attributmengen erfolgt im Admin-Client oder im Content-Client.

Ausleihen – Staging-Aktion von Livelink WCM Server: Der Inhalt eines WCM-Objekts kann erst bearbeitet werden, wenn das Objekt ausgeliehen wurde. Ein ausgeliehenes Objekt ist für die Zugriffe anderer Benutzer

gesperrt. Die Änderungen, die am Objekt vorgenommen werden, sind erst nach dem Zurückgeben in der Edit-Sicht verfügbar.

Browser – Ein Browser ist in erster Linie ein Anwendungsprogramm zur Anzeige von HTML-Seiten. Mit zunehmender Verbreitung der Internet-Technologien entwickelt sich der Browser zum Universal-Client und dient als Schnittstelle für sämtliche Informationen und Anwendungen, die auf Internet-Technologien basieren. So dient der Browser im Zusammenhang mit Livelink WCM Server zur Darstellung der Edit-, QS- und Produktionssicht.

CGI – Common Gateway Interface. Eine Schnittstelle der Webserver, um Skripte oder Programme auszuführen, die Benutzerantworten auf HTML-Formulare erzeugen. Üblicherweise befinden sich CGI-Programme in einem speziellen Verzeichnis des HTTP-Servers. Spezielle URLs rufen ein solches CGI-Programm auf, das eine HTML-Antwortseite auf die Anfrage generiert und an den Client sendet.

Client – Prozess, Programm oder Computer zur Anforderung eines Dienstes von einem Server. Der Browser ist z.B. ein Client-Programm, mit dem man HTML-Seiten von einem Webserver anfordern kann.

Cookie – Eine Information, die ein Webserver an den Browser sendet. Der Browser speichert die Information in einer Textdatei. Auf diese Weise lassen sich Zustände speichern, sodass ein Benutzer bei einem späteren Besuch dieser Internet-Seite seine gewohnte Umgebung vorfindet. Begibt sich ein Benutzer später wieder auf diese Seite, sendet der Browser eine Kopie des Cookie an den Webserver zurück. Zur Sicherheit werden die Informationen eines Cookie nur an den Webserver zurückgegeben, der den Cookie ursprünglich gesendet hat.

Deployment – Deployment bezeichnet die Verteilung von Daten. Das Deployment von Livelink WCM Server übernimmt zwei Hauptaufgaben: erstens die Generierung von Seiten aus den in der Datenbank gespeicherten WCM-Objekten und die Verteilung der generierten Dateien

in die dafür vorgesehenen Verzeichnisse; zweitens die Benachrichtigung der WCM-Server bei Änderungen im WCM-System.

Deploymentsystem – Die Deploymentsysteme erzeugen aus den WCM-Objekten Seiten und verteilen die generierten Dateien in die dafür vorgesehenen Verzeichnisse. Von dort aus werden die Dateien über den Einsatz eines HTTP-Servers für die Benutzer sichtbar. Deploymentsysteme können unterschiedliche Typen und Kategorien haben.

Edit-Sicht – In der Edit-Sicht von Livelink WCM Server werden die Objekte einer Website angelegt und redaktionell bearbeitet. Hier ist der jeweils aktuelle Bearbeitungsstand zu sehen.

Einstellen – siehe *Zurückgeben*

Endpunkt – Wird beim Weiterleiten eines WCM-Objekts im Workflow ein Endpunkt erreicht, wird die Zuordnung zwischen WCM-Objekt und Workflow aufgehoben.

Extranet – Auf Internet-Technologien basierte Informationsplattform für die Unternehmenskommunikation mit autorisierten externen Benutzern, z. B. Partnern oder Kunden

Formular – Möglichkeit, vom Benutzer auszufüllende Dialogelemente in Web-Seiten einzubauen. Der Inhalt eines solchen Formulars kann zur Weiterverarbeitung an den Server gesendet werden.

Frame-Objekt – Objekttyp für ein Frameset

Frame-Thema – Frame-Objekt, das gleichzeitig als Thema (zur inhaltlichen Organisation) verwendet wird. Siehe auch *Thema*.

Freigeben – Staging-Aktion von Livelink WCM Server: Die Qualitätssicherung prüft inhaltlich und formal, ob ein vorgelegtes Objekt den Qualitätsstandards des Unternehmens entspricht. Ist dies der Fall, wird das Objekt freigegeben. Durch die Freigabe wird die qualitätsgesicherte Version des Objekts in die Produktionssicht

übertragen und damit dem Endbenutzer in der publizierten Website verfügbar gemacht.

Gruppe – Zusammenstellung von Benutzern, für die bestimmte Zugriffsrechte definiert werden können. Benutzergruppen sind in der Regel an Organisationseinheiten wie Abteilungen oder Projekte geknüpft.

Gruppenrolle – Kombination aus einer Gruppe und einer Rolle. Bei der Gruppenrolle handelt es sich nicht um eine Organisationseinheit, die im Admin-Client definiert wird, sondern um eine Einstellungsmöglichkeit für die Objekt-Zugriffsrechte im Content-Client.

Homepage – Die Einstiegsseite einer Website wird als Homepage bezeichnet. Sie erfüllt zumeist die Funktion einer Titelseite und eines Inhaltsverzeichnisses der Website.

HTML – Hypertext Markup Language. Eine Textbeschreibungssprache zur Erstellung von Seiten, die im Browser angezeigt werden können.

HTML-Seite – HTML-Datei, die durch den Browser dargestellt wird

HTTP – Hypertext Transfer Protocol. Ein Kommunikationsprotokoll zum Transfer von HTML-Seiten.

Java – Von Sun Microsystems entwickelte objektorientierte Programmiersprache, die vor allem im Bereich der Internet-Technologien genutzt wird. Sicherheitsaspekte und Plattformunabhängigkeit sind die Grundphilosophien von Java.

JavaScript – Skriptsprache, um in HTML-Seiten ein ausführbares Script zu integrieren. Mittels JavaScript können Formulare mit Plausibilitätsprüfungen oder Berechnungsfunktionen versehen werden.

Metadaten – Jedem WCM-Objekt sind eine Reihe von Objektinformationen (wie z. B. Ablaufdatum, Sprache) zugeordnet. Diese werden als Metadaten bezeichnet.

Objekt – Jedes Element einer Website ist in Livelink WCM Server als einzelnes Objekt eingebunden. Jedes Objekt basiert auf einem Objekttyp

wie z.B. “HTML-Seite”. Objekttypen können über das Admin-Client oder den Content-Client definiert werden.

Objekt-Fragment – Metadatum, das über ein WCM-Tag in die generierte Seite eingebunden ist. In InSite Editing werden Fragmente durch einen roten Rahmen hervorgehoben und können separat bearbeitet werden, ohne das WCM-Objekt auszuleihen.

Objektkategorie – Zuordnung eines WCM-Objekts zu einer bestimmten Kategorie. Aufgrund dieser Zuordnung hat das WCM-Objekt eine Reihe von zusätzlichen Spezialattributen (Metadaten).

Objekttyp – Bezeichnet die spezifische Art des jeweiligen Objekts, z.B. “HTML-Seite”, “HTML-Vorlage”, “Thema”. Aus dem Objekttyp ergeben sich verschiedene Eigenschaften des WCM-Objekts. Der Objekttyp wird beim Anlegen des Objekts festgelegt und kann für einige Objekttypen nachträglich geändert werden. Objekttypen können über das Admin-Client oder den Content-Client bearbeitet werden.

Portal – Als Portal wird eine Website bezeichnet, die dem Benutzer als zentraler Einstieg – als Tor – in bestimmte Internetangebote dient. Ein Portal bietet oftmals themenbezogene, personalisierte Angebote und Informationen.

Produktionssicht – Die Produktionssicht von Livelink WCM Server stellt die freigegebenen Seiten einer Website bereit. Mithilfe eines Webservers kann auf die Seiten über das Internet, Intranet oder Extranet zugegriffen werden.

QS-Sicht – Die QS-Sicht von Livelink WCM Server dient der Qualitätssicherung der Objekte und damit der Website-Inhalte. Diese Sicht stellt also die Kontrollinstanz zwischen der Bearbeitung in der Edit-Sicht und der Veröffentlichung in der Produktionssicht dar.

Referenz – Von Livelink WCM Server verwaltete Querverweise und Verknüpfungen zwischen den Objekten einer Website werden als Referenzen bezeichnet. Erst wenn diese Referenzen physikalisch in die HTML-Seite eingebunden sind, spricht man von einem Hyperlink.

Relator – Durch die Integration von Web Content Management und Livelink ist es möglich, Livelink-Objekte in einer vom WCM-System verwalteten Website als WCM-Objekte anzulegen. Diese WCM-Objekte werden Relatoren genannt und beziehen sich immer auf eine bestimmte Version eines Livelink-Objekts. Für das Anlegen von Relatoren gibt es den WCM-Objekttyp "Livelink-Relator".

Rolle – Zusammenstellung von Benutzern, ähnlich wie eine Benutzergruppe, für die bestimmte Zugriffsrechte definiert werden können. Die Benutzerrolle wird meistens aufgabenbezogen definiert, während Benutzergruppen in der Regel an Organisationseinheiten wie Abteilungen oder Projekte geknüpft sind.

Server – Prozess, Programm oder Computer zur Bearbeitung der Anforderungen eines Clients bzw. zur Bereitstellung von Diensten, die von einem Client genutzt werden können

Startpunkt – Ausgangspunkt eines Workflows. Bei der Zuordnung eines Workflows zu einem WCM-Objekt, wird das Objekt automatisch zur ersten Aktivität weitergeleitet.

Statifizierung – Beim Statifizieren werden die dynamischen Bestandteile z.B. einer JSP-Seite in statische umgewandelt. Das Ergebnis ist reines HTML ohne Java-Code.

Synchrone Aktion – Eine synchrone Aktion kehrt erst zurück, wenn alle damit verbundenen Aufgaben abgeschlossen sind. Siehe auch *asynchrone Aktion*.

Thema – Kombination aus einer HTML-Seite zur direkten Darstellung von Informationen und einem Verzeichnis für die Aufnahme von untergeordneten Objekten. Die Themen werden im Objektbaum als Knotenpunkt dargestellt und dienen damit auch zur Strukturierung der Website.

Typ – siehe *Objekttyp*

Übergang – Verbindung zwischen zwei Aktivitäten bzw. zwischen einem Start- oder Endpunkt und einer Aktivität im Workflow. Mithilfe der Übergänge werden die WCM-Objekte innerhalb des Workflows weitergeleitet.

URL – Uniform Resource Locator. Eine eindeutige Adresse im World Wide Web.

Vorlage – Datei, die den Rahmen für andere Objekte darstellt. Durch die Zusammensetzung der Vorlage mit dem Inhalt werden die HTML-Seiten für die Produktionssicht erzeugt. In einer Vorlage können sämtliche HTML-Komponenten integriert werden.

Vorlegen – Staging-Aktion von Livelink WCM Server: Bevor ein neu angelegtes oder geändertes Objekt veröffentlicht werden kann, muss es der Qualitätssicherung zur Prüfung vorgelegt werden. Durch das Vorlegen werden die Änderungen am Objekt in der QS-Sicht sichtbar.

WCM-Server – In einem WCM-System gibt es mehrere parallel arbeitende WCM-Server (Serverprozesse). Die genauen Aufgaben eines Servers hängen von Servertyp und Serverkategorie ab.

WCM-Tag – Spezialbaustein zur Einbindung von WCM-spezifischen Daten in einer HTML-Seite. Die WCM-Tags werden insbesondere bei der Erstellung von Vorlagen verwendet.

Webbrowser – siehe *Browser*

WebDAV – Das Protokoll WebDAV (Web-based Distributed Authoring and Versioning) unterstützt ein Internet- und gruppenbasiertes Arbeiten auf Grundlage von Standard-Internet-Technologien. So wird es Anwendern ermöglicht, ohne einen speziellen Client WCM-Objekte mithilfe von WebDAV-fähigen Tools zu erstellen, gemeinsam daran zu arbeiten und diese zu verwalten.

Web-Repository – Als Web-Repository wird der Bereich bezeichnet, in dem sämtliche Objekte einer Website durch das WCM-System abgelegt und verwaltet werden.

Webserver – Programm zur Bearbeitung der Anforderungen eines Browsers. Ein Webserver entspricht einem HTTP-Server, der weitere Webdienste anbietet wie z.B. die einer JSP-Engine.

Webtechnologie – Client/Server-Technologie, die auf TCP/IP basiert. Der Vorteil liegt in dem offenen Standard, wodurch sich heterogene Systeme verwirklichen lassen.

Workflow-Definition – Beschreibung eines Workflows. Eine Workflow-Definition setzt sich aus Start- und Endpunkten sowie Aktivitäten und Übergängen zusammen. Workflow-Definitionen werden im Format XPDL gespeichert und können über den Content Workflow Modeler grafisch bearbeitet werden.

WWW – World Wide Web. Im WWW sind HTML-Dokumente durch URLs miteinander verknüpft. Es ist eines der meistgenutzten Dienste des Internets.

WYSIWYG – What you see is what you get. Ein Schlagwort für die Eigenschaft von Programmen, dass der Ausdruck einer Datei der Darstellung am Bildschirm (weitestgehend) entspricht.

XML – Extensible Markup Language. Ein Standard, der zur Normierung des formalen Aufbaus von Dokumenten verwendet wird.

XSL – Extensible Stylesheet Language. Ein Standard für Anweisungen, mit dem XML-Dokumente in andere Formate umgewandelt werden können. XSL wird häufig zur Umwandlung von XML in HTML genutzt.

Zugriffssteuerungsliste – Für jedes WCM-Objekt können Benutzer, Gruppen, Rollen und Gruppenrollen festgelegt werden, die Zugriff auf dieses Objekt haben sollen. Die einzelnen Zugriffsrechte werden für jeden Zugriffsberechtigten separat festgelegt. Wird auch als ACL (Access Control List) bezeichnet.

Zurückgeben – Staging-Aktion von Livelink WCM Server: Ein ausgeliehenes und bearbeitetes Objekt wird durch die Aktion “Zurückgeben” an das WCM-System zurückgegeben. Damit werden die

vorgenommenen Änderungen in der Edit-Sicht sichtbar. Das Objekt wird wieder mit der Vorlage verknüpft und steht zur weiteren Bearbeitung zur Verfügung.

Index

B

C

D

P

Q

R

T

U

V

W

X

Z